General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3282 B. Girarde. Filiale Elberfeld. - Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wochentäglich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Bismarckstraße 30. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 256 — 44. Jahrgang. Freitag den 31. Oktober 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Friede in der Metallindustrie noch nicht vollständig

Es wird überwiegend wieder gearbeitet

Bei der Berliner Abstimmung die Mehrheit für Annahme des Abkommens.

Das Ergebnis der Ur-Abstimmung.

WB. Berlin, 30. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die Abstimmung der Metallarbeiter, die dem Deutschen Metallarbeiterverband angeschlossen sind, und der Unorganisierten über die Frage, ob der vierzehn Tage dauernde Ausstand nunmehr endgültig abgebrochen werden soll oder nicht, hat mit großer Mehrheit das Abkommen der Verbandsleitung mit den Metallindustriellen sanktioniert.

Nach der Mitteilung des Metallarbeiterverbandes haben sich im ganzen 78 278 Personen, und zwar Organisierte und Unorganisierte, an der Abstimmung beteiligt. Davon stimmten für den Streik 32 848, für Wiederaufnahme der Arbeit 40 431.

Obwohl die Kommunisten eine sehr starke Propaganda in den Abstimmungslokalen und auch zum Teil in den Betrieben, wo die Auszählungen vorgenommen wurden, entfalteten, obwohl sie sogar Lastautos durch die Stadt fahren ließen, deren Wände mit Streikaufrufen bedeckt waren, war die Stimmung der Ausständigen nicht mehr im Sinne einer Fortführung des Kampfes zu beeinflussen. Den Ausschlag gaben die Unorganisierten, die seit mehr als vierzehn Tagen weder von den Gewerkschaften noch auch von den Kommunisten Unterstützungsgelder erhalten hatten.

Berlin, 30. Okt. Am gestrigen Tage hatten bereits 62 163 Metallarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen und dadurch zu erkennen gegeben, daß sie ihren Entschluß von den Abstimmungen der Streikenden nicht abhängig machen wollten. Rechnet man diese hinzu, so haben sich rund 100 000 Mann für das Ende des Streiks und nur 32 000 dagegen ausgesprochen. Dieses Ergebnis ist deshalb besonders wichtig, weil damit die große Mehrheit der Berliner Metallarbeiter auch sich entschlossen hat, den Schiedsspruch anzuerkennen, der erst in nächster Zeit gefällt werden wird.

WB. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtber.) Nach den bisher beim Verband Berliner Metallindustrieller vorliegenden Meldungen ist die Arbeit in den Groß-Berliner Betrieben nur zum Teil aufgenommen worden. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und auch die unorganisierten sind heute morgen erschienen, dagegen haben die Kommunisten die Fabrikleitungen wissen lassen, daß sie erst ab Montag ihre Tätigkeit wieder aufnehmen würden. Nach den bisher vorliegenden Schätzungen verharren noch etwa 20 000 bis 25 000 Metallarbeiter im Streik. Die Kommunisten versuchten an einigen Stellen, erneut Betriebsversammlungen durchzuführen, wurden aber von den besonnenen Teilen der Arbeiterschaft an diesem Vorhaben energisch gehindert. Die kommunistische Streikleitung hat bisher auch offiziell den Streik noch nicht für beendet erklärt, vielmehr hat sie gestern beschlossen, einen Verband der kommunistischen Metallarbeiter ins Leben zu rufen, nachdem der Freigewerkschaftliche Deutsche Metallarbeiterverband zahlreiche Oppositionelle aus seinen Reihen ausgeschlossen hat. In der kommenden Woche werden auch die Vorverhandlungen für den neuen Schiedsspruch in der Metallindustrie beginnen. Der Deutsche Metallarbeiterverband will, wie wir erfahren, den Vorschlag machen, daß Dr. Brauns eine Reihe von großen, mittleren und kleineren Betrieben der Berliner Metallindustrie besichtigen soll, um dort festzustellen, ob auf Grund der Wirtschaftslage bei den einzelnen Firmen ein Lohnabbau gerechtfertigt erscheint oder nicht.

Weitere Kredite für Arbeitsbeschaffung

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 31. Okt. Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten, A.-G., Berlin, hat sich die nötigen Mittel gesichert, um für Zwecke der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge Darlehen im Betrage von 45 Millionen RM. geben zu können. Unter Berücksichtigung der Grundförderung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der Darlehnsgewährung der Länder und der eigenen Aufwendung der Träger können damit Arbeiten im Gesamtwerte von ungefähr 250 Millionen RM. in Angriff genommen werden.

Die Erhebung der Gewerbesteuer.

Antrag auf rücksichtsvolles Vorgehen.

Berlin, 30. Okt. In einem im Preußischen Landtag von der Deutschen Volkspartei eingebrachten Urantrag wird das Staatsministerium ersucht, auf die Gemeinden dahin einzuwirken, daß bei der Einziehung der Gewerbesteuer auf die heutige Notlage weitester Gewerbekreise angemessene Rücksicht genommen wird, insbesondere in Fällen, in denen ein Ertrag nach kaufmännischen Begriffen überhaupt nicht erzielt ist, sondern nur durch Hinzurechnung der gezahlten Mieten und Schuldzinsen künstlich konstruiert wird.

Kündigung der Arbeitszeit-Bestimmungen bei der Reichsbahn.

Berlin, 31. Okt. (Drahtb.) Die Tariforganisationen der Eisenbahner verhandeln mit der Reichsbahn-Hauptverwaltung über eine andere Gestaltung der Arbeitszeit verschiedener Arbeitergruppen. Da noch nicht ersichtlich ist, ob es in freien Verhandlungen zu einer Einigung kommt, da die Organisationen übereinstimmend eine Herabsetzung der Arbeitszeit verlangen, kündigen sie heute zum 30. November die Bestimmungen über Arbeitszeit und Ueberarbeitszeit im Tarifvertrage mit besonderem Schreiben an die Reichsbahnhauptverwaltung.

Die endgültige Entscheidung behält sich das Reich vor.

Braunschweig erhielt für November seine Polizeigelder

Eine Aussprache im Braunschweigischen Landtag. Minister Dr. Franzen erklärt.

Der Reichskanzler an Braunschweig.

Berlin, 31. Okt. (Funkspruch.) In der Frage der Weiterzahlung der Polizeigelder an Braunschweig hat der Reichskanzler folgendes Telegramm an das Staatsministerium in Braunschweig gerichtet:

Der Herr Reichsminister des Innern hat mir von dem Inhalt des Schreibens Kenntnis gegeben, das er am 27. d. M. an die braunschweigische Regierung gerichtet hat, und in dem er zum Ausdruck bringt, daß er sich die Entscheidung über die weitere Auszahlung der auf das Land Braunschweig entfallenden Zuschüsse zu den Polizeikosten zunächst vorbehalten müsse. Nachdem die Angelegenheit zum Gegenstand einer Aussprache innerhalb der Reichsregierung gemacht ist, darf ich mich, mitzuteilen, daß auch das Reichskabinett sich die endgültige Entscheidung vorbehält. Im übrigen bemerke ich, daß der Herr Reichsminister des Innern zuständig, der darüber gleichzeitig besondere Mitteilung macht.

Die mir vom Reichsminister des Innern erfahren, tritt in der Zwischenzeit in der Auszahlung eine Unterbrechung nicht ein, vielmehr ist die Auszahlung für November inzwischen bereits erfolgt.

Die Erklärung Franzens.

Braunschweig, 31. Oktober. (Drahtb.) Der Braunschweigische Landtag trat am Donnerstag in die Besprechung der Regierungserklärung ein.

Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion, Dr. Jasper, eröffnete dann die Aussprache über das Regierungsprogramm, das er dürftig und armlich nannte. Er erhob weiter Einspruch gegen die Maßregelung der vier sozialdemokratischen Kreisdirektoren und erklärte, ein Bekenntnis zur Reichs- und republikanischen Landesverfassung Braunschweig zu vermissen. Abg. Brandes (DVP.) bezeichnete im Gegensatz zu Dr. Jasper die Sperrung der Polizeikostenzuschüsse für unerklärlich und ungerechtfertigt. Von besonderer Bedeutung war die Erklärung des volksnationalen Abg. Schrader, der dem Regierungsprogramm zustimmte.

Im weiteren Verlauf der Aussprache wurde die Stimmung im Landtag immer erregter und es hagelte Ordnungsrufe. Ministerpräsident Dr. Küchenthal stellte fest, daß in der ersten Hälfte des laufenden Haushaltjahres schon ein Fehlbetrag von weit über 3 Millionen RM. entstanden sei, ein Fehlbetrag, der allein der finanziellen Mißwirtschaft der vorigen Regierung zu danken sei. Hierauf begründete Minister Dr. Franzen die Verabschiedung der vier Kreisdirektoren. Die sozialdemokratische Regierung habe, so erklärte er, die Kreisdirektoren als rein politische Beamte angesehen, die mit Nachdruck die Ansichten der jeweiligen Regierung zu vertreten hätten. Nachdem jetzt aber ein Regierungswechsel eingetreten sei, folge man nur den sozialdemokratischen Grundsätzen, wenn man die vier sozialdemokratischen Kreisdirektoren abbaue, die unmöglich die Ansichten einer rechtsstehenden Regierung im Lande ausführen könnten.

Dann gab Minister Franzen eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Was den sogenannten Fall Franzen anbetrifft, so bin ich bisher der einzige gewesen, der versucht hat, Klarheit zu schaffen(?) Auf Grund der einseitigen Behauptungen ist der Verdacht entstanden, daß ich inkorrekt gehandelt habe. Aber dieser Verdacht besteht zu Unrecht. Man fordert nun immer, daß meine Immunität als Reichstagsabgeordneter aufgehoben wird. Ich würde diesen Antrag schon selbst gestellt haben. Ich weiß aber, daß er nicht angenommen wird.

Der Minister erklärte dann weiter, daß er die Unterlassungsklage gegen den „Volksfreund" nicht um seinetwillen, sondern im Interesse der öffentlichen Ruhe und nicht zur Verdunkelung erhoben habe, sondern um der Berliner Polizei Gelegenheit zu geben, mit ihrem Material herauszurücken und ihre Zeugen den seinigen gegenüberzustellen. Wenn

---

Die Verteuerung der Zigarren und des Tabaks

Einzelheiten über die Tabaksteuerverordnung.

Berlin, 30. Okt. (Eig. Meld.) Das Finanzprogramm der Reichsregierung sieht bekanntlich eine Erhöhung der Tabakbesteuerung vor, und in den neuen Reichsetat sind auch Mehreinnahmen von 167 Millionen aus diesem Titel eingestellt worden. Das Reichsfinanzministerium hat sich entschlossen, dem englischen Beispiel zu folgen — in England ist die Belastung des Tabaks pro Kopf der Bevölkerung bedeutend höher als in Deutschland — und eine Erhöhung der Rohstoffbelastung vorzunehmen. In Aussicht genommen ist, nach dem „Börsenkurier", eine Zollerhöhung von 80 Mark auf 400 Mark für einen Doppelzentner. Um eine Ueberlastung der Zigarettenproduktion zu vermeiden, soll gleichzeitig die Materialsteuer von 500 Mark auf 200 Mark herabgesetzt werden, die Banderolsteuer für Zigaretten dagegen von 33 auf 38 Mark erhöht werden. Für Zigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabake, die keine Materialsteuer tragen, bleiben auch die Banderolsteuern unverändert. Da die Erhöhung der Rohstoffbelastung bei der Zigarette gering ist, so wird angenommen, daß trotz der Erhöhung der Banderolsteuer keine Erhöhung der Kleinverkaufspreise eintreten wird. Dagegen wird die Vermehrung der Rohstoffbelastung zu einer Preiserhöhung der übrigen Tabakerzeugnisse führen, der wahrscheinlich ein Konsumrückgang folgen wird, so daß von dem rechnerischen Ergebnis der Erhöhung etwa 70 Millionen abgesetzt werden müssen, um zu dem vermutlichen tatsächlichen Ergebnis zu kommen. Aus Steuern und Zöllen wird insgesamt ein Ertrag von 1272 Millionen erwartet, also um 167 Millionen mehr als bisher. Da der Gesamtwert des Kleinverkaufspreises etwa drei Milliarden beträgt, stellt sich die Belastung durch Zoll und Steuer auf rund 42 Prozent.

Das bulgarische Königspaar in Sofia eingezogen

Sofia, 31. Okt. (Funkspruch.) In dem für den übrigen Zugverkehr gesperrten Bahnhof von Sofia traf heute um 10 Uhr vormittags der Hofzug mit dem Königspaar ein. Bei der Einfahrt des Zuges gab eine Batterie 101 Salutschüsse ab. Dem ersten Wagen entstieg das Königspaar. Der König, der Generalsuniform trug, schritt nach der Begrüßung durch den Ministerpräsidenten und die übrigen Minister sowie das Präsidium der Sobranje die Ehrenkompagnie der Militärschüler ab. Hierauf hielt das Königspaar in einem offenen Vierergespann seinen Einzug in Sofia. Den Zug ordnete der Polizeikommandant an der Spitze einer Gala-Eskadron berittener Polizei, der eine Eskadron von Leibgardisten in roten Husarenröcken mit weißer Lammfellmütze folgte. Zu beiden Seiten des Wagens des Königspaares ritten der Garnisonkommandant und der Kommandant der Leibgarde. Dem ersten Wagen folgte eine Abteilung Leibgarde mit der Standarte. Im zweiten Wagen hatte Prinz Cyrill und die Prinzessin Eudoxia und im dritten Wagen das königliche Gefolge Platz genommen. Die Minister fuhren inzwischen zur Kathedrale. Unter brausenden Hurra-Rufen der dicht gedrängten Menge durchfuhr der Hochzeitszug langsam den Boulevard Maria Luisa. Die Polizei konnte die Menge nur mit Mühe zurückhalten. Zum ersten Male hielt der Hochzeitszug bei dem 16 Meter hohen Triumphbogen, der, in altbulgarischem Stil erbaut, von einer drei Meter hohen Königskrone geziert wird.

man ihm vorwerfe, daß er einen Ausnahmezustand in Braunschweig habe schaffen wollen, dann müsse er sagen, daß ein anderer angesichts der verleumderischen Hetze des „Volksfreundes" wohl schon eher zu Gegenmaßnahmen gegriffen hätte. Bei ihm sei das nicht der Fall, weil diese Verleumdungen ihn nicht berührt hätten. Als der „Volksfreund" die politischen Leidenschaften aufreizte und ihm, dem Minister, berichtet worden sei, daß das Reichsbanner diese Gelegenheit zum Gegenstand einer großen Kundgebung machen wollte, habe er sich verpflichtet gefühlt, das Verbot zu erlassen. Er würde es als erster begrüßen, wenn er diese Maßnahme wieder zurückziehen könnte. Im übrigen werde am nächsten Mittwoch eine eingehende Klärung der Angelegenheit erfolgen, durch die allen weiteren verleumderischen Beleidigungen die Spitze abgebrochen werde.

Mit deutscher Würde unvereinbar

Ein offenes, mannhaftes Wort an Prag

Reichsaußenminister Curtius über den tschechischen Deutschenhaß.

Berlin, 30. Oktober. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichsrates hat der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, über die Völkerbundtagung in Genf eingehend berichtet. Auf Anfrage des sächsischen Reichsratsbevollmächtigten, Dr. Gradnauer, über die deutschfeindlichen Kundgebungen in Prag und den Boykott deutscher Tonfilme, gab der Reichsminister des Auswärtigen folgende Erklärung ab:

„Die Vorgänge in Prag haben das deutsche Volk mit Recht erregt und empört. Erfolge deutscher Tonfilme waren Anlaß zu wüsten Demonstrationen und Ausschreitungen gegen deutsche Kunst, gegen das Deutschtum überhaupt. Die Boykottbewegung gegen den deutschen Tonfilm ist vom Magistrat der Stadt Prag und dem größten Teil der tschechoslowakischen Presse gebilligt worden. Unmittelbar nach den ersten Demonstrationen hat der deutsche Gesandte in Prag bei der dortigen Regierung interveniert. Ich habe in Genf den tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benesch auf die ernsten Folgen der Vorgänge hingewiesen. Mit Genugtuung kann ich feststellen, daß die für die tschechoslowakische Außenpolitik verantwortlichen Stellen die Ausschreitungen vorbehaltlos mißbilligt haben. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch hat sie auch in seinen Erklärungen vor dem Auswärtigen Ausschuß des Prager Parlaments aufs schärfste verurteilt. In begrüße diese Erklärungen im Interesse guter nachbarlicher Beziehungen zur Tschechoslowakei. Leider ist ihnen nicht die Wiederaufführung deutscher Tonfilme in Prag gefolgt. Darin liegt eine schwere Benachteiligung deutscher Kunsterzeugnisse.

Dieser Zustand hat selbstverständlich Rückwirkungen für Deutschland zur Folge. Gleich nach den deutschfeindlichen Kundgebungen haben deutsche Künstler ihr Auftreten in Prag abgesagt. Deutsche Sportvereine haben ihre Mitwirkung an Sportveranstaltungen abgelehnt, deutsche Kunststätten gegenüber tschechoslowakischen Künstlern, die die größere Resonanzmöglichkeit Deutschlands für sich nutzbar zu machen wünschten, kühle Zurückhaltung geübt. Diese Haltung deutscher Kunst und deutscher Sportkreise war bei der ganzen Sachlage selbstverständlich. Sie wird solange weiterdauern, bis eine Änderung in Prag zu beobachten ist. In der Tat verträgt es sich nicht mit der Würde der deutschen Kultur, ihre Leistungen in einem Lande zu zeigen, in dem soeben aus Deutschenhaß eine deutsche Kunststätte, wie das Deutsche Theater in Prag, böswillig beschädigt worden ist. Es verträgt sich ebensowenig mit der Würde der deutschen Kultur, den Kunstwerken von Angehörigen eines Volkes besondere Förderung und Pflege angedeihen zu lassen, wenn in deren Hauptstadt die Vorführung deutscher Kunsterzeugnisse durch Terrorakte verhindert wird. Es verträgt sich auch nicht mit der Würde des deutschen Sports, sich in Wettkämpfen mit den Sportverbänden eines Volkes einzulassen, bei dem die Deutschfeindlichkeit gewisser Kreise so offen zutage tritt.

Gibson als Vermittler im Flottenabkommen mit Frankreich.

Auch Vermittlung zwischen Paris und Rom?

Paris, 31. Okt. (Drahtb.) Ministerpräsident Tardieu hat sich, wie das „Echo de Paris" meldet, mit dem amerikanischen Botschafter in Brüssel, Gibson, dem ersten Delegierten der Vereinigten Staaten im vorbereitenden Abrüstungsausschuß über das Abrüstungsproblem ausgesprochen. Man behauptet, so berichtet das genannte Blatt, daß die französische Regierung geneigt sei, sich dem im April von England, Amerika und Japan unterzeichneten Flottenabkommen anzuschließen, unter der Bedingung: 1. Die von Frankreich geforderte Tonnageziffer mit einer gewissen Kürzung auf 560 000 Tonnen angesetzt werde, ohne daß dabei die „Spezialschiffe" mitgezählt würden; 2. daß Frankreich gegenüber Italien eine Sicherheitsklausel erhalte, wie sie England in dem genannten Vertrage zufalle, also das Recht erhalte, seine Flottenbauten über das vorgesehene Maß zu erhöhen, um gegenüber Italien, wenn notwendig, die als unerläßlich anerkannte Ueberlegenheit zu bewahren. Der amerikanische Botschafter in Brüssel, Gibson, ist, wie das genannte Blatt weiter meldet, nach seiner Besprechung mit Tardieu nach Rom weitergereist, um dort mit dem neuen Leiter der Abrüstungsabteilung des Völkerbundssekretariats, Aguides, zusammen zu kommen. Das Blatt zeigt sich über diese Reise Gibsons nach Rom beunruhigt und scheint anzunehmen, daß Gibson eine Art Vermittlerrolle zwischen Rom und Paris übernommen haben könnte.

Die Moratoriumsfrage.

Neuyork, 31. Okt. (Funkspruch.) Das „Journal of Commerce" erklärt in einem Leitartikel über das Reparationsproblem, es bestände kein Zweifel mehr, daß die Reichsregierung die interessierten Stellen inoffiziell von der Unwahrscheinlichkeit in Kenntnis gesetzt habe, den Transfer der aufschiebbaren Reparationszahlungen über die nächsten drei Monate hinaus fortzuführen. (Das ist nicht zutreffend. Red.) Die Europareise Owen Youngs stehe hiermit in Zusammenhang. Auch in Washington werde der ganze Fragenkomplex ernsthaft erörtert.

Deutschland sei am Ende seiner Kraft; die Halsstarrigkeit Amerikas und der ehemals alliierten Mächte könne sehr leicht in Mitteleuropa ein Chaos herbeiführen. Natürlich sei eine Umorientierung der Washingtoner Regierung in der Frage der interalliierten Schulden die Voraussetzung für eine Lösung dieses brennenden Problems.

*

Die Ausführungen des „Journal of Commerce" sind rein stimmungsmäßig außerordentlich bezeichnend für die Haltung weitester Kreise der amerikanischen Finanzwirtschaft zur Tribut- und Schuldenfrage, wenn auch der oben erwähnte Schritt der Reichsregierung, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, nicht getan worden ist. Die Abstimmung im Auswärtigen Ausschuß über die Young-Anträge ist, wie ausdrücklich betont wird, keineswegs als ein Verzicht auf die mögliche Stellung von Moratoriumsanträgen aufzufassen. Ein solches deutsches Vorgehen hänge einzig und allein ab von der Durchführung des Finanzprogramms und vor allen Dingen von der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Vielleicht wird sich schon im Frühjahr übersehen lassen, welche Schritte zu tun sind.

Der Prinz von Wales für den Völkerbund.

London, 31. Okt. (Drahtb.) Auf einem von der britischen Liga für den Völkerbund zu Ehren der Delegierten der Reichskonferenz in der Guildhall gegebenen Essen hielt gestern abend der Prinz von Wales eine Rede, in der er u. a. sagte:

Es gibt kein anderes Mittel, als den Völkerbund, um den Frieden zu befestigen und der Welt wieder zum Wohlstand zu verhelfen. Der Prinz wies auf das Beispiel Kanadas hin, dessen lange Grenzen gegenüber den Vereinigten Staaten von keiner Truppenmacht geschützt würden, und sagte, die Zivilisation hat zweifellos jetzt einen Punkt erreicht, wo noch Tatsachen bedeutungsvoll sind. Wenn ein Viertel der Menschheit — die im britischen Reich vereinigten Völker — beweist, daß ein Bund geeinigter, aber unabhängiger Nationen möglich ist, ist es dann ein bloßer Traum zu hoffen, daß die übrigen drei Viertel im Stande sein werden, den gleichen Weg zu beschreiten?

Vereitelter Putsch-Versuch in Griechenland.

Pangalos verhaftet.

Athen, 30. Okt. Nach hier verbreiteten Gerüchten sollen Anhänger des früheren Diktators Pangalos einen Putschversuch unternommen haben, der jedoch von der Regierung habe vereitelt werden können.

WB. **Athen**, 31. Okt. (United Preß.) Der ehemalige Diktator, General Pangalos, ist verhaftet worden.

Tabula rasa oder: Alles unter den Tisch gestimmt —

Im Auswärtigen Ausschuß haben die Parteien, die Anträge für die Revision des Young-Planes eingebracht hatten, die Anträge gegenseitig niedergestimmt und damit erreicht, daß die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses ohne jede Stellungnahme zur Reparationsfrage beendet werden mußten.



Der Auswärtige Ausschuß: Wo sind denn alle unsere Anträge geblieben??

Das Lamm des Armen.

Tragikomödie von Stefan Zweig.

Erstaufführung in Wuppertal.

Die vielen Stücke um Napoleon sind durch Stefan Zweig um ein neues vermehrt. Durch Stefan Zweig, den durch Gedichte und Novellen und seine Uebersetzungen Baudelaires, Verlaines und Verhaeren bekannten Dichter, der sich schon früher als Dramatiker versucht, aber bisher nur mit seiner Komödie Volpone auf der Bühne Fuß gefaßt hat. In seinem „Lamm des Armen", das gestern im Elberfelder Hause einen lebhaften Erfolg hatte, geht es um den Kampf des Rechts gegen die Macht, des Kleinen gegen den Großen.

„Das Lamm des Armen." Ein Leitmotiv aus dem alten Testament gibt den Grundton. Die Geschichte von dem reichen Mann, der eine ganze Schafherde besaß und dem Armen sein einziges Lamm nicht gönnte, das dieser sein eigen nannte, und es auch noch an sich nahm. Das Lamm des Armen ist hier die junge Frau des Leutnants Fourès, auf die — die Handlung beginnt in Aegypten im Jahre 1798 —, der große Korse ein Auge geworfen. Große Herrschaften machen in solchen Fällen nicht viel Federlesens —, ein kleines Ränkespiel und bald liegt die schöne Pauline Fourès in den Armen Bonapartes. Denn, sagt sie, wer auf der ganzen Welt kann sich der Macht dieses Mannes entziehen, der mit den Menschen machen kann, was er will. Den Gatten hat man als Kurier zu Schiff nach Frankreich gesandt. Die Engländer kapern das Schiff, schicken aber, da sie aus der „versiegelten Ordre" das Manöver Bonapartes durchschauen und Sinn für Humor besitzen, Fourès als einzigen unter den Gefangenen nach Aegypten frei zurück. Ohne Ehrenwort. Wie ein Blitz fällt er dort in die „Situation". Wieder ist der Fall schnell erledigt: Napoleon verfügt die Scheidung der Ehegatten und läßt sie durch einen Militärbevollmächtigten vollziehen. Der Große, Mächtige verfügt, und der kleine Leutnant muß sich fügen. „Wir haben uns jetzt mit dem syrischen Feldzug zu befassen und nicht mit den Gefühlen des Herrn Fourès", sagt der Bürgergeneral Bonaparte, als sein Adjutant ihm vorhält, daß er das Lebensglück des Leutnants zerstört, dessen Ehre mit Füßen getreten. Unmittelbar darauf wird Napoleon als Konsul nach Paris berufen, und sein plötzliches Umsichtlassen der ägyptischen Armee benutzt Fourès dazu, einen kleinen Aufruhr anzuzetteln, der aber im Keime erstickt wird. Die Freunde, die dem Leutnant Gefolgschaft geschworen, zucken angesichts der Macht der Vorgesetzten gar schnell zusammen und Fourès steht allein. Er soll vor das Kriegsgericht. Doch nein: Man schickt ihn besser nach Paris. Dort möge sich die Kommune mit ihm befassen. Auch in Paris kämpft er vergebens um sein Recht. Trotzdem klar ist, daß die Ehescheidung ohne Juristen ungültig, will kein Anwalt seine Sache gegen den „großen Bonaparte" führen, und der Polizeiminister, von Napoleon entsprechend „informiert", findet leicht die Mittel und Wege, ihn „zahm" zu machen, zumal, da ihm letzten Endes seine Frau zuredet, deren Napoleon inzwischen überdrüssig geworden. Noch ein verzweifelter Aufschrei: „Sie sollen uns zufrieden lassen, die großen Herrschaften!", ein Aufbäumen gegen Napoleon, den Feind der Republik, und Fourès ergibt sich in sein Schicksal: die Tragikomödie ist zu Ende, die im Grunde eine Tragödie ist. Denn der Verzweiflungskampf des in seinem Glück und Recht Betrogenen steht doch zu sehr im Vordergrund, als daß man den flüchtigen komischen Episoden eine die Art des Stückes mitbestimmende Bedeutung zuweisen könnte.

Ein Theaterstück mit deutlich aufgetragener Tendenz. Wie so oft, wird der Beweis durch einen Einzelfall zu verallgemeinern versucht. Er kann vorkommen, kommt wohl auch häufiger vor, aber keinesfalls muß er notwendigerweise vorkommen. Und dann „Persönlichkeit" auf dem Theater. Noch letzthin, in „Sektion Rahnstetten", stand das Thema zur Diskussion. Auch hier, bei Stefan Zweig, die Persönlichkeit im Mittelpunkt. Zwar redet, erzählt man von ihr, jedoch beim Auftreten Bonapartes wird sie nicht überzeugend. Ein schwieriges Kapitel, dem der Darsteller allein nicht beikommen kann.

Trotzdem: Ein mit Theatergriff hingesetztes Stück. Die Personen sind gut geschaut und das Milieu ist getroffen, wenn auch die Derbheiten im Dialog der Soldaten mitunter etwas nach Absicht schmecken. Ueberflüssig ist die Szene in der Anwaltskanzlei, die später durch zwei erzählende Sätze leicht ersetzt werden kann. Auch wird am Schluß etwas zu lang geredet, aber alles in allem ein Theaterstück, das seine Wirkung hat. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Unter Franz Edwin Zillichs szenischer Führung wurde eindrucksvoll gespielt. Eine gewisse Nervosität, die sich in Uebersteigerungen der ersten Szene bemerkbar machte, verlor sich bald. Eine kraftvolle Leistung stellte Paul Minke in dem um Ehre und Recht kämpfenden Leutnant Fourès auf die Bühne. An seinen verschiedenen Aufgaben ließ er den großen darstellerischen Vorzug der Wandlungsfähigkeit erkennen. Wie grundverschieden sein Rahnstetten und dieser Fourès! Abseits von dem, was der Dichter nicht in die Rolle gegeben, bot Alfred Hummels Bonaparte eine treffliche schauspielerische Charakterstudie. Lotte Hormuth, die so überaus prickelnd und charmant sein kann in lustigen Rollen, traf den Ton der Pauline Fourès nicht ganz. Namentlich in der Szene nicht, wo der seelische Konflikt dieser Frau aufspringt. In den übrigen Rollen bewährte Kräfte. Voran Köllner als Adjutant. Das gut besuchte Haus spendete insbesondere am Schluß lebhaft Beifall. K.—

Franz von Hoeßlin dirigiert in Paris.

Franz von Hoeßlin wird in diesem Winter wiederum eine ganze Reihe von Konzerten in Paris leiten. Vorgesehen sind zunächst fünf. Im Monat November dirigiert er drei Konzerte des „Orchestre Symphonique de Paris" im großen Pleyel-Saal. Dazu sind folgende Programme festgesetzt: Das erste Konzert am 16. November: Haydn „Sinfonie Nr. 14"; Gustav Mahler „Lieder eines fahrenden Gesellen", gesungen von Erna von Hoeßlin; Schubert zwei Stücke aus „Rosamunde" sowie die erste Sinfonie von Brahms. Das zweite Konzert am 20. November ist ein Wagner-Abend mit Nanny Larsen-Todsen als Solistin, die den „Liebestod" und die Schlußszene aus der „Götterdämmerung" singen wird. Das Programm umfaßt außerdem noch die Vorspiele zu „Parsifal", „Tannhäuser", „Meistersinger", den „Karfreitag-Zauber" und den „Trauermarsch" aus der „Götterdämmerung". Im dritten Konzert am 23. November dirigiert Franz von Hoeßlin die erste Sinfonie von Schumann, zwei Orchesterstücke aus „Romeo und Julia" von Berlioz und die „Oberon"-Ouvertüre.

Weiterer Erfolg Kleibers in Amerika

Mit dem gestrigen Konzert vollbrachte Erich Kleiber eine Glanzleistung. Meisterlich interpretierte er die „Alpensinfonie" von Richard Strauß. Stärksten Beifall des überfüllten Hauses fanden ferner Haydns Sinfonie mit dem Paukenschlag sowie Weinbergers Polka-Fuge aus der Oper „Schwanda".

Tod eines bekannten Sammlers.

In Budapest ist der ungarische Kunstsammler Marcel von Nemes, der seit dem Jahre 1918 in München lebte, an den Folgen einer Operation gestorben. Von Nemes zählte zu den bekanntesten internationalen Sammlern.

Die diesjährigen Nobelpreise für Medizin und Physiologie.

Stockholm, 30. Okt. Das Lehrerkollegium des Karolinischen Instituts beschloß heute, den Nobelpreis für Medizin und Physiologie für das Jahr 1930 dem Professor Karl Landsteiner an dem Rockefeller-Institut in Neuyork für seine Entdeckung der Blutgruppen der Menschen zu verleihen.

Dr. Landsteiner, der früher im Pathologischen Institut in Wien war, gehört jetzt zum Rockefeller-Institut in Neuyork. Er ist besonders durch seine bedeutsame Entdeckung und als Begründer der Blutgruppenlehre bekannt.

Auf Cäsars Spur in Aegypten.

Dem Aufseher einer Arbeiterkolonie, die vor den Toren Alexandriens Schachtarbeiten ausführte, war das verdächtige Benehmen einiger eingeborenen Arbeiter aufgefallen, die offensichtlich bemüht waren, etwas beiseite zu bringen. In ein scharfes Verhör genommen, bequemten sie sich bald zu dem Geständnis, daß sie dicht unter dem Erdboden einen Schatz ans Licht gebracht hätten. Er bestehe aus einigen Urnen mit Goldstücken, die sie zu verbergen suchten. Der sofort herbeigeholte Direktor des Museums, Breccia, stellte fest, daß es sich hier um einen hochbedeutsamen Fund handelte. Die Urnen enthielten tatsächlich Goldmünzen mit dem Bilde der römischen Kaiser Antoninus Pius, Trajan, Decius, Septimius Severus und anderer mehr. Außerdem fand man eine Menge von Schmuckstücken, unter anderem ein Medaillon gallischer Arbeit im Gewicht von 50 Gramm, ein Ohrgehänge mit einem goldgefaßten grünen Edelstein, ein anderes Geschmeide aus Gold mit einem roten Stein, Smaragdringe, Armbänder, Halsbänder und andere kostbare Schmuckstücke. Unter den Münzen befindet sich eine, die das beträchtliche Gewicht von 330 Gramm zeigt. Alle Stücke sind wohl erhalten und gehen auf etwa 2000 Jahre zurück. Der ganze Schatz ist nach dem Museum übergeführt worden, wo er gegenwärtig gesichtet und klassifiziert wird. Die Fundstelle befindet sich in der Nähe des „Cäsars Lager" genannten Ortes, in unmittelbarer Nähe des städtischen Weichbildes von Alexandrien, wo etwa im Jahre 30 v. Christi Geburt Julius Cäsar mit seinen Legionen ein Lager bezogen hatte.

Die Bergwerkskatastrophen

in Alsdorf und Maybach mit dem erschütternden Abschluß der Beisetzung der Opfer werden in vielen Bildern in der morgen erscheinenden Ausgabe der Wochenschau festgehalten. Daneben wird der Leser Zeuge der Ereignisse des Tages, so u. a. der Fürstenhochzeit in Assisi. Bilder aus der Heimat von Ausstellungen und Persönlichkeiten sind im Text eingestreut, der außer dem neuen Roman: „An diesem Mädchen hängt mein Leben —" von Fred Hildenbrandt, eine Novelle und humoristische Anekdoten enthält. Besonders amüsant ist der „Werdegang eines Parlamentariers", den der Düsseldorfer Maler A. Schrödter 1848 in der von ihm erfundenen Figur des Abgeordneten Piepmeyer witzig glossiert hat.

Brasilien den Brasilianern!

Die Revolutionäre sind einwanderungsfeindlich.

Neuyork, 31. Okt. (Funkspr.) Ein Führer der brasilianischen Nordrevolutionäre erklärte, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, in einer Unterredung, daß die Auflösung des Kongresses bevorstehe. Die Militärdiktatur bleibe so lange bestehen, bis die Regierung fest gebildet sei. Bemerkenswert ist, daß dieser führende Revolutionär, der wahrscheinlich in der neuen Regierung einen wichtigen Posten übernehmen wird, ein Gegner jeder Einwanderung ist, und den Standpunkt vertritt, daß Brasilien von Brasilianern kolonisiert werden solle.

Vertröstung auf die Abrüstungs-Konferenz.

Der Eindruck der deutschen Forderung in Genf.

WB. **Genf**, 30. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Stellungnahme des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages zur Abrüstungsfrage wird im Genfer Völkerbundsekretariat mit höchstem Interesse aufgenommen und kommentiert. Dabei macht sich das Bestreben geltend, die neuen, scharf umrissenen Forderungen Deutschlands von vornherein als harmloser hinzustellen. Obwohl der Auswärtige Ausschuß eine Abrüstung der anderen Staaten verlangt, die „nach Umfang und Art der Abrüstung Deutschlands entspricht", gibt man in Genf vor, in der Entschließung des Auswärtigen Ausschusses die unveränderte Fortsetzung der bisherigen deutschen Abrüstungspolitik im Völkerbund zu erblicken.

Mit Bezug auf die deutsche Haltung in den Novemberverhandlungen weist man darauf hin, daß der Abrüstungsvorausschuß wegen seiner technischen Aufgaben, der Ausarbeitung eines Abkommensentwurfs, nicht der gegebene Ort für einen größeren grundsätzlichen Vorstoß Deutschlands in der Abrüstungsfrage sei; die geeignete Plattform für die Behandlung der deutschen Ansprüche bilde vielmehr die endgültige Abrüstungskonferenz, die vielleicht für den April 1932 einberufen werden könne. Da jedoch der Zeitpunkt der Einberufung der Abrüstungskonferenz nach den Vorgängen im September gar nicht abzusehen ist und die Konferenz selbst im Falle ihres Zustandekommens auf Grund der bisherigen Vorbereitungen höchstens eine Begrenzung der Rüstungen auf ihren dann erreichten Höchststand bringen kann, ist die offenbare Absicht dieser Vertröstung auf die Abrüstungskonferenz, zu verhindern, daß Deutschland seine propagandistisch sehr starke Stellung und die Gelegenheit zur Klärung des Abrüstungswillens der übrigen Mächte während der Novemberverhandlungen ausnutzt.

Frankreich lehnt die Aufwertung der Kriegsanleihen ab.

Die Antwort an England.

London, 30. Okt. (Drahtb.) Eine französische Note, in der sich die französische Regierung weigert, ihre in den Jahren 1915 bis 1917 in England aufgenommenen Anleihen in Goldwährung zurückzuzahlen, ist in London eingetroffen. Die englische Presse berechnet den Verlust, der dadurch für die englischen Gläubiger entsteht, auf 500 Millionen RM. Sollte sich die von Frankreich eingeschlagene Politik auch auf andere Anleihen erstrecken, so müßte man mit einem Gesamtverlust von rund einer Milliarde RM. rechnen.

*

Da Poincaré seinerzeit bei der Stabilisierung des französischen Franken jede Aufwertung rundweg abgelehnt hat, war vorauszusehen, daß die englischen Gläubiger mit ihren Forderungen kein Glück haben würden. Sie werden die 500 Millionen RM. in den Kamin schreiben müssen.

Der Vorstoß gegen Baldwin gescheitert.

London, 30. Okt. Die Versammlung der konservativen Parlamentsmitglieder hat den Antrag auf Aenderung der Parteiführung mit 460 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Zuspitzung der Lage auf Formosa.

London, 31. Okt. (Drahtb.) „Daily Telegr." meldet aus Tokio: Die letzten Nachrichten aus Formosa zeigen, daß ein ernster Aufstand der Eingeborenen im Gange ist. Fünf Stämme haben sich gegen die Japaner erhoben. Ein anderer Stamm hat den Behörden Unterstützung versprochen. Seine Mitglieder werden gegenwärtig im Gebrauch von Feuerwaffen ausgebildet. Der Generalleutnant, der die Garnison von Formosa befehligte, hat sein Hauptquartier in der Stadt Hari aufgeschlagen, die ungefähr 20 Kilometer von Musha, dem Schauplatz des Gemetzels, entfernt liegt. Operationen im Maßstabe eines richtigen Krieges sind im Gange. Gebirgsartillerie, Infanterie und bewaffnete Polizisten bewegen sich von verschiedenen Richtungen gegen die Gebirgsstützpunkte der Eingeborenen. Auch Bombenflugzeuge kommen zur Verwendung.

Ein neuer polnischer Militärskandal.

Ein Generalstabsmajor flüchtet nach Veruntreuungen ins Ausland.

Warschau, 30. Okt. Aus Lemberg wird ein neuer großer Militärskandal gemeldet. Der Generalstabsmajor des Lemberger Korpskommandos, Krause, ist mit einer größeren veruntreuten Summe angeblich ins Ausland geflüchtet. In seiner Begleitung soll sich eine Kabarettänzerin befinden, die seit einiger Zeit in Lemberg auftrat.

Franklin Bouillon hetzt weiter gegen Deutschland.

Paris, 31. Okt. (Drahtb.) Einen kleinen Vorgeschmack von dem, was er bei dem Wiederzusammentritt des Parlaments als Begründung seiner Interpellation über die Außenpolitik vorbringen wird, lieferte der hypernationalistische Abgeordnete Franklin-Bouillon, der immer noch unter der Flagge eines Linkspolitikers segelt, und dessen einzige politische Beschäftigung darin besteht, daß er Material gegen Deutschland sammelt. In einer Rede, die er gestern vor Anhängern seiner Partei in Bordeaux hielt, erklärte Franklin-Bouillon, Millionen von Deutschen hätten dadurch, daß sie für Hitler stimmten, die Versicherung gegeben, daß die Zukunft Deutschlands auf seinem Heere beruhe. Man bringe der deutschen Schuljugend den Haß bei. (In Frankreich ist dies allerdings der Fall! Red.) Deutschland scheine den Weg des Heiles beschritten zu haben dadurch, daß es sich nicht als besiegt bekenne. Man müsse also jetzt Deutschland gegenüber das Gegenteil von dem tun, was man bisher getan habe. Man dürfe die Grenze Polens ebenso wenig antasten wie die Frankreichs.

Raubüberfall in Bergisch-Gladbach.

11 000 RM. geraubt.

Bergisch Gladbach, 31. Okt. (Drahtb.) Heute vormittag gegen 11.30 Uhr wurde in der Jakobstraße in Bergisch Gladbach ein Bote der Firma Hiby & Schroer von einer Person in Frauenkleidung mit einem schweren Hammerstiel, wie man sie zu Aerten und Vorhämmern gebraucht, niedergeschlagen und um 11 000 RM. beraubt. Der Täter bestieg nach der Tat ein in der Nähe stehendes, dunkel angestrichenes Personenauto und fuhr in Richtung Köln davon. Das Auto soll das Kennzeichen „IZ 57 884" oder „IZ 57 994" tragen. Das geraubte Geld bestand aus Tausendmarkscheinen, Zwanzigmarkscheinen und Silbergeld. Der Täter trug blauen Damenmantel und Damenhut. Der Bote ist schwer verletzt. Zweckdienliche Angaben werden an den nächsten Polizeibeamten erbeten.

Feuergefecht mit Einbrechern.

Potsdam, 30. Okt. Zwischen Einbrechern, die in einer Buchhandlung eindringen wollten, und einer Polizeistreife kam es zu einem Feuergefecht, bei dem ein Einbrecher getötet wurde. Die anderen sind entkommen.

Der Frenzel-Prozeß

Nach Beginn der gestrigen Verhandlung gab dann Rechtsanwalt Dr. Brandt noch einmal die Anregung, den zahlreich wartenden Pressevertretern wenigstens seitens des Gerichts mitteilen zu wollen, welchen Standpunkt über die Zulassung der Presse einnehme. Das Gericht zog sich zu einer kurzen Beratung zurück, und der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Heliwig, rief dann die Pressevertreter in den Saal, denen er folgende Erklärungen machte: Das Gericht war einstimmig der Ansicht, daß es heute und in den nächsten Tagen leider noch nicht möglich ist, die Presse zuzulassen. Wenn jedoch sämtliche Zeugen vernommen worden sind und wenn die Sachverständigen zu Worte kommen, dann wird das Gericht nochmals die Frage diskutieren, ob die Presse bei den Ausführungen der Sachverständigen und bei den Plaidoyers zugelassen werden soll oder nicht. Auf eine Frage aus dem Kreise der Pressevertreter, wann dies ungefähr eintreten könnte, erklärte der Vorsitzende, daß möglicherweise in einer Woche die Beweisaufnahme geschlossen werden könnte. Dann würde eine Pause von zwei Tagen eintreten, die zur Vorbereitung der Sachverständigengutachten dienen soll. In dieser Zeit würde das Gericht sich auch über die Zulassung der Presse schlüssig werden. Hierauf wurde die Oeffentlichkeit wieder ausgeschlossen und die Zeugenvernehmung fortgesetzt.

Der Zeuge Wüsteseld, der heute zu Worte kommt, ist für Frenzel ein Leumundszeuge, der sich jetzt gleichfalls freiwillig gemeldet hat, nachdem er über die Vorgänge in den Zeitungen gelesen hat. Der Zeuge, der jetzt in Thüringen lebt, kam mit vierzehn Jahren in das Frenzelsche Haus als Lehrling und wurde dort als Schornsteinfeger ausgebildet. In der Familie wurde er wie ein Kind gehalten, aß mit am Tisch und hatte wie die Töchter zu allen Räumen Zutritt, so daß er genügend verdächtige Beobachtungen hätte machen können. Während der vier Jahre jedoch, die er im Frenzelschen Hause lebte, hatt. eer jedoch, wie er bisher bekundete, nichts Verdächtiges bemerkt, und hält es für ausgeschlossen, daß derartige Verfehlungen vorgekommen seien. Dagegen hat er die kürzlich erfolgte Bekundung der Frau Frenzel bestätigt, daß Gertrud Frenzel zur fraglichen Zeit sehr verlogen gewesen wäre und sich auch Unehrlichkeiten hatte zuschulden kommen lassen. Sie hätte nicht nur vom Wirtschaftsgeld der Mutter etwas genommen, sondern auch beim Einkassieren der Gelder Unterschlagungen begangen. Wiederholt sei sie deshalb von dem Vater gezüchtigt worden. Die Gertrud hätte sich auch damals sozusagen herumgetrieben und wäre oft abends, während die Familie schon längst beim Abendbrot saß, spät nach Hause gekommen.

Leumundszeugen.

Dann wurde Frau Dr. Thurnau, Kinderärztin in Berlin, vernommen. Gertrud war dort nach dem ersten Prozeß vierzehn Tage lang untergebracht. Im Anfang zeigte sie sich dort schüchtern und war nach dem Prozeß ganz erschlagen. Ihr Benehmen war freundlich und lieb zu den Kindern, und sie machte auf die Zeugin einen günstigen Eindruck. Auch von Unwahrheit hat sie nichts bemerkt.

Dr. Stappenbeck, bei dem sich bekanntlich jetzt Gertrud Frenzel in Pflegschaft befindet, gab an, daß Frau Pfarrer Schenk zweimal mit der Gertrud gesprochen hatte, solange er die Pflegschaft hätte. Damit stellt sich also die Angabe von Gertrud Frenzel, die nur von einem Zwiegespräch mit Frau Pfarrer Schenk sprach, als unrichtig hin. Dr. Stappenbeck erklärte dann noch, daß er keine Bedenken gegen die Besuche der Frau Pfarrer Schenk gehabt hätte, weil er sie für gut hielt, da Frau Pfarrer Schenk sich sehr mütterlich gegenüber der Gertrud Frenzel zeigte. Dann berichtete er noch, daß Gertrud am Montag nach dem Zusammenstoß mit ihrer Schwester ihm erzählt hätte, sie wäre von ihrem Vater mit Revolver und Erschießen bedroht worden. Das wäre von Gertrud Frenzel eine unwahre Angabe, denn das ganze Gericht weiß, daß der Vorgang sich nicht so abgespielt hat. Gertrud Frenzel war, nach der weiteren Angabe des Zeugen, am Samstag nach ihrer Vernehmung, trotzdem sie vom Staatsanwalt und von dem Vorsitzenden dringend ermahnt worden war, mit niemandem zu sprechen, mit Pfarrer Schenk zusammen. Schließlich gibt der Zeuge an, daß Gertrud die Zeitung über die Aussage des Landwirts selbst gelesen hat, während Gertrud bekanntlich behauptete, daß Dr. Stappenbeck ihr die Zeitung vorgelesen habe.

Auf diesen Zeugen hat Gertrud Frenzel den Eindruck eines feinfühligen und auch ehrlichen Menschenkindes gemacht. Während seiner fünfeinhalbwöchigen Beobachtung zeigte sie sich phanmastearm und phlegmatisch. Gertrud Frenzel hat, nach der Angabe des Zeugen, vorher mit ihm gesprochen, ob sie aussagen solle oder nicht. Gertrud hat ihm gegenüber erklärt, daß sie gegen ihren Vater aussagen wolle.

Die Finanznot in Wuppertal.

Stellungnahme der Wirtschaftspartei.

Der erweiterte Vorstand der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) Ortsgruppe Elberfeld e. V. nahm in einer heute vormittag stattgefundenen Sitzung Stellung zu der Finanzlage der Stadt. Nach eingehender Aussprache kam einstimmig zum Ausdruck, daß die Abdeckung des in Höhe von 9 Millionen Mark bestehenden Defizits unter keinen Umständen durch Erhöhung der Realsteuern (Gewerbesteuer und Grundvermögensteuer) oder durch die Erhöhung der Biersteuer und Neueinführung der Getränkesteuer vorgenommen werden kann. Die gesamte Wirtschaft befinde sich schon heute in einem Zustand der Auflösung, so daß jede weitere Belastung diesen Auflösungsprozeß nur noch beschleunigen müßte. Es muß deshalb mit allem Nachdruck verlangt werden, daß durch eiserne Sparsamkeit, die sich in erheblichen Abstrichen am Etat auszuwirken habe, das Defizit verringert werde. Im übrigen könnten die dann noch bestehenden nicht gedeckten Beträge nur durch eine Steuer beseitigt werden, die von allen Bürgern aufzubringen sei, insbesondere auch von den Kreisen, deren Existenz lebenslänglich gesichert sei. Hierzu gebe die Bürgersteuer die erste Möglichkeit, in der Hoffnung, daß sie künftig weiter ausgebaut und veredelt werde. In Anerkennung der furchtbaren Notlage unserer Wirtschaft und nicht zuletzt des gewerblichen Mittelstandes muß die Stadtverwaltung einsehen, daß irgendwelche Steuererhöhungen untragbar seien. Die Wirtschaftspartei sei bereit, die Stadtverwaltung in einem Kampf um die Reformen der Reichsgesetzgebung nachhaltig zu unterstützen, der dahin gehe, daß die immer stärker auf die Gemeinden abgewälzten Lasten auf ein erträgliches Maß zurückgeschraubt würden.

Heftiges Erdbeben in Mittelitalien

Man schätzt bis zu 50 Tote und 150 Verletzte. Ein Kirchturm in Ancona teilweise eingestürzt.

Rom, 30. Okt. (Funkspruch.) In Ancona wurde Donnerstag morgen 8,15 Uhr ein heftiges Erdbeben verspürt, das wellenförmig begann und dann den Charakter eines Stoßbebens annahm. Dem Beben ging ein unterirdisches Rollen voraus. Zahlreiche Häuser sind beschädigt bezw. abgedeckt worden. Die Marmorfassade des Palastes der Provinzialverwaltung ist auf die Piazza-Roma herabgestürzt. Der Turm der Kirche der Heiligen Sakramente ist zum Teil eingestürzt. Einige Personen wurden verwundet. Ihre genaue Zahl ist noch nicht bekannt. Nach Mitteilungen des Meteorologischen Instituts in Rom hat sich das Erdbeben von Ravenna längs der Küste der Marken ausgedehnt. Aus Fabriano und Deruta wird gemeldet, daß die Bevölkerung nach dem Erdsturz in größter Bestürzung auf die Straße flüchtete. Schaden sei jedoch nicht zu verzeichnen. In Padua wurde ein erster Erdstoß um 8,15 Uhr und ein zweiter eine Stunde später registriert.

Rom 30. Okt. (Drahtb.) Nach den letzten Meldungen über das Erdbeben in Mittel-Italien wurden bisher 25 Tote und gegen 90 Verletzte festgestellt. Es bestätigt sich, daß der Mittelpunkt des Erdbebens bei Senigallia gelegen hat, wo etwa 20 Tote und schwere Sachschäden zu beklagen sind. Das Erdbeben ist in mehreren Provinzen verspürt worden, besonders heftig in den Provinzen Ancona, Pesaro und Macerata. Der Erdstoß wurde außer in Ancona hauptsächlich in Faenza, Ravenna, Ferrari, Fabriano und Grottamare verspürt.

Nach den letzten Meldungen dürfte die Zahl der Verwundeten 150 nicht übersteigen. Die Zahl der Toten steht noch nicht endgültig fest, doch nimmt man an, daß sie unter 50 bleiben wird, selbst wenn einige der Verwundeten ihren Verletzungen erliegen sollten. Die Hilfsarbeiten konzentrieren sich hauptsächlich auf Senegallia, das am stärksten gelitten hat. Das Erdbeben hat dort eine Stärke von über 8 Grad der Skala erreicht. Die Bevölkerung ist mit Lebensmitteln versorgt worden. Wo es erforderlich war, wurden Zelte verteilt oder für anderweitige Unterbringung der Obdachlosen gesorgt. Die Leitung der Bergungsarbeiten liegt in der Hand des zuständigen Divisionskommandeurs.

Abends wurde ein neuer Erdstoß in Mittel-Italien verspürt, der unter der Bevölkerung ungeheure Panik verursachte. Wie sich nachher herausstellte, war die Wiederholung des Erdstoßes nur in leichter Form aufgetreten.

Ein Seebeben?

WB. **Rom**, 30. Okt. (United Preß.) Nach Ansicht der italienischen Seismologen soll es sich um ein Seebeben handeln, dessen Herd sich in der Mitte der Adria befinde. Diesem Umstand sei es zu verdanken, daß das Beben nicht weit schlimmere Folgen gehabt habe. Soweit festgestellt werden kann, ereignete sich die Bewegung auf einer von Rimini durch die Adria bis nach Zara an der dalmatischen Küste sich hinziehenden Linie und hat naturgemäß besonders die adriatische Küste von Ancona bis Ravenna in Mitleidenschaft gezogen. Der Norden dieser Gegend scheint am meisten heimgesucht worden zu sein, und in manchen Städten traten Erdstöße von geradezu furchtbarer Gewalt auf. Ravenna selbst ist völlig abgeschnitten. Telegraph und Telephon sind unterbrochen. Aus dieser Stadt fehlen vorläufig alle Nachrichten. Die Erdbewegung war über den größten Teil Mittelasiens fühlbar, auch in Rom.

Die Mole im Hafen von Fornetto weist große Risse auf. Ein amerikanischer Dampfer wurde durch das Seebeben gegen den Kai geschleudert. Flugzeuge führen Erkundigungsflüge über dem Erdbebengebiet aus. Mussolini läßt sich ständig über den Verlauf der Bergungsarbeiten auf dem laufenden halten.

Die Sturmschäden im Reichenberger Bezirk.

Zittau, 31. Okt. (Funkspruch.) Die Zittauer Morgenzeitung meldet aus Reichenberg, daß die Sturmschäden in den Bergen noch größer sind als die Hochwasserschäden. Die Wege im Isergebirge und am Jeschken sind noch unpassierbar; am Jeschken wurden noch gestern 1½ bis 2 Meter hohe Schneewehen gemessen, im Isergebirge sind alle Telephonleitungen und elektrischen Leitungen gestört. Daher ist es auch zu erklären, daß man erst heute nähere Einzelheiten aus diesen Gebieten erhält. In Friedrichswald liegt das gesamte Leitungsnetz am Boden. Bei Gablonz wurde der Turnauer Autobus vom Orkan umgeworfen; die Insassen blieben unverletzt. Alle Gabloner Fernleitungen sind zerstört, in den Nebenorten sind 50 Drähte zerrissen und ein Dutzend Masten gebrochen. (Der Bericht über das Hochwasser befindet sich in der Beilage.)

Schweres Einsturzunglück in Villach.

Klagenfurt, 31. Okt. (Drahtb.) In Villach ist heute der Neubau der Polizeikaserne eingestürzt, wobei ungefähr 30 bis 40 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Bisher wurde ein Toter festgestellt; man rechnet jedoch mit mehreren Toten und Verletzten.

Diese Nummer umfaßt 34 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. U. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Boppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel;
Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

„erst 1929!"

...daß Kathreiner mit Milch gut schmeckt, wissen wir längst!

Aber - daß man die mit Kathreiner gemischte Milch dreimal (!) leichter verdaut als reine Milch

— das haben unsere Ernährungsforscher erst im vorigen Jahr entdeckt!

Weil es kalt wird:



... und weil die Übergangs-Kleidung bald gegen die warmen Wintersachen ausgewechselt werden muß, bringen wir diese Angebote. Wir betonen: „diese" Angebote, denn sie sind wiederum ein Beweis dafür, was wir unseren Kunden alles an Vorteilen bieten!



Damen-Konfektion

Jugendlicher Mantel mit großem Biberette-Kragen u. Aermelbesatz 19.75

Mantel gemusterte Stoffe, mit großem Biberette-Kreg., ganz a. Kunsts. 29.50

Mantel uni gem. Velour, m. gr. Biberette-Krag. u. Manschett., ganz a. Kunsts. 39.00

Taillenkleid aus Tweedharmeuse, fesche Boleroform und Faltenrock 19.75

Samtkleid kleidsame Form, m. weiß. Westengarnitur und Aermelaufschlägen 24.50

Taillenkleid a. kunsts. Maroc, m. plissiert. Crêpe-Georgette-Weste- u. Aermelgarn. 29.50

Damen-Hüte

Jugendliche Glocke in vielen modernen Farben..... 2.95

Fesche Kappe sehr schick gesteckt 3.90

Aparter Frauenhut Kopf und Rand mit Schliff 5.90

Aparte Filzkappen in vielen Formen und Farben 7.50

Haar-Velourhut fesche moderne Form 9.75

Elegante Haarfilzglocke mit Rand, garniert, moderne Farben 12.50

Pelzbesätze

Seal-Elektra Felle ..... Stück 0.95

Klondyk-Kragen viele Farben 2.45, 1.95

Seal-Elektra-Kragen Bubiform, kleidsame Form 7.50

Biberette-Kragen solide Qualität 9.75

Rollkragen Biberette, hochstehende Form ... 14.50

Amer. Opossum Kragen, sehr solide ... 19.75

Schuhwaren

Damen-Spangenschuhe schwarz Wildl., m. Lackgarn. u. Cubaabs. 9.75

Damen-Spangenschuhe echt Chevr., moderne dunkle Farben, L. XV. und Cuba-Abs. 12.50

Damen-Ueberschuhe ganz Gummi 7.90 und Stoff 5.90

Herr.-Halbschuhe u. Stiefel schwarz, echt Boxcalf, eleg. Form, Rahmenarbeit 12.50

Herr.-Halbschuhe u. Stiefel orthopäd. mit Gelenkstütze Rahmenarbeit 16.50

Kinder-Überschuhe ganz Gummi und Stoff, 6.90, 6.50, 5.75

Handschuhe

Damen-Handschuhe Nappaleder Stepper, 2 Druckk., 4.90, 3.90

Damen-Handschuhe Lammleder farbig, weiß abgenäht 3.90

Damen-Handschuhe Nappaled. Stepp., m. Futter u. Pelzbes. 5.90

Herren-Handschuhe Nappaleder Stepper, 1 Druckk... 4.90

Herren-Handschuhe Nappaleder Stepper, mit Futter... 6.90

Herren-Handschuhe Krimmer mit Leder-Innenhand, 3.50, 2.90

Kinder-Konfektion

Mädchen-Schulkleid hübsche Schottenmuster, Größe 55 5.90
jede weitere Größe 50 Pfg. mehr

Mädchen-Mantel engl. gemust., flotte Sportform, Größe 45 11.50
jede weitere Gr. 1.25 mehr

Knaben-Mantel Gr. 1, engl. gemustert, warm gefütt., Rundgurt, jede weitere Gr. 0.75 mehr 7.50

Sport-Anzug aus Stoffen engl. Art mit Rundgurt, Hose gefüttert ..... Gr. 4 15.75
jede weitere Größe 1.00 mehr

Besuchen Sie unseren Erfrischungsraum

TIETZ
ELBERFELD

Dieser **Damen-Mantel** aus Velour Long, ganz gefütt., Schalkragen u. vordere Mantelseite m. reicher Pelzverbrämung **49.—**

Dieser Kinder-Mantel aus guten Velour-Stoffen, bleu, m. vollem Plüschkragen und Rücken-Biesengarnitur, Größe 60. 16.75
Jede weitere Größe M. 1.25 mehr

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 256 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Freitag, 31. Okt.

„Rufen mußt du lernen!"

Zum Reformationsfest.

„Rufen mußt du lernen!"

Von Luther selbst stammt dieses Wort. Und wenn wir sein Leben betrachten von der Zeit an, da er als Kurrendeschüler sein volles, kindgläubiges Herz in seinen Gesang legte, über die entscheidungsvollen Stationen seines Lebens hinweg: die Erschütterung beim jähen Tode seines Freundes, dann die qualvoll streiterische Zelleneinsamkeit, den Tag des ehernen Thesenwurfes, überall die großen Wegpunkte des Reformator-Lebens hinweg bis hin zur Sterbebett-Stunde: Immer wieder und allerwärts in jeder Lage der Kämpferschaft die Erfüllung, die starke, herrlich folgerichtige, unerschrockene dieses Wortes vom Rufen! —

Der ganze wuchtvolle Mensch, das harsche, klare Denkertum, die gott-flammende Seele stehen dahinter. Er war nicht das tönende Erz, der Ruf eines Mietings, eines seichten Parteigängers! Nein, dieser Lutherruf war Vollklang aus Gesetz und Notwendigkeit, Aufbruchsglanz der um den Sinn echter Religiosität, um den Adel letzter Wahrheit ringenden, vom großen Pfingststurm durchbrausten Seele.

Dieser Ruf war Folge innerster Auseinandersetzungen, Strom des tiefen Seins, war Wissens- und Wahrheitsgrund, stahlharte Ueberlegenheit, dabei doch die echte, unzerbrechliche Feuerwerferart in der Nachfolge des größten aller Meister.

Und weil Luther diesen Ruf nicht nur rief, sondern auch lebte, darum mußte er Gefolgschaft zeitigen und die wahrhaft Christlebendigen aufhorchen lassen.

Ja, es war der Rufe der Liebe, die nahe ist dem Herzen Gottes, der Ruf, der aus dem Geist geboren ward und hinführen will zur Welt des Geistes, zu jenen höheren Lebens-Elementen, ohne die eine eigenwüchsige, sich ihres Sinns vollbewußte Seele nun einmal nicht atmen kann.

Und dieser Luther, dessen ganzes Leben ein solcher Gottesruf war, ruft auch wieder in unsere Zeit hinein. Und weil sein Ruf das Leben aus dem Geist und der Wahrheit und der Macht jeder Seele zum Ziele hat, darum ist er nicht veraltet und kann nicht veralten.

Er wird immer der Ruf des neuen Menschen bleiben.

Wir müssen nur recht verstehen, in ihn hineinzuhören, seinen Urgrund gleichsam uns wieder lebendig zu hören; dann wird auch das moderne Ohr vernehmen, was der Seele und ihrem Träger not ist, diesem zeitzerstürmten, verwirbelten, erdgeisthaften, vom Zwecke in die Sklavenschaft geführten Lutherruf! Ach und dagegen die Jämmerlichkeit der Schlagwortrufer unserer Zeit, jener verantwortungslosen, hinter denen nichts steht, kein Leben voll Tiefe und Kampf, die heute so rufen und morgen so, die den Mund doppelt voll nehmen müssen, weil Kopf und Herz leer sind deren Ruf oft nur Mittel zum Zweck ist und als Grund nur den äußeren Vorteil hat, die die Lüge nicht scheuen und das Blendwerk, und die von Widersprüchen strotzen, die auf dem Markt und der Gasse und nur für diese schreien, Seiltänzer über der gaffenden, ewig neuigkeitssüchtigen Menge, wie sie uns Nietzsche schildert.

Tausend Schreie schrillen durcheinander, zerspringen wie blecherne Bälle, und keiner steht sieghaft über allen, weil sie alle nur Erde sind und Erde wollen. Wo ist ein Ruf, der den Himmel will und den Sieg des Geistes, die Reinheit des Herzens und den großen Seelenwert!

Da kommt er wieder her durch die Jahrhunderte wie Glockenerzklang, unverbraucht und morgenwindgetragen, der Lutherruf!

Wer Ohren hat zu hören, der höre! Seine Deutschen ruft der Luther, daß sie heimfänden zu sich selbst und der deutschen Seele, ihrem Gott, der eine feste Burg ist!

Und er fordert uns auf, mitzurufen durch unsere Gesinnung, unsere Tat, die Hoheit unserer Liebe, durch unsere ganze Lebenart und Auffassung!

Der Ruf aus der Reise aber ist der beste und der des stillen Herzens, der wortlose und tatvolle, der gewaltigste.

Nicht Bergsanal, nicht Fanfarenstoß! Das Aufrechtbleiben in aller Not, die unverwelkliche, inbrünstige Treue gegen die Seele und ihr Reich, die stille, tapfere Gotteswanderschaft auf den wilden Straßen des Lebens, das bleibt der wirksamste Ruf und einer nach dem Herzen Gottes.

Reinhold Braun

Verbot von Tanzlustbarkeiten am Allerseelentage.

Wie uns vom Polizeipräsidium mitgeteilt wird, dürfen nach § 12 Abs. 1 der Oberpräsidial-Polizeiverordnung vom 22. 11. 1907 über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage an dem Vorabend des Allerseelentages sowie am Allerseelentage, am 2. November, weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden. Dieses Verbot bezieht sich nicht auf Veranstaltungen in Familienkreisen außerhalb von Wirtschaften und anderen öffentlichen Lokalen.

Auch Cronenberg protestiert!

Eine Mittelstands-Versammlung in Cronenfeld.

Die Mittelstandsorganisationen von Cronenberg, Cronenfeld, Hahnerberg und Küllenhahn hatten für gestern abend im Mees'schen Saale in Cronenfeld zu einer Protestversammlung gegen das Verlangen der Stadtverwaltung auf Steuererhöhung eingeladen.

Stadtverordneter Axel Ripke führte in längeren, häufig von Beifall unterbrochenen Darlegungen etwa folgendes aus: Das Defizit von 9 Millionen Mark sei erheblich zu niedrig angegeben. Hinzu käme das Minus von 1929 mit 2,5 Millionen Mark, das für die nächsten Jahre vorgetragen sei; ferner seien die Mindereingänge in manchen Abteilungen viel zu optimistisch geschätzt worden. Bei der Grundstücksverwaltung z. B. würde nach eigenen Angaben des zuständigen Dezernenten Dröner sich ein Mietausfall von 250 000 Mark ergeben. Es sei damit zu rechnen, daß am Ende des Etatsjahres ein Defizit von 12, wenn nicht 13 Millionen Mark vorhanden sein werde.

Da die Deckung dieses Fehlbetrages durch neue Steuern infolge der wirtschaftlichen Lage in Wuppertal eine glatte Unmöglichkeit sei, werde man zu einem neuen Pump schreiten; nun ergebe sich aber die peinliche Situation, daß die Banken der Stadt Wuppertal keinen Kredit mehr geben würden, und zwar aus dem Grunde, weil die Verwaltung Anleihen, die sie für bestimmte Zwecke erhalten habe, nicht für diese, sondern zum täglichen Unterhalt verwandt habe. Dies sei nicht in Einklang zu bringen mit den Pflichten eines ehrlichen Kaufmanns. Wolle die Stadt wieder als kreditwürdig gelten, dann müsse sie dafür den Beweis erbringen, indem sie an dem 80-Millionen-Etat für das nächste Jahr mindestens 10 bis 12 Prozent streiche. Nur unter der Bedingung, daß sie ernstlich gewillt sei, zu sparen, werde sie einen Ueberbrückungskredit bekommen. Eine eventuell drohende Zwangsetatisierung sei der Ruin der Stadt für unabsehbare Zeiten.

Ripke kritisierte dann das Verhalten einiger Parteien, die im Reichstag für die Notverordnung gestimmt hätten, während sie deren Auswirkung in der Kommune bekämpften.

Er (der Redner) wolle sich aber nicht nur in Kritik erschöpfen, sondern auch positive Vorschläge zur Besserung machen. Er wolle der Verwaltung zeigen, wo gespart werden könne, und werde morgen in der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag einbringen, in dem der Oberbürgermeister gebeten wird, auf denjenigen Teil seines Grundgehaltes zu verzichten, der 16 000 Mark übersteige, der erste Beigeordnete auf den über 14 000 und die anderen Beigeordneten und Beamten mit entsprechend hohen Gehältern auf den Teil über 12 000 Mark Grundgehalt. Die Form der Bitte sei gewählt, weil eine Rechtsmöglichkeit, die Herren dazu zu bringen, nicht bestehe. Der Antrag sollte als Dringlichkeitsantrag bei Beginn der Sitzung sofort besprochen werden, weil das Verhalten der in Frage kommenden Herren die spätere Debatte über die Steuererhöhung beeinflussen würde.

Weiter könnte beim Theateretat 1 Million Mark erspart werden, indem man das Theater einem Privatpächter gebe. Das Verkehrs- und Presseamt, das 158 000 Mark erfordere, könne glattweg abgeschafft werden, der Verkehrsverein müsse ehrenamtlich geleitet sein, die Volkshochschule, die an Dozentengeldern 25 000 Mark koste, brauchte in dieser Form auch nicht bestehen zu bleiben. Zu hoch seien auch die Ausgaben für Schulen im Betrage von 15 Millionen Mark mit einem Zuschuß von 10 bis 11 Millionen. Hier könnte bestimmt 1 Million eingespart werden.

Längere Ausführungen widmete er der städtischen Bauwirtschaft, die ebenfalls zu viel Geld verschlucke. Die Sparkasse verlange von einem Baulustigen 7½ Proz. Zinsen, dem Hypothekengläubiger bezahle sie 6 Proz.; mit der Differenz errichte sie dann in Elberfeld den völlig unnötigen Prunkbau. In Barmen sei es noch schlimmer. Er (der Redner) habe eine Information dahingehend bekommen, daß das Ergebnis einer Ueberprüfung der Geschäftsführung der Barmer Sparkasse vor einem halben Jahre zu der Frage berechtige, ob die Leitung nicht vor den Richter gehöre und ob das Verlustgeschäft noch entschuldbar sei.

Zuviel Beamte säßen im städtischen Wohnungsamt. Es stehe im Etat mit 340 000 Mark zu Buch. 100 000 Mark seien genug. In diesem Zusammenhang kritisierte Ripke die Höhe des Gehaltsetats, der bei 2500 Beamten 12 Millionen Mark erfordere. Die eine Hälfte der Beamten erhalte davon zusammen 3 Millionen, während die andere die restlichen 9 Millionen Mark bekäme. Hier müsse die schärfste Kontrolle einsetzen; die oberen Beamten seien sämtlich um um zwei Stufen zu hoch eingestuft. Unhaltbar sei auch, daß sich ein oberer Beamter, der zu Dienstzwecken das Theater besuche, die Autofahrt nach Hause aus der Theaterkasse bezahlen lasse. An dem Wohlfahrtsetat dagegen lasse sich nichts kürzen, da er gewissermaßen eine Rückversicherung gegen den Bolschewismus sei.

Zusammengerechnet würden die von ihm angegebenen Posten den Betrag von 7 Millionen Mark ergeben. Die Ausarbeitung eines solchen zusammengestrichenen Etats könne aber nicht mit der Verwaltung zusammen gemacht werden, weil diese sich dagegen sperre, sondern müsse im Kampf gegen die Verwaltung entstehen. Er (Ripke) werde sich in diesen Tagen an die Oeffentlichkeit wenden, um Fachleute zu bekommen, die ihm bei der Ausarbeitung eines Etats behilflich sein wollten.

Im Anschluß an die Ausführungen Ripkes sprach der Geschäftsführer des Haus- und Grundbesitzervereins, Kürten. Seine Darlegungen bewegten sich in ähnlichem Rahmen, wie die Barmer. Wir haben seinerzeit bereits darüber berichtet.

Nachdem noch Stadtv. Lohe-Cronenberg, erklärt hatte, daß er gegen Realsteuererhöhung, aber für Bürgersteuer eintreten werde, weil diese gerecht sei, und der Geschäftsführer des Fabrikantenvereins, Krause, gesprochen hatten, wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Die Cronenberger Bürgerschaft steht am Ende ihrer Steuerleistungsfähigkeit. Infolge des Auftragsmangels in der Industrie muß die Arbeitszeit noch heute ständig gekürzt und weitere Betriebe geschlossen werden. Der Ortsteil Cronenberg ist keine Beamtenstadt, sondern eine Industrie- und Arbeiterstadt. Wenn die Industrie zum Erliegen kommt, so haben darunter sämtliche Bevölkerungsschichten zu leiden. Die Einführung

Weltspartag in Wuppertal

270 000 Mark Zuwachs an Spareinlagen

Uns wird geschrieben:

In diesem Jahre stand der Weltspartag offensichtlich im Zeichen der gewaltigen Weltwirtschaftskrise, von der naturgemäß auch ein größerer Teil der Sparkassenkundschaft betroffen worden ist. Hinzu trat, daß die Umbauarbeiten bei der Geschäftsstelle Barmen nur eine gedämpfte Werbung ausklingen ließen, da infolge der Raumverhältnisse keinem größeren Andrange, auch bei Einsetzung von Buchungsmaschinen, hätte begegnet werden können. Wenn trotz aller dieser Hemmungen das Gesamtergebnis für die Städtische Sparkasse in Wuppertal als recht befriedigend bezeichnet werden kann, so beweist es, daß trotz der Ungunst der Verhältnisse noch mancher Groschen bewußt gespart wird.

Insgesamt beträgt der Zuwachs an Spareinlagen am Weltspartag

271 438,44 RM.

und zwar wurden:

43 Sparkarten eingelöst;
64 neue Heimsparbüchsen entnommen;
695 Heimsparbüchsen zur Entleerung vorgezeigt;
178 neue Sparbücher begehrt

und 1763 Einzahlungen auf vorhandene Sparbücher gemacht. Diese Ergebnisse verteilen sich in ihren Zahlungen auf die einzelnen Kassenstellen wie folgt:

Stelle:	Sparkarten: Zahl	Heimsparbüchs.: neue	Heimsparbüchs.: entleerte	Neue Sparbücher: Zahl	Neue Sparbücher: Betrag	Vorh. Sparbücher: Zahl	Vorh. Sparbücher: Betrag	Gesamtsumme:
Barmen	43	35	561	79	28 099,56	1 062	109 534,91	137 634,47
Elberfeld	—	21	113	83	22 255,61	551	93 487,73	115 743,34
Cronenberg	—	5	13	8	308,80	42	3 151,20	3 460,—
Ronsdorf	—	2	—	3	420,—	25	3 520,—	3 940,—
Vohwinkel	—	1	8	5	421,85	83	10 238,78	10 660,63
Summe	43	64	695	178	51 505,82	1 763	219 932,62	271 438,44
Das Ergebnis im Vorjahre war folgendes:								
Barmen	324	467	1041	687	263 000,12	2 520	849 685,—	1 112 685,12
Elberfeld	—	47	166	105	18 655,78	681	94 233,11	112 888,89
Cronenberg	—	—	—	12	—	103	30 924,—	30 924,—
Ronsdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
Vohwinkel	—	2	5	14	2 463,42	85	7 098,67	9 562,09
Summe	324	516	1262	818	284 119,32	3 389	981 940,78	1 266 060,10

Wenn auch der Weltspartag keine großen Summen als Bargeld aufgebracht sehen will, sondern mehr auf die ideelle Pflege des Spargedankens Wert legt, so spiegelt sich doch in den Ergebnissen der gute oder schlechte Stand der Wirtschaft ab. Wesentlich ist es, daß ein immer größerer Kreis dem Spargedanken gewonnen wird, der in seiner Auswirkung dem einzelnen Sparer den größten Nutzen erweist.



SPAREN!?!!!!!!

Ein schönes Heim spart!

Haben Sie einmal bedacht, wieviel unnötige Ausgaben Sie vermeiden, wenn Sie sich zuhause wohlfühlen?

Ein günstiger Möbelkauf spart!

Also sollten Sie ganz unverbindlich unsere großen Ausstellungsräume besichtigen!

g321

Möbelhaus August Runkel

Das führende Möbelhaus Wuppertals. Wuppertal-Elb., Berlinerstr. 75, 75a, 75b.

DM

ALS EINZIGES MITGLIED DER ZENTRAL-EINKAUFS-VEREINIGUNG DEUTSCHER MÖBEL-FACHGESCHÄFTE AM PLATZE.

DURCH GEMEINSAMEN GROSSEINKAUF SPITZENLEISTUNGEN AN QUALITÄT UND PREISWÜRDIGKEIT

der Biersteuer, der Getränkesteuer und der Bürgerabgabe sowie die Erhöhung der Gewerbesteuer, der Lohnsummensteuer und eventl. der Grundvermögensteuer werden, selbst wenn ein Teil von ihnen in der morgigen Stadtverordnetensitzung beschlossen werden sollte, keine Erhöhung der Einnahmen bringen, da die unerläßlichen Voraussetzungen hierzu fehlen. Die Erhöhung bezw die Neueinführung der Steuern würde lediglich auf dem Papier stehen. Die Versammlung steht auf dem Standpunkt, daß zunächst die persönlichen und sächlichen Ausgaben auf ein Mindestmaß herabgedrückt werden müssen, und daß die Preise für Gas und Wasser eine nicht unerhebliche Ermäßigung erfahren. Wenn die Reichsregierung bestrebt ist, durch Steuersenkungen eine Ermäßigung der Preise in den Konsumartikeln der Bevölkerung herbeizuführen und dadurch die Wirtschaft anzukurbeln, so kann die Stadtverwaltung unmöglich den entgegengesetzten Weg beschreiten und durch die beabsichtigte Steuermaßnahme eine Verteuerung der allgemeinen Lebenshaltung schaffen.

Professor Castendyck †.

Heute morgen starb im Alter von 82 Jahren der lange Jahre am Städtischen Realgymnasium Elberfeld tätig gewesene Professor Wilhelm Castendyck.

Der Verstorbene wurde am 1. September 1848 zu Emmershausen, Bezirk Wiesbaden, geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Weilburg und unterzog sich der Staatsprüfung im Jahre 1873. Am 1. April des folgenden Jahres wurde er als Lehrer an das Städtische Realgymnasium in Elberfeld berufen, an dem er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand (Ostern 1919) volle 45 Jahre eine überaus segensreiche Tätigkeit entfaltet hat. Namentlich sein anschaulicher Geschichtsunterricht in den oberen Klassen dieser Anstalt ist allen ehemaligen Schülern in lebendiger Erinnerung. Castendyck stellte die Verbindung dar mit der ältesten Generation aus der hundertjährigen Geschichte des Realgymnasiums. Er war noch bekannt mit Fuhlrott, dem Entdecker des Neandertalmenschen, und hat noch mit vielen der jüngeren Kollegen des jetzigen Lehrkörpers zusammen gearbeitet. Jahrzehntelang bekleidete der Entschlafene das Ehrenamt eines Bezirksvorstehers der Wohlfahrtspflege und hat sich in dieser Eigenschaft die Wertschätzung weitester Volkskreise erworben. Als tätiges Mitglied des Bergischen Geschichtsverein hat er zahlreiche Anregungen auf dem Gebiete der Heimatforschung gegeben. Im Kriege 1870-71 war Castendyck Mitglied einer Bonner Studenten-Sanitätsvereinigung. Das Andenken dieses Jugenderziehers, der leider selbst nicht mehr an dem vor einigen Wochen gefeierten 100-Jahr-Jubiläum seiner geliebten Anstalt teilnehmen konnte, wird in den zahlreichen Schülern des Realgymnasiums noch lange Zeit weiterleben.

50 Jahre Jugenderziehung.

Das Jubiläum der Schule an der Collenbuschstraße.

Am vergangenen Samstag feierte die Schule an der Collenbuschstraße Barmen das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Der Festsaal, der etwas mehr als 800 Personen faßt, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dies kann als ein erfreuliches Zeichen gebucht werden und zeigt, daß das Interesse für die Schule lebendig geblieben ist. Ehemalige Schüler und Schülerinnen hatten unter der Leitung des Herrn Lindner schon längere Zeit vorher einige Lieder geübt, die mit den Gesängen des Schülerchors abwechselnd zum Vortrag gebracht wurden. Die gesanglichen Vorträge wurden umrahmt von Deklamationen, Volkstänzen der Oberstufe und gymnastischen Uebungen der Mittelstufe. Ein Schülerorchester zeigte auf Mundharmonika und Geige, daß auch auf Gebrauch von einfachen Instrumenten Wert gelegt wird.

Die Festansprache hatte Rektor Rabanus, der über 26 Jahre lang als Leiter und Lehrer an der Schule tätig war, übernommen. Er zeigte in recht interessanter Weise die äußere Entwicklung der Schule.

Nachdem die eingeladenen Gäste der Schule ihre Grüße und Wünsche überbracht hatten, wurde die schlichte Feier durch einen gemeinsamen Gesang geschlossen.

Gedenkt der Kriegergräber!

Am Sonntag ist Sammeltag!

Die Vorbereitungen für den großen Sammeltag am Sonntag, 2. November, sind nunmehr abgeschlossen. Es haben sich eine stattliche Anzahl von Sammlern und Sammlerinnen zur Mithilfe am Opferwerk gemeldet. Immerhin wird damit gerechnet, daß sich eine noch größere Anzahl bei den Abrechnungsstellen einfindet. Je reger die Beteiligung, je größer ist der Erfolg, der ja dazu dienen soll, die letzten Ruhestätten der in fremder Erde ruhenden, deutschen Krieger zu schmücken.

An die Bevölkerung ergeht die herzliche Bitte, den Sammlern und Sammlerinnen so zu begegnen, wie es ihrem aufopfernden und selbstlosen Dienst zukommt. Kauft eine blaue Aster und tragt sie sichtbar, damit ist der Dienst um ein wesentliches erleichtert. Eine abweisende Haltung muß bei häufiger Wiederholung auf den Sammeldienst ungünstig einwirken und hat Mutlosigkeit oder vorzeitige Einstellung der Sammeltätigkeit zur Folge. Bringt gerne dieses kleine Opfer!

Es ist von der Wuppertaler Nothilfe alles getan worden, diesem großen Tage ein entsprechendes Gepräge zu geben. Auf den Rathausvorplätzen Barmen und Elberfeld finden am Samstag, 1. November ds. Js., abends 8 Uhr, Konzerte statt, ausgeführt in Barmen durch das Musik- und Trompeterchor der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, in Elberfeld von der Wuppertaler Kürassier-Kapelle. Zu Erinnerung an den Feldzapfenstreich wird um 9 Uhr abends ein großer Zapfenstreich die Sammelaktion einleiten. Die Kirchenkreise Wuppertals haben einen Hinweis durch die Geistlichkeit auf die Bedeutung des Sammelwerkes empfohlen. Gesangvereine sind eingeladen an öffentlichen Plätzen durch Darbietungen mitzuwirken. Von 11.30—12.30 Uhr spielt die Kapelle der Schutzpolizei auf dem Brausenwerther-Platz. Es ist ferner beantragt worden, von 12—12.10 Uhr die Glocken der Wuppertaler Kirchen zu läuten. Mit Beginn des Glockengeläutes soll den toten Kriegern ein stilles Gedenken geweiht sein. Anläßlich des großen Sammeltages ist der Flaggenschmuck aller kommunalen, öffentlichen Gebäude beantragt.

Glossen vom Tage

Ultimo . . . !

Heute gibt's Geld! Wenigstens ein froher Klang in der eintönigen Regensinfonie, die den miesepetrigen Lauf unseres Lebens seit Wochen begleitet, ein Lichtblick in dem Grau des trüben, wolkenverhangenen Himmels — — —

Nicht wahr? Es ist doch ein recht nettes Gefühl, wenn man das mehr oder weniger dicke Päckchen bunter Scheine in die Brusttasche schiebt und beseeligt nach Hause pilgert, die Phantasie voller Luftschlösser. „Den Hut kaufe ich mir" — — „und dies muß ich haben — — und den Schlips natürlich auch" — — — Um dann wenige Stunden später auf Grund einer kaltschnäuzigen, untrüglichen Rechnung erleben zu müssen, daß Gold und Goldeswert doch nur Chimäre ist — — — Das Gehalt, dividiert durch Miete, Steuern, Haushaltsgeld und dem übrigen Drum und Dran, plus — minus Null ergibt, und daß man am Abend genau so ratekahl blank ist wie am Morgen, wo der heiß ersehnte Ultimotag noch vor einem stand. Es soll eine Kategorie von Menschen geben, die das Jahr überhaupt nur unter dem Gesichtswinkel eines Monatsletzten betrachtet.

Es ist halt einmal so im Leben, daß der Mensch nie zufrieden sein muß. — — —

Nun schlittern wir über den Ultimo langsam in den November, diesen wüsten Gesellen. Wirklich, er ist der häßlichste Monat mit den kurzen grauen Tagen und langen Nächten, diesen willkommenen Freunden der Elektrizitäts- und Gaswerke. Wenn wir bei diesigem Wetter in die übervollen, vom Dunst verregneter Kleider erfüllten Straßenbahnwagen klettern, wenn uns Nässe und Kälte „schuddern" machen — denken wir resigniert: Das ist November. Wenn wir im Zeichen der Gummimäntel und Ueberschuhe leben, sagen wir, das ist November. Wenn die Bügelanstalten Hochkonjunktur haben, nennen wir es November, und wenn wir irgendwo Chopins Regentropfen-Präludium auf dem Klavier hören, wissen wir genau: Aha, jetzt ist November!

Reich ist der Monat allerdings an bedeutungsvollen Tagen, an die sich ehedem sinnvoller Brauch knüpfte. Er beginnt mit dem Auftakt des Allerheiligenfestes, dem der Allerseelentag, der Tag zum Gedächtnis der Toten, auf dem Fuße folgt. Der 3. November ist dem heiligen Hubertus geweiht, dem Schutzpatron der Jäger. Am 10. November verzeichnet der Kalender den Namen St. Martinus, auf den das Erbe Wotans übergegangen ist, am 19. ist Elisabeth, am 25. Katharina — noch heute in Frankreich ein Volksfest — und am 30. endlich der mit viel Aberglaube und Spuk verknüpfte Andreastag.

„Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes . . ."

Mehr denn je sind diese Worte der Bibel in der jetzigen Zeit angebracht, wo es draußen immer unwirtlicher wird. Schon manches warmherzige Wort ist für die Vögel gesprochen worden. Noch finden sie in Wald und Feld den Tisch gedeckt und erst wenn Kälte und Schnee kommen, beginnt für sie eine harte Zeit.

Jetzt schon aber muß man eines unserer treusten Freunde aus dem Tierreich gedenken: des Wachhundes. Tag und Nacht ist er unermüdlich auf dem Posten, bei dem leisesten Geräusch auf dem Sprung und bereit, Gut und Leben seines Herrn zu verteidigen.

Und doch ernten die treuen Wächter oft nur Undank und Gedankenlosigkeit. Jetzt, wo die Tage naß und die Nächte kalt sind, liegen sie draußen an der Kette, allen Unbilden der Witterung ausgesetzt und dazu stark in ihrer Bewegungsfreiheit gehemmt. Einige Decken in der Hundehütte, warmes Futter und mehr Freiheit tagsüber: damit kann so ein hartes Hundedasein schon erträglich gemacht werden.

Die braven Wächter werden es mit verdoppelter Anhänglichkeit lohnen!

Sie waren Zahler und sind jetzt — — „Warenzahler".

Das Finanzamt in Heide in Holstein erhielt von einem Bauern aus der Umgebung auf die Mahnung, rückständige Steuern zu zahlen, den Bescheid, bar zahlen könne er nicht, doch biete er dem Finanzamt eine entsprechende Menge Rotkohl an. Da keine abschlägige Antwort erfolgte, erschien der Bauer jetzt mit einer Fuhre von 80 Zentnern Rotkohl und lud sie auf dem Hofe des Finanzamtes ab, dem er die Wiegequittung überreichte. — Wie wäre es, wenn die Finanzämter des Wuppertals eine ähnliche Zahlungsweise in Ware zuließen? An Schnürriemen, „Barmer Bogen" und Korsettbändern dürfte in den Lagerregalen genügend Vorrat sein. („Warenzahler" nannte man früher die bergischen Fabrikanten, die ihre Arbeiter mit Kaffeebohnen und Damastseide entlohnten und damit den Anstoß zur 48er Revolution im Bergischen Land gaben.)

Vor dem Strafrichter.

Um 48 Mark.

Für „nix und wieder nix" — wie der Vorsitzende des Schöffengerichts sagte — setzte sich der 22jährige Posthelfer Max L. aus Wuppertal-Barmen der Gefahr einer Zuchthausstrafe aus. Bevor das Postamt ihn als Briefträger beschäftigte, war er ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden, daß er als Zustellungsbevollmächtigter Beamteneigenschaft habe und ihm daher bei einem etwaigen Vergehen im Amte Zuchthausstrafe drohe. Als er im Mai ds. Js. einmal etwa 20 Mark Rundfunkgebühren „verloren" hatte, war der Postbehörde nachsichtig gewesen und hatte die Sache nach einer Verwarnung auf sich beruhen lassen. Trotzdem war L. im August so leichtsinnig, vereinnahmte Rundfunkgebühren für sich zu behalten und für Vergnügungen zu verbrauchen. Um eine sofortige Aufdeckung dieser Unterschlagung zu verhindern, trug er auf den Kontrollkarten später eingezogene Gebühren an Stelle der unterschlagenen ein. Im ganzen hatte er 48 M. nicht abgeführt; letzten Endes hat die Postverwaltung aber keinen Schaden erlitten, weil der Vater des jungen Mannes den Betrag sofort ersetzt hat. Das Gericht billigte dem Angeklagten wegen seiner Jugend und seines Geständnisses mildernde Umstände zu und erkannte auf eine Strafe von 7 Monaten Gefängnis; über die zulässige Mindeststrafe von 6 Monaten ging das Gericht hinaus, weil L. schon einmal gewarnt worden war und sich nicht daran gestört hat.

Ein Vater täuscht den Tod seines Sohnes vor.

Einen dreisten Versicherungsschwindel versuchte der 37jährige Fuhrmann Karl S. aus Barmen. Er hatte seinen elf Jahre alten Sohn bei einer Versicherungsbank gegen Todesfall auf 1200 Mark versichert, ob von vornherein mit der Absicht, sich dabei irgendwie zu bereichern, trat in der Verhandlung nicht zutage. Jedenfalls hätte er diese hohe Summe gar zu gern in die Finger bekommen. Da er natürlich seinen Sohn nicht umbringen wollte, verfiel er in seiner Einfalt auf den lächerlichen Gedanken, einen Todesfall vorzutäuschen und der Versicherung einen gefälschten Totenschein vorzulegen. So eine Urkunde muß selbstredend Stempel und Unterschriften tragen, und S. hielt sich für geschickt genug, diese Dinge unter Zuhilfenahme eines Gummitypen-Stempelkastens ziemlich echt nachzuahmen. Was dabei herauskam, war jedoch so dürftig, daß es auf den ersten Blick als plumpe Fälschung erkannt wurde. S. stand jetzt sehr kleinlaut vor dem Schöffengericht, seine bittere Reue konnte ihm nicht mehr viel helfen. Wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrugsversuch wurde er zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Im Alkoholrausch.

Der 23jährige Eisenbahnarbeiter Paul N. aus Wuppertal-Vohwinkel stand wegen Widerstandsleistung und Sachbeschädigung vor dem Schöffengericht. N. hatte mit einigen Freunden die ganze Nacht hindurch Karten gespielt und war morgens gegen 9 Uhr im Wartesaal des Bahnhofs Steinbeck gelandet. Hier und später vor dem Bahnhofsgebäude hatten die Freunde „ein bißken Spaß" gemacht, bis der Bahnhofsvorsteher energisch Ruhe gebot. Wie von allen guten Geistern verlassen, stürmte N. darauf in den Schalterraum und schlug alles Zerstörbare kurz und klein. Beim Zerschmettern einer Schalterscheibe brachte er sich eine schwere Wunde am Unterarm bei, aus der das Blut in Strömen floß. Seine Wut wurde dadurch zu förmlicher Tobsucht gesteigert; zwei hinzugerufene Polizeibeamte konnten ihn nicht bändigen. Unter großen Anstrengungen gelang es den Beamten, die ihn wegen seiner Verletzung schonen wollten, schließlich, im Tobenden zu einem Arzt zu befördern. In dem Wartezimmer bekam N. einen neuen Wutanfall, bei seinem Umhertoben beschmierte er die Wände dermaßen mit Blut, daß das Zimmer später neu tapeziert werden mußte. Nach An-

Samstag Kauftag bei FREUDENBERG

Ultimo-Angebot! Für alle Waren stark herabgesetzte Preise!

Mantelstoffe 140 cm breit, gute reinwollene Stoffe ..... Meter 10.00, 7.80, 5.90, 4.90

Waschsamt bedruckt, der begehrte Stoff ..... Meter 2.90, 2.20, 1.85, 1.65 1.20

Ein Riesenposten Kleiderseide zu Schleuderpreisen, Crepe Maroc, Flamingo, Veloutine, bedruckte Crepe de chines, Satins brillant etc ..... Meter 5.80, 4.50, 2.95 1.95

Schlafdecken, Bettücher, Weiß- und Baumwollwaren zu nie gekannt billigen Preisen.

Im Kipdorf 40: Kinder-Pullover Gr. 1 1.45; Herren-Westen 3.95; Damen-Pullover u. Westen gute Qual. 0.80, 3.90, 3.90; Schlupf-Hosen angerauht 1.65, 0.95; Prinzeß-Röcke K'seide, rauht angr. Größe 1 0.75; Prinzeß-Röcke K'seide, rauht, alle Größ. angr. 2.80; Schweiß-Socken wollgemischt 0.48

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg, W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40.

legung eines Notverbandes wurde er schleunigst in einem Auto zu seiner elterlichen Wohnung nach Bohnenkamp gebracht. Hier geriet er noch einmal ins Fallen und riß sich den Verband von der Wunde. Als man sich seiner wieder zu bemächtigen suchte, stürzte er kopfüber die Treppe hinunter und blieb bewußtlos mit einem schweren Schädelbruch liegen. Dem Gericht gegenüber behauptete er zum Ernstes, der Schädelbruch sei ihm schon auf dem Bahnhof Gruiten durch einen Schlag auf den Kopf beigebracht worden und müsse sein unbegreifliches Betragen, das er sehr bedaure, verursacht haben. Der Staatsanwalt hielt es für richtig, gegen R. eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten zu beantragen. Das Gericht war milder, es nahm Rücksicht darauf, daß R. sich bisher einwandfrei geführt hat und aufrichtige Reue zeigte, es bestrafte ihn mit nur 6 Wochen Gefängnis, die R. zudem nicht abzusitzen braucht, wenn er sich in den nächsten drei Jahren nichts zuschulden kommen läßt und 50 Mark Geldbuße in Monatsraten zu 5 Mark bezahlt.

Die Dachgesimse nachsehen!

Heute mittag ereignete sich an einem Hause in der Grabenstraße, in dem die Nationalsozialisten ihr Büro haben, ein Unfall, der leicht ernstere Folgen hätte haben können. Während sich auf dem Bürgersteig eine Gruppe von Personen befand, die in die Lektüre von Zeitungen vertieft war, löste sich unter dem Dachrand ein Stück des Stuckgesimses und fiel herab. Eine Person wurde ziemlich heftig am Kopf getroffen und verletzt. Die übrigen blieben unverletzt.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Eine 80jährige.** Am 5. November begeht eine alte Elberfelderin, Frau Wwe. Ida Eimer, jetzt bei ihrem Schwiegersohn F. Kürten, W.-Cronenberg, Hackestraße 26 wohnhaft, ihren 80. Geburtstag in voller geistiger, leider aber nicht voller körperlicher Rüstigkeit.

e.— **Jubiläen.** Eberhard Hammecke, Elberfeld, Paradestraße 72, feiert heute sein goldenes Arbeitsjubiläum als Kutscher bei der Fa. H. Ludwigs, Posthalterei und Fuhrgeschäft, Elberfeld, Albrechtstraße. — Auf eine 25jährige Tätigkeit kann Oberstadtsekretär Alfred Mertens zurückblicken. — Am 1. November sind es 25 Jahre, daß Karl Vogel, Teilhaber der Färberei und Waschanstalt Peter Kampermann Wwe. in Elberfeld in seiner Firma tätig ist.

e.— **Auszeichnung eines aus Elberfeld stammenden Mediziners.** Dem Oberarzt an der inneren Klinik der Universität München (Geheimrat Romberg), Privatdozenten Dr. Friedrich Bremer, Sohn des Sanitätsrats Dr. Bremer in Elberfeld, wurde der Professortitel verliehen.

e.— **Der Bismarckbund der Deutschnationalen Volkspartei, Elberfeld,** veranstaltete im Evang. Vereinshaus einen gut besuchten Lichtbilderabend, bei dem der Führer Wilh. Rosenthal über das Thema „Der Grenzkampf im Süden" sprach. Ausgehend von den Bestimmungen des Versailler Vertrages, durch die die deutschen Grenzen verschoben und das deutsche Sprachgebiet zerstückelt wurden, legte der Redner insbesondere die große Not der deutschen Brüder in Tirol, Kärnten, Steiermark dar. Es sei Aufgabe des deutschen Volkes und besonders seiner Jugend, den Kampf um ein großes und einiges Deutschland zu führen. In diesem Ringen würde die Bismarckjugend mit an erster Stelle stehen und unaufhörlich die gesamte deutsche Jugend an diese ihre große Pflicht erinnern.

e.— **Wieder ein Verkehrsunfall.** Auf der Hauptstraße in Sonnborn wurde ein 31jähriger Arbeiter von einem Personenkraftwagen angefahren und etwa 14 Meter mitgeschleift. Er erlitt erhebliche Verletzungen und wurde von dem Führer des Wagens in das Städt. Krankenhaus gebracht.

e.— **Wieder ein Vermißter.** Seit dem 24. ds. Mts ist der 16 Jahre alte Hilfsarbeiter Willi Göttgens, Weberstraße 16, spurlos verschwunden.

e.— **Die Ausstellung Otto Fr. Webers** im Städtischen Museum, Elberfeld, die sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen hatte, bleibt nur noch bis Sonntag den 2. November ei. schließlich geöffnet.

e.— **Sulamith Wülfing und Otto Schulze jr.** eröffnen am Sonntag dem 2. November eine Sonder-Ausstellung von Aquarellen und Handzeichnungen im Kupferstichkabinett des Städtischen Museums in Elberfeld, Turmhof. Die Ausstellung ist geöffnet täglich, außer Montags, von 10 bis 1 Uhr, Dienstags und Samstags von 3 bis 5 Uhr. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung auch Sonntags von 3 bis 5 Uhr zu besichtigen ist.

e.— **In den Schaukästen der Stadtbücherei Wuppertal-Elberfeld** sind Aquarelle aus Alt-Elberfeld von Bernhard Müller, Oberzeichenlehrer i. R. ausgestellt.

Barmen.

b.— **Im hohen Alter.** Frau Wwe. August Vogt, Heckinghauserstraße 124, feiert ihren 85. Geburtstag. — Frau Wwe. Emil Gosberg, In der Oede 16, wird am 1. November 80 Jahre alt.

b.— **Dienstjubiläen.** Auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Barmen, kann der Stadtsekretär Alfred Mertens, Rudolfstr. 148, zurückblicken. Der Jubilar bekleidet auch das Amt eines Armenpflegers. — Der Ober-Vollz. Beamte Fritz Figge, Sedanstr. 121, kann am 1. November auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Barmen zurückblicken. — Der Zuführer Aug. Spitzer, Langerfeld, Wilh.-Hedtmannstr. 4 kann morgen auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Reichsbahn zurückblicken.

b.— **Firmenjubiläum.** Am 1. November kann die Firma Emil Wesselmann, Barmen, Buchenstraße 6, Triebriemen- und Geschirrsattlerei, auf ein 40jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. Der Inhaber, Emil Wesselmann ist nicht nur als Fachmann bekannt und hochgeachtet, sondern auch als Berufs- und Organisationsführer. Er ist Obermeister der Sattler-, Polsterer- und Dekorateur-Innung Barmen, 2. Vorsitzender des Handwerksamtes Barmen, Mitglied der Handwerkskammer Düsseldorf und Vorsitzender des Rheinisch-Westfälisch-Lippischen Verbandes der Sattler, Polsterer, Tapezierer und Dekorateure. Daneben hat sich der Jubilar seit Jahren als Wohlfahrtspfleger der Stadt betätigt.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiert am 1. November der Rohproduktenhändler Heinr. Dienes, Sternstr. 18.

b.— **Die Reformationsfeier des Evang. Bundes** findet am Freitag, 31. Oktober, abends 8 Uhr, in der Gemarker Kirche statt. Den Festvortrag hält Pastor Immer. Der Chor der Friedenskirche wirkt mit.

b.— **Eröffnung.** Wie im heutigen Anzeigenteil bekannt gemacht wird, werden die „Bahnhofs-Stuben" (früher Hauptbahnhofs-Restaurant) nach einer Erweiterung am 1. November, nachm. 6 Uhr eröffnet.

b.— **Ein frecher Ueberfall.** In der vergangenen Nacht gegen 12,30 Uhr wurde der Kaufmann W. aus der Freudenbergstraße, der sich mit seinen Eltern auf dem Heimweg befand, in der Felsenstraße von drei Männern überfallen. Er erhielt mehrere Schläge mit einem scharfen Gegenstand und wurde dabei am linken Arm so schwer verletzt, daß er, nachdem er einen Notverband erhalten hatte, in das Städt. Krankenhaus gebracht werden mußte. Anscheinend handelt es sich um einen Racheakt. Die rohen Burschen konnten noch nicht ermittelt werden.

b.— **Verkehrsunfälle.** An der Ecke Cleverstraße und Rathausbrücke wurde eine Schülerin von einem Personenauto angefahren und erheblich verletzt. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und Verletzungen im Gesicht und wurde in das Städt. Krankenhaus gebracht. — Auf der Langerfelderstraße stürzte ein Motorradfahrer mit seinem Rade. Er selbst erlitt nur leichtere Verletzungen, dagegen wurde sein Begleiter, der auf dem Soziussitz saß, erheblich verletzt. Letzterer wurde in das Städt. Krankenhaus gebracht.

b.— **Festnahme von Dieben.** Ein wohnungsloser 51jähriger Heizer, der von einer auswärtigen Gerichtsbehörde wegen Diebstahls gesucht wurde, konnte ermittelt und festgenommen werden.

b.— **Automatendiebe.** In einer der letzten Nächte wurde aus dem Flur einer Wirtschaft in der oberen Ronsdorferstraße ein Automat entwendet, den man am nächsten Morgen in einem benachbarten Felde wiederfand. Der Automat war aufgebrochen und seines Inhalts beraubt.

b.— **Barmer Kurzschriftverein.** Bei dem Verbandswettschreiben am 5. Oktober in Bonn erzielten nach den bisherigen Feststellungen 6 Mitglieder Auszeichnungen (5 erste, 1 dritten Preis).

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 2. bis 9. November. Sonntag 2. Nov., 7—10¼ Uhr: „Carmen" (Sonntagspr. 2). Dienstag 7½—11 Uhr: „Boris Godunow" (Dienstagabonn., Opernpr.). Donnerstag 7½—11 Uhr: „Boris Godunow" (Donnerstagabonn., Opernpr.). Freitag 7½—10¼ Uhr: „Wilhelm Tell" (Vorst. f. d. Bildungsverein, Schauspielpr.). Samstag 8—10¼ Uhr: „Wilhelm Tell" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 1, Bn, Schauspielpr.). Sonntag 9. Nov., 7—9½ Uhr: „Tosca" (Sonntagspr. 2).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 2. bis 9. Nov.** Sonntag 2. Nov., 3½—6 Uhr: „Das Land des Lächelns" (Sonntagspr. 2), 7—9 Uhr: „Meine Schwester und ich" (Sonntagspr. 1). Montag 8—10 Uhr: „Meine Schwester und ich" (Montagabonnem., Opernpr.). Mittwoch 8—10 Uhr: „Marguerite durch drei" (Mittwochabonnem., Schauspielpr.). Sonntag 9. Nov., 3½—6 Uhr: „Das Land des Lächelns" (Sonntagspr. 1). 7—9 Uhr: „Marguerite durch drei" (Sonntagspr. 1).

Wohltätigkeits-Konzert in Schloß Aprath. Zum Besten der Opfer des Unglücks auf der Grube Maybach veranstaltet Schloß Aprath am Sonntag (2. November), nachmittags 4.30 Uhr, ein Wohltätigkeits-Konzert, wobei mitwirken der Männer-Gesangverein „Sängerkreis" (Wülfrath) unter seinem Dirigenten H. Spies, Gevelsberg, die Sopranistin R. Raymann, Wülfrath, der Tenor O. Sträter, Solingen die Pianistin M. Wegener, Wülfrath, E. Langer, der den Prolog sprechen wird. Ebenso die aus zwölf Solisten bestehende Hauskapelle.

e.— **Im Bergischen Haus** (Neue Hardt) findet morgen (Samstag) abend 8 Uhr das 24. Stiftungsfest des Gemütlichen Männer-Quartetts, Elberfeld statt. Mitwirkende ist die Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft.

b.— **Der Quartett-Verein „Glocke", Barmen,** veranstaltet übermorgen (Sonntag), 7 Uhr abends, im großen Saale der Gesellschaft Konkordia sein Herbst-Konzert. Folgende Künstler wirken mit: Betty Grobel (Sopran), Neudorf; Ernst Seidener (Tenor) und Willy Meyer (am Flügel), Wuppertal. Der Verein wird Werke von Franz Schubert, Beethoven, Neumann, Othegraven und Baumann zu Gehör bringen.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Elternabend der Evangelischen Gemeinschaft.** Ein Elternabend wird am kommenden Sonntag (2. November), nachmittags 5 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße, von der Sonntagschule der Evangelischen Gemeinschaft, Barmen, Höhnestraße 28, veranstaltet werden. Neben einer Wegweisung auf erziehlicher Grundlage wird die Aufführung eines Lebensbildes aus der Gegenwart: „Zweierlei Wege zum Elterngrab" zum Vortrag gelangen, umrahmt von gesanglichen und musikalischen Darbietungen.

Eingesandt.

Zum Auto-Unglück am Karlsplatz.

Die Auto-Unfälle häufen sich; jeden Tag berichtet der General-Anzeiger über derartige Vorkommnisse. Die jeweils Schuldigen sind in der Regel immer sehr schwer zu ermitteln. Aber eins steht fest! Das Autounglück am 30. 10. 1930 am Karlsplatz ist wohl kaum den Autolenkern zuzuschreiben. Es ist einfach unbegreiflich, mit welcher Naivität das Verkehrsdezernat im Polizeipräsidium die technische Regelung des Verkehrs an oben bezeichneter Stelle disponiert hat. In den letzten Monaten haben Bürgervereine u. a. m. immer und immer wieder auf die Gefahrenzone am Karlsplatz hingewiesen; es ist von der Oeffentlichkeit immer und immer wieder verlangt worden, daß die gesamte Hochstraße als Einbahnstraße erklärt werde, und zwar nur für die Bergfahrt! Das Polizeipräsidium reagierte nicht darauf, es blieb wie es war; weiter sausten die Autos mit den schweren Wagen der Berg. Kleinbahnen die Hochstraße hinunter, das Leben der Passanten in ständiger Gefahr haltend! Soll dieser unhaltbare Zustand noch länger so bleiben? Jetzt wird der Brunnen doch endlich zugedeckt werden, zwar hat man nach alter Tradition genau solange gewartet, bis das Kind hineingefallen war.

Ad. Es.

Der Gipfel der Billigkeit

Baumwollstoffe

Velour für Hauskleider, hell u. dunkle Muster . . 78, 58 ₰
Wellino für Morgenröcke, in vielen Farben . . 1.10, 95 ₰
Ia Flanell für Schlafanzüge, waschecht . . . 78, 48 ₰
Hemdenbiber ungebleicht . . 0.68, 48 ₰
Bettuchbiber weiß u. bunt, 1.20, 88 ₰

Kinder-Handschuhe gestrickt, reine Wolle, 95 ₰
Damen-Handschuhe Tricot, Ia Qual., inn gerauht, schwarz u. farb., 1.10
Damen-Handschuhe gestrickt, Ia r. Wolle, schwere Qualität . . . 2.45

Kleiderstoffe

Tweed- der modische Stoff, für Haus- u. Straßenkleid, 1.35, 98 ₰
Woll-Crepe de chine in schönen Farben . . 1.65
Foulé-Schotten reine Wolle, 100 breit, in modernen Dessins, 3.35
Mantel-Velour 140 breit, klein gemustert 5.75

Damenschlüpfer leicht gerauht, in allen Farben 1.45
Damenschlüpfer K'seide, plattiert 1.95
Damenschlüpfer K'seide, gerauht, warme Qualität 2.45

Seidenstoffe

Futter-Duchesse und Serge solide strapazierfähige Qualitäten, in grau, beige, braun, marine 1.25
Foulard kunstseid. Waschsamt, indanthren, bedruckt, moderne Muster 2.95, 2.50
Crepe-Mimosa schöne, weichfließ. Ware, in neuen mod Farben, ... 4.90, 3.90
Crepe-Maroc eine hochwertige, reinseidene Qualität, neue aparte Farben, 5.90

Strümpfe Waschseide plattiert 1.25
Strümpfe Waschseide, m. indanthren Rand u. Hochferse in mod Farbtönen 1.65
Strümpfe Wolle mit Seide plattiert 1.95

Taghemd aus solidem Stoff, mit Hohlsaumansatz . . . . 95 ₰
Nachthemd mit Festoneinsatz und Hohlsaum 1.95
Nachthemd Biber, mit langem Arm . . . 3.95

Schlafdecke camelhaarfarbig, mit Streifenkante . 1.95
Schlafdecke in modern. Karos, 2.95
Schlafdecke 150×200, camelhaarfarbig oder kariert 5.90

S. & R. Wahl :: Barmen

Der erste Beweis
NACH ERFOLGTER UMSTELLUNG
nun überzeugen Sie!

Kleiderstoffe

Tweed, solide Qualität, für Blusen und Kleider bes. billig . . . . . Meter 1.25, **0.95**

Flamengo, in neuest. Must. und Farben **1.65**

Crepe Caid, reine Wolle, in allen modernen Farben, unsere Hausmarke „Unerreicht", doppeltbreit . . . . . Meter **3.75**

Velour-long, reine Wolle, gute Mantelware, in mod. Farben, 140 cm br., Mtr. 7.90, 6.90, **5.90**

Marengo, reine Wolle, gute Mantelware, 140 cm brt., marine und schwarz-grau, Meter 13.50, **8.90**

Strümpfe

Damenstrümpfe, echt Maco, gut verstärkt, Paar **0.50**

Damenstrümpfe, Seidenflor, solide Qual., mod. Farben, Doppelsohle, teils m. Spitzhochferse . . . . . Paar **0.75**

Damenstrümpfe, Waschkunstseide, feinfädige Qualität, Doppelsohle u. Spitzferse, in modernen Farben . . . Paar **0.95**

Damenstrümpfe, Wolle m. Kunstseide platt., gut verstärkt, in neuen Straßenfarben Paar **1.95**

Herrensocken, reine Kaschmirwolle, in neuen Jacquardmustern . . . Paar **0.95**

Trikotagen u. Wollwaren

Damen-Pullover, mit und ohne Kragen, teils reine Wolle, in aparten Farbstellungen . . . **6.90**

Blusenschoner, reine Wolle, weiß und farbig **1.95**

Kinder-Futterschlüpfer warme Qualität, alle Größen . **0.58**

Damen-Futterschlüpfer mit kunstseidenen Effekten, viele Farben, Größe 42 bis 48 . . . **0.95**

Herren-Normalhose, besond. schwere, wollgemischte Qualität, alle Größen **1.45**

Damenwäsche

Unterkleid, Kunstseidentrikot, feinmaschige Qualität, mit Spitze garniert . . **1.90**

Damen-Taghemd, Achselschluß, m. breit. Stickerei-Garnitur **1.90**

Damen-Nachthemd, mit langem Arm, mit hübscher Klöppel- u. Stickereiweste . . . **3.40**

Herren-Nachthemd, Biber, besonders preiswert . . **3.90**

Damen-Schlafanzug, Flanell, moderne Streifen . . . **4.25**

Lederwaren

Einkaufsbeutel, echt Boxcalf **1.35**

Stadtkoffer, Kunstleder, mit 2 Schlössern, **3.75**

Besuchstasche, Volleder, Gr. 27 cm, mit eleg. Verschluß **5.90**

Für unsere Kinderchen!

Onkel Michel

überrascht Euch im Erfrischungsraum, III. Stock, mit 1 Tasse Schokolade, 1 Sahneballen u. 1 Michelschnitte für **0.25**
einschl. Bedienungsgeld, dazu spielt Kapelle Eberhardt Kinderlieder.



Mantel aus gutem Velour-long, flotte, jugendl. Form, mit reichem Pelzbes. an Krag. u. Stulpen. ganz auf Kunsts. gefütt. **39.-**

Mantel aus Velour-Long, die neue Formen, in den modernen Farben, ganz auf Kunstseide **58.-**

Mantel aus reinwollenem Velour-Long, eleg. Form, vorzügl. Verarbeitung, mit großem Ejaré-Krag., auf kunsts. Duchesse gef. **49.-**



Fesche jugendl. **Filzkappe**
in allen Modefarben
1.95



Filzkappe
ateliermäßig verarbeitet, in allen modernen Farben
2.90



Jugendl. moderne **Filzglocke**
weich verarbeitet, mit zweifarbiger Bandgarnitur
3.90



Flotte moderne **Glocke**
Strichelhaar, braun-weiß, schwarz-weiß, marine-weiß.
4.90

Seide u. Samt

Crepe de chine, reine Seide, in vielen modernen Farben **1.95**

Crepe-Maroc., K'seide, uns. Hausmarke, in großem Farbsortiment . . . . Meter nur **2.90**

Crepe-Marocco, reine Sde., besonders gute Qualit., in neuesten Farben . . . Meter **5.90**

Waschsamt, bedruckt, nur neue Muster, in soliden Qualitäten . . . . . Meter nur **1.35**

Köper-Velvet, ca. 70 cm breit, florfeste Qual., groß. Farbsortiment, auch schwarz, Mtr. nur **3.90**

Schuhwaren

Segeltuch-Turnschuhe, mit schwarzer, angegoss. Gummisohle, mit klein. Schönheitsfehlern, Gr. 20—24 . . . . . **0.95**

Kinderspangenschuhe, schwarz und farbig, in ganz solider Qualität, Gr. 23—26 . . **3.75**

Damen-Ueberschuhe mit Reißverschluß . . **4.90,** mit Druckknopfverschluß . . . **3.90**

Knaben-Sportstiefel, schwarz R.-Box, besond. strapazierf. Straßenschuh, Gr. 31—35 **6.90,** Gr. 27—36 **5.90**

Herrenartikel

Der beliebte, halbsteife Kragen, in den modernsten Formen, Bielef. Fabrik. St. 75, **0.50**

Selbstbinder, in unserer bekannt großen Auswahl und neuen Ausmusterung. Stck. 1.25, **0.95**

Oberhemden, strapazierfähige Qualität, neue Dessins **4.90**

Oberhemden, schöne Popeline-Qualität, mit unterfütterter Brust, besonders fesche Muster **6.50**

Herren-Schirme, solide Halbseide, auf Holzstock, mit seiden. Futteral, mod. Griffe 5.90, **4.90**

Handarbeiten

Vorgez. Quadrate, weiß, Kreuz- und Spannstich, moderne Zeichnungen . . . . . Stück **0.12**

Vorgez. Kissen, weiß und farbig, sortierte Zeichnungen **0.95**

Vorgez. Tischdecken, 130/160, weiß, Kreuz- u. Spannstich, mod. Zeichnungen . . . **2.45**

Vorgez. Tischdecken, schwarz u. farb. Rips od. Halbtuch **5.00**

Filetdecke, 130-160, mit Leinenfranze . . . **12.75**

Besatz-Felle

Viele Fellarten.
Ganz besonders günstiges Angebot.

pro Stück 0.75, 0.45, 0.25, **0.10**

Echte amerikanisch. Opossumtelle ..... pro Stück 1.75 **0.95**

Echte australische Opossum, modefarbig ..... pro Stück **1.95**

In der Dachgartenhalle VII. Stock

Kapelle Eberhardt

Spezialitäten: Kaffee-Gedeck bestehend aus 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Torte, nach Wahl **0.60**

Kaffee-Gedeck bestehend aus 1 Tasse Kaffee u. 1 Stück Kuchen, nach Wahl **0.40**

Abendplatte besteh. aus 1 Platte belegter Schnittchen und 1 Glas Wein oder Bier oder 1 Flasche Mineralwasser **1.10**

MICHEL & CO.

Bergisch Land

Nr. 256 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 31. Okt.

Tarifkündigung in der bergischen Metallindustrie.

Die Arbeitgeberverbände kündigen den Lohntarif und die Gewerkschaften das Arbeitszeitabkommen.

WG. Remscheid, 31. Okt. Der das Gebiet von Groß-Remscheid, Wermelskirchen, Burg, Dabringhausen und Ohligs umfassende Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Remscheid und Umgegend, der gleichartige Arbeitgeberverband in Hückeswagen und der in Radevormwald haben das seit 1. April d. J. gültige Lohnabkommen zum 31. Dezember d. J. gekündigt. Zum gleichen Zeitpunkt haben die Gewerkschaften die Kündigung des Arbeitszeitabkommens ausgesprochen.

Abstriche vom Opladener Etat.

Beschluß nach fünfeinhalbstündiger Beratung vertagt.

WG. Opladen, 30. Oktober. Die heutige Sitzung der Stadtverordneten, die von 14.30 bis 22 Uhr währte, begann mit der Amtseinführung der beiden neuen Beigeordneten, Amtsgerichtsrat Dr. Jaspers und Studienrat Dr. Schäfer. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Beratung des Etats. Zuvor jedoch verfiel u. a. der Vorschlag der Stadtverwaltung auf eine zwanzigprozentige Erhöhung des elektrischen Strompreises einmütiger Ablehnung. Die Verhandlungen über den Etat selbst begannen mit einer zweieinhalbstündigen Rede des Kommunistenführers Hollinger, der freilich mehr über große Politik als über den Etat sprach. Die Beratung endete gegen 22 Uhr mit der Vertagung der Weiterberatung auf kommenden Mittwoch 17 Uhr. Die Verwaltung mußte sich allerdings auch hier, soweit die einzelnen Etatspositionen bereits heute verhandelt wurden, ganz erhebliche Abstriche gefallen lassen. Die einzelnen Positionen wurden durchweg mit einer Mehrheit aus sämtlichen bürgerlichen Parteien verabschiedet.

Die Witzheldener Steuerzahler kehren zurück.

WG. Witzhelden, 31. Okt. Der Witzheldener Gemeinderat hielt eine für die Zukunft der Gemeinde sehr wichtige Sitzung ab, deren Tagesordnung sich in erster Linie mit der Stärkung der Steuerkraft der Gemeinde beschäftigte. Aus Anlaß der verworrenen Verhältnisse in Witzhelden, die inzwischen aber geklärt worden sind, hatten zwei der größten Steuerzahler ihre Gewerbebetriebe in die Nachbargemeinde Burscheid verlegt. Hierdurch machte sich ein großer Einnahmeausfall in der Gemeindekasse bemerkbar. Bemühungen, die Unternehmen wieder nach Witzhelden zu ziehen, waren zunächst erfolglos. Nach weiteren Verhandlungen ist es aber dem kommissarischen Gemeindeverwalter Direktor Vaupel gelungen, den Weg einer Verständigung zu finden, wonach die Gewerbebetriebe wieder nach Witzhelden kommen. Hierdurch erhöht sich das Gewerbesteueraufkommen für die Gemeinde Witzhelden um jährlich rund 4000 Mark.

Stadtverordneten-Sitzung in Schwelm.

WG. Schwelm, 31. Okt.

Die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung hätte sich sicherlich in weniger als drei Stunden erledigen lassen, wenn es halt nicht so gemütlich gewesen wäre. So stritt man sich ausgiebig über die Zweckmäßigkeit der Sitzungsgelder. Die Linke lehnte sie ab, weil es doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein sei und die „demagogische" Absicht dieses von bürgerlicher Seite gestellten Antrages auf der Hand liege. Bei der Erörterung über die Milchspeisung gerieten Sozialdemokraten und Kommunisten bald ins hochpolitische Fahrwasser, und als ein Antrag auf Schluß der Debatte gestellt wurde, lehnte man ihn ab. Dann ging die politische Auseinandersetzung weiter. Wichtiger waren die von der Wirtschaftspartei gegen den Bauverein gerichteten Angriffe, der auf der einen Seite bei der Vergebung der Arbeiten die Not des heimischen Handwerkes rücksichtslos ausnutze, auf der anderen Seite aber nicht an eine Senkung der hohen Mieten denke.

Das Flugzeugunglück in Kettwig



Das bei einer Notlandung verunglückte Schweizer Flugzeug Fokker 161.

WG. Kettwig, 31. Okt.

Wir berichteten bereits gestern von dem schweren Flugzeugunglück in Kettwig.

Von einem Augenzeugen erfahren wir zu dem Unfall: Das Flugzeug hatte sich offenbar, in dem Bestreben, den Flugplatz Essen-Mülheim zu erreichen, im Nebel verflogen und zu früh zur Landung angesetzt. Hart an dem Schornstein der Brennerei Flothmann vorbei nahm das Flugzeug einen Baum und dann das Dach eines Schuppens der Brennerei mit, erfaßte noch eine Kuh, die auf der Stelle tot war, und ging dann mit lautem Krach zu Bruch. Das Flugzeug ist Nr. 161 des Service Aerienne Suisse und vom Typ Fokker VII B/3 M. Die Essener Polizei und die Essener Feuerwehr waren kurz nach den Mannschaften des Flugplatzes Essen-Mülheim zur Stelle und sorgten bei dem beängstigend schnell anwachsenden Verkehr für freie Straßen und Abtransport der Verwundeten. Das Flugzeug selbst mußte, um auch den verletzten Bordmonteur bergen zu können, auf dem Platz zersägt und zerschlagen werden.

Ganz grosse Vorteile und wodurch?

Unsere Auswahl gibt Antwort! Sie ist in allen Preislagen ungewöhnlich reichhaltig und läßt die Vorzüge sofort erkennen Vor allem Qualität

Velour-Plausch, die mod., geschweifte Form, ganz auf Kunstseide gefüttert, mit groß. echten, amerikan. Opossum-Kragen, in den Farben marine, nachtblau und weinrot **25.00**

Derselbe Mantel mit großem Biberette-Kragen auch in den Farben marine, nachtblau und weinrot **19.75**

Entzückende, jugendl. Form. Diagonal-Stoff, ganz a. Kunstseide gefüttert, reich m. Riesengarn., Krag., Stulpen, u. unt. groß. Pelz-Verbrämung. (Blaufuchshasen). Farben marine u. blau **39.50**

Eine besondere Leistung! Velour long, ganz auf Kunstseide gefüttert, großer langer Schalkragen echt Natur- u. Marder-Opossum, Farben marine, nachtblau und weinrot **49.50**

GEKA SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

GEBRÜDER KAUFMANN WUPPERTAL · ELBERFELD

Betreuung erwerbsloser Jugendlicher.

Düsseldorf, 30. Oktober.

Das Landesjugendamt der Rheinprovinz hielt in Düsseldorf unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Dr. Horion eine Sitzung ab. Im Mittelpunkt der Beratungen stand das Problem der erwerbslosen Jugend. Es herrschte Übereinstimmung darüber, daß als wirksamste Maßnahme zur Milderung der Arbeitslosigkeit und ihrer schweren Schädigung die Bereitstellung von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Wege von Arbeitsfürsorge und Pflichtarbeit in Betracht kommen, daneben Veranstaltungen zur beruflichen Ertüchtigung der Jugendlichen durch Werkkurse und dergleichen. Hierfür Vorsorge zu treffen, gehört jedoch zu den Aufgaben der Bezirksfürsorgeverbände und der Arbeitsämter.

Voraussetzung für die Gewährung eines Zuschusses soll jedoch die finanzielle Beteiligung des Veranstalters oder der Kommune sein. Die Verteilung der Mittel soll so gehandhabt werden, daß etwa 25 Prozent auf die Jugendverbände entfallen für Maßnahmen zugunsten der erwerbslosen Verbandsangehörigen und 75 Prozent auf die Kommunen für die unorganisierte Jugend. Insoweit die Verbände sich auch die Betreuung dieser letzten Gruppe angelegen sein lassen, würden sie auch an den 75 Prozent der Mittel beteiligt sein. Vor der Verteilung sollen die auf Anregung der Provinzialverwaltung bereits an vielen Stellen gebildeten örtlichen Arbeitsausschüsse, denen neben dem Jugendamt alle örtlichen Stellen angehören, die für die Arbeitsbeschaffung, Weiterbildung und Betreuung der Jugend in Betracht kommen, gutachtlich herangezogen werden.

Das Landesjugendamt faßte sodann noch folgende

Entschließung

Das Landesjugendamt der Rheinprovinz unterstützt die Anregung der preußischen Staatsregierung, als Maßnahme zur wirksamen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, vor allem aber auch im Interesse der arbeitslosen Jugendlichen selbst, die vorübergehende Verlängerung der Schulpflicht um ein Jahr zur Durchführung zu bringen.

Wieder ein Gerichtsvollzieher-Prozeß in Düsseldorf.

Obergerichtsvollzieher Scharwey vor dem Strafrichter.

WG. **Düsseldorf**, 30. Okt. Nach dem Zwischenakt der Verhandlung gegen einen Justizbeamten begann am Donnerstag vormittag wieder ein Gerichtsvollzieher-Prozeß vor dem Erweiterten Schöffengericht. Zu verantworten hat sich der Obergerichtsvollzieher Friedrich Scharwey, der, am 5. Oktober 1877 geboren, von 1912 bis zu Kriegsbeginn Gerichtsvollzieher in Essen und nach Kriegsende bis 1929 in gleicher Eigenschaft in Düsseldorf tätig war. Auf Grund der Ermittlungen und der Voruntersuchung wurde gegen Scharwey Anklage erhoben. Zur Last gelegt wird ihm, von 1924 bis 1929, fortgesetzt handelnd als Beamter, Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterschlagen und in Beziehung auf diese Unterschlagungen Register oder Bücher unrichtig geführt zu haben. Die gesamten Veruntreuungen dieses Angeklagten werden auf 3783,40 Mark geschätzt. Weiter wirft ihm die Anklage vor, daß er sich bei Schwarzverkäufen im Pfandlokale habe freihalten lassen, also passive Bestechung begangen habe. Amtliche Akten soll er bei Seite geschafft bezw. verbrannt haben, und endlich wird ihm Fälschung öffentlicher Urkunden, nämlich der Pfändungs- und Versteigerungs-Protokolle, aus Gewinnsucht vorgeworfen.

40 Jahre Langenberger Werkmeister-Verband.

WG. **Langenberg**, 30. Okt. Der Langenberger Werkmeisterverband blickt in diesen Tagen auf sein 40jähriges Bestehen zurück.

Fabrikant Kircher †.

WG. **Mettmann**, 30. Oktober. In der Nacht zum Donnerstag verschied hier der langjährige Mettmanner Ortsgruppenführer des Stahlhelms, Fabrikant Helmut Kircher. Der Verstorbene erfreute sich bei der gesamten Bürgerschaft großer Wertschätzung. Besondere Verdienste hat er sich auf dem Gebiete des Militärvereinslebens in Mettmann erworben; er war Mitglied des Vorstandes der vereinigten Militärvereine Mettmanns, sowie des Vorstandes des hiesigen Krieger- und Landwehrvereins.

Rudolf Oetker †.

WG. **Krefeld-Uerdingen**, 30. Oktober.

Rudolf Oetker, der stellvertretende Präsident der Krefelder Industrie- und Handelskammer, ist auf einer Geschäftsreise in Berlin plötzlich gestorben.

Der Langenberger Sender mußte folgen

Hoffnungen, die sich nicht ganz erfüllen werden.
Befürchtungen, die nicht ganz zutreffen.

Die amtliche Meldung, daß der Sender Langenberg zu einem Großsender umgestaltet wird, kam nicht ganz überraschend. Die Zustände im internationalen Rundfunk haben eine gewisse Übersteigerung erfahren, die man beinahe mit einem „Wettrüsten" im Rundfunk-Sendebetrieb bezeichnen kann. Kaum hat sich ein größerer Sender durchgesetzt und die Rundfunkempfänger haben in der Abstimmung ihrer Geräte den richtigen Weg gefunden, so taucht schon wieder ein anderer Sender auf, der die Umstellung über den Haufen zu werfen droht. So haben sich auch in letzter Zeit einige Sender eingestellt, die bei mittlerem Gerät, selbst im Langenberger engeren Sendebereich, den Empfang stören und durch die Langenberger Sendungen „durchschlagen".

Es blieb daher wohl kein anderer Weg als auch den Langenberger Sender zu verstärken, das heißt, sein Ausstrahlungsvermögen zu vergrößern. Übrigens soll der Langenberger Sender nicht, wie aus Berlin berichtet wurde, auf 70 KW. gebracht werden, sondern, wie uns von zuständiger Stelle im Bezirk mitgeteilt wird, nur auf 60 KW. Sendestärke. Allerdings soll gleich beim Bau der neuen Einrichtungen die Möglichkeit geschaffen werden, den Sender auf eine Stärke von 100 KW. auszubauen. Ob das nötig sein wird, muß die Zukunft lehren.

Für den Rundfunkhörer entsteht nun die Frage, wie sich diese mindestens dreifache Verstärkung der Ausstrahlung auswirken wird. Hoffnungen und Befürchtungen halten sich dabei — wie es beim Rundfunk fast immer der Fall ist — die Waage. Mit Bestimmtheit darf erwartet werden, daß die Verstärkung den nur auf Langenberg eingestellten Rundfunkhörern im Gebiet des westdeutschen Rundfunks ganz wesentliche Verbesserungen bringen wird. Hier und da wird sogar die Hoffnung gehegt, daß in Zukunft in einem Umkreise von Langenberg, der auch die Städte Düsseldorf, Wuppertal und Duisburg einschließen würde, unverstärkter Detektor-Empfang im Lautsprecher möglich sein könnte. Diese Hoffnungen werden von Fachleuten nicht geteilt.

Dagegen dürfte wohl zu erwarten sein, daß nach der Umgestaltung des Senders schon ein Lautsprecherempfang durch Detektor mit einer Röhre Verstärkung möglich sein wird. Also die Freunde des Detektors, die dieses Gerät noch nicht zu den veralteten Methoden zählen, sondern es wegen der klangreineren Wirkung immer noch schätzen, werden doch wohl zum Teil auf ihre Rechnung kommen.

Für den Fernempfang werden wohl nach der Verstärkung des Langenberger Senders hier und da die gleichen Erscheinungen auftreten, wie sie sich seinerzeit bei der Einrichtung des Langenberger Senders zeigt. Aber genau so wie man es damals fertiggebracht hat, „Langenberg aus dem Gerät hinauszuwerfen", wird das auch in Zukunft möglich sein.

Alles in allem darf man wohl erwarten, daß die Verstärkung des Langenberger Senders für den Fernempfänger vielleicht hier und da kleine Unbequemlichkeiten bringen wird, daß diesem zu beseitigenden Übelstande aber doch ganz wesentliche Vorteile gegenüberstehen werden.

Wetterbericht.

Freitag, 31. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdruck reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	—	NW stark	bewölkt	11
Hamburg	755.5	W frisch	ziemlich heiter	11
Swinemünde	752.8	W mäßig	ziemlich heiter	11
Danzig	749.5	WSW schwach	bewölkt	11
Aachen	761.3	SW frisch	Regen	12
Frankfurt-M.	762.3	SW schwach	fast bedeckt	11
Hannover	757.5	W mäßig	fast bedeckt	12
Berlin	754.7	WSW schwach	bewölkt	11
Breslau	756.3	S schwach	fast bedeckt	11
München	764.1	SSW stark	Regen	11
Zugspitze *)	—	—	—	12
Brocken *)	670.3	W Sturm	Nebel	—
Kahler Asten	672.0	WSW frisch	Regen	4
Bilfingen	761.6	W schwach	fast bedeckt	6
Brüssel	763.8	SSW mäßig	Regen	12
London	762.5	W schwach	fast bedeckt	8
Harmouth	761.0	NW mäßig	bedeckt	11
Plymouth	763.3	still	fast bedeckt	9
Paris	764.3	W schwach	Regen	11
Toulouse	766.2	still	bewölkt	14
Madrid	768.0	NNO schwach	klar	10
Zürich	766.8	SW leise	fast bedeckt	8
Genf	767.7	SW leise	Nebel	12
Lugano	765.8	N leise	ziemlich heiter	5
Genua	765.3	O leicht	bedeckt	4
Rom	767.6	SO mäßig	fast bedeckt	13
Messina	767.4	WNW schwach	bewölkt	12
Wien	764.3	W leicht	bedeckt	16
Budapest	761.2	NW leise	fast bedeckt	13
Warschau	752.9	WSW leicht	Regen	11
Kopenhagen	750.0	WNW schwach	bewölkt	12
Stockholm	744.3	SW leise	Regen	10
Haparanda	746.1	S schwach	Regen	6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute ½8 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.0	758.2	757.8
Temperatur	13.2	12.8	10.0
Wind	S leicht	SW schwach	W schwach
Wetter	Regen	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... 7.3 mm
Höchste Temperatur gestern 14.0
Niedrigste Temperatur heute früh 10.7

Während sich das Tief über dem Nordmeer weiter nach Norden verlagert hat, ist das Nordseeteiltief zum Rigaischen Busen ostwärts abgezogen. Gleichzeitig ist über West- und Nordwesteuropa der Luftdruck gestiegen, so daß von Irland her kühle Polarluftmassen Platz greifen. In Deutschland war es heute morgen stärker bewölkt, vereinzelt auch heiter. Verschiedentlich gingen noch Regenschauern nieder. Die Temperaturen haben etwas abgenommen. Im Osten waren sie angestiegen und lagen in ganz Deutschland zwischen 10 und 12 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Nachts klar und kalt, tagsüber bewölkt, trocken und ziemlich kühl.

Aus dem Geschäftsleben.

Das altbekannte Schuhhaus Aug. Wetter G. m. b. H. Elberfeld, Islandufer, veranstaltet morgen (Samstag) einen Liquidations-Verkauf. Bis zum 31. Dezember 1930 muß das enorme Warenlager, das nur aus besten Fabrikaten und modernsten Ausführungen besteht, total verkauft sein. Die Preise für die reguläre Ware sind ganz gewaltig herabgesetzt, zurzeit sogar bis zur Hälfte des Wertes. — Beachten Sie die Anzeige in der heutigen Nummer! 4310

Biber
für Leibwäsche, vollgebleichte, solide, geköperte Qualität, ca. 80 cm br., einmaliges Angebot 58,

Kleider-Velour
in praktischen, modernen Dessins, eine besonders gute Qualität 88,

Flanell
für Schlafanzüge u. Sporthemden, pastellfarbige, hochmoderne Streifen 48,

Biber-Bettuch
mollige, solide Qualität, weiss, 225 cm lang 1.95

Schlafdecken
in wunderschönen Karo-Dessins, 150/220 cm lang, hervorragende Qualität, guter Woll-Ersatz 6.50

Schlaf-Anzug
Flanell, für Kinder, niedliche Form, uni mit Streifen-Besatz, Größe 60 . . . . . 2.95

Damen-Unterkleider
innen gerauht, teils mit Kunstseiden-Decke, teils gute Baumwoll-Qualität 1.95

Ein Posten
Biber-Wäsche
Damen-Hemden u. Damen-Nachthemden, gute Qualität u. Verarbeitung, volle Weiten 1.95

Ganz außergewöhnlich billig!

Warme Winter-Waren

zu zeitgemäß
billigen Preisen
die Ihnen die Anschaffung guter Qualitäten auch für wenig Geld ermöglichen.

Damen-Strümpfe
reine Wolle, knochmirartig, nur in schwarz, ... Paar 95,

Herren Socken
kamelhaarfarbig, innen gerauht, wollplattiert . . . . . Paar 88,

Kinder-Sportstrümpfe
reine Wolle oder wollplattiert, uni meliert oder Jacquardmuster, Größe 7 und 8 . . 95,

Damen-Handschuhe
gutes Nappaleder, gesteppt, ganz gefüttert, 2 Druckknöpfe 3.95

Damen-Schlüpfer
mit kunsts. Streifen, mit stark angerauhter Innenseite, schöne Farben, Größe 42 u. 44 1.45

Herren-Futterhosen
kräftige, stark gerauhte Winterqualität, grau Größe 4 . . . . . 1.65
Größensteigerung 20 Pfg.

Kinder-Weste
mit Kragen und 2 Taschen, moderne Jacquardmuster in schönen Farben . . . 1.95

Kinder-Handschuhe
reine Wolle, gestrickt mit Flauschrand, modern gemustert, alle Größen 78,

Ein Posten
Bettuch-Biber
darunter prima Köperware und dessige Qualitäten, z. Teil roh, oder buntfarbig, zu Ausnahme-Preisen, einmaliges Sonder-Angebot
88, 1.45

Etwas Außergewöhnliches!
Ein Fabrikposten
Schlafdecken
Einzelteile, teils II. Wahl, in guten Qualitäten, darunter kariert Kamelhaar, Jacquard- u. Schaft-Dessins, in den beliebten elterdaunenartigen Qualitäten

Serie I	Serie II	Serie III
2.90	5.90	7.90

Strauss
Wuppertal-Barmen, Werthstr. 1-7

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 256 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 31. Okt.

Der Rückgang der Kaufkraft in der Landwirtschaft.

Die Kaufkraft der Landwirtschaft dürfte, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem Wochenbericht ausführt, im laufenden Erntejahr geringer sein als im Vorjahr; allerdings kann man den Umfang des Rückganges z. Z. noch nicht übersehen. Von der gegenwärtigen Lage der Landwirtschaft vermögen also keinerlei Anregungen für den industriellen Absatz auszugehen.

Aufwärtsbewegung am Kupfermarkt.

Vor einer Heraufsetzung der Kartellpreise?

Das Kupferkartell hat am Donnerstag in Fortsetzung seiner letzttägigen Politik nur eine begrenzte Kupfermenge zum Verkauf gestellt, die binnen kurzem ausverkauft war, so daß die Nachfrage der Verbraucher bei weitem nicht gedeckt werden konnte. Die Verbraucher befürchten aber, daß das Kartell eine Erhöhung seiner Notizen vornehmen wird, um so mehr, als die Aufwärtsbewegung der Standard-Kupfernotierungen in London sich von 43 auf 43⅝ Pf. Sterl. fortsetzte und die Differenz zu den Elektrolytkupferpreisen von immer noch 44¼ Pfund Sterling in einem bisher kaum je verzeichneten Maße zusammenschrumpfte.

*

Nach einer Zusammenstellung der Statistischen Abteilung der Metallgesellschaft, Frankfurt a. M., betrug die Kupferhüttenproduktion der Welt in den Monaten September, August und Juli (in metrischen Tonnen) 138 449 bzw. 137 734 bzw. 132 186.

Hiervon entfallen in den gleichen Monaten auf Amerika 101 563, 100 966, 97 753, auf Afrika je 12 000, auf Asien 7123, 6862, 6890, auf Australien 1662, 1404, 797, auf Europa 16 191, 16 502, 15 346 und hiervon auf Deutschland 4925, 5242, 4202. Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1929 betrug die Weltproduktion 165 897, wovon auf Amerika 129 836, auf Afrika 12 667, auf Asien 6356, auf Australien 1051, auf Europa 15 897 und auf Deutschland 4464 entfielen. Die Produktion im Tagesdurchschnitt betrug im September 4615, im August 4443 und im Juli 4283 und im Tagesdurchschnitt des Jahres 1929 5451. Die Ziffern für Afrika sind geschätzt.

Weitere Verschlechterung in der Eisen-Industrie.

Die wirtschaftliche Lage der Großeisenindustrie hat sich im laufenden Monat nach den Feststellungen der Industrie- und Handelskammer Dortmund weiter verschlechtert. Trotz erheblicher Erzeugungseinschränkung steigen die Vorräte weiter. Der Handel übte in der Erteilung neuer Aufträge noch größere Zurückhaltung als bisher. Eine Ergänzung der Lagerbestände wurde kaum vorgenommen. Besonders unzureichend liegt der Bedarf bei den Eisen verarbeitenden Industrien, den Konstruktionswerkstätten und Kesselbauanstalten. Auf den Auslandsmärkten verschlechterte sich die Lage ebenfalls. Nur im Stabeisengeschäft trat vorübergehend eine etwas lebhaftere Abschlußtätigkeit zutage.

Verlängerung des Seildrahtverbandes.

In der gestrigen Mitgliederversammlung des Seildrahtverbandes wurde über die mit den Seilereien schwebenden Verhandlungen berichtet, die eine Verständigung und ein engeres Zusammenarbeiten bezwecken. Auf Grund dieser Ausführungen wurde ein beim Verband eingegangener Antrag auf Auflösung des Verbandes mit überwiegender Mehrheit abgelehnt. Die schon seit einiger Zeit mit dem Drahtseilverband über ein engeres Zusammengehen beider Organisationen geführten Verhandlungen werden günstig beurteilt. Schon bald sei mit einem Abschluß zu rechnen. Die Selbständigkeit beider Verbände soll jedoch bestehen bleiben.

Noch kein Blechwarensyndikat.

Die Aussichten für die Wiederaufrichtung eines Blechwarensyndikats wurden in der letzten Zeit von beteiligter Seite als durchaus günstig beurteilt und trotz Außenseiter hoffte man, auf einer am 30. Oktober nach Köln anberaumten Konferenz die Gründung der Verkaufsgemeinschaft beschließen zu können. Wie wir hören, sind die Verhandlungen jedoch abermals ergebnislos verlaufen, da zu der angesetzten Versammlung nur die rheinisch-westfälischen Firmen erschienen waren und die gesamten süd- und ostdeutschen Firmen fehlten. Unter diesen Umständen sei natürlich die Wiedererrichtung des Syndikats unmöglich gewesen und auch, wie früher geäußert, wahrscheinlich zunächst nicht zu erwarten. Trotzdem scheine man in beteiligten Kreisen die Hoffnung auf Errichtung der Verkaufsvereinigung noch nicht aufgegeben zu haben, da die Außenseiter die gewährten Verlustpreise auf die Dauer kaum halten können. Zu welchem Zeitpunkt man allerdings neue Verhandlungen aufnehmen könne, sei heute noch nicht zu übersehen.

Oktober-Ultimo am Geldmarkt

Normalisierung des Devisenmarktes trotz weiterer französischer Geldabzüge. Steifer Geldmarkt.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Die Entspannung des Devisenmarktes, welche sich bereits zur Oktobermitte angekündigt hatte, hat in der zweiten Oktoberhälfte noch Fortschritte gemacht und zu fast normal zu nennenden Verhältnissen, nämlich zu einem Ausgleich von Angebot und Nachfrage innerhalb des Marktes selbst ohne Dazwischentreten der Reichsbank, geführt. Die Reichsbank hat es an Tagen, wo das Devisenangebot übermäßig stark gewesen ist, sogar ausdrücklich abgelehnt, Ware aufzunehmen, um so die Devisenkurse möglichst unter den Goldeinfuhrpunkt fallen zu lassen. Das ist nun allerdings nicht gelungen. Die deutsche Kapitalflucht ist zwar zum Stillstand gekommen, aber die Rückwanderung von Fluchtkapital, die um die Oktobermitte ziemlich kräftig eingesetzt hatte, scheint doch keine weiteren nennenswerten Fortschritte gemacht zu haben. In der Hauptsache sind aber die, wie erwähnt, allerdings im Markt selbst ausgeglichenen neuen Devisenanforderungen durch weitere Geldkündigungen des Auslandes, besonders französischer, aber auch belgischer Banken, die mit normalen Ultimovorbereitungen des Auslandes zusammenhängen dürften, hervorgerufen worden. Entscheidend verringert haben sich aber die in Deutschland liegenden kurzfristigen Auslandsgelder doch noch nicht. Die Geldabzüge sind nämlich durch Auslandsangebote von anderer, insbesondere englischer und schweizerischer Seite, so ziemlich ausgeglichen worden. Dabei hat das Ausland seine Zinsforderungen sogar noch etwas ermäßigt. Die Leihdevisensätze stellten sich zuletzt für Pfunde auf 4 bis 4,25 Prozent, für Dollars auf 4 bis 4,12 Prozent, für holländische Gulden und Schweizer Franken auf 3,75 bis 4 Prozent. Da aber gleichzeitig die Kurssicherungskosten auf 2,12 Prozent angezogen haben, so ist Auslandsgeld gegenwärtig noch sehr teuer. Außerdem war Auslandsgeld auf drei Monate teils überhaupt, teils nur sehr schwer zu haben, so daß die so ungemein wichtige Geldversorgung über den Jahresultimo den Banken einstweilen doch gewisse Sorgen bereitet.

Die Verteuerung und schwere Beschaffbarkeit ausländischen Termingeldes war denn auch der Hauptgrund der Versteifung des deutschen Termingeldmarktes. Monatsgeld kostete zunächst 5,5 bis 7 Prozent, hat sich aber zuletzt bis auf 6 bis 7,5 Prozent verteuert. Auch hier ist Dreimonatsgeld kaum erhältlich. Unter diesen Umständen war es begreiflich, daß der Schiebungsgeldsatz für die Oktoberliquidation kräftig auf 6,5 Prozent erhöht worden ist (gegenüber 5,25 Prozent bei der Septemberliquidation). Es ist auch bezeichnend, daß von Schiebungsgeldangeboten „unter Satz" trotz der relativ geringfügigen Verbindlichkeiten der Börse diesmal nichts zu hören war. Man glaubt aber nicht, daß der morgige Börsenzahltag nennenswerte Schwierigkeiten bereiten wird, obwohl die zu zahlenden Differenzbeträge wegen der gewaltigen im Oktober vorgekommenen Kursschwankungen recht beträchtlich sein werden. Am Privatdiskontmarkt hat sich, offenbar auch aus dem Ausland, vorübergehend auch etwas Nachfrage gezeigt, so daß es der Reichsbank zu Beginn der vierten Oktoberwoche unmöglich war, zunächst die kurze und dann auch die lange Sicht etwas unter den Banksatz auf 4,87 Prozent herabzudrücken. Sie wollte durch diesen Schritt gleichzeitig wohl auch andeuten, daß die Gefahr einer Diskonterhöhung nunmehr gebannt ist. Sehr beträchtlich war noch das Angebot von bankgierten Warenwechseln, ohne daß es aber zu größeren Umsätzen an der Börse selbst gekommen wäre. Man nannte in der Regel einen Satz von 5,5 Prozent, der somit um 0,5 Prozent über dem Bankdiskont liegt. Infolge der Ultimovorbereitungen am Privatdiskontmarkt ist Tagesgeld zunächst flüssiger geworden. Der Satz ging von 4,5 bis 6 Prozent zur Oktobermitte, bis auf 3 bis 4,5 Prozent herunter, hat aber seit dem 27. d. M. sprunghaft angezogen und heute den Stand von 6 bis 7,75 Prozent erreicht, da sich in den letzten Tagen die Ultimovorbereitungen auch auf den Tagesgeldsatz ausgedehnt haben. Die Nachfrage ist bisher ohne Schwierigkeiten gedeckt worden. Immerhin deuten diese hohen Geldsätze an, daß die Reichsbank zum Oktoberultimo recht stark in Anspruch genommen worden sein muß.

Die weitere Entwicklung des Geldmarktes wird wohl immer noch von der Gestaltung des Devisenmarktes stark abhängen. Dabei ist es aber von großer Bedeutung, daß der Devisenerlös aus dem ausländischen Ueberbrückungskredit des Reichs bereits in den nächsten Wochen hereinfließen und zunächst wohl der Reichsbank zur Verfügung stehen wird. Die Reichsbank wird also mit einem Devisenzufluß von 425 bezw. sogar 525 Millionen RM. rechnen können, falls die deutschen Banken ihre Uebernahmeanteile ebenfalls in Devisen abführen sollten. Die Reichsbank wird demnach etwaige stärkere Devisenanforderungen noch besser als bisher befriedigen können. Im übrigen wird der Geldmarkt in der nächsten Zeit wohl auch wieder von kommunaler Seite stärker in Anspruch genommen werden, während das Reich bekanntlich mit seinem Kredit bis zum Jahresschluß auskommen zu können hofft.

Das Reich als Auftraggeber.

Vom April 1929 bis zum März 1930 haben Reich und Länder (einschließlich Reichsbahn und Post, aber ohne Gemeinden) — wie der Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen berichtet — Aufträge im Werte von 1152 Mill. RM. vergeben. Davon entfielen 1089 Mill. RM. auf die Reichszentralstelle, 63 Mill. RM. auf die Länder. Die größten Auftraggeber waren die Reichsbahn (789,5 Mill. RM.) und die Post (186,6 Mill. RM.). Unter den Ländern stehen Preußen mit 27 Mill. und Sachsen mit 11 Mill. RM. an der Spitze. Der größte Teil der Aufträge (884 Mill. RM.) wurde im Bestelljahre abgeliefert. 27 Prozent lieferte der Bergbau, 18 Prozent die Maschinen- und Apparate-Industrie, 14 Prozent die Elektrotechnik und 11 Prozent die Eisen- und Stahlindustrie sowie das Baugewerbe.

Benzinkonzerne erhalten entscheidenden Einfluß auf Reichkraftsprit.

Denjenigen Benzinkonzernen, die den Abnahmevertrag mit der Reichsmonopolverwaltung unterschrieben haben, wurde als Gegenleistung eine entscheidende Einflußnahme auf die Reichskraftsprit-G. m. b. H. zugestanden in der Art, daß diese Firmen mehr als 50 Prozent des 1 Mill. RM. betragenden Kapitals der Gesellschaft übernehmen.

Es handelt sich dabei um die ausländischen Oelkonzerne bezw. deren deutsche Niederlassungen, ferner um die Benzolverbände und die Deutsche Gasolin A.-G. als Vertreter der inländischen Industrie, also um diejenigen Firmen, die bis vor kurzem in der Deutschen Benzin-Konvention die ausschlaggebende Rolle gespielt haben und durch deren Austritt das Kartell aufgeflogen ist.

*

Dieser Transaktion ist zweifellos eine besondere Bedeutung zuzumessen, jedenfalls hängt sie zusammen mit den Bestrebungen auf Erhöhung der Mischzwangsquote. Die Reichskraftsprit-G. m. b. H. war bisher so ziemlich das einzige Unternehmen, das bei der Herstellung seines Treibkraftstoffs Monopolin seit Jahren eine Spiritusmischung durchgeführt hat. Bisher bestand der Mischzwang lediglich in einer mit Geld ablösbaren Abnahmeverpflichtung. Nun stellt man es so hin, als ob das Zusammengehen der Reichsmonopolverwaltung mit den Benzinkonzernen, ihr die Sicherung verschafft, daß diese den auf sie entfallenden Spiritus nicht zurückgeben. Demgegenüber weist jedoch die Vertreterin der Agrarinteressen, die „Deutsche Tageszig.", darauf hin, daß in Wirklichkeit die Monopolverwaltung mit der Rückgabe der nicht bezogenen Spiritusmengen nur ein gutes Geschäft mache, da ihr dieser Spiritus bereits 65 Mark je Hektoliter jetzt eingebracht hat, das ist der Betrag, den die Treibstoffgesellschaften für die Nichtausnutzung des Bezugsscheins zu zahlen hatten. „Sie erhielten für 80 Mk., welche sie für den Bezugsschein zu zahlen haben, nur 15 Mark zurück, wenn sie ihn zur Ablösung gemäß der Vereinbarung vom 4. Juli zurückgeben." Diesen verbilligten Spiritus konnte also die Monopolverwaltung der Reichskraftsprit G. m. b. H. ablassen, und den erhielten jetzt die Benzinkonzerne." Wie dem auch sein mag, die Transaktion bedeutet eine Vermehrung der Machtstellung der Benzinkonzerne. Es muß abgewartet werden, inwieweit sie auch die Mengen für die Beimischungspflicht, die sie anerkannt haben, abzusetzen imstande sind. Daß die Benzinkonzerne eine Option auf das Kapital der Reichskraftspritgesellschaft bereits aus früheren Verträgen her besaßen, während anderseits das Recht zur Rückgabe des Sprits nur bedingt war, ist schon früher wiederholt behauptet worden.

Die Klage wegen Aufwertung der Schutzgebietsanleihe abgewiesen.

Im heutigen Verkündungstermin gegen das Deutsche Reich wegen Erfüllung der

Essener Börse vom 30. Okt.

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
*Alte Haase	310	—
*Caroline	2800	—
*Christine Magnus	—	4600
*Constant. d. Gr.	—	800
*Deutschland	150	160
Disrg.-Hewisen	2600	2800
*Ewald	10750	11750
Glückauf	—	—
*Gottessegen	—	—
*Graf Schwerin	—	2350
*Heinrich	—	8000
*Joh. Delmelsbg.	—	—
*König Ludwig	—	24000
*Langenbrahm	—	12000
Westfalen	1700	—

Braunkohlen-Kuxe.		
Bellerhammer	1900	2000
*Erweit.-Nieder.	—	2050
*Gute Hoffnung	2950	3200

Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	8900
Lucherberg	—	—
*Michel	—	—
*Vesta	6000	6400
*Bernhardshall	1600	—

Kali-Kuxe.		
*Beienrode	1700	1850
Bergmannssegen	11000	—
Bernsdorf	—	—
Braunsch.-Lüneb.	5900	6200
*Burbach	5000	5400
*Carlshall	—	—
*Desdemona	13500	14500

Einigkeit	3900	—
Erichssegen	—	—
Friedrichroda	—	—
*Günthershall	3150	3450
Hanigborst	3150	3450
Hansa Silberh	—	—
Hedwigsburg	—	—
Heimboldhausen	3100	—
Hindenburg-Königshall	—	—
*Hohenfels	7700	—
Hope	6000	6400
Hugo	8275	—
Ilsenburg	400	—
Marlagiücks	5800	—
Marie	1576	1675
Merle-Louise	1625	1625
Max	1500	1700
Neu sollstedt	3250	3500
*Neustaßfurt	—	23500
Bergb. Lothr.	37.8	38.5
Bergb. Teutonia	—	—
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	—	68
*Braunkohl.-Ind. Zukunft	—	—
Hüttner Werke	—	—
Burbach, junge	132	136
* ditto alte	133	138
Dtsch. Lastauto	—	—
*Dorsten, Eisen	—	—
*Dortm. Ritterbr.	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Allgem. Hochbau	68	—
Akt.-Br. Kasen	—	—
Bank für Landw.	40	—
*Bergb. Bad.	—	—
Eisen Ind.	—	—
Enders	—	—
Funke, Gebr.	—	—
Getreide-Industr.	—	—
*Glasm. Schalke	130	—
Holl. Goedhart	163	167
*Hallesche Salzw.	173	—
Hannov. Kali	119	—
*Hochtief A.-G.	63	64.5
*Hoppenwerke	13	—
*Kabel Rheydt	—	150
*Kali-Chemie	—	125
Düss. Eisenb.-Bd.	60	—
* Masch. Losenh.	—	30
*Duisbg. Bankv.	118	121
*Ges. Wilh. KBV.	—	—
Liebhold	—	—
*Lüdenscheid. Met.	46	—
*Magdeb. Bgw.-V.	—	—
Malmedie	—	—
Masch.-u. Kranb.	—	80
*Mülheimer Berg	78	80
Niederrh. Berg	46	47
Providentia	—	—
Remy Neuwied	—	—
Rhein. Linoleum	140	—
*Rheinmetall	77	—
*Rh.-W. Bodenkr.	144	—
*Rh.-W. Getr. K.	—	—
*Röddergrube	—	—
*Sachtleben	—	—
*Schles.-Defries	—	76
Schlüter Koch	—	—
Schilde	—	—
*Schles.-Scharl.	144	—
Schoendorff Gebr.	—	—
Sigmundshall	150	—
Trierer Walzwk.	—	—
Tangewitter	—	—
*Ver. Bumpes	88	—
*Wagg. Uerding	151	—
Westf. Drahtind.	—	70
Westfäl. Metall	—	—
Witt. Walzwerk	—	—

Achte auf Qualität und zeige Geschmack

trage Mercedes-Schuhe

Elberfeld, Wall 34 — Telefon 23819

Barmen, Mittelstr. 8 — Telefon 53801

Reichsbürgerschaft für die Schutzgebietsanleihe hat das Landgericht I Berlin die Klage abgewiesen, da d.. vom Reich vorgebrachte Einrede der Vorausklage begründet ist. Die gleiche Entscheidung fällte das Gericht bezüglich der Klage wegen Aufwertung der Schutzgebietsanleihe.

Eine längere Hypothekenpfandbrief-Sperre?

Ein Berliner Blatt bringt heute die alarmierende Nachricht, in maßgebenden Kreisen der Hypothekenbanken trage man sich mit der Absicht, eine längere Hypothekenpfandbriefsperre eintreten zu lassen. In dieser bestimmten Form ist, wie wir zur Beruhigung der Oeffentlichkeit mitteilen können, diese Nachricht nicht richtig. Es ist klar, daß man sich wegen des Rückflusses von Pfandbriefen, der in den letzten Wochen im Zusamemnhang mit der innerpolitischen Vertrauenskrise zweifellos sehr großen Umfang angenommen und trotz beträchtlicher Interventionen der beteiligten Institute zu einem gewissen Kursrückgang geführt hat, Gedanken darüber macht, ob man den Markt künstlich verknappen und dadurch eine Besserung der Kursverhältnisse und damit auch eine Erleichterung des Realkreditmarktes herbeiführen könnte. Man neigt diesem Gedanken einer künstlichen Verknappung um so eher zu, als die Kündigung der Löhne und Gehälter auch eine Schmälerung des Anlagebedürfnisses zur Folge haben wird. Jedenfalls werden diese Bestrebungen, die auch in Kreisen der öffentlich-rechtlichen Realkreditinstitute Anklang finden, in den am 5. November beim Reichswirtschaftsministerium stattfindenden Besprechungen über den künftigen Pfandbrieftyp erörtert werden. Bekanntlich handelt es sich bei diesen Verhandlungen um die seinerzeit im Oktober vertagte Frage, ob man zum 7prozentigen Pfandbrieftyp übergehen soll. Ohne eine vorausgegangene Konsolidierung der Pfandbriefkurse wird es aber nach Ansicht der Realkreditinstitute kaum möglich sein, zum 7prozentigen Pfandbrieftyp überzugehen. An sich besteht allerdings der Wunsch, namentlich in Kreisen des Reichswirtschaftsministeriums, den 7prozentigen Pfandbrieftyp bis zum 1. Januar 1931 allgemein einzuführen.

Matt

..günstige Dividendengerüchte über A. E. G. und Siemens. ..urseinbußen bis zu 6 Prozent und darüber.

WG. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute recht schwach gestimmt. Die Spekulation nahm ziemlich beträchtliche Glattstellungen und Leerabgaben vor; dagegen war das Angebot von auswärts nicht besonders erheblich, wenn auch schon im Hinblick auf den schwachen Verlauf der gestrigen Neuyorker Börse das Ausland sich begreiflicherweise zurückhält. Der Hauptgrund für die heutige Abgabeneigung der Spekulation waren sehr ungünstige Dividendengerüchte, welche an die Dividendenlosigkeit des Elektrizitätswerks Schlesien anknüpften. Nach Börsenschätzungen, die natürlich nicht bestätigt sind, wird die AEG. ihre Dividende auf 5 bis 6, und Siemens auf 11 bis 12 Prozent herabsetzen. In erster Linie wurden deshalb alle Elektroaktien abgegeben und abgeschwächt, aber auch wieder Bankaktien, bei welchen man die schon in den letzten Tagen erwähnten ungünstigen Dividendenschätzungen wiederholte und auf alle Bankaktien ausdehnte. Da es an Aufnahmelust fehlte, so kam es teilweise zu beträchtlichen Kurseinbußen bis zu 6 Prozent und darüber. Unter diesen Umständen haben der glatte Verlauf des heutigen Differenzzahltages, die Wiederaufnahme der Arbeit in der Berliner Metallindustrie und die Neuyorker Befestigung der Younganleihe keinen Eindruck gemacht.

Im weiteren Verlaufe war die Stimmung auf Deckungen hin teilweise leicht erholt.

Der Rentenmarkt war relativ widerstandsfähig. Bei den Reichsschuldbuchforderungen waren die späten Fälligkeiten zunächst um 0,5 Prozent fester, im weiteren Verlaufe allerdings alle Fälligkeiten leicht abgeschwächt; Reichsbahnvorzugsaktien von Anfang an gedrückt bis auf 87,37. Altbesitzanleihe waren behauptet, Neubesitzanleihe leicht abgeschwächt. Von den Auslandsrenten waren Ungarische Goldrente und Lissaboner Stadtanleihe leicht befestigt, die meisten übrigen aber ohne Notiz, da jegliches Interesse fehlte.

Der Kassamarkt war schwächer; am Unnotierten Markt war die Haltung zunächst behauptet, später aber auch lustlos und abgeschwächt.

Am Geldmarkt wurde heute nur noch Tagesgeld gehandelt mit 6 bis 8 Prozent; man rechnet mit baldiger Entspannung. Monatsgeld rein nominell 5 bis 7,5, bankgirierte Warenwechsel 5,5, Privatdiskont 4,87 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer mit 4,1960—67, London-Neuyork etwas fester mit 4,8584, der französische Franken gegen London auch fester mit 123,80, Madrid etwas schwächer gegen London mit 43,44.

Gegen den Schluß der Börse machte die Erholung bei den Hauptpapieren teilweise noch leichte Fortschritte, aber bei geringem Geschäft.

Berliner Freiverkehrskurse vom 31. Oktober.

Aach. Leder	22.0	Hochfrequ.	—	Stoewer	13.0	Salitrera	116
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	—	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	71.0	Lamberts S.	15.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	4.00
Beck. Stahl	45.0	Lerche Ntp.	—	Westf. Dinn.	—	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	65.0	Winkelhaus	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	15.0	Lloyd Dyn.	76.0	Kaliwerte		Chade Lit. D.	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	11.5	Adler Kali	125	Amerik. Kr.-Seide	
D. Petrol	68.0	Manoli	215	Burb. Kali	130		
D. Lastauto	—	Masch. Kron.	—	Hallesche K	—	Bemb. Shar.	—
Dux Pers.	75.0	Müller Kaff.	22.0	Hann. Kali	125	Glanzstoff „preferred	—
Faber Bleist.	88.5	Neckarsulm	—	Wintershall	135	„ Common	11.0
Prister & R.	—	Nieub. Eisen	39.0	Auslds.- u. Kolonialw.		Enka	15.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kaoko	115		
Hann. Wag.	—	Poss Leder	—	Diamond	6.00		
HansaLloyd	21.0	Riedel-Haen	—				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 31. Oktober.

Barmer Bankverein	105.25	103.50	Farben-Industrie	140.75	140.25
Comm. u. Privatbk.	116.50	114.00	Gelsenk. Bergwerk	89.00	89.00
Darmst. u. Nationalb.	152.25	148.50	Ges. f. el. Untern.	89.00	89.00
Deutsche Bank und			Harpener Bergbau	125.12	123.75
Discontogesellsch.	112.25	110.50	Kali Aschersleben	—	—
Dresdner Bank	112.00	111.00	Karstadt	94.00	92.25
Hamburger Paket	76.00	76.12	Köln-Neuessen	80.62	80.62
Hamburg-Südamer.	—	—	Mannesmann Röh.	73.25	73.00
Hansa Dampf	—	—	Mansfeld	39.25	39.50
Nordd. Lloyd	76.87	76.87	Oberschl. Koks	77.00	76.00
Aku	69.25	67.75	Phönix Bergbau	67.50	67.50
Allg. Elektr. Ges.	117.62	116.75	Rhein. Stahl	80.12	79.50
Bemberg	—	68.50	Rhein. Westf. El.	154.75	153.50
Bergmann Elektr.	—	—	Salzdetfurth	267.50	264.50
Buderus	54.50	54.53	Schuckert	135.75	134.50
Comp. Hisp. (Chade)	291.00	292.50	Siemens & Halske	180.00	176.50
Dt. Contin. Gas	111.87	111.50	Stöhr Kammgarn	70.50	70.50
Deutsches Erdöl	67.00	66.25	Tietz Leonhard	—	—
El. Licht u. Kraft	124.12	123.50	Ver. Stahlwerke	69.00	68.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	228.50	227.50	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	—	235.50	Sarotti	—	—

Düsseldorfer Terminkurse vom 31. Oktober.

Barmer Bankverein 105,50 B 103 G (103,75 G);
Danatbank 151,75 B 151 G (149 G);
Dt. Bank u. Disconto 112,75 B 110,75 G (111 B);
Essener Steinkohle — — (—);
Feldmühle 120,50 B 120 G (120 B);
Gelsenkirchen 89,50 B 88 G (89 B);
Goldschmidt 43,50 b 42,25 G (42,50 G);
Harpen 89,50 b 88,50 G (89,50 B);
Hoesch — 79,62 G (—);
Kali Aschersleben — 190 G (—);
Klöckner 69,50 b 69,50 G (69 G);
Köln-Neuessen 81 B 81 G (79,75 b);
Mannesmann 73,50 B 73,50 G (73,25 B);
Phoenix — 67,50 G (66,75 G);
Reichsbankanteilscheine — — (—);
Rh. Braunk. 176 B 174,50 G (176 B);
Rheinstahl 80,25 B 79,50 G (79,50 b);
R. W. E. 155 B 153,50 G (155 B);
Salzdetfurth 267 B 265 G (260 B);
Ver. Stahlwerke 69 b 68,50 G (68,25 G);
Wintershall 136,50 b 136 b 135,50 b 137 G (136,75 b);

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	31. Oktober Geld	31. Oktober Brief	30. Oktober Geld	30. Oktober Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.537	1.441	1.432	1.436
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.197	4.205	4.197	4.205
Japan 1 Yen	5.11	2.082	2.086	2.084	2.088
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.885	20.925	20.88,5	20.92,5
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.368	20.408	20.37	20.41
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1925	4.2005	4.198	4.201
Rio 1 Milreis	—	0.419	0.421	0.423	0.425
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.257	3.363	3.257	3.263
Holland 100 Gulden	3	168.63	169.17	168.86	169.20
Athen 100 Drachmen	10	5.43	5.44	5.43,5	5.44,5
Belgien 100 Belga	2.5	58.43	58.35	58.435	58.555
Bukarest 100 Lei	9	2.491	2.495	2.489	2.493
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.37	73.51	73.37,5	73.51,5
Danzig 100 Gulden	5	81.48	81.64	81.50	81.66
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.548	10.568	10.548	10.568
Italien 100 Lire	5.5	21.95	21.99	21.955	21.995
Jugoslavien 100 Dinar	7	7.431	7.445	7.431	7.445
Kowno 100 Litas	—	41.87	41.95	41.87	41.95
Dänemark 100 Kron.	4	112.14	112.36	112.17	112.39
Lissabon 100 Escudo	8	18.81	18.85	18.81	18.85
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.13	112.35	112.13	112.35
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.448	16.488	16.448	16.488
Prag 100 Kronen	4	12.434	12.454	12.433	12.453
Island 100 isländ. K.	—	92.11	92.29	92.11	92.29
Riga 100 Latts		80.69	80.85	80.69	80.85
Schweiz 100 Franken	2.5	81.36	81.52	81.38	81.54
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Pesetas	6	46.65	46.75	46.90	47.00
Schweden 100 Kron.	3.5	112.49	112.71	112.50	112.72
Estland 100 Kronen	8	111.63	111.85	111.63	111.85
Oesterreich 100 Schill.	5	59.085	59.205	59.065	59.205

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	31. Oktober Geld	31. Oktober Brief	30. Oktober Geld	30. Oktober Brief
Warschau	46.925	47.125	46.90	47.10
Kattowitz	46.925	47.125	46.90	47.10
Posen	46.925	47.125	46.925	47.125
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	46.87,5	47.27,5
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Oktober.

Buenos Aires: London (Kabel) 38⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.20 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 128.55 Goldpeso f. 100 US-D.

Züricher Devis. vom 31. Okt., 8,30 Uhr. Paris 2021,50, London 2502,50, Neuyork 515,10, Belgien 7181,50, Italien 2697,25, Spanien 5700, Holland 207,45, Berlin 122,73, Wien 7262,50, Stockholm 138,26, Oslo 137,81, Kopenhagen 137,81, Sofia 373, Prag 1528, Warschau 5775, Budapest 9020, Belgrad 912,80, Athen 665, Konstantinopel 244, Bukarest 306, Helsingfors 1297,50, Buenos-Aires 176,62, Japan 256,50. — Tendenz: Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 31. Okt. Berlin 5915,50, London 1207,50, Neuyork 248,33, Paris 974,35, Belgien 3461, Schweiz 4820, Italien 1299,50, Madrid 2780, Oslo 6640, Kopenhagen 6640, Stockholm 6662,50, Wien 3501, Budapest 4345, Prag 735,50, Warschau 616, Bukarest 148,50, Yokohama 123, Buenos 8525, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. $1206^{3}/_{16}$, Dollar p. 1 Mt. 248,30.

Londoner Devisenkurse vom 31. Okt. Neuyork 485,84, Montreal 485,25, Amsterdam 1206,59, Paris 123,80, Brüssel 3485, Italien 9280, Berlin 2039,12, Schweiz 2502,87, Spanien 4344 leichter, Kopenhagen 1816,12, Stockholm 1810,50, Oslo 1816, Lissabon 108,34, Helsingfors 193,05, Prag 163,86, Budapest 2777,50, Belgrad 274,12, Sofia 670,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3446, Warschau 4335, Buenos-Aires 3850, Yokohama 2.050, Buenos auf London 3850, London auf Bombay 1.579, Straitsdollar (Singapore) 2.381.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 30. Okt., Schluß. Loco 1125 alt, Nov. 1120 alt, dito neu, Dez. 1220 bis 23 alt, 1125 bis 27 neu, Jan. 1144 alt, 1140 neu, Febr. 1149 neu, März 1158 bis 60 neu, April 1169 neu, Mai 1181 bis 82 neu, Juni 1190 neu, Juli 1200 bis 01 neu, Aug. 1210 neu, Sept. 1220 neu. — Willig.

Bremer Baumwolle: 12.32.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal Stand. Middl.) vom 31. Okt., Anfang. Dez. 602 geh., Jan. 602 bis 03, März 632 geh., Mai 631 geh., Juli 6.. geh., Okt. 595 geh. — Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 31. Okt., Anfang. Nov. 894, Dez. 678, Jan. 901, Febr. 687, Mai 931, Juni 711, Juli 951. — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 31. Okt., Anfang. Nov. Sak. 1792, Dez. Ashm. 1218, Jan. Sak. 18.., Febr. Ashm. 1248, März Sak. 1875.

Londoner Kautschuk vom 31. Okt., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco $4^{3}/_{16}$ K., Smoked ribbed sheets: Loco 4,37 K., November dito K., Dezember $4^{..}$ K., Januar-März $4^{9}/_{16}$ K., April-Juni $4^{11}/_{16}$ K., Juli-September $4^{13}/_{16}$ K. — Tendenz: Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 31. Okt. Dezbr. 34,50 B 33,50 G; März 29,50 B 29,25 G; Mai 28,50 B 2. G; Juli 28,25 B 27,75 G; Sept. 28 B 27,50 G. — Heiteres Wetter.

Berliner Produktenbörse vom 30. 31. Oktober

		30. 10.	31. 10.	
Weizen	loco	233.0—235.0	235.0—237.0	stetig
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	—	250.0—252.0	
dto.	Dez.	257.5—256.0	257.0—256.5	
dto.	März	275.0—273.5	274.0—000.0	
Roggen	loco	148.0—150.0	149.0—151.0	ruhig
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	173.0—171.5	172.5—000.0	
dto.	März	190.0—188.5	189.0—000.0	
Hafer	loco	141.0—152.0	141.0—151.0	schwach
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	154.0—154.5	153.5—000.0	
dto.	Dez.	159.0—158.5	157.7—157.0	
dto.	März	171.5—000.0	171.5—171.0	
Frei Gerste		184.0—210.0	179.0—205.0	ruhig
Futt.u.Indgerste		165.0—176.0	169.0—180.0	ruhig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		27.75—36.50	27.75—36.50	ruhig
Roggenmehl		23.75—26.75	23.75—26.75	ruhig
Weizenkleie		7.25—7.75	7.25—7.75	ruhig
Roggenkleie		6.75—7.25	6.75—7.25	ruhig
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		26.00—31.00	25.00—31.00	
Erbsen kleine		24.00—26.00	24.00—26.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		19.00—20.00	19.00—20.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		18.00—20.00	17.00—20.00	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		8.75—9.25	8.50—9.25	
Leinkuchen		14.50—14.70	14.20—14.50	
Trockenschnitzel		5.00—5.40	5.00—5.40	
Sagoschrot		12.30—13.10	12.40—13.10	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 31. Oktober.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100kg	91.50
Raffinadekupfer, loco	89.00—90.00
Standardkupfer, loco	86.00—88.00
Standard-Blei	29.00—30.00
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	47.00—49.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	49.00—51.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 31. Oktober. Kupfer: November 87 B 86.25 G; Dezember 86.75 u. 87 u. 86.75 u. 87 u. 86.75 bez., 87 B 86.75 G; Januar 87 B 87.50 G; Februar und März 87 B 86.25 G; April 87 B 86.75 G; Mai 87 u. 86.75 bez. 87 B 86.75 G; Juni 87 B 86.75 G; Juli 86.75 bez. 86.75 B 86.75 G; August 86.75 bez. 86.75 B 86.75 G; September 86.75 u. 87 bez. 87 B 86.75 G. Tendenz: fest.

Londoner Mittelmetalle vom 31. Oktober.

Kupfer per Kasse	—	Blei prompt	—
„ 3 Monate	43.87	„ entfernte Sichten	15.68
Zinn per Kasse	118.25	Zink prompt	14.75
„ per 3 Monate	119.62	„ entfernte Sichten	15.12

Berliner Börse vom 31. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung	Zs	31. 10.	30. 10.
D.Werth. 22,I 22,10-1000M	6	—	—
D.Werth. 23,I 26,10-1000M	6	93.50	93.00
Reichsanl. 29	—	98.10	98.00
DReichsanl. 27	6	87.25	87.25
D Reich K Gm	3	—	87.25
dto. 1930	6a	—	—
D. Reichsm. 8	6a	—	—
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-6000K	fZ	54.25	54.30
D. Anl. Abl. ohne Auslosd	fZ	6.50	6.60
D. werth. Anl bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgeb.-Anl	4	2.15	2.40
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
[illegible] Ldbk.	8	100.7	101.0
Westf. Landbk Doll. G. K.2 N	6	—	—
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27,1	6	84.50	84.50
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentst.R.5	10	102.7	102.7
Prß.Zentst.R.7	10	102.7	102.7
Prß.Zent.R.3,6	8	95.75	95.75
Prß. Zent. R. 9	8	96.00	96.00
Prß. Zent. R. 8	7	92.37	92.37
PrßZentR.2,12	1	84.00	84.00
PrßZentR.1,13	5	83.00	83.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	98.00	97.75
dto. 22	8	97.75	97.75
PrßC.Bd.G.Pf.	10	100.1	101.0
dto. Prß. Pfd. 1	7a	97.50	97.50
Komm. Em. 1	7a	95.75	95.75
Prl. Pfdb 17/18	8	99.00	99.00
Pr.L. Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Komm.-Obl 21	7	97.00	97.00

	Zs	31. 10.	30. 10.
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Prß.Pfbr. G. 40	10	100.5	100.3
dto. 41	6	97.25	97.25
Pr.Pfbr.Em.17	8	[illegible]	[illegible]
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2,E.	10	101.0	101.0
dto. 3, 4, 6	0	—	—
Rgg.Bk.G.1-3	8	96.00	95.00
Rgg.Bk.G.4-6	8	95.00	95.00
Rgg.Bk.G.1-2	5	74.75	74.75
Westd.BodCred	10	100.7	[illegible]
Westd.BodCred	8	97.00	97.00
Westd.BodCred	7	90.75	90.75
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	8	9.70	9.50
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.40	4.40
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Str. Rogg.	10	6.98	7.00
Schl. Rogg. Lb	5	7.60	—
Preußen Kali	5	7.50	7.50
Preuß. Roggen	5	7.50	7.50
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	6.98	7.06
Reihe 12-18	5	6.70	6.70
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk. 400-Frl.	—	10.25	10.60
Ung. Goldrente	—	28.50	28.60
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	5	58.00	60.50
Baltim. Ohio	—	—	[illegible]
Canada	—	20.12	20.25
Reichsbahn	7	87.25	87.62
Hamb. Paket	7	76.37	77.25
Hamb.Hochb.A	6	69.00	69.50
Hamb.-Südam.	8	160.0	—
Hansa Dampf	10	122.7	124.0
Lübeck Büchen	5	70.00	70.00
Neptun Dampf	9	—	—
Nordd. Lloyd	8	76.12	77.12
Schantung	0	86.25	87.00

Bank-Aktien	Div.	31. 10.	30. 10.
Allg. Dt. Cred	8	97.25	98.75
Bk. elekt. Werte	10	103.7	105.0
Bank f. B. Ind	11	110.0	111.7
Barm. Bankv	10	104.0	106.0
Barm. Kreditb.	0	46.25	46.25
Bayr. Hyp. W.	10	125.0	126.2
Berg.Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	128.5	133.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	222.0	223.0
Comm. u.Pr.-B.	11	114.7	[illegible]
Darmstädt. Bk	12	149.5	154.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	110.5	113.5
Dresdn. Bank	10	110.5	113.5
Nordd. Grund	10	163.0	164.2
Oldb. Lds.-Sp	9	119.5	119.5
[illegible]	10	145.0	146.0
Reichsbank	12	226.3	228.5
Rh.-W. Bodkr.	11	144.0	145.0
Westd. Bodkr.	10	147.5	149.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	880.0	880.0
Allianz	10	179.5	180.5
Berliner Feuer	2	37.50	37.50
Frankf. Allg.	50	—	—
Gladbach. Feu	80	—	—
Magdebg. Feu	30	[illegible]	[illegible]
Nordstern Allg	14	206.0	206.0
Viktoria Feuer	25	407.0	407.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	—	[illegible]
AdlerPortland	0	38.00	38.00
Adl.-Hütt.-Gl	5	72.50	72.75
Alexanderw.	0	15.00	[illegible]
Aku	0	68.00	70.50
Allg.Elekt.-Ges	9	116.2	122.7
Alsen Zement	14	124.1	124.2
Aschaffb. Pap	12	109.5	107.5
Anhalt. Kohle	6	59.75	58.50
[illegible]	10	175.0	175.0
Augsb. Nürnb	8	69.25	69.75
Bachm. & Lad	10	84.00	84.00
Balcke Masch	10	113.2	113.2
Barop. Walzw	9	34.00	32.00
Basalt A.-G.	0	26.50	26.75
Bayr. Motoren	7	56.50	56.75
Bemberg J.P.	8	68.00	71.75

	Div.	31. 10.	30. 10.
Berger, Julius	20	235.5	239.5
Bergm. Elekt.	9	137.1	137.7
Berl.Gub. Hutf.	16	155.0	162.0
Berl. Holzkom.	0	31.00	31.00
Berl. Karlsr.-I.	0	47.25	47.62
Berlin Kindl	22	515.0	509.0
Berl. M. Schw.	0	36.50	35.00
[illegible]	12	92.00	92.00
Bösperde Wlz.	5	38.50	38.50
Braunk. Brik.	10	151.0	151.0
Braunschw. K.	10	218.5	218.5
Braunschw. J.	4	97.00	99.00
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	83.00	83.00
Bremen B. Oel	4	52.00	52.00
Brem. Vulkan.	8	—	—
Bremer Wolle	10	132.0	133.0
Buderus Eisen	6	53.75	53.00
Busch Optik	0	54.00	54.00
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	5	49.00	49.00
Byk Guldenw.	6	45.25	45.25
Calmon Asbest	0	13.50	12.50
Charlott. Wass	7a	83.00	83.50
IG.Chemie voll	12	173.2	173.2
„ 50%	—	174.5	175.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v. Heyden	5	50.00	50.50
Chem. Ind. Gels	5	—	—
Chem. Wk. Alb.	0	31.00	33.00
Chillingworth	8	48.00	49.00
Comp. Hispano	17	290.2	300.5
Concord. Spinn	0	39.50	39.50
Conti Caoutch.	9	128.2	129.0
Crößw. Papier	10	—	—
Daimler Motor	0	24.12	24.50
Dtsch. Atl. Tel.	8	98.00	99.25
Dtsch. Asphalt	8	95.00	95.00
DtschCon.-Gas	9	111.0	114.0
Dtsch Erdöl AG	7	66.37	67.00
Dtsch. Jute Sp.	0	—	—
Dtsch. Kabelw.	0	58.75	58.12
Dtsch. Linol.	15	127.0	129.0
Dtsch. Schachtb.	7	81.50	81.50
Dtsch. Spiegel	6	64.50	64.50
Dtsch. Steinzg	15	125.0	127.5
Dtsch T. Stein	11	88.00	89.50
Dtsch. Wollw.	—	6.75	6.50
Dtsch. Eisenh.	7	45.25	46.75
Dortm. Aktbr.	17	192.0	190.5
Dortm. Union	18	199.5	200.5
[illegible]	5	37.50	37.50

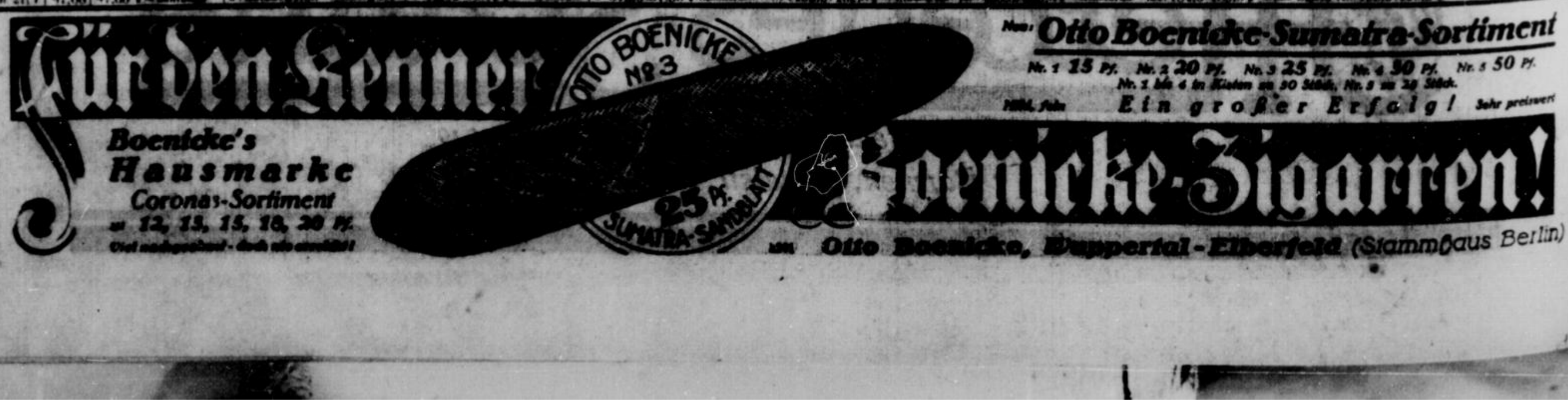
	Div.	31. 10.	30. 10.
Dresd. Gardin	6	51.00	51.00
Dürener Metall	10	104.0	107.0
Dürkopp.-Wk.	—	—	—
Düss. Dietrich	17	266.5	266.5
Düss. Eisenh.	—	46.25	46.25
Düss. Höfelbr.	8	71.00	72.00
Düss. Kammg.	0	53.00	53.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	66.25	66.25
Eilenbg. Katt.	—	50.00	50.50
Eintracht Brk.	10	120.5	121.0
Eisenb. Verk	15	151.5	151.0
Elektro Liefg.	10	113.0	116.5
Elektr. Schles.	8	—	74.50
El. Licht u. Kr.	—	124.0	126.5
Engelh. Berlin	13	174.0	176.5
Erdmannsd. Sp	0	32.00	32.00
Eschw. Bergw.	—	215.5	215.0
Excelsior	0	8.00	8.00
Fahlberg, List	7	49.00	50.00
Farbenindustr	12	140.0	142.1
Fein-Jute	8	61.00	63.00
Feldmühle	12	120.0	120.0
Felten-Guill.	7a	95.12	96.25
Flensbg. Schiff	0	48.00	48.00
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	—	18.00	17.75
Fraust. Zucker	0	43.00	43.25
[illegible]	0	130.0	131.0
Gebhard & Co.	7	71.50	71.75
Gelsenk. Berg.	8	89.25	90.75
Genschow	4a	52.00	52.00
Germania Zem.	14	98.00	—
Gerresh. Glash	10	94.50	94.25
Ges. f. El. Unt	10	123.6	127.1
Gildemeister	—	75.00	75.00
Girmes & Co.	10	100.0	—
Gladb. Wolle	0	[illegible]	121.5
Glas Brockwitz	0	—	35.00
Glas Schalke	16	133.0	133.0
Glauz. Zucker	0	52.00	52.00
[illegible]	18	105.0	106.0
Goldschmidt	8	42.50	43.25
Görlitzer Masch	7	29.50	29.50
Grünschw. Text	8	55.25	55.25
Gutmann Sch.	0	16.00	16.50
Haberm. Guck.	12	—	—
Hackethal, Dr.	8	68.00	70.00
Halle Masch.	7	81.00	79.00
Hamb. Elek-W	—	115.0	115.6
Hammersen	7	102.0	102.0

	Div.	31. 10.	30. 10.
Hann. Masch. E	0	24.50	28.00
[illegible]	8	61.50	61.50
Harb. Phönix	6	—	—
Harkort Brk.	6	—	—
Harpener Berg	6	88.50	88.38
Hedwigshütte	7	81.00	81.00
Hein, Lehmann	6	58.75	59.00
Hemmoor Port	15	126.0	125.0
Hilgers Verz.	6	51.00	50.00
Hindr. Auffm.	—	58.75	58.25
Hirsch Kupfer	7	—	121.0
Hirschb. Leder	6	85.00	85.00
Hösch Eisen	—	79.25	80.25
Hoffm. Stärke	4	61.00	61.00
Hohenl. Werk	7	64.00	64.00
Ph. Holzmann	8	79.87	79.87
Horch Motoren	0	30.50	30.00
Hotelbetrieb	10	109.5	109.5
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	125.0	125.0
Ilse, Bergbau	10	221.0	220.0
Ilse, Genüsse	10	115.0	115.8
Industriebau	0	17.00	16.00
Isenb. Brauerei	7	97.00	97.50
Jakobsen	9	55.00	56.00
John J. A.	8	42.75	45.00
Jüdel & Co.	9	109.0	111.5
Kahla Porzell.	0	34.25	34.25
Kali Aschersl.	10	191.0	193.0
Rud. Karstadt	12	92.00	93.50
Kirchner & Co	—	36.00	38.75
Klauser Spin.	0	12.50	12.50
Klöckner Wk.	7	69.00	70.00
[illegible]	0	—	—
Köln-Neuessen	7a	80.12	82.00
Köln Gas	0	53.50	58.25
Kölsch Walz.	8	29.00	29.00
Gebr. Körting	8	38.50	—
[illegible]	12	[illegible]	87.00
Krauß & Co.	0	74.50	74.00
[illegible]	8	66.00	66.00
[illegible]	8	27.00	27.00
[illegible]	10	73.25	73.75
Küppersbusch	9	100.5	100.5
Kyffhäus. Hütt.	0	52.00	52.00
Lahmeyer	12	146.5	148.0
Laura-Hütte	0	39.75	39.75
Leipz. Riebeck	12	113.2	113.7
Leipzig Piano	0	9.50	9.37
Leopoldgrube	4	44.00	45.00
Lind's Eismasch	15	139.0	139.2
C. Lindström	20	[illegible]	[illegible]

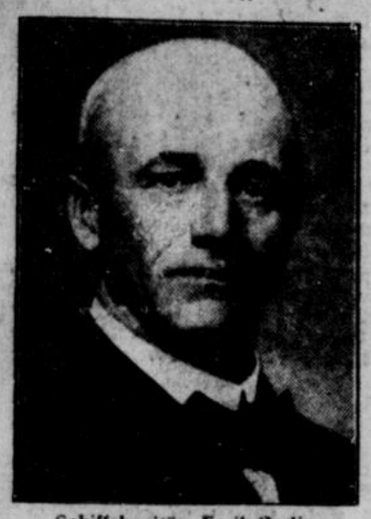
	Div.	31. 10.	30. 10.
Lingel Schuh	0	—	50.50
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl	12	202.0	202.0
Lüdensch. Met	0	48.00	48.00
Magdeb. Berg	0	35.00	35.00
Magdeb. Mühl	5	—	43.00
Mannesm. Röhr	7	73.87	73.12
Mansf. Bergw	0	39.50	40.87
Marie,k. Berg	0	13.75	15.00
[illegible]	6	—	—
[illegible]	0	35.00	36.62
Masch. Breuer	9	—	—
Masch. Buckau	10	102.5	102.0
Maximilianh.	7	162.0	161.0
Mech. W. Lind.	0	77.87	78.00
Mech. W. Sorau	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	33.00	34.00
[illegible]	6	47.25	47.75
Metallbank	8	84.50	84.75
[illegible]	12	110.0	113.0
Miag	10	72.50	72.50
Mimosa A.-G.	18	196.7	197.0
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	—	56.50	57.00
Mülheim. Berg.	8	78.50	78.50
Müller Gummi	8	87.50	85.00
National-Aut.	0	11.50	12.37
Natronzellst.	8	56.00	57.50
Niederl. Kohle	10	121.0	121.0
Nordd. Eiswk	10	86.00	87.75
Nordd. Steing	12	148.0	148.0
Nordd. Wollk	0	61.75	63.00
Oberschl. Eis. Bd.	6	41.75	42.00
Oberschl. Koks	8	76.00	77.87
Oberschl. Kokswk	8	67.50	69.00
[illegible] Stahl	0	27.50	26.75
Orenst. & Kopp.	8	50.00	50.25
Ostwerke	12	139.5	144.0
Peipers	7	—	—
Phönix Bergb.	6a	67.12	67.75
Phönix Braunk.	6	58.75	59.25
Jul. Pintsch	12	165.0	165.0
Plauen Gard.	10	—	—
[illegible]	0	59.25	58.50
Pöge Elektr.	0	—	—
Polyphon	20	150.5	151.2
Ponge Spinn.	0	—	—
[illegible]	0	34.00	34.00
Rasquin Farb	5	—	—
Rathgeb. Wagg	8	69.75	70.00
[illegible]	0	22.00	22.00
[illegible]	20	184.0	189.0

	Div.	31. 10.	30. 10.
Reichelt Met.	0	21.25	21.00
Rheinfeld. kr.	10	134.0	134.5
Rhein. Braunk.	10	174.7	177.0
Rhein. Chem.	5	66.00	66.00
Rhein. Elektr.	10	124.0	127.0
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	79.00	77.00
Rh. Möbelstoff	0	40.00	44.75
Rh. Spiegelgl.	10	110.5	111.0
Rh. Stahlwk.	7a	79.75	81.87
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	154.2	157.2
Rh.-W. Kalkw.	8	72.50	70.50
Rh. Sprengst.	4a	—	55.50
Riebeck Mont.	7a	81.75	83.37
Rockstroh-W.	0	54.00	53.25
Roddergrube	30	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	7	61.00	61.50
Rositz. Zucker	0	39.00	38.50
Roth-Büchner	22	399.0	399.0
Rütgerswerk	5	49.50	49.25
Sachsenwerk	7*	85.00	85.00
Sächs. Webst	6	50.25	50.50
Salzdetfurt	15	264.0	267.0
Sarotti Schok.	10	106.0	107.0
Schering chem.	15	296.0	296.0
Schlegelbräu	14	145.0	145.0
Schles. Elek. B.	10	115.5	120.2
Schl. Lein. Kr.	0	—	6.25
H. Schneider	10	75.00	75.00
[illegible]	0	—	—
Herm. Schött	0	29.25	29.25
Schub. & Salz.	16	147.0	149.0
Schüchtern.	6	70.50	70.50
Schuckert & Co.	12	134.0	136.5
Schultheiß Patzenh.	15	176.5	179.7
Schulz Fr.	3	40.00	40.00
Schwabenbräu	18	168.0	167.0
Schwanebeck	7	—	—
[illegible]	8	122.7	122.7
Fr. Seifert & Co.	10	119.5	119.5
Sieg.-Sol. Guß	0	7.87	7.62
[illegible]	—	45.25	45.00
Siemens Glas	10	94.00	93.50
Siem. & Halske	14	177.5	182.0
[illegible]	0	170.0	170.0
[illegible]	6	—	—
Stock & Co.	7	70.25	70.00
Stöhr & Co.	5	69.50	72.00
Stolberg Zink	0	—	53.25
Gebr. Stollwerk	9	94.00	94.75
[illegible]	10	190.0	190.2

	Div.	31. 10.	30. 10.
Svenska Akt.	15	284.0	[illegible]
Telef. Berlin	—	—	—
Thörls Oelfabr	6	77.50	77.00
Thüring. Elekt	—	144.0	144.0
Thür Gaslpag	10	149.5	150.5
Tietz Leonh.	10	118.5	—
Transradio	8	124.0	[illegible]
v. Tuch Bras	10	116.0	116.5
Tuchfb. Aach	12	118.5	[illegible]
Union Chem.	0	47.00	47.0
Varziner Pap.	10	69.00	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	9	89.50	90.0
Verschm. Charl	4	50.50	50.5
Ver. Dt. Nickel	12	125.0	[illegible]
Ver. Glanzstoff	0	98.00	[illegible]
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	33.75	[illegible]
Ver. Schuhfabr	0	30.00	30.0
Ver. Smyrn Tep	8	122.0	122.0
Ver. Stahlwk.	6	69.00	[illegible]
Ver. Stahlw. Z	10	140.0	140.0
Ver. Thür. Met	4	35.00	35.0
Ver. Ultramar	—	131.0	131.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	41.75	[illegible]
Vogel, Tel.	6	64.75	65.00
Vogtl. Masch.	—	38.00	[illegible]
Vorw. Portld	12	113.0	[illegible]
Wanderer W	0	37.50	37.00
Warst. Grub.	8	114.5	[illegible]
Wass. Gelsenk	9	129.7	130.0
Wegelin Ruß	8	69.87	[illegible]
Wenderoth	7	59.75	[illegible]
Westeregeln	10	192.5	[illegible]
Westf. Drahtg	—	75.00	[illegible]
Westf. Kupfer	—	31.00	[illegible]
Wicking Port.	10	68.00	[illegible]
Wickrath Led	0	—	—
Wick.-Küpper	14	196.0	196.0
Wissener Met	8	41.00	[illegible]
Wittener Guß	0	35.50	[illegible]
Wunderlich Co	9	50.00	[illegible]
Zeitzer Masch	10	69.00	[illegible]
Zellst. Dresden	10	61.50	[illegible]
Zellst. Waldh	12	107.0	[illegible]
Otavi	11	33.25	[illegible]
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	96.00	[illegible]
I. G. Farben	—	94.50	[illegible]



Der Kapitän der „Baden".



Schiffskapitän Emil Rotlin, der Führer des von den brasilianischen Aufständischen bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Rio de Janeiro beschossenen Hapagdampfers „Baden".

Die brasilianische Kaffee-Revolution

Von E. von Ungern-Sternberg.

Die Revolution hat gesiegt, aber es ist nicht klar, was dadurch an den tatsächlichen Verhältnissen geändert worden ist. Den Anstoß zum Umsturz, aber nicht den wirklichen Grund, gab die akute Wirtschaftskrise, und zwar in erster Linie auf dem Kaffeemarkt. Obgleich der Staat Sao Paulo, d. h., das Zentrum der Kaffeeproduktion, nur etwa ein Dreißigstel der Gesamtfläche Brasiliens umschließt, so beherbergt er doch ein Fünftel der Gesamtbevölkerung, und er entscheidet über die Export- und Kaufkraft des Landes. Früher besaß Sao Paulo eine Weltmonopolstellung und deckte etwa ein Drittel des gesamten Kaffeebedarfes der Welt. Der Kurs des Milreis und die Kreditwirtschaft Brasiliens hingen mit der Preisgestaltung des Kaffees eng zusammen. Ein Schwanken und Sinken der Kaffeepreise bedingte nicht nur eine Labilität der Währung, sondern auch der allgemeinen Verhältnisse des Landes. Das Sinken der Kaffeepreise, das zuletzt nicht mehr aufgehalten werden konnte, bedrohte das wirtschaftliche Rückgrat Brasiliens und führte zu einer Währungskatastrophe. Seit 1923 hatte die Regierung versucht, dem Zusammenbruch durch die sogenannte Kaffeeverteidigungs-Politik vorzubeugen, indem sie die überschüssigen Kaffeemengen aufkaufte, um die Lücken schlechter Jahresernten zu füllen, aber die Ueberproduktion hielt an. Schließlich konnten von 25 Millionen Säcken nur 15 Millionen verkauft werden, die übrigen wurden verbrannt, um einem vollkommenen Preissturz vorzubeugen. Auch der Kautschuk und die Baumwolle, auf deren Anbau man große Hoffnungen gesetzt hatte, verfielen der Krise, und die übrigen Weltmarkt-Produkte Brasiliens (Häute, Tabak, Paranüsse, Mate usw.) gaben der Wirtschaft keine genügend feste Stütze. Dazu kam, daß auch die Industrie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Während des Weltkrieges hatte sich Brasilien mit nordamerikanischem Gelde eine umfangreiche Textilindustrie geschaffen, die bald durch hohe Schutzzölle gestützt werden mußte. Sie erwies sich aber als nicht lebensfähig, Arbeiter mußten entlassen werden, Betriebsstockungen traten ein, und zu den übrigen Leiden kam die Plage der Arbeitslosigkeit. Unter der Wirtschaftskrise in Brasilien hatten nicht nur die Hauptinteressenten, die Vereinigten Staaten und England, die Milliarden in Brasilien investiert haben, sondern auch Deutschland schwer zu leiden. Die deutschen Kapitalanlagen im Lande betragen 400 Millionen RM. und sind auf alle Wirtschaftszweige verteilt. Der deutsche Import, der während des Weltkrieges auf Null gesunken war, erreichte 1928 wieder seine Vorkriegshöhe und zeigte eine steigende Tendenz. Die Revolution und die Wirren der letzten Monate haben den deutschen Firmen schwere Verluste gebracht.

Die siegreiche Revolution steht nun den gleichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gegenüber, wie die gestürzte des Dr. Washington Luis und Dr. Julie Prestes, sie kann kein Wunder vollbringen, die Kaffeepreise in die Höhe treiben und den Wohlstand wieder herstellen. Das sind Dinge, die außerhalb ihrer Reichweite liegen, darum allein hätte sich die Revolution nicht gelohnt, und die Sieger von heute haben auch wohl kaum geglaubt, daß sie die Kraft und die Möglichkeiten dazu haben würden. Aber die allgemeine Unrast und Unzufriedenheit kam ihnen zustatten und konnte von ihnen geschickt ausgenutzt werden. Es ist in Südamerika leicht, die leitenden Staatsmänner persönlich zum Sündenbock für alle Mißerfolge und für die Leiden der Bevölkerung zu stempeln. Der Durchschnitts-Brasilianer kennt sich in Fragen der Weltwirtschaft nicht aus. Er begreift nicht, daß der Kaffee, der früher allen ein Wohlleben garantierte, von der Weltwirtschaftskonjunktur abhängt, er mißt einfach dem Präsidenten die Schuld an der gegenwärtigen Krise bei und läßt sich von ehrgeizigen Generälen und Politikern aufputschen. Es kommt hinzu, daß in Südamerika jeder Revolution noch ein Begriff von Romantik anhaftet, ja, daß eigentlich Revolutionen zum staatlichen Werdegang gehören, und daß man sich, seit etwa hundert Jahren, daran gewöhnen mußte, den Präsidentensessel als eine Art von Despotenthron zu betrachten. Man hat den südamerikanischen Staaten nach dem Muster der Vereinigten Staaten eine demokratische Verfassung wie eine Zwangsjacke angezogen, in die sich die Länder nur mühsam oder garnicht hineinfanden. Die Eigenart der politischen Mentalität des Latein-Amerikaners, die politische Hemmungslosigkeit der dünnen Oberschicht der Intelligenz, und das noch aus der Konquistadorenzeit stammende Vorherrschen des Militärs, brachten es mit sich, daß das persönliche, autokratische Regime eines Einzelnen und seines Anhanges fast die Regel bilden, während die Bedeutung des Parlamentes verblaßt. Der Präsident ist mit großen Machtbefugnissen ausgestattet, die er nach Gutdünken zu erweitern pflegt. Die Präsidentenwahlen bedeuten einen Machtkampf zwischen zwei oder mehr Oligarchien, in dem alle Mittel erlaubt erscheinen, angefangen vom Raub der Urnen und der Fälschung der Wahlzettel bis zu Sequestration und Mord unbequemer Wähler. Auch der gestürzte Präsident Dr. Prestes war auf diese Art gewählt worden, und der Gegenkandidat, der jetzige Führer der Revolution, Dr. Getulio Vargas, hatte nicht Unrecht, wenn er die Wahl beanstandete. Luis und Prestes waren das Haupt der Sao Paulistaner Oligarchie, Vargas und sein Anhang vertreten Minas Geraes und den Süden.

Ob Brasilien durch diesen Wechsel gewinnen wird, kann erst die Zukunft lehren. In der Regierung haben sich die Personen geändert, das System dürfte aber dasselbe geblieben sein. Da Brasilien im Gegensatz zu den spanisch-amerikanischen Ländern kein zentralistisch regiertes Land ist, sondern in Bundesstaaten mit eigenen Präsidenten und Kammern zerfällt, so ist es möglich, daß einige Staaten die neugebildete Zentralregierung in Rio de Janeiro nicht ohne weiteres anerkennen und ihrerseits die Revolution fortsetzen.

Russisches Heiligtum in Berlin ausgestellt.



Eines der ältesten Heiligtümer des russischen Volkes, „Das Zeichen der Heiligen Jungfrau", das Jahrhunderte lang in der Kathedrale von Rylsk (Mittelrußland) aufbewahrt wurde, befindet sich seit einigen Tagen in der Berliner russischen Kathedrale. — Während der Revolution ist das Heiligenbild aus dem Kloster von Rylsk entwendet worden. Es wurde dann in einem Brunnen wieder aufgefunden und von der Weißen Armee nach Belgrad gebracht, wo das Heiligtum bis vor kurzem verblieb.

Eine neue Heilstätte für Hauttuberkulose.

Müncheberg (Mark), 29. Okt. In Müncheberg fand am Mittwoch die feierliche Uebergabe der neuen Heilstätte für Hauttuberkulose statt, die vom Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose mit Unterstützung der Reichs- und Staatsministerien und der Reichsversicherungsträger erbaut worden ist. In der neuen Anstalt, der zweiten Spezialheilanstalt für Lupuskranke, sind insgesamt 90 Krankenbetten vorhanden.



3 Glücksfälle

für Damen, die jetzt einen Mantel brauchen

und hier noch weitere Glücksfälle:

Flotter jugendl. Mantel 24.50
aus engl. Stoff, ganz gefüttert .....

Eleganter Mantel 39.50
Velour long, mit großem Pelzbubikragen, ganz auf la K'seide, in nachtblau, weinrot u. marine

Jugendl. Frauen-Mantel 58.00
in marine, marengo, ganz gefüttert, mit großem Skunks-Opossumkragen.....

Zum Mantel den passenden Hut!

Schwarze Glocke, große und mittelgroße Formen..... 1.95
Kleidsame Glocke, mit geraubtem Rand u. gemustert. Kopf 4.50
Fesche Kappe, aus weichem Filz, in modernen Farben ... 5.90
Große echte Haarfilzglocke, mit hübscher Stepparbeit..... 9.50

Ein Posten hochwertige
Modell-Mäntel
mit Edelpelzen, **ganz besonders preiswert!**

Gebrüder Alsberg, Elberfeld

Finanznot

Wir haben 19 Milliarden öffentliche Schulden

Im ersten Viertel des Haushaltsjahres 1930 sind die Schulden weiter gestiegen.

Die öffentlichen Schulden sind im ersten Viertel des Haushaltjahres 1930 auf der ganzen Linie wieder gewachsen.

Was zunächst die Schulden des Reiches betrifft, so sind sie gegenüber dem Schuldenstand am Ende des Rechnungsjahres 1929 (31. März 1930) um fast 1,5 Milliarden RM. auf 11,12 Milliarden RM. gestiegen. Diese Zunahme übertrifft bei weitem den Schuldenzuwachs für beide vorangegangenen Vierteljahre, der sich auf 278,50 Millionen RM. (Januar bis März 1930) und auf 486 Millionen RM. (Oktober bis November 1929) gestellt hat. Diese starke Schuldenvermehrung hängt in erster Linie mit der Young-Anleihe zusammen, und an Schulden für den allgemeinen Haushalt sind ungefähr 400 Millionen RM. neu hinzugekommen. Der Anteil der Auslandschulden an der gesamten Neuverschuldung ist im ersten Viertel des neuen Haushaltjahres von 22,6 Prozent auf 45,2 Prozent gewachsen. Für das Reich gewinnt damit der Ausland-Kreditmarkt wieder erhöhte Bedeutung. Die kurzfristigen Inlandschulden haben um rund 280 Millionen Reichsmark abgenommen, während die gleichartigen Auslandverpflichtungen um fast den gleichen Betrag stiegen, eine Erscheinung, die sich nach der Aufnahme des ausländischen Überbrückungskredits in verstärktem Maße zeigen wird.

Was die Schulden der Länder und Hansestädte betrifft, so hat sich die bereits im letzten Viertel des Haushaltjahres 1929/30 festgestellte Steigerung (Mehr 119,1 Millionen Reichsmark) im Berichts-Vierteljahr in ungefähr gleicher Höhe (Mehr 114,4 Millionen RM.) fortgesetzt. Bei den Hansestädten, deren Schulden im letzten Vierteljahr des Haushaltjahres 1929/30 ebenfalls eine starke Vermehrung (Mehr 49 Millionen RM.) aufzuweisen hatten, sind dagegen die Verbindlichkeiten um rund 9 Millionen RM. erfreulicherweise zurückgegangen. Die vierzehn deutschen Länder hatten am 30. Juni 1930 eine Gesamtschuld von 2,21 Milliarden RM. gegen 2,10 Milliarden Ende März 1930. Bei den Hansestädten belief sich die Gesamtschuld auf 634,1 Millionen RM. gegenüber 643 Millionen Reichsmark. Es sind insbesondere sehr kurzbefristete Schatzwechsel im Betrag von 175 Millionen RM., und zwar ausschließlich im Inland, begeben worden. Der größte Teil davon, rund 80 Millionen RM., entfällt auf Preußen.

Die interessanteste Schuldenentwicklung weisen die Großstädte (ohne Hansestädte) auf. Trotz allen Einsparungsmaßnahmen haben sich die Schulden der deutschen Großstädte wieder beträchtlich stärker erhöht als im vorangegangenen Vierteljahr. Von Januar bis März 1930 hat sich eine Reinzunahme von 158,50 Millionen RM. ergeben, von April bis Juni 1930 dagegen eine solche von 194,4 Millionen Reichsmark. Es sind die neuen Schulden aber überwiegend in langfristiger Form aufgenommen worden. An den neuen Schuldenaufnahmen waren 38 Großstädte mit zusammen 202,4 Millionen RM. beteiligt, denen 8 Millionen Reichsmark reine Tilgungen bei sechs anderen Großstädten gegenüberstehen. Der gesamte Schuldenstand der 44 deutschen Großstädte (ohne Hansestädte) betrug Ende Juni 1930 4,79 Milliarden RM. gegenüber 4,59 Milliarden Reichsmark Ende März 1930. Die Kopfquote der Verschuldung hat sich um 11,58 RM. auf 284,23 RM. erhöht. Von den Inlandschulden sind 114,8 Millionen RM. langfristig und nur 62,9 Millionen RM. mittel- und kurzfristig aufgenommen worden. Berücksichtigt man dabei, daß in der zweiten Gattung mehr als 20 Millionen RM. neue Kassenkredite enthalten sind, so muß dieses Verhältnis als ein sichtbarer Erfolg der vom Deutschen Städtetag und den Sparkassenverbänden eingeleiteten Konsolidierungsaktion betrachtet werden. Die langfristigen Neuaufnahmen sind fast ausschließlich in Form von Kommunaldarlehen bei den Girozentralen, Hypothekenbanken und Sparkassen erfolgt (Mehr 96,7 Millionen RM.) Insgesamt betrugen die langfristigen Inlandschulden Ende Juni 1930 1,63 (Ende März 1930 1,51) und die mittel- und kurzfristigen 1,58 (1,52) Milliarden Reichsmark. Vergleicht man die Schuldenzunahme in den einzelnen Größenklassen der Städte, so ergibt sich, daß sich die Städte mit einer Bevölkerung von 100000 bis 200000 Einwohnern die stärkste Zurückhaltung auferlegt haben. Von den 20 Großstädten dieser Größenklasse haben nur 15 insgesamt 16,4 Millionen RM. neue Schulden aufgenommen, die restlichen fünf dagegen 7,2 Millionen RM. getilgt. Bei den ganz großen Städten hat, wohl im Zusammenhang mit den dauernden Kassenschwierigkeiten, die anfänglich spürbare Zurückhaltung wieder einer starken Vermehrung Platz gemacht. Die wenigen Großstädte dieser oberen Größenklasse sind mit insgesamt 130 Millionen RM. an der Reinzunahme beteiligt, während im vorangegangenen Vierteljahr von rund 90 Millionen RM. auf sie entfielen. Der Anteil der Größenklasse mit einer Einwohnerzahl von mehr als 500 000 an der Gesamtverschuldung ist auf 56,1 Prozent gestiegen. Ihre Verschuldung je Kopf beläuft sich nunmehr auf mehr als 300 RM., ist also seit Ende März 1930 um 14,81 RM. gestiegen. Regional betrachtet, drängt sich die Schuldenvermehrung diesmal fast ausschließlich auf die west- und [illegible] deutschen Großstädte zusammen. Bei ihnen hat sich die Verschuldung pro Kopf um 13 bis 15 RM. erhöht, während bei den mittel- und norddeutschen Großstädten (Berlin nicht ausgenommen) nur Zugänge von rund 9 RM. je Kopf zu verzeichnen sind.

Rechnet man alle Schulden des Reiches, der Länder und der Großstädte zusammen, so ergibt sich für den 30. Juni 1930 eine gesamte Schuldenlast von rund 18,76 Milliarden Reichsmark.

Ein 20jähriger Sohn erdrosselt den betrunkenen Vater.

WG. **Kusel (Pfalz)**, 30. Oktober. Der Landwirt Jakob Heil in Herschweiler-Pettersheim kam nachts wie des öfteren in der letzten Zeit in stark betrunkenem Zustand nach Hause. Wegen seiner im Alkoholrausch besonders starken Neigung zu Exzessen begab sich seine Frau in die Dachkammer, das Schlafgemach der Söhne. Der Betrunkene folgte ihr dorthin nach, und als sich der 20jährige Sohn seinem Vater in die Arme warf, fielen beide im Handgemenge zu Boden. Bei dem gegenseitigen Ringen drückte der Sohn dem Vater die Kehle zu, dessen Tod sofort eintrat. Die polizeiliche Untersuchung des traurigen Familiendramas ist im Gange.



Mäntel!

Unsere Preissenkung - Ihr Vorteil!

Bei unserer großen Auswahl findet jede Dame das Richtige!

Noch nie konnten Sie solche gute Qualitäten so billig kaufen!

Simon & Co.

Elberfeld, nur Wall 11-13

Das große Spezialhaus für Herren- und Damen-Konfektion mit der sehenswerten Passage und den kleinen Preisen.

Nur in Barmen!

TOTAL-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe!

Billigste Einkaufsmöglichkeit für Ihre Winter-Garderobe!

Herren-Stoffe
Kleider- und Mantel-Stoffe
Samt und Seide
Baumwollwaren, Gardinen etc.

Unsere guten Qualitäten z. T. **nochmals ermäßigt!**

Der Textilhof

Berlinerstr. 65 **Barmen** Ecke Wichlinghstr.

17d

Kaffee Hag morgens, Kaffee Hag spät abends
Mokka Hag nach Tisch - Hag bekommt immer

TEILZAHLUNG



Eleg. Damenmantel aus Velourqualit., mit großem Pelzkragen und reicher Pelzgarnitur, aus Real electric **48.00**

Mod. Ulsterpaletot mollige Flauschqualität, ganz auf gutem kunstseid. Futter, gute Verarbeitung u. Paßform **59.50**

Unsere Selbstfabrikation ermöglicht billige Preise.

der Weg aus der Einkaufs-Not!

Unsere bekannt leichten Zahlungsbedingungen ermöglichen Jedem die Anschaffung gediegener Winterkleidung!

Zahlung kann erfolgen mit Kürzung von 3% Rabatt oder Zahlungserleichterung.

Elberfeld, Friedrichstraße 69 I. Etage

Osthöver & Co

Barmen, Wertherstr. 36—38 Eing. auch Hindenburgpl.

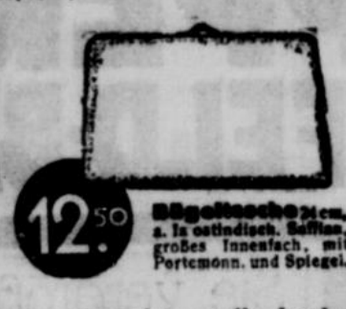
Gut und billig!

Sehr einfach: Verkaufen wir Ihnen billige, aber schlechte Ware, so kommen Sie nie wieder.
Erhalten Sie zwar gute, aber zu teure Ware, so kaufen Sie woanders.
Es bleibt uns also nur übrig: Erstklassige Qualitäten billig zu verkaufen.

2 Beispiele:



10.75 Unterarmtasche, 27 cm, aus echtem Rindlack, hohe Form schwarz-weiß, die große Mode.



12.50 Bügeltasche 24 cm, a. Ia ostindisch. Saffian, großes Innenfach, mit Portemonn. und Spiegel.

aber nicht nur Handtaschen, nein — alle Lederwaren, die Sie sich denken können, führt Alligator in erstklassigen Qual. zu niedrigen Preisen, z. B.:

Schrankkoffer, Reisenecessaires, Stadtkoffer usw.

Alligator

Elberfeld, Herzogstraße 36

b186



Thekenaufbauten, Laden- und Schaufenster-Einricht.
in allen Ausführungen sofort greifbar.
19058

C. Delhas
Elberf., Wupperstr. 19

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

Heute letzter Tag!
Lagerreste Tabak Paket von 10 ₰ an
Zigarren große Fassons ..... von 7 ₰ an
Paul Isserstedt W.-Elberfeld, Bleichstr. 13 — Telephon 240 26. —

Noch nie

seit 1914 konnten Sie so billig kaufen, wie jetzt. Meine Preise beweisen es Ihnen.

Kleider- und Mantelstoffe

Kleiderschotten solide Qualitäten, ca. 70 und 85 cm breit . . Meter 95, **65** ₰

Fantasie-Tweed für das praktische, flotte Sportkleid . . . . . Meter 1.45, **78** ₰

Woll-Crepe de Chine gute, reinwollene Qualitäten, in modernen Herbstfarben . . . Meter 1.45, **95** ₰

Woll-Natté der beliebte Stoff für Nachmittagskleider . . . Meter **1.75**

Tuch-Schotten aparte, farbenfreudige Muster, für schicke Sportkleider . Meter 2.45, **1.95**

Flamenga das neue, moderne Gewebe, Wolle mit k'seidenen Effekten . . . . . Meter **1.35**

Für den Sportmantel
in modernem englischen Geschmack, 140 cm breit, reine Wolle, teils durchgewebt, teils mit Abseite, feine Tweeds, blau u. schwarz Marengo, Diagonal Ottoman mit Velour-Rücken etc.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.50	4.90	5.75	7.50

Gemusterte Mantelstoffe
in schönen durchgewebten Stoffen, engl. Art, keine bedruckten Stoffe, fast alle 150 cm breit, für Strapaziermäntel besonders geeignet, fabelhaft billiger Preis . . . . . Meter 2.90, **1.95**

Elegante Mantelstoffe
wie Zibeline, Diagonal, Duvetine, Givrine, Long-Velour in neuesten Farben und Mustern, 140 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter 14.50, 9.75, **8.90**

Zu den Mantelstoffen passend:
Mantelfutter beste Qualitäten, k'seidener Duchesse, Damassé, Serge etc., 80/85 cm breit, für beste Fütterung, da in Kupons gekauft, fabelhaft billig, je nach Länge. . . . . Meter 1.—, **50** ₰

Samt und Seide

Bedruckt Waschcord durchaus solide im Tragen, in mod. Tweed- u. Blumenmusterung, 70 cm breit . . . . . Meter 1.75, **1.25**

Kunstseiden Panette ca. 70 cm breiter k'seidener Waschsamt in mod. Fantasiemustern, Mtr. **2.75**

Lindener Cöper-Velvet die weltbekannte, gute Qualität in modernen Herbstfarben wie weinrot, burgund, korn, nachtblau, marine und schwarz, in Resten gekauft, daher der unglaublich billige Preis . . Meter **3.50**

Bedruckt Cöper-Velvet ca. 70 cm breit, der modische Stoff in aparten Dessins, für das praktische Straßenkleid . . . . . Meter **4.90**

Satin Riche-Druck 80 cm breit, reine Seide mit K'seide, schicke Dessins . . . Meter 2.90, **1.95**

Uni Crepe de Chine reine Seide, doppelte Breite, bewährte Qualitäten in vielen Farben, Mtr. 4.90, **2.75**

Uni Crepe Georgette das reinseidene elegante Gewebe, für Nachmittagskleider bevorzugt, doppeltbreit . . . . . Meter **4.90**

Crepe Marokaine ca. 100 cm breit, gute k'seidene Kleiderware, in moderne Herbstfarben . . . . . Meter 4.90, **2.75**

Crepe de Chine-Druck doppeltbreit, vorzügliche Qualitäten in auserlesenen Mustern, für das elegante Kleid . . . . . Meter 6.50, 4.75, **3.50**

Crepe Marokaine ca. 100 cm breit, beste, reinseidene Kleiderqualitäten, in aparten Modefarben . . . . . Meter 8.75, **5.90**

Flamingo ca. 100 cm breit, Wolle mit K'seide, in neuartiger Ausmusterung Meter **3.90**

Karierte Taffete für elegante Stilkleider, vorzügliche Qualitäten, in sehr schicken, neuen Karos, 80 cm breit, . . . Meter 3.90, **2.90**

Tisch- und Bettwäsche

Damast-Tischtücher Ia Fabrikate, in wundervollen Jacquardmustern, teilweise mit Durchbruch, 130/160 cm . . . . Stück **2.95**

Bielefelder Tischtücher Rein-Leinen, in ganz aparten neuen Dessins, ca. 130/160 cm . . Stück **4.75**

Tischtücher gute westfälische Qualitäten, zirka 125/160 cm 2.25, ca. 110/150 cm Stück **1.75**

Ein Posten
Seidenglänzende Damaste
Ia südd. Ware, in wunderv. neuen Zeichnung.

130 cm breit	140 cm breit	160 cm breit
Mtr. 1.65	1.80	1.95

Auf diesen Posten mache ich wegen seiner außergewöhnlichen Billigkeit besonders aufmerksam.

Haustuch ca. 150 cm breit, gute westfälische Bettuchqualitäten . Meter 1.20, 98, **75** ₰

Nessel-Bettücher solide, starkfädige Qualität, ca. 160/225 cm . . . . . Stück **1.85**

Haustuch-Bettücher kräftige, westfälische Ware, ca. 150/225 cm . . . . . Stück **1.95**

Haustuch-Bettücher mit Hohlsaum, ca. 150/225 cm . . . . . Stück **2.95**

Haustuch-Bettücher
Ia westfäl. Ware, mit verstärkter Mitte und Hohlsaum, ganz besonders preiswert

	ca. 150/225	160/225 cm
Stück	3.95	4.50

ULRICH

BARMEN WERTHERSTR. 15

Die großen Lager mit den kleinen Preisen.

Wohlfeile Werbe Woche

Ein gewaltiger Preisabbau, den wir in diesem Ausmaß vor einiger Zeit noch nicht für möglich gehalten hätten, spiegelt sich in dieser Sonderveranstaltung wider.

Feine Toilette-Fettseife
Eau de Cologne u. Fichtennadel
5 Stück zu 100 Gr. = 1 Pfd.
65 ₰

Haushalt-Hammer ..... 25 ₰
Fuchsschwänze ..... 25 ₰
Küchenmesser ..... 2 Stück 25 ₰
Konfekt-Körbe } echtes Porzellan, fein dekoriert 25 ₰
Blumenvasen ... } 25 ₰
Mokkatassen ... } 25 ₰
Obstteller ..... } 25 ₰
Obstschüssel .... } 25 ₰
Tassen mit Untertassen 3 Paar 25 ₰
Verdunster ..... 25 ₰
Blumentöpfe dekoriert ..... 25 ₰
Kakaokannen ..... 25 ₰
Puddingformen ..... 25 ₰
Milchsatten ..... 2 Stück 25 ₰
Messerputzbänke ..... 25 ₰
Nudelroller Ahorn ..... 25 ₰
Klosettpapier ..... 3 Rollen 25 ₰

Kaffee-Service echtes Porz., fein dek. 9 Teile ℳ 2.90
Fettlöffelhalter m. Steinfliesen ℳ 2.90
Kohlenkasten mit fein dek. Deckel } zus. ℳ 2.90
Kohlenlöffel m. Ring }
Kompotteller Olivenschliff. ..... 6 Stück ℳ 2.90
Aktenmappen Spaltrindleder ℳ 2.90
Sprechapparat mit Platte .... ℳ 2.90

Dessertmesser vernickelt, mit Prägung ..... 3 Stück 45 ₰
Backenbesteck echt Ebenholz ..... Paar 45 ₰
Wassereimer Emaille, 28 cm mit Holzgriff ..... 45 ₰
Tassen mit Untertassen mit Goldband und Linie 3 Paar 45 ₰
Käseglocke mit Teller ..... 45 ₰
Herdspiegel vernickelt ..... 45 ₰
Hackmesser ..... 45 ₰
Küchenbeil ..... 45 ₰
Speiseteller Feston, Porzellan, mit Goldband und Linie ..... 45 ₰
Kompotteller ..... 6 Stück 45 ₰
Wäscheleine 30 Meter ..... 45 ₰
Haushalt-Kerzen Pfund-Paket 45 ₰
Wandschoner 60×90 cm ..... 45 ₰

Wasserkessel Messing vernickelt, mit Kupferboden ... ℳ 3.90
Waschgarnitur fein dekoriert ..... 5 Teile ℳ 3.90
Dielen-Ampel Messing, mit Mattglas ..... ℳ 3.90
Palmenkübel 35 cm, echt Terrakotta .... ℳ 3.90
Aktenmappen Vollrindleder ℳ 3.90

Kakteen ..... 3 Stück 90 ₰
Emaille-Kochtopf mit Deckel 90 ₰
Kakaokannen dekoriert, mit Messing vernick. Deckel... 90 ₰
Likör-Service mit echt. Messing-Tablett ..... 7 Teile 90 ₰
Zigarettenkasten mit echtem Messingdeckel.... 90 ₰
Wasserkannen Emaille, groß, fein dekoriert ..... 90 ₰
Spülwanne verzinkt ..... 90 ₰
Stubenbesen Roßhaar ..... 90 ₰
Teekannen feuerfest ..... 90 ₰
Glas-Aufsätze 2teilig ..... 90 ₰
Flöten-Wasserkessel Aluminium 90 ₰
Kohlenfüller ..... 90 ₰

Kaffee-Service echt Porzellan fein dekoriert. .... 15 Teile ℳ 4.90
Elektr. Bügeleisen 3 Kilo .... ℳ 4.90
Traubenspüler la Bleikristall, mit Handschliff-Schleuderstern ℳ 4.90
Schlafzimmer-Ampel marmoriert, mit Aufhänger ..... ℳ 5.90
Kaffee-Service Messing vernick., mit Tablett ..... ℳ 5.90

Heringskasten Steingut..... ℳ 1.90
Bohner reine Borsten..... ℳ 1.90
Frühstücks-Service echtes Porzellan, fein dekoriert } zus. ℳ 1.90
Holzstoff-Tablett..... }
Waschkorb mit Henkel..... ℳ 1.90
Brotkasten dekoriert..... 1.90
Kohlenkasten eckig ... } zus. ℳ 1.90
Kohlenschaufel mit Ring }
Mülleimer mit Deckel..... ℳ 1.90
Waschkessel mit Deckel.... ℳ 1.90
Herdleiste mit Steinfliesen .. ℳ 1.90
Gummi-Wärmeflasche ..... ℳ 1.90
Kaffeekannen ind. blau Porz., für 6 Pers. ℳ 1.90
Ueberfang-Römer reich geschliffen, in 6 Farben, ℳ 1.90

Wandplatten 24 Steine, mit vernickeltem Rahmen.... ℳ 6.90
Spülbrett Emaille, mit vernickelter Galerie ..... ℳ 6.90
Stadtkoffer Vollrindleder, mit Stoffutter und Innentasche.. ℳ 6.90
Teppichkehrmaschine ..... ℳ 8.90
Volksbadewanne schwer verzinkt ..... ℳ 8.90

Prima Waschkern-Seife
2 Pfd. 65 ₰

M. BÄR WUPPERTAL ELBERFELD-BARMEN



Teil

ZAHLUNG

zu spielend leichten Zahlungsbedingungen **mit kleinsten, jedem Einkommen angepassten Raten!**

Besuchen Sie uns, Sie werden erstaunt sein über unsere Angebote!

Helios
Elberfeld Wall 26

Spezial-Geschäft für Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal", dessen hohe Auflage von 90 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Linoleum

Balatum-Stragula-Teppich	200/300 cm	12.60
Druck-Linoleum-Teppich		19.50
Inlaid-durch u. durch-Teppich		29.00

Große Auswahl! Unerreicht billig!

Bohe

Altermarkt 8, Barmen — Elberf., Schwanenst. 32

Der Teufel

Eine Lon-Chaney-Episode

Von E. M. Andersen

Träge wie ein Ungetüm aus vorsintflutlichen Zeiten stand die Diligence in der brütenden kalifornischen Sonne vor dem winzigen Postgebäude von X. In diesem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten gab es noch Wege, die von keinem Auto befahren werden konnten, weil die Wagen in dem tiefen, von der Sonne ausgedörrten Sand hilflos steckengeblieben wären. Die Reisenden, die genötigt waren, die Sandwüste zu durchqueren, um nach Z. zu gelangen, mußten sich darum wohl oder übel dem altmodischen Kasten, seinen vier Pferden und dem brummigen Kutscher anvertrauen, und so stand denn das schon etwas gebrechliche Gefährt vor dem kleinen Postamt und wartete auf Fahrgäste. Da sich weit und breit niemand blicken ließ, der Lust zum Einsteigen zeigte, gaben sich Kutscher und Pferde der Ruhe hin. Die Tiere ließen die Köpfe hängen und döste, der Kutscher machte es sich auf der Polsterbank im Innern des Wagens bequem und dachte kurz vor dem Einschlafen: Hoffentlich kommt keiner.

Es kam aber doch einer, der es sogar sehr eilig hatte. Er warf einen großen Lederkoffer mit Gepolter in den Wagen und rüttelte den Schläfer wach. „Wann fahren Sie?" fragte er kurz.

Der in seinem heiligsten Recht gestörte Kutscher rührte sich nicht. Er blinzelte nur ein wenig und knurrte böse: „Wenn Sie mir so kommen, fahre ich überhaupt nicht." „Oho", lachte der andere, „ich muß mich wohl erst vorstellen? Also gut! Ich bin, so wie Sie mich da vor sich sehen, der Filmschauspieler Lon Chaney und muß so rasch wie möglich nach Z. Seien Sie so freundlich, klettern Sie auf den Bock und bringen Sie mich dorthin."

Der Kutscher nahm langsam seine Beine vom Sitz, richtete sich auf und musterte den vornehmen Herrn von oben bis unten. „Sie wollen Filmschauspieler sein? Reden Sie mir nichts vor, Herr, dazu sind Sie nicht hübsch genug", sagte er unhöflich.

Der Künstler nahm diese Offenheit nicht übel. Er wußte, daß er häßlich war, aber gerade diese Häßlichkeit hatte ihm seinen Ruhm eingetragen. „Soll ich Ihnen zum Beweis etwa meinen Paß zeigen?" fragte er belustigt.

Der biedere Rosselenker wehrte ab. „Ist nicht nötig, aber wenn Sie auch der Kaiser von China wären, ich würde doch nicht fahren."

Lon Chanen begriff diese Weigerung nicht. „Ist Ihr Wagen entzwei, oder haben sich die Pferde die Beine gebrochen?" forschte er.

Der Kutscher sah ihn beleidigt an. „Die Pferde haben genau so gesunde Beine wie Sie," sagte er, „aber ich fahre nicht eher, bis ich sechs Leute hier in meinem Kasten beisammen habe."

Das war zuviel für den Künstler, der es wirklich eilig hatte. „Um Himmelswillen, Mann", flehte er, „sehen Sie sich doch um, die Gegend ist von Menschen so leer, als ob sie alle ausgestorben wären. Wo sollen da noch fünf Leute herkommen?"

„Ist mir egal, Herr," erwiderte der andere hartnäckig, „ehe hier nicht sechs drinsitzen, fahre ich nicht." Damit kletterte er aus dem Wagen und bestieg den hohen Bock, wo er seinen gestörten Mittagsschlaf fortzusetzen gedachte.

Lon Chaney war verzweifelt und lief ihm nach. „Ich muß nach Z., hören Sie doch! Gern will ich den sechsfachen Fahrpreis bezahlen und ein gutes Trinkgeld dazu, wenn Sie sofort abfahren."

Aber der Mann auf dem Bock wollte nicht. Störrisch blieb er bei seiner Weigerung. „Ich fahre nicht eher, bis es sechse sind."

Was wollte Lon Chaney tun? Ein anderes Gefährt schaffte den Weg durch den tiefen Sand nicht, und ein Flugzeug konnte man in dieser gottverlassenen Gegend nicht auftreiben. Jeder Cowboy hätte den Kutscher mit vorgehaltenem Revolver auf den Trab gebracht, aber Lon Chaney war kein Cowboy und verabscheute ein solches Mittel. Es half also nichts, er mußte sich gedulden, doch konnte er es sich nicht versagen, dem Kutscher zuzurufen: „Wenn Sie mir nicht helfen wollen, dann wird es der Teufel tun. Ich stehe sehr gut mit ihm und schätze, daß er binnen einer Viertelstunde die noch fehlenden Fünf schickt." Nach diesen prophetischen Worten stieg er in den Wagen und warf mit hörbarem Knall die Tür hinter sich zu.

Drei Minuten mochten vergangen sein, da kam ein altes Weiblein angehumpelt, bezahlte vorn beim Kutscher und kletterte ächzend in den Wagen. Ein Weilchen später meldete sich ein Farmer, bezahlte und stieg ein. Nach weiteren fünf Minuten erschien ein Mann in Uniform, löste einen Fahrschein und setzte sich in den Wagen. Der Kutscher dachte nicht mehr an Schlaf. Die Sache begann ihm unheimlich zu werden. Was hatte der Herr gesagt? Der Teufel würde ihm schon helfen? Hol ihn der Teufel, da kam wirklich der vierte Fahrgast, ein alter asthmatischer Herr. Wollte denn heute alle Welt nach Z.?

Als der Alte eingestiegen war, sah der Kutscher nach der Uhr. Wahrhaftig, noch war die Viertelstunde nicht um. Doch ehe noch der große Zeiger auf Halb stand, kam noch eine Frau, die schon von weitem ein Zeichen gab, daß sie mitwolle. Es war nicht allein die Sonne, die dem Verängstigten auf dem Bock die Schweißperlen auf die Stirn trieb, während er der Frau einen größeren Geldschein wechselte, und als nach einiger Zeit Lon Chaney den Kopf aus dem Wagenfenster steckte und mit barscher Stimme fragte, worauf man noch warte, schrak er so heftig zusammen, als hätte ihn der Leibhaftige schon beim Kragen. Mit einem Fluch griff er nach den Zügeln und der Peitsche und hieb auf die Pferde ein, als gälte es, dem Teufel zu entrinnen, dem sich der Herr im Wagen, das stand fest, verschrieben hatte.

So schnell hatte die Diligence noch niemals den Weg nach Z. zurückgelegt, wie an diesem Tage, und etwas so Unbegreifliches und Erschreckendes hatte sich auch noch niemals begeben, solange der Führer des Wagens denken konnte, denn als er in Z. vom Bock stieg und den Schlag öffnete, taumelte er entsetzt zurück. Statt der sechs Leute, die er doch mit eigenen Augen gesehen und mit denen er gesprochen hatte, saß nur ein einziger Fahrgast im Wagen, der unheimliche Filmschauspieler, der mit seinem Koffer ausstieg und lächelnd fragte: „Glauben Sie nun, daß ich mit dem Teufel im Bunde bin?" Er hätte auch fragen können: „Glauben Sie, daß ich Lon Chaney bin, der Meister der tausend Masken?"

Wuppertaler Wochenschach

Geleitet von Dr. Tarrasch.

Aus einer Partie des Wettkampfes Ahues-Brinckmann



Weiß zieht und gewinnt.

Weiß 5 Steine: Ke4; Df2; Tg4; Ba2, b2.
Schwarz 5 Steine: Ka8; Dh6; Th8; Ba7, b7.

Lösung vom 24. Oktober:

Zweizüger von A. Mari. Weiß: Ke8 Dd8 Te4 Ld2 g6 Se7 g3 Bf4 h5. Schwarz: Kf6 Dh3 Te3 e7 La3 h1 Bb6 d7 g7. Einleitungszug 1. Ke8—d7. Der Zug droht durch Entfesselung des Se7 matt auf e8. Jetzt ist aber Te4 gefesselt. Mit 1. . . . d7—d5 würde Se7 erneut gefesselt. Dann ist aber Te4 wieder entfesselt und kann, da der Zug d7—d5 die schwarze Dame von e6 abgeschnitten hat, auf e6 matt geben. Auf 1. . . . d7—d6 folgt De7 matt, weil der La3 durch Bd6 von e7 abgesperrt ist. Die Aufgabe hat nicht ohne Recht in einem Zweizugturnier den ersten Preis errungen.

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich in Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler, Altenmarkt.

Barmer Schachverein: Täglich ab 5 Uhr nachmittags im Kaffee Merkur an der Wertherbrücke. Freitag abends 8 Uhr: Altdeutsche Bier- u. Weinstuben, Wupperstraße 11.

Schachklub „Anderssen", Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemroth), Berlinerstr. 111. — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghd. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink, Barmen-Wichl. Handelstr. 39. Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub. Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelskamp, Cronenberg, Hauptstraße.

Insekten schützen den Menschen.

Die Insekten würden uns gefährlich werden, fräßen sie sich nicht zu Nutz und Frommen der Menschheit gegenseitig auf. Kein einziges Blatt, keine Getreideähre bliebe zu unserer Ernährung übrig, wären alle Käfer, Fliegen, Wespen und ähnliche Kerbtiere Vegetarier.

Da ist zum Beispiel die Gottesanbeterin. Sie würde vielleicht bald in gleich großen Schwärmen über südliche Länder herfallen wie ihre Verwandte, die Wanderheuschrecke. Glücklicherweise aber hat das Weibchen kannibalische Gelüste, die es nicht unterdrücken kann. Erst frißt es das Männchen auf, mit dem es einen kurzen Honigmond durchlebte, dann jedes andere männliche Gottesanbeterwesen, das ihr in den Weg gerät, und schließlich alle schwächeren Schwestern, die sie erwischen kann. Gleichzeitig aber vergißt sie die Sorge für ihre Eier und läßt sie von anderen, kleinen Insekten vernichten, die ihr nicht einmal des Zuschnappens wert erscheinen. Ähnlich wurde auf Hawai der Krieg gegen die Fruchtfliege gewonnen, welche die Obsternte zu vernichten drohte. Auf Anregung von Wissenschaftlern hin führte man auf den Inseln ein in Südafrika beheimatetes Insekt, Opius Heimatis, ein. Dieses nützliche Tier legt seine Eier mit konstanter Bosheit nur dorthin, wo schon die Fruchtfliege das gleiche Geschäft besorgt hat. Da aber die Nachkommenschaft der Südafrikanerin früher ausschlüpft als die der Fruchtfliege, so fällt sie in aller Gemütsruhe über die vor ihrer Nase liegenden Eier her und frißt sie auf.

Auch dem Kornbohrer ist der Mensch mit einem anderen Insekt zu Leibe gegangen, mit einer Wespenart, die ihre Eier in den Körper der Bohrerlarven legt, so daß letztere von den ausschlüpfenden Parasiten bei lebendigem Leibe langsam aufgefressen werden.

Eine höchst erfreuliche Entdeckung auf diesem Gebiete ist die, daß man auch die Wanzen mit einem anderen Insekt bekämpfen kann. Leider wird es aber noch einige Zeit dauern, bis die Besitzer ost- und südeuropäischer Gasthöfe, die auf diesem Gebiete Spezialisten sind, alle Vorurteile ihrer Kunden überwunden haben; so daß sie die neuen Wanzenwürger in das Jagdgebiet ihrer Betten setzen können. Bei diesen nützlichen Insekten handelt es sich nämlich um eine kleine Skorpionenart, die dem Menschen nicht gefährlich werden kann.

Chicagos Bürger bewaffnen sich.

Die Bevölkerung von Chicago hat sich entschlossen, zum Selbstschutz überzugehen und bewaffnete Wehren gegen das Banditentum zu organisieren. Im Vorort Evanston, wo die reichsten Leute wohnen, ist die Bewaffnung bereits durchgeführt. An der Spitze der Organisation „Schützenklub berufstätiger Männer und Frauen" steht der Richter William Freeman. Anläßlich der Eröffnung des Klubs stellt Freeman der Presse folgendes mit: „Wir bewaffnen Geschäftsleute und ihre männlichen und weiblichen Angestellten. Die Mitglieder unserer Klubs werden in den Polizeikasernen unterrichtet, wie sie mit den Waffen umzugehen haben. Außerdem gehört zum Programm auch der Unterricht im Faustkampf, und wie man einen Verbrecher entwaffnet. Jedes Klubmitglied verpflichtet sich, im Falle der Notwendigkeit furchtlos den Kampf mit den Banditen zu wagen.

„Bitte - noch ein Ramabrot!"
Welche Mutter hört es nicht gerne?

Jede Mutter ist glücklich, wenn es ihrem Kinde schmeckt, wenn es mehr verlangt. Aber nicht nur des Wohlgeschmacks wegen streicht sie sein Brot reichlich mit Rama Margarine, sondern vor allem der nährenden und wärmebildenden Eigenschaften wegen. Auch weil Rama die Verdaulichkeit der Speisen erhöht, ist sie für kleine und große Menschen so gesund, daß kluge Hausfrauen nichts anderes mehr verwenden.



Rama im Blauband

Mit Rama kochen heißt hygienisch kochen. Denn Rama besitzt die Reinheit und garantierte Frische, durch die jedes Essen schmackhaft und bekömmlich wird.



Die moderne Figur

ist eine Frage des gutsitzenden

Korseletts
Hüfthalters
Büstenhalters

Fachmännisch bedient werden Sie stets im

Korsetthaus

N. Röttgen

Elberfeld, Schwanenstraße 46

Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundschaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung

der



Zu beziehen durch alle Postanstalten. Auskunft betreffend Anzeigen und Bezug sowie Probenummer kostenlos vom

VERLAG W. GIRARDET · ESSEN

Einladung

an die **Herren**

von Barmen und Umgebung zur Besichtigung der neusten

Paletots, Anzüge, Hosen, Lodenjoppen, Loden-Mäntel

nur erstklassige Qualitäten, aber Preise, die Ihnen gefallen.

Gratis!!

Morgen, Samstag, von 3 bis 7 Uhr erhält jeder Besucher Erfrischung u. Rauchgelegenheit u. ein

Andenken.

Kommen Sie morgen **alle** zu

HAMM

Barmen, Wertherstraße 44. 116b

Koffer — Lederwaren

TOTAL-AUSVERKAUF

wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

30%-50% Günstige Gelegenheit

E. HEDDESHEIMER, Elberfeld, Königstr. 48.

Oefen
Kamine

neueste Modelle
größte Auswahl

Oefen von . . Mk. **18.-** an
Kamine von Mk. **90.-** an

Aug. Welfonder

Elberfeld — Gegr. 1817 — Island 24

Aeltestes Fachgeschäft Wuppertals



Radio-Röhren

prüfen wir kostenlos

Specht,

GmbH., E., Klpdorf 33
B., Gemarkerufer 15
B., Berlinerstr. 38.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werd. unt. Garantie durch

VENUS (Stärke A) beseitigt. Prs. 2.75

Gegen

Sommersprossen

(Stärke B) Preis M. 2.75. — In Elberf.: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Ruiten & Schemann, Wall 1/3; Droger. Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; in Barm.: E. Jansen, Wertherstr. 4.

Wir ziehen um am 1. November 30

nach **Schloßbleiche - Wirmhof-Ecke**

(Städt. Sparkassen-Neubau).



Telephon 24928.

Paul Isserstedt, Wuppertal-Elberfeld.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Die Beisetzung in Aldorf;
Zu dem Bergwerksunglück im Saargebiet;
Das Junkers-Großflugzeug in Rom;
Führer der Deutschen Reichswehr;
Königshochzeit in Assisi;
Bildnisse aus einer Ausstellung moderner Porträts in der Düsseldorfer Kunsthalle;
Der größte Silo in Europa;
Werdegang eines Parlamentariers; Karikaturen von A. Schrödter;
Zur Königskrönung in Afghanistan;
Die Verräterin des Verbrecherkönigs Jack Diamond;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „An diesem Mädchen hängt mein Leben" von Fred Hildenbrandt.

Vierfacher Mord durch Typhusbazillen.

Der Fall William Sepherd.

Der Rechtsanwalt William Sepherd in Chikago steht unter der schweren Anklage vor Gericht, vier Personen durch Typhusbazillen getötet zu haben, um in den Besitz einer bedeutenden Erbschaft zu gelangen. Der Fall selbst liegt etwa vier Monate zurück; erst jetzt werden jedoch im Rahmen der Verhandlungen dessen haarsträubende Einzelheiten bekannt.

Der Ziehsohn William Sepherds, der junge und schwerreiche Mac Clintock, dessen Vermögen durch den Advokaten verwaltet wurde, ist unter merkwürdigen Umständen plötzlich gestorben. Der letzte Wunsch des Schwerkranken, der in einem Sanatorium in Chikago gepflegt wurde, war es, mit seiner Braut Isabella Pope getraut zu werden. Diese ist tatsächlich in Begleitung eines Geistlichen im Sanatorium erschienen. Doch es war bereits zu spät, denn Mac Clintock war bereits bewußtlos und verschied wenige Stunden später.

Die Braut des Verstorbenen, eine Studentin der Medizin an der Universität in Chikago, gab schon damals ihrem Verdacht Ausdruck, daß Mac Clintock nicht natürlichen Todes gestorben sei und meinte, daß dessen Ziehvater William Sepherd an dem tragischen Ende des jungen Mannes die Schuld trage. Für ihre Mutmaßung konnte freilich Isabella Pope keinen Beweis erbringen.

Wenige Tage nach dem Tode Mac Clintocks ist unter verdächtigen Umständen der Arzt Dr. Olson, ein Freund des jungen Mac Clintock, gleichfalls gestorben. Den Bekannten Clintocks war es kein Geheimnis geblieben, daß zwischen Dr. Olson und Sepherd seit Jahren eine Feindschaft bestand und daß Dr. Olson erst vor kurzer Zeit sich mit Sepherd versöhnt hatte. Um diese Versöhnung gehörig zu feiern, wurde Dr. Olson von Sepherd zu einem Festessen eingeladen. Kurz nach diesem Festessen war er erkrankt und ist dann wenige Tage nach Mac Clintocks Tod an Typhus gestorben. Nun hatte die Untersuchung auch bei Mac Clintock Typhus als Todesursache festgestellt.

Der Bruder des Arztes Dr. Olson, der bei der Polizei in Chikago einen Posten bekleidet, war nun der Ueberzeugung, daß hinter der merkwürdigen Duplizität der Fälle ein Verbrechen steckt. Alsbald stellte es sich heraus, daß sich Sepherd seit längerer Zeit mit Bakteriologie beschäftige. Die Untersuchung ergab dann weiter, daß Sepherd aus einem Institut eine Anzahl von Typhuskulturen mit nach Hause genommen habe. Hier schloß sich die Kette der Indizien. Der Chemiker Fairman, der Inhaber des bakteriologischen Instituts, und Sepherd wurden verhaftet. Sepherd leugnete jede Schuld, doch Fairman brach alsbald zusammen und legte das Geständnis ab, daß ihm Sepherd eine Belohnung von 30 000 Dollar in Aussicht gestellt hat, wenn er ihm bei der Beseitigung Clintocks und Olsons behilflich sei. Die weitere Untersuchung förderte die grauenhafte Tatsache zutage, daß zwei Mitglieder der Familie Sepherds, die dieser beerbt hat, gleichfalls unter verdächtigen Umständen jäh gestorben waren. Man vermutet, daß auch in diesen beiden Fällen Mord durch Typhusbazillen vorliegs.

Tragischer Tod.

WG. **Oberlahnstein**, 30. Okt. Die Ehefrau des Kriminalkommissars Steinhauer, des Detektivs des ehemaligen Kaisers, ist durch eine Gasvergiftung ums Leben gekommen. Das Dienstmädchen der Frau Steinhauer, die seit Jahren gelähmt ist, verübte Selbstmord durch Oeffnen der Gasleitung, wobei auch die Frau, die sich nicht helfen konnte, ums Leben kam.

Steigende Lebensmittelnot in Sowjet-Rußland.

Selbst der Sowjetpresse beginnt die Verknappung der Lebensmittel Sorge zu machen. Die „Kraßn. Gaz." schreibt, daß sich in Moskau von 5 Uhr früh die Menschen vor den Läden anzustellen beginnen, um bei deren Oeffnen um 9 Uhr als erste hineingelangen zu können. Die Arbeiter, namentlich die Arbeiterinnen, kommen daher oft in die Fabriken zu spät zur Arbeit, weil sie morgens erst ihr halbes Kilogramm Brot erstehen müssen, und der „Kommunist" in Charkow meldet, daß die Polonäsen in letzter Zeit ungeahnten Umfang anzunehmen beginnen. Das größte Uebel sei, daß sie den besten Boden für eine konterrevolutionäre Agitation abgeben.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag den 1. November

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00 bis 8.00 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten.) Chor der „Capella Giulia" von St. Peter, Rom, Leitung: Maestro E. Boezi: Missa Solemnis, Boezi. — Philadelphia-Sinfonie-Orchester, Leitung: Leopold Stokowski: Brandenburgisches Konzert, Bach — Orchester der Städtischen Oper Berlin, Leitung: Oskar Fried: Erste Suite aus „Peer Gynt": Morgenstimmung; Aases Tod; Anitras Tanz; In der Halle des Bergkönigs, Grieg. — Galli-Curi: Homer, Gigli, de Luca, Pinza, Bada: Aus der Oper „Lucia di Lammermoor", Sextett: „Wer vermag's, den Zorn zu hemmen!", Donizetti. — Philadelphia-Sinfonie-Orchester, Leitung: Leopold Stokowski: Blumen-Walzer, Tschaikowski. — Großes Sinfonie-Orchester, Leitung: Alois Melichar: Melodien aus der Operette „Gräfin Mariza", Kalman. — Dajos Bela und sein Orchester: a) Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück, Translateur; b) Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück, Jessel. — Jazz-Sinfonie-Orchester, Leitung: Ernst Liebal: Potpourri aus der Operette „Viktoria und ihr Husar", Abraham.
9.00 bis 9.05 Uhr: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05 bis 10.00 Uhr: Katholische Morgenfeier. Redner: Prälat Dr. Otto Müller, Köln. Mitwirkende: der Kammerchor und das Streichorchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann. Orgel: Hilgers. Chorgesang: a) „Ihr Freunde Gottes allzugleich", Kirchenlied; b) Laudate dominium (Motette für achtstimmigen Chor a capella). Bonamico. — Erster und zweiter Satz aus dem Concerto grosso D-Moll, Händel. — Ansprache: „Die Liebe hört nimmer auf". — Dritter und vierter Satz aus dem Concerto grosso D-Moll, Händel. — „O sacrum convivium" (Motette für achtstimmigen Chor a cappella). Bernardi. — „Tenebrae factae sunt" (Motette für vierstimmigen Chor a cappella) Michael Haydn.
10.15 bis 11.55 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Wolf. Ouvertüre zum Trauerspiel „Hamlet", C. Bach. — a) Largo, Händel; b) Caro mio ben, Giordani. — Allegro moderato, a. d. Unvollendeten Sinfonie, Schubert. — Loreley-Vorspiel, Bruch. — 1. Satz aus der Roma-Suite, Bizet. — a) Albumblatt, Wagner; b) Träume, Wagner. — Präludien, fis-konische Dichtung, Liszt.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde. Elis Verdemberge: Allerseelentag.
15.30 bis 16.00 Uhr: Walter Berten: Neue katholische Kirchenmusik (mit Schallplatten).
16.05 bis 16.30 Uhr: Frauenstunde. Elly Beyer: Von alten und neuen Märchenbüchern.
16.30 bis 18.00 Uhr: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt. Solisten: Stier (Flöte) Guermanova (Alt), Vensis (Violine). Ouvertüre zum Trauerspiel „Egmont" Beethoven. — Improvisationen für Flöte und Kammerorchester, Bettingen (Otto Stier). — a) Andante aus der A-Moll-Sonate, Brahms; b) Andante cantabile, Tschaikowski. — Drei Lieder für Alt: Kirchhof; Dämmerstunde; Idylle, Venis (Helene Guermanova). — Largo, Dvorak. — a) Andante religioso, Halvorsen; b) Vater unser, Unger; c) Wiegenlied, Venzis (Heinrich Venzis). — Angelus, Michell.
18.00 bis 18.25 Uhr: Prof. Hase: Englisch.
18.30 bis 18.50 Uhr: Bühne und Volk. Eine Werbung für das deutsche Theater. Dr. Hermann: Die Freie Volksbühne.
19.00 bis 19.25 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Norbert Jacaus: Arbeiter in allen Weltteilen. Die Kaffeeträger in Santos. — Südseefunken verladen Kopra. — Sklaven in den Antillen, Gentleman am Panamakanal.
19.30 bis 19.50 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Dr. Hans Stein: Staat und Gesellschaft im neunzehnten Jahrhundert (1).
19.50 Uhr: Sportvorbericht.
20.00 Uhr: Einsame Musik. Schneiderhan (Violine), Lang (Viola), Feldin (Cello), Böhm (Kontrabaß) Hartung (Horn), Grelle (Klarinette), Scheidt (Fagott), Grape (Klavier). Septett Es-Dur für Violine, Viola, Horn, Klarinette, Fagott, Cello und Kontrabaß, Opus 20, Beethoven (Schneiderhan, Lang, Hartung, Grelle, Scheidt, Feldin, Böhm).

Intermezzo: Mystische Zwiesprache, zwei Einakter von Reinhard Johannes Sorge. Spielleitung: Rieth. Hiob. Personen: Dichter: Heinrich Heber; Hiob: Albert Oetterspagen; Stimme Christi: Rudolf Rieth. — Lied Moses, des Mannes Gottes. Personen: Joseph: Albert Oetterspagen; Jakob: Heinrich Heber; Stimme Moses: Rudolf Rieth.

Konzertfortsetzung: Quintett A-Dur für Klavier, Violine, Viola, Cello und Baß, Opus 114 (Forellen-Quintett), Schubert (Grape, Schneiderhan, Lang, Feldin, Böhm).

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
22.30 bis 23.30 Uhr: Uebertragung aus der St.-Reinoldi-Kirche in Dortmund: Orgelkonzert. Orgel: Gerard Bunk, Organist an St. Reinoldi, Cello: Karl Roier. Passacaglia C-Moll, Bach. — Adagio für Cello und Orgel, Boccherini. — Kammersonate für Orgel H-Moll, Händel. — Sonate für Cello und Orgel G-Dur, Windsperger. — Romanze G-Moll, Reger. — Gloria in excelsis, Reger.

*

Sonntag 2. November.

6.45 bis 7.00: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00 bis 8.00: Morgenkonzert. Schallplatten. 1. Toccata und Fuge in d-moll, Bach. 2. Aus „Ein deutsches Requiem", Brahms. a) Selig sind, die da Leid tragen, b) Denn alles Fleisch ist wie Gras, c) Wie lieblich sind deine Wohnungen. 3. Partita in d-moll für Violine allein, Bach. 4. Sinfonie in h-moll (Unvollendete), Schubert.
8.30 bis 8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. — Programmvorschau.
9.00 bis 9.05: Uebertragung des Geläutes aus der Trinitatiskirche.
9.05 bis 10.00: Evangelische Morgenfeier. Ansprache: D. Niemöller-Münster. Musikalische Leitung: Karl Seubel-Münster. 1. Harmonium: Kleines Präludium u. Fuge in G-dur, Bach. 2. Eingangsspruch. 3. Choralgesang: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort! 4. Schriftlesung. 5. Violinsolo mit Klavierbegleitung, Adagio in C-dur, Bach. 6. Choralgesang mit Harmoniumvorspiel und Chor: „Es ist das Heil uns kommen her", Becker. 7. Ansprache: Von der Kraft des Glaubens. 8. Harmoniumvorspiel zu „Ein' feste Burg" Pachelbel. 9. Choralgesang mit Chor: „Ein feste Burg ist unser Gott". 10. Segenswunsch. 11. Harmonium: Kleines Präludium und Fuge in F-dur, Bach.
11.00 bis 11.25: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.25 bis 12.00: Meister ihres Fachs. Adhemar — Casals — Cortot. Doppelkonzert in a-moll, op. 102, Brahms. (Schallplatten.)
12.00 bis 12.20: Frauenstunde. Elsa Hoffmann: In Memoriam.
12.20 bis 12.40: Hulda Pankok: Fünfundzwanzig Jahre Düsseldorfer Schauspielhaus.
12.40 bis 13.00: Prof. Hermann Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
13.00 bis 14.30: Mittagskonzert des Dortmunder Kammerorchesters. Leitung: Paul van Kempen. — 1. Concerto grosso A-dur, Händel. 2. Konzert d-moll für zwei Sologeigen und Streichorchester, Bach. 3. a) Herzwunden, b) Der Frühling, Grieg. 4. Zwei Sätze aus dem Violinkonzert d-moll für Solovioline und Streichorchester, Tartini. 5. Angelus, Liszt. 6. Zwei isländische Melodien, Svendsen. 7. Variationen über ein Thema von Mozart, Greß.
14.30 bis 14.50: Franz Bremm: Redeschriftsetzergang in deutscher Einheitskurzschrift.
14.55 bis 15.20: Vorklassische Klaviermusik (3). Einführende und verbindende Worte: Dr. Willi Kahl: Cembalo: Karl Hermann Pillney. 1. Christian Erbach (1570—1635). 2. Girolamo Frescobaldi (1583—1643). 3. André Champion de Chambonnières (um 1602—1672). 4. François Couperin (1668—1733). 5. Jean Philippe Rameau (1683 bis 1764). 6. Claude Daquin (1684—1772).
15.25 bis 16.15: Uebertragung aus Breslau: Länderfußballspiel Deutschland — Norwegen (2. Halbz.).
16.30 bis 18.00: Vesperkonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Buschkötter. Solistin: Hermine Stenkat-Zeitschel (Mezzosopran). 1. Kindertotenlieder, Mahler. 2. VII. Sinfonie E-dur, Bruckner.
18.00 bis 18.20: Peter Kintgen: Zwei Minschekründe (Erzählungen in Kölner Mundart).
18.20 bis 18.40: Menschen im Beruf. Zollsekretär Rieberau: Der Grenzzollbeamte.
18.40 bis 19.15: Kreutzer-Sonate von Beethoven. (Schallplatten.) Jacques Thibaud (Violine), Alfred Cortot (Klavier).
19.15 bis 19.35: Dr. W. Rochenbach: Die Zeit im Buch.
19.35 bis 19.55: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Dr. Hans Stein: Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert (2).
19.55: Sportvorbericht.
20.10: Uebertragung aus dem Kasinosaal der Tonhalle in Düsseldorf: Requiem von Lothar Windsperger. Sinfonische Totenmesse für gemischten Chor, vier Solostimmen, Orchester u. Orgel, op. 47. Leitung: Generalmusikdirektor Hans Weisbach. Solisten: Anni Quittorp (Sopran), Inga Torboff (Alt), Ludwig Rolfmann (Tenor), Johannes Willy (Baß), Jacobus Menzen (Orgel). Städt. Orchester, Düsseldorf, Chor des Städt. Musikvereins, Dortmund. Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
22.30 bis 23.30: Einsame Musik. Quartett cis-moll op. 131, Beethoven. Das Streichquartett des Westd. Rundfunks (Rosin, Schwarz, Ringwald, Grote).


Bei allen Erkältungs-Erscheinungen helfen sicher b137
Pfarrer Kneipp Brustkaramellen
Die handliche Schachtel 30 Pf.
Großverkauf:
Carl Aug. Heymen, Barmen, Steinerstr. 2.





Alle sind zufrieden,
die unsere feschen, neuen Herbst-Mäntel tragen. Sie werden es auch sein, wenn Sie sehen, welche guten Qualitäten wir Ihnen schon so billig bieten!

Beachten Sie bitte unsere 11 Schaufenster.

HERMANN **Weiss**
SPEZIALHAUS FÜR HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG

Barmen
Heubruch
Ecke
Ref. Kirchstrasse

Wasch- u. Wringmaschinen aller Art! Kein Laden. Billige Preise! Alle Reparaturen billigst. 8862 R. A. Schelle, Elbf., Bötel 18a. Tel. 23380

Der rote Fahrplan
des
General-Anzeigers
der
Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg.

Ausl. Waldvögel
Spezialitäten, enorm billig. Gute Auswahl 17b
Vogelkäfige, erstklass. Vogelfutter billig.
H. Mombächer, Wupp.-Oberbarmen, Heckinghauserstr. 199 Telephon 594 57.

Jetzt zeitgemäße Preise

Sie kaufen bei uns aus erster Hand, denn alle unsere Spezialerzeugnisse sind
Eigenfabrikation.



Metallbettstellen 33 mm Rohr, in vielen Größen, mit Zugfeder-Matratze, Mk. 26.00, 22.85, 19.50, **17.90**

Paradies-Stahlrohr-Bettstellen mit prima Sprungfeder-Matratze, 68.-, 65.-, 59.-, 55.-, **46.00**

Paradies-Messing-Bettstellen prima Drahtmatratze, **rein Messing**, 135.-, 105.-, 85.-, **69.00**



Paradies Polstermatratzen 3teilig mit Keil, sol. Ausführung, 39.-, 35.-, 33.-, 26.-, **22.00**

Ia Java-Kapok-Matratzen prima Material u. Arbeit.....ab **54.00**

Schlaraffia-Elastik-Roßhaar-Matratzen in bester Verarbeitung.....ab **90.00**



Paradies-Unterbetten gesunder und billiger als Federunterbetten, in allen Größen lieferbar.
Größe 190/90 ab **13.50**
Größe 200/100 ab **15.00**



Paradies-Steppdecken
in Satin, volle Größe...ab **12.00**
mit K'S.-Damast.....ab **22.00**

Paradies-Daunendecken
in farbigem Perkal.....ab **35.00**
in prima Satin.....ab **58.00**
in prima K'S.-Damast...ab **65.00**

Schlafdecken Größe 200/150 aparte Muster.....ab **5.00**

Wolldecken Größe 200/150 schöne Muster.....ab **18.00**

Kamelhaardecken in großer Auswahl.....**billigst.**



Fertige Betten u. Inletstoffe
Kopfkissen 80/80.....ab 7.50
Plume 120/130.....ab 18.00
Oberbetten 200/130.....ab 26.00
Inlette, Drelle und Satins
Bettfedern .....ab 0.95
Füllkissen in allen Größen und Formen, besonders billig



Paradies-Einzelmöbel und **Tochterzimmer** in großer Auswahl,
Schränke 2türig u. 3türig, ab 76.00
Waschkommoden u. Tische „ 31.00
Nachtschränke in viel Form. „ 23.00
Frisiertoiletten, Truhen, Sessel, Hocker, Wickelkommoden u. s. w.
zu jetzt zeitgemäßen Preisen.

Paradiesbettenfabrik

M. Steiner & Sohn A.-G.
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 52.

Ruhr und Rhein
die wirtschaftspolitische Wochenschrift des industriellen Westens bringt in dem soeben erschienenen
Heft 44
unter anderem
Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Boebel, Bochum
Zur Lage der deutschen Eisen- und Stahlwirtschaft
Generaldir. Bergass. a. D. Kesten, Gelsenkirchen
Die Sorgen des Ruhrbergbaus
★
Einzelheft postfrei RM. 1.15
Ruhrverlag
W. Girardet, Essen

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Bei uns daheim ist's mollig du
wir haben einen



JUNKER-RUH
DAUERBRAND-OFEN
Strasmann & Co.
W.-Barmen
Telefon 593 05 Neuer Weg 58-60

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:

Wülfrath / Haan / Hardenberg-Neviges
Gruiten / Langenberg / Mettmann / Velbert

Zeitentsprechender

Preisabbau

Nur Qualitätswaren.

Kinder-Schlüpfer, gefüttert	0.48
Damen-Schlüpfer, gefüttert	0.95
Damen-Rock, gefüttert	1.95
Seiden-Rock, maschenfest	2.95
Seiden-Schlüpfer, maschenfest	1.85
Damen-Taille, gestrickt	0.65
Kinder-Rock, gefüttert	0.78
Kinder-Hemdhosen, gefüttert	0.88
Herren-Unterhose, gefüttert	1.45
Herren-Normalhose, wollgemischt,	0.95
Herren-Normalhemd	1.95
Kinder-Pullover, mod. Ausführung	1.95
Herren-Weste	3.95
Damen-Pullover od. Weste	4.25
Kinder-Mantel	3.90
Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt	0.95
Damen-Strümpfe, Ia Seide m. Flor,	1.65
Damen-Sportstrümpfe	0.65
Herren-Nesselhemd	1.95
Herren-Bieberhemd	2.75
Berufskittel, weiß oder farbig	2.75
Schlafdecken, volle Größe	2.65
Biberbettücher	1.95

Neu aufgenommen: j359

Handarbeiten

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

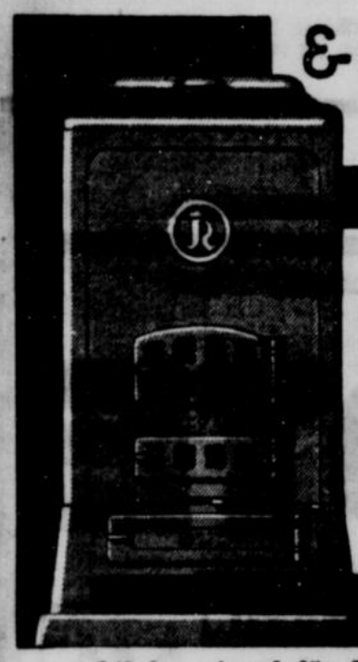
Marcks.

Elberfeld, W. Rathenaustrasse 6

Blaue Rabattmarken.

Der rote Fahrplan der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Preis 60 Pfennig

JUNKER & RUH



Die neue Form

Der Kenner kauft dieses Fabrikat.

Bei unseren erleichterten Zahlungsbedingungen ist jedermann in der Lage, einen Ofen zu kaufen.

Alleinverkauf für Elberfeld: h229

Eckardt & Köttgen

Herzogstr. 23 Herzogstr. 23

MICHEL
WUPPERTAL-ELBERFELD
BANK-VERBINDUNG DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
REICHSBANK-GIRO KONTO
POSTSCHECK-KONTO ESSEN 555
TELEGR.-ADRESSE: MODEMICHEL
FERNRUF SAMMELNUMMER 21721

Offener Brief!

Dass Sie in der letzten Zeit bei uns nicht einwandfrei und Ihren berechtigten Wünschen entsprechend bedient worden sind - ist uns bekannt. Es war uns aber einfach nicht möglich, unsere geehrte Kundschaft so zu bedienen, wie es von uns verlangt werden muss und soll, weil wir mit der Verlegung grosser und wichtiger Abteilungen, mit dem Ausbau einer grossen Anzahl weiterer Abteilungen und in der Hauptsache mit der Umorganisation unseres gesamten Betriebes zu sehr beschäftigt waren.

JETZT, ABER SIND WIR FERTIG !

Wir sind vorbildlich sortiert und werden Sie in bezug auf Qualität und Preis in jeder Abteilung restlos zufriedenstellen.

Von jetzt ab darf es nur noch einen Weg für Sie geben:

D E N W E G Z U U N S !

Bitte, folgen Sie diesem Ruf, wir wissen, dass Sie es nie bereuen werden.

Wuppertal-Elberfeld, Nov. 1930

Hochachtungsvoll
Modehaus
MICHEL & COMP.
NACHF. AKTIENGESELLSCHAFT
Wuppertal-Elberfeld

MICHEL & Co

k261

Blusenschoner 2.45
weiß u. farbig, reine Wolle, Gr. 42-48

Damen- und Herren-Westen 7.50
reine Wolle, alle Größen .....

Gebrüder Appel

Herzog- und Grünestraßen-Ecke. h152

Deutsche Hasen!
7–10 Pfd., m. Fell, à Pfd. 1 Mk., Hasenpfeffer à Pfd. 1.20 Mk., Hasenrücken u. Keulen, à Pfd. 1.60 Mk. Schmidt, Elbf., Eichenstr. 31. f7211

Reparaturen an 19681
Uhren und Goldwaren
bill. unt. Garantie.
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister,
C.-Döring- u. Blumenstr.-Ecke, Tel. 313 91.

Echte Kamelhaar-
LODEN-
Mäntel nur M. M.-, reinwoll. u. wasserd. Eig. Anfertigung. Loden-Lenz, Elberf. Ecke Hoch-Pfeilstr.

Schöne oberbergische
Tafel-Aepfel
Boskoop und andere Sorten.
Barmen, Uferstr. 28.

Restposten
Bielefelder Oberhemden
Krawatten
nur Qualitätswaren, staunend billig.
Bielefelder Wäsche-Vertrieb
K.-G.
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 46, neben dem General-Anzeiger.
Günstige Gelegenheit für Weihnachten.
h85

„Spannkreuz"
Die entzückende neue Handarbeit
Kissenplatte vorgezeichnet, mit farbigem Stickmuster Mk. 2.50
Alleinverkauf für Wuppertal!
Ph. Blumenthal & Co.
Elberfeld, Turmhof 5 — Barmen, Mittelstr. 29
h197

Morgen: Füllhalter-Flockenhaus

Eröffnung: W.-E., Morianstr. 38
(direkt bei der Hauptpost)

Morgen an dieser Stelle Weiteres.

j999

Der Mann, der sich selbst verlor

Roman

von

Henry de Vere-Stacpoole

(Nachdruck verboten.)

Berechtigte Uebertragung von Else von Hollander-Lossow. — Copyright by Meyer u. Jessen-Vertrieb, München.

(2. Fortsetzung.)

Collins sah ihn forschend an. „Sie haben sich wirklich verändert", sagte er, „auch Ihre Stimme klingt anders. Ich will Sie nicht fragen, wodurch diese Veränderung veranlaßt ist. Ich will nur hoffen, daß sie eine Tatsache ist und daß sie von Dauer bleibt."

„Unbedingt", sagte Jones. „Jetzt will ich richtig anfangen. Zunächst werde ich die Karawanserei aufgeben."

„Die Karawanserei?"

„Das Haus an der Carlton Terrace. Ihr Vorschlag ist gut. Wollen Sie mir bei der Durchführung helfen? Ich weiß nicht, wie ich mich verhalten muß, um es zu vermieten . . ."

„Da will ich Ihnen gern helfen. Ich glaube sogar, daß ich Ihnen sofort einen Mieter beschaffen kann. Die Bracebridges suchen so ein Haus, und zwar möbliert. Ich werde es ihnen gleich schreiben lassen — wenn es Ihnen wirklich ernst ist."

„Es ist mir ernst."

„Dann ist es gut. Ich zweifle nur daran, weil Sie sich meinem Vorschlag so heftig widersetzten, wenn ich früher einmal davon sprach, so, als mutete ich Ihnen eine entehrende Handlung zu."

„Entehrend ist doch wohl, nur Schulden zu haben und sie nicht bezahlen zu können," sagte der jetzige Lord Rochester. „Das habe ich einsehen."

„Gott sei Dank!" erwiderte Collins.

„Ich werde mir in einem ruhigen Hause eine Wohnung mieten," fuhr Jones fort. „Mit diesen achttausend Pfund und der Miete, die ich dann einnehme, müßte ich doch wohl über das Schlimmste hinwegkommen."

„Das soll man annehmen," erwiderte Collins heiter, „wenn Sie standhaft bleiben. Glücklicherweise ist ja das Vermögen Ihrer Frau unangetastet. Und nun zu ihr."

„Ja," sagte Jones und ein kalter Schauer überlief ihn.

„Die Liebe einer guten Frau", fuhr Collins fort, „kann man nicht kaufen, und ich glaube sagen zu können, daß trotz alledem, was vorgefallen ist, Sie die Zuneigung Ihrer Frau noch besitzen. Abgesehen von allem andern, dürfte es Ihr größter Fehler gewesen sein, daß Sie Ihre Schwester im Hause behielten. Das tut nicht gut, besonders in Ihrem Falle nicht, da Baronin Venetia ja ein etwas eigenartiges Temperament hat. Jetzt liegen die Dinge anders. Möchten Sie also ihre Frau sehen und mit ihr in Ruhe über alles sprechen?"

„Nein", sagte Jones rasch, „ich möchte sie nicht sehen, wenigstens noch nicht jetzt."

„Wie Sie wollen. Vielleicht werden Sie später die Dinge anders ansehen."

Da die Unterhaltung nun beendet war, versprach der Anwalt, ihm Nachricht zu geben, sobald ein Angebot wegen der Vermietung des Hauses vorläge.

Jones war so in Verwirrung gebracht durch dieses Gespräch über seine Frau, daß er innerlich den Plan faßte, der ganzen Sache ein Ende zu machen; er verabschiedete sich und ging, aber es war ihm nicht bestimmt, jetzt schon das Haus zu verlassen.

Er stieg die schmale, alte Treppe hinab, als er einige Personen heraufkommen sah, und beiseite trat, um sie vorbeizulassen. Eine ältere Dame ging voran, und hinterher kam ein Herr mit einer anderen Dame.

„Aber das ist ja Artur!" rief die ältere Dame. „Das trifft sich gut! Artur, wir wollen zu Collins. Es ist etwas Entsetzliches passiert!"

Der unglückliche Jones bemerkte jetzt, daß die jüngere Dame die Vogelscheuche war; den älteren Herrn hatte er noch nie gesehen, aber der ältere Herr hatte ihn offenbar oft gesehen, war wahrscheinlich ein naher Verwandter, nach seinem unverschämt kühlen Gruß zu urteilen.

„Wir wollen lieber nicht darüber sprechen", sagte er. „Komm mit zu Collins."

Jones hatte gar keine Lust, noch einmal zu Collins zu gehen, aber er mußte erfahren, was denn Schreckliches passiert sei. Er fürchtete halb, daß es mit Rochesters Selbstmord zu tun hätte. Er folgte den anderen und stand im nächsten Augenblick wieder in Collins Zimmer.

„Oh, Herr Collins", sagte die ältere Dame, „es ist etwas Entsetzliches passiert. Kohle . . . sie haben Kohle gefunden!" Ihr versagte die Sprache.

Der alte Herr mit dem energischen Kinn nahm das Wort. „Dieser Idiot", sagte er, auf Jones deutend, „hat ein Grundstück, das vielleicht eine Million Pfund wert ist, für fünftausend Pfund verkauft. Jetzt hat man Kohle dort gefunden. Ich habe es erst gestern abend zufällig gehört. Struthers sagte im Klub zu mir: „Du bestunst dich doch auf das Grundstück in Glamorgan, das Rochester an Marcus Mulhausen verkauft hat?" „Jawohl", sagte ich. „Nun", sagte er, „das ist kein Grundstück, sondern das ist die Oberfläche der größten Kohlenmine in ganz Wales, und Mulhausen will sie selber ausbeuten. Ihm sind zweihundertundfünfzigtausend Pfund letzte Woche dafür geboten worden; es wird schon seit einem halben Jahr gebohrt. Das hat er mir erzählt, und ich habe heute früh festgestellt, daß es Wahrheit ist. Natürlich hat Mulhausen genau gewußt, was das Land wert war, und hat diesen Narren auf den Leim gelockt."

Jones unterdrückte mühsam seine Erregung, da er noch nicht einmal wußte, wie er eigentlich mit dem heftigen Herrn verwandt war. Collins klärte diese Ungewißheit.

„Ihr Neffe hat sich augenscheinlich in eine Falle locken lassen", sagte er. Dann wandte er sich zu Jones. „Ich habe Sie gewarnt, dieses Grundstück zu verkaufen, obwohl ich die Gegend gar nicht kenne und nichts von den Bodenschätzen weiß. Aber ich war gegen den Verkauf von Grund und Boden, bin immer ein Gegner davon, und besonders gegen eine Veräußerung an Mulhausen. Ich dachte nicht an Bodenschätze, aber ich nahm an, er hätte vielleicht irgendein Eisenbahnprojekt ausgekundschaftet, und es war Ihr letzter Grundbesitz ohne Belastung. Ich habe Ihnen geraten, es nicht zu tun, und es ist doch geschehen."

„O, Artur", seufzte die ältere Dame. „Dein letzter Grundbesitz. Oh, daß es so kommen mußte! Ich hätte mir nie träumen lassen, daß ich solche Worte zu meinem Sohn sagen mußte." Dann wandte sie sich zu Collins: „Aber ich bin nicht hergekommen, um zu klagen: ich wollte mich überzeugen, ob es noch Gerechtigkeit gibt. Dies ist Raub. Dieser Mann hat Artur beraubt. Das ist ganz klar. Was ist dabei zu tun?"

„Nichts!" erwiderte Collins.

„Nichts?"

„Frau Gräfin können mir glauben, wenn ich sage, daß nichts zu tun ist. Was für einen Grund hätten wir, den Verkauf anzufechten? Mulhausen hat keine falschen Angaben gemacht —, nicht wahr? fragte er Jones.

Jones mußte nicken.

„Und da der Fall so liegt, sind wir hilflos. „Aber wenn bewiesen werden kann, daß er wußte, daß Kohle in dem Boden war, und daß er bei dem Kauf dies Wissen verheimlichte, dann kann das Gesetz ihn doch zwingen, es zurückzugeben", sagte die alte Dame, die nach ihren Ansprüchen zu urteilen, Rochesters unglückliche Mutter sein mußte.

Collins lächelte. „Das würde dem Gesetz keine Handhabe bieten, Gräfin. Nehmen wir an, ich hätte in Erfahrung gebracht, daß die Kanadische Pazifikbahn kohlenhaltiges Terrain entdeckt hätte und ich benutze dieses private Wissen, um Ihre kanadischen Pazifikaktien, sagen wir zu hundert, zu kaufen. Könnten Sie, wenn diese Aktien auf dreihundert stiegen, mich zwingen, sie Ihnen zurückzugeben? Sicherlich nicht. Der Gewinn wäre ein rechtmäßiges Ergebnis meiner eigenen Scharfsicht!"

„Scharfsicht", sagte die Vogelscheuche, „das ist es eben. Hätte Artur gesunden Menschenverstand gehabt, von Scharfsicht gar nicht zu reden, so würde alles ganz anders gekommen sein, ganz anders."

Jones stand, die Hände in den Taschen, mit dem Rücken gegen das Fenster gelehnt und sagte nichts. Er hätte sich nie vorstellen können, daß ein Streit wie dieser, um eine Sache, mit der er nichts zu tun hatte, ihn so sehr mit dem Gefühl erfüllen könne, ein Narr und ein Esel zu sein. Er sah, wie Rochester übers Ohr gehauen war, und schämte sich, wie Rochester sich wahrscheinlich nicht geschämt haben würde.

Sein Onkel, der Herzog von Melford — so hieß der cholerische Herr —, seine Mutter, die Gräfin Rochester, und seine Schwester, Baronin Venetia Birdbrook, erhoben sich jetzt, um sich zu verabschieden. Ihre Gefühle kann man sich ausmalen. Ein Mann in Rochesters Stellung kann alles mögliche sein, so lange er reich ist, fügt er aber seinen andern Sünden noch das Verbrechen der Armut hinzu, so ist er wirklich verloren. Und Rochester hatte nicht nur sein Geld vergeudet, er hatte auch noch eine Kohlenmine hinterdrein geworfen. Kein Wunder, daß sein Onkel ihn nicht einmal ansah, als er hinter den beiden Damen das Zimmer verließ.

„Das ist Pech", sagte Collins, als er mit Jones allein war. Das war das Mildeste was er sagen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Regentag.

Ein fröstelnder Morgen, ein Regenmorgen.
Man denkt an graue spinnende Sorgen,
An alles, was Herzen Mühe schafft. —
Man hofft auf Sonne, auf Mut, auf Kraft.
Ein Regenabend — ein Plätschern, ein Gießen,
Man denkt an ein Kind, dessen Tränlein fließen,
Eine Mutter, die selber leis weinend spricht:
Weine nicht! Weine nicht!

Frida Schanz



Angesichts der Junggesellensteuer sucht Meier einen Heiratsvermittler auf. Der Agent wittert Geschäfte und legt los:

„Ja, mein Verehrtester, ich hätte da eine Dame. Sie ist zwar nicht besonders hübsch, hat aber eine schön eingerichtete Sieben-Zimmer-Wohnung. Wenn Sie nun der Mangel an Schönheit nicht stört — —?"

„I wo", versichert Meier, „bei den sieben Zimmern kann ich ihr ja sehr gut aus dem Wege gehen."

Preiswerte ANGEBOTE

Strümpfe

Damenstrümpfe Mako, Spezialmarke „Solid"		1.30
Damenstrümpfe K'Waschseide „Diamant"		1.75
Damenstrümpfe K'Waschseide plattiert, gute Qualität	2.25,	1.85
Damenstrümpfe In Seidenflor „Kupfer"		1.75
Damenstrümpfe Wolle mit Kunstseide	3.50,	2.95

Bettücher

Bettücher weiß Biber, volle Größen	2.50,	2.10
Bettücher bunt gestreift, frische Muster	2.95,	1.85
Schlafdecken Jacquard, volle Größen, schöne Muster	4.75,	3.95
Schlafdecken 150/220 karierte Dessins, mod. Farbstellungen	6.50,	5.75
Schlafdecken Kamelhaar imit., gestreifter Rand	5.50,	4.40

Strickwaren

Blusenschoner Wolle, alle Pastellfarben	2.75,	2.40
Damen-Pullover in schönen Dessins	4.60,	3.50
Damen-Pullover durchgemustert, gute Qualität	7.50,	6.75
Damen-Westen mit und ohne Kragen	6.50,	6.25
Damen-Westen Wolle, mit Russenkragen, eleg. Ausf.	11.50,	10.75
Herren-Pullover gute Qualität, mit Reißverschluß	5.—,	4.00
Herren-Westen volle Größen, sehr stark	8.50,	7.75

Neu aufgenommen:

Morgen-Röcke

alle Größen, bis zu den feinsten Ausführungen,

von **2.25** an.

Trikotagen

Herren-Hemden wollgemischt, gute Qualität	3.60, 3.—,	2.50
Einsatz-Hemden weiß u. makofarb., mod. Einsätze	2.40, 2.10,	1.75
Normal-Hosen wollgemischt, starke Qual.	2.10, 1.80,	1.55
Normal-Jacken sol. Winterqualität, ½ u. ¾ Arm	1.75,	1.20
Herren-Hosen Felsenqualität, sehr stark	2.40,	2.10

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer Baumwolle, gute Qual., alle Farben	85,	78
Damen-Schlüpfer Kunstseide, innen gerauht	2.45,	2.25
Damen-Schlüpfer Kunstseide, gar. maschenfest	2.90,	2.75
Prinzeß-Röcke Kunstseide, innen gerauht	2.65,	2.25
Prinzeß-Röcke maschenfest, extra schwer	4.20,	3.95

SCHIRME
für Damen und Herren
jetzt wesentlich billiger.

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall
und Schlössersgasse.

Die fallenden Tore von Paris

Nur die Port du Point-du-Jour soll als Freiluftmuseum konserviert werden

Paris, im Oktober. Die Festungstore von Paris verschwinden, nachdem die Festungsmauern verschwunden sind. Wer eines von ihnen noch sehen will, muß sich beeilen. Es gab einst 50 solcher Festungstore, aber bald wird es nur ein einziges Tor geben, die Port du Point-du-Jour. Dieses soll zu einer Art Freiluftmuseum ausgebaut werden, zu einem historischen Dokument, einer Erinnerung an die Zeit, da die französische Hauptstadt noch von Festungswällen umgeben war. Es wird nicht niedergerissen, es wird im Gegenteil in seiner alten Herrlichkeit wiederhergestellt werden. Seine Pfeiler werden frisch angestrichen, seine Bastionen ausgebessert, die Blöcke, die Kanonen trugen, wieder instandgesetzt, ja der vor ihm liegende Graben wird mit Wasser gefüllt werden.

Sonst ist alles, was an die Fortifikationen erinnerte, der Erde gleich gemacht worden. Wo früher die Tore standen, in Menilmontant, Montreuil, Charenton, Gentilly, Choisy, Arcueil usw. erheben sich jetzt riesige Mietskasernen in rotem Backstein, welche die großen leeren Flächen der Umgebung und die kleinen Häuser beherrschen, die einst dem Gürtel von Paris vorgelagert waren. Auch von den 95 Bastionen der befestigten Zone sind nur mehr 16 übrig, und auch diese sollen zum Teil verschwinden. Über einige werden die Eisenbahngesellschaften ihre Schienen führen.

Der Platz vor den alten Toren, das heißt vor dem Platz, wo sie einst gestanden hatten, hat sich überall ausgeweitet, zum Beispiel vor der Porte d'Auteuil, der Porte Dauphine, der Porte St. Cloud usw. Die Triumphbögen teilen freilich nicht das Schicksal der alten Festungstore.

Großbetrieb für Fahrraddiebstahl.

Ueber 300 Fahrräder gestohlen. — Nebenbei gründliche Taschendiebstähle.

WG. Köln, 30. Oktober. Vor dem Erweiterten Schöffengericht begann heute ein Prozeß gegen eine 23köpfige Diebesbande, die mindestens 300 Fahrräder gestohlen umgearbeitet und nach Holland verkauft hat. Das Haupt der Bande ist ein gebildeter 26jähriger Mann namens Malesser aus Köln, auf dessen Konto viele hundert Fahrraddiebstähle, die noch nicht alle nachgewiesen sind an die 20 Einbruchsdiebstähle und Straftaten anderer Art kommen. Einem anderen, namens Richartz werden 63 Raddiebstähle nachgewiesen, indessen dürfte das Dreifache dieser Zahl für ihn zutreffend sein. Die Bande besaß zwei eigene Werkstätten, in denen die Räder auseinandergenommen und ihre Teile vertauscht wurden. Malesser ist Spezialist für Autoeinbrüche und Taschendiebstähle. Mit großem Geschick hat er es verstanden, Leuten auf der Straße Uhr, Brieftasche und Füllfederhalter zugleich zu stehlen. Die übrigen Angeklagten setzen sich zumeist aus Hehlern zusammen. Das Urteil ist morgen zu erwarten.

Wieder Hochwasser in Schlesien

Ratibor vom Wasser eingeschlossen.

Berlin, 30. Okt. (Drahtb.) Ratibor ist jetzt völlig eingeschlossen und ragt aus einem langgestreckten See wie eine Insel hervor. Häuser eingedrungen. Die Einwohner mußten auf Kähnen gerettet werden. Das Hochwasser hat inzwischen den Kreis Kosel erreicht.



Sandsäcke zum Schutz gegen das Hochwasser im Ueberschwemmungs-Gebiet der Katzbach.

Alle Straßen der Stadt sind unpassierbar. Die niedriger gelegenen Felder sind drei bis vier Meter hoch überschwemmt. Von den Bäumen sieht man nur noch die Kronen. Heute melden Kreuzenort und Annaberg neues Steigen der Fluten. Die Ratiborer Zuckerfabrik hat den Betrieb einstellen müssen, weil das Wasser in die Maschinenräume eingedrungen ist. Die Wintersaaten und die Zuckerrübenernte haben schweren Schaden erlitten. Aus Kreuzenort und Raschkau werden zwei Todesopfer gemeldet. Die Kolonie Wellendorf sowie die Ortschaften Schizhowitz, Leng und Sawade sind schwerer denn je bedroht. Dort ist das Wasser in alle Zahlreiche Gemeinden sind bereits überschwemmt. Auch die Klodnitz ist über die Ufer getreten, und zwar nordwestlich von Gleiwitz. Dort ist das Wasser an einigen Stellen der Stadt bereits in die Häuser eingedrungen. Aehnliche Meldungen kommen aus Laband, Quaghammer und Tost.

Doppelter Bruch des Oderdammes bei Ohlau.

Ohlau, 31. Okt. (Funkspruch.) In der Nähe von Scheidelwitz ist heute nacht der Oderdamm auf dem rechten Oderufer zweimal gebrochen, und zwar einmal in der Nähe der Försterei Scheidelwitz, etwa 10 Kilometer oberhalb Ohlau, und zum anderen etwa ein Kilometer weiter stromabwärts, und zwar in einer Breite von etwa 80 Metern. Die Wassermassen ergießen sich in die anliegenden Forsten. Scheidelwitz steht vollständig unter Wasser und ist von jedem Verkehr abgeschnitten. Auch die telephonischen Verbindungen sind unterbrochen.

Mit dem Zurückgehen des Wassers zu rechnen.

Görlitz, 31. Okt. (Drahtb.) Das gestern mittag vom Oberlauf der Neiße aus Zittau gemeldete neue Hochwasser hat sich hier nicht so katastrophal ausgewirkt, wie befürchtet wurde, obwohl der Regen bei milder Temperatur mit Unterbrechungen und auch die Schneeschmelze im Gebirge noch andauert. Innerhalb der letzten 24 Stunden ist die Neiße hier wieder um 62 Zentimeter gestiegen und hat somit die Gefahrenmarke A um 56 Zentimeter überschritten. Dieser Pegelstand von 2,76 Metern unverändert, so daß mit einem Zurückgehen des neuen Hochwassers zu rechnen ist, da auch aus Zittau heute morgen ein Sinken des Wasserstandes der Neiße gemeldet wird.

Gewaltiger Felssturz im Siebengebirge.

WG. Köln, 31. Okt. 100 000 Kubikmeter Fels stürzten gestern unter gewaltigem Getöse vom Südhang der Wolkenburg im Siebengebirge ins Tal. Die Steinmassen begruben eine Fläche von 60mal 400 Meter. Die Schuttmassen liegen im Tal 5 bis 6 Meter hoch und haben die Wald-, Wiesen- und Obstkultur zerstört. Durch den Absturz senkte sich die Kuppe der Wolkenburg um 10 Meter. Soweit bis jetzt festgestellt ist, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

In Smyrna 134 Leichen geborgen.

Smyrna, 30. Okt. Infolge der Regenmassen, die seit gestern niedergegangen sind, hat sich die Lage im Ueberschwemmungsgebiet verschlimmert. 2500 Familien sind obdachlos. Sie wurden vorläufig in Moscheen, Schulen und Wirtschaften untergebracht. Bis jetzt wurden 134 Leichen geborgen. Der Schaden beläuft sich auf zwei Millionen Pfund Sterling.

Harry Domela in Nürnberg verhaftet.

Nürnberg, 30. Okt. Wie die Polizeidirektion Nürnberg mitteilt, wurde Harry Domela, der bekannte Pseudoprinz, gestern wegen verschiedener kleiner Handlungen in Nürnberg verhaftet und dem Gericht übergeben. Er soll auch in Nürnberg versucht haben, Schwindeleien zu begehen. Bei seiner Verhaftung war er vollkommen mittellos.

Innen wie außen



1 Klasse

So können Sie es verlangen! So bringen wir es heraus!

Am besten ist es, wenn Sie sich unverbindlich bei uns überzeugen. Dann werden Sie auch bald die große Preiswürdigkeit erkennen – und darauf kommt es doch besonders an.

Ulster modern karierter Strapazierstoff . . . 29.-

Ulster aparte Modefarben, Strapazier-Qualität mit kunstseidenem Steppfutter 39.-

Ulster schwere durchgewebte Ware, mit kunstseidenem Steppfutter 48.-

Ulster in modernen Farben, mit karierter Abseite und kunstseiden. Steppfutter 58.-

Unsere hochwertige Modellkonfektion zu zeitgemäßen Preisen. Besichtigen Sie unsere Schaufenster im Wirmhof.

GEKA Schildträger der Leistung

GEBRÜDER KAUFMANN WUPPERTAL · ELBERFELD

Ausnahme-Tage

bei

S. Hirsch

Große Posten **Damen-Mäntel,** welche wir diese Woche erworben, bringen wir ab 1. November zu ganz gewaltig billigen Preisen zum Verkauf.

Sehr schicke Mäntel

39.50
34.50
29.50
19.50

14.50

in Velour u. Velour-Long, ganz auf Seide, mit amerik. Opossum, Ejaré und Biberette, nur Qualitäts-Ware

Sehr elegante Mäntel

89.50
79.50
69.50
59.50

49.50

in Duvetine, Drapé, Velour-Long, wirklich aparte Formen, mit Edelpelz-Garn., darunter auch Modelle

In unserer großen Kleider-Abteilung

bringen wir ganz entzückende Sachen jeder Art in den neuesten Formen, Stoffarten und Farben

ebenfalls zu billigen Preisen.

S. Hirsch

Wuppertal-Elberfeld b346

nur Hofkamp 50 **nur Hofkamp 50**

Auch

Herren-Stoffe

jetzt viel billiger!

Für Sport-Hosen u. -Anzüge solide Strapazier-Qualitäten, allerletzte Neuheiten, 145 cm breit ....Meter 5.90, 3.90, **2.95**

Reinwollene Herbst-Kammgarne in allen modernen Farben, Ia Aachener u. Cottbuser Fabrikate, daher garantiert tragfähige Qualität, 145 cm breit.....Meter **12.50**

Blau Kammgarn meine 4 Spezial-Qualitäten, reine Wolle, für den guten Maß-Anzug, 145 cm breit

	Qualität I	Qualität II	Qualität III	Qualität IV
Meter	**7.90**	**11.50**	**13.75**	**17.00**

Für den eleganten Abend-Anzug feinste Maßqualität, in allerneuesten Dessins, 145 cm breit ..... Meter **17.50**

Loden für den Wettermantel, meine bewährten Qualitäten, in vielen Farben und kariert, 150 cm breit..... Meter 5.25, 3.90, **2.45**

Ein großer Posten

Ulster-Stoffe moderne, mittelfarbige Muster, mit angewebt. Rückseite, besonders tragfähige Qualitäten, 145 cm breit, Meter 7.90, **4.90**

Ulster-Stoffe für den eleganten Wintermantel, in allen modernen Dessins, 145 cm breit .....Meter **9.75**

Ulster-Stoffe für den feinsten Maßpaletot, Ia reinwollener Velour, 145 cm breit .....Meter **17.50**

Kieler Tuche meine hervorragend bewährten Qualitäten, für blaue Knaben-Anzüge, 14' cm breit

	Qualität I	Qualität II	Qualität III
Meter	**3.25**	**4.90**	**5.75**

ULRICH

BARMEN · WERTHERSTR 13.

Die großen Lager mit den kleinen Preisen.

182b

Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal 90 000 Auflage bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen

---

PELZHAUS SASSE

Inhaber Paul Sasse.

BARMEN Mittelstraße 33, I.

Pelzmäntel
Pelzkragen
Füchse

in großer Auswahl.

Reparaturen prompt und billig.

2941a

Das Neueste in **Strickbekleidung** äusserst billig



Pullover
Westen
Kleider

für
Damen, Herren u. Kinder

Wie immer im Spezialhaus

Strick- u. Sport-Moden

W.-Elberfeld, Herzogst. 28

hl11

Ziehung 6. u. 7. Novbr. 1930

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Los 3 ℳ 5 Lose aus verschied. Tous. 15 ℳ

6817 Gewinne und eine Prämie im Gesamtbetrage von

150 000 RM
75 000 RM
50 000 RM
25 000 RM
10 000 RM usw.

Nächstgewinn Hauptgewinn und Prämie

Porto und Liste 40 ₰ extra.

Lose überall zu haben, sowie bei

Gust. Pfordte

Staatl. Lotterie-Einnehmer

Essen 38, Limbecker Str. 70

Postscheckkonto Essen 7004.

Kakteen: hier geschenkt

Greisenhaupt von 75 Pfg. an, Königin der Nacht von 75 Pfg. an, viele andere Arten billig; Kakteen-Samen, gemischt, 100 Korn, 50 Pfg. — Besicht. 12—14 Uhr, abds. ab 19 Uhr, Samst. ab 14 Uhr. Winterath, Elbf., Kl. Klotzbahn 12b, Tel. 2748.

Dompfaff

Edel-Fabrikate

enttäuschen nie

Bohnerwachs · Beize
Mop- Politur
Fleckentferner · Wunderpolitur

in allen Fachgeschäften zu haben

Chem.-Fabrik Kossen A.-G., Oberesser
Vertret. u. Lag. Elberfeld, Kleebl. 8a, Tel. 23572

Barmen gegr. 1870 Elberfeld



Wir treten jederzeit den Beweis an, daß wir durch **Selbstherstellung von Kachel- und Marmor-Kaminen** ganz Hervorragendes leisten. Unsere Preise sind konkurrenzlos billig. Türen massiv Messing Naturmarmor Echte Meißen. Kacheln

Bochum Dortmund

Größtes Spezialhaus Westdeutschlands

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42/44

Elberfeld Turmhof, Ecke Poststr.

In **Hamm's Werbe-Woche**

Außerdem 20% Rabatt

sind die Preise so niedrig, daß jeder sie zahlen kann.— Sensation für alle!

Nie wieder so billige Preise!!! Sensation!!!

Dam.-Mäntel, Kleid., Röcke, Pullover, Strickwesten. Herren-Paletots, Ulster, Anzüge, Hosen, Loden-Mäntel, Joppen, Knab.-Paletots, Anzüge, Berufskl.

fast geschenkt.

Außerdem 20% Rabatt

Morgen Samstag müssen Sie zu
Der weiteste Weg lohnt sich zu

Hamm Barmen Wertherstr. 44.

116b

Durchlöcherter Nebel.

Wie man einem Flieger freie Sicht schafft.

Wie eine Nebelwand durch Feuer zerteilt wurde, um einem Flieger die Landung zu ermöglichen, wird in einem Bericht der Amerikanischen Meteorologischen Gesellschaft beschrieben. Ein Flieger, der von Cleveland nach Neuyork unterwegs war, erhielt vom Wetterdienst ungünstige Meldungen über die Sicht über Bellefonte in Pennsylvanien und Hadley Field bei Neuyork. Der Pilot hoffte jedoch, schlimmstenfalls wenn es in Hadley Field zu neblig wäre, in Bellefonte landen zu können. Dort angekommen, fand er jedoch infolge dichten Nebels den Platz nicht. So flog er denn in Richtung auf Hadley Field weiter. Auf halbem Wege aber erhielt er die Meldung, daß auch Hadley Field von dichtem Nebel eingehüllt sei, eine Nachricht, die dem Flieger schlimme Aussichten eröffnete, denn sein Brennstoffvorrat reichte nicht aus, um nach Cleveland zurückzufliegen. So blieb nichts übrig, als den Flug einstweilen fortzusetzen. Die auf dem Flugplatz Hadley postierte Mannschaft hörte über sich das Surren der Propeller, aber das Flugzeug, das hier und dort niederzugehen versuchte, wurde immer wieder zum Wiederaufstieg genötigt, bevor es den Boden erreicht hatte. In der Annahme, daß der Pilot infolge Erschöpfung seines Brennstoffvorrats zu einer verzweifelten Notlandung gezwungen werden könne, entschloß man sich, durch Entzünden eines Feuers ein Loch in den Nebel zu brennen. Zu diesem Zweck wurden große Mengen Gasolin in der Mitte des Feldes entzündet. Der Pilot, der durch Radiomeldungen von dem Experiment verständigt worden war, kreiste rund um das Feuer, gespannt den Erfolg des Versuches abwartend. Nachdem das Feuer niedergebrannt war, zeigte sich auch tatsächlich, durch den heißen, aufsteigenden Luftstrom verursacht, ein großes Loch in der Nebelwand, durch das der Pilot im Gleitflug sicher den Boden erreichte.

Präsident und Pantoffelheld.

Abraham Lincolns Ehehölle.

Abraham Lincoln, der sechzehnte Präsident der Vereinigten Staaten, der im Jahre 1865 von dem Schauspieler Booth erschossen wurde, war übel beraten, als er sich entschloß, sein Leben hinfort an der Seite von Mary Todd zu verbringen. Die Erwählte erwies sich in der Ehe als eine böse Sieben, die ihrem Gatten das Leben zur Hölle machte. Lincoln hatte übrigens schon am Hochzeitsmorgen eine Vorahnung des Kommenden gehabt. Als er mit dem Ankleiden beschäftigt war, gab er einem neugierigen Jungen, der ihm bei der Toilette zusah, auf die Frage, wohin er gehe, die resignierte Antwort: „Aller Wahrscheinlichkeit nach: in die Hölle". Sein Leben an der Seite der Xantippe Mary gab ihm auch wirklich einen Vorgeschmack von den höllischen Martern, denn die giftige Zunge seiner keifenden Ehehälfte ließ ihn weder bei Tag, noch bei Nacht zur Ruhe kommen. Lincoln ertrug das alles mit der Geduld eines Lammes. Eines Tages erzählte ihm ein Besucher, dem Frau Lincoln mit einer Flut von Schimpfworten die Türe vor der Nase zugeschlagen hatte, von dem „warmen" Empfang, den er gefunden hatte. „Es tut mir aufrichtig leid, das zu hören", tröstete Lincoln den an die Luft beförderten Besucher, „aber Sie haben wenigstens jetzt einen Begriff von dem, was ich seit fünfzehn Jahren über mich habe ergehen lassen müssen".

Mark Twains erstes Honorar.

Mark Twain wurde einmal gefragt, wie er sein erstes Honorar verdient habe. „In unserer Schule", erzählte der Humorist, „wurde von morgens bis abends geprügelt, doch wurde es dem Schüler anheimgestellt, sich mit fünf Dollars für einen wohltätigen Zweck loszukaufen. Als ich wieder einmal vor der Wahl stand, vertraute ich mich meinem Vater an. Der Vater fand, daß es besser sei, fünf Dollars zu zahlen, und gab mir das Geld. Ich behielt es und ließ mich verprügeln."

Vermischte Anzeigen

Mietpianos v. 10 Mk. an, Anrech. b. Kauf u. B. Harmonium 14 Reg. 260 Mk. 19918 Pianos frzl. 500 Mk.

Sprechapparate Wochenrate v. 2 Mk. an

Radioapparate. Pianohaus Menge, Elb., Bahnhofstr. 52

Weich. Export-, Konfektionsgeschäft oder Korsett-Fabrik tritt mit in †

Verbindung zwecks Herstellung v. Gummibändern zu hohen billigst. Preis. † Ang. B 3293 Barm.

Alleinunterhalter Stimm.-Pianist mit Bum. Einl. f. Samstags u. Sonntags frei. Tel. 337 80. *

Hausbesitzer! Hausverwaltung, Einziehen v. Mieten, Klagen usw. übern. energ. Fachmann. † Schriftl. Antrag u. B 3251 Gst. Barm.

Kleiner Humorist f. e. * Ang. E 5954 Gschft.

Kegelklub sucht für Donnerstag abends gut gelegene * **Kegelbahn** Ang. u. E 5967 Gst.

Wer tauscht Limousine g. neue Spielautomaten? Gleichs. kann auch der Alleinvertr. d. Automat. übn. w. Ang. E 6072 Gst. *

Wir fahr. Donnerstags u. Samst. nach Lüdenscheid. Wer hat Güter aus Wuppertal mitzunehmen? Ang. B 351 Gst. Barmen. 2257g

Eiltransporte 1½ To.-Wag. km 25 Pf. Stb. 50 Pf. Mindestpreis + Eiltransporte, billigste Berechnung B., Tel. 605 54. 325b

Isken's Ell-Transporte Barmen Tel. 564 26.

Eiltransporte, 1½ To., bill. Ruf E. 321 16. *

Eiltransporte aller Art werden mit 2½ To. gewissenhaft ausgeführt. 4429 Hans Quambusch, Spedition und Lagerung, Fa. Barmen, Carnaper Straße 103. Tel. 581 85.

Auto-Vermietg. mit u. ohne Fahrer, 4—7Sitz. eig. Wagen, vollkasko versichert F. W. Linder, Barmen, Allee 226. Tel. 562 73. †

Telephon 268 89 Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3.— Km. 25 Pfg. 19833

Auto-Strohband, Barmen, Höfen 37.

Für Selbstfahrer ab. mit Fahrer elegante Lim. frei. † Anruf Nr. 594 47.

Lastautofahrten pro Std. 2.85.—. W. Hobaus, W.-Barmen, Steinweg 20. Tel. 324 22. 4570

Privatauto frei. Tel. 381 68. *

Eiltransporte, 1½ To. billig. Ruf 330 34. *

Eiltransporte, 1½ To. bill. Ruf E. 227 40. *

Lieg.-Bim. frei. Sehr billig. Tel. 329 29. *

Berg. Selbstf.-Vermiet. Helmut Hagedorn, Elea., geschl. Wagen mit u. ohne Fahrer. Elb., Parmerstr. 51. **Tel. 257 88.** Rep.-Werkstatt. 19916

Eil- u. Möbeltransp. Fahrte wöchtl. Köln, Düsseldorf, Hagen, Essen Welt, gel. B., Tel. 583 73. 244b

Geldmarkt

3×20 000 Rmk. erststell. Hypotheken für gute Neubauten gesucht. Angeb. unt. E 5907 an Geschft. *

1500 Mark geg. g. Sicherheit z. Hypothek b. pünktl. Zinszahl. auf 2 J. nur von Privat zu leihen ges. Ang. u. E 5959 an d. Gst. *

Beschaffung von Hypotheken Bearbeitung von Steuersachen Aufwertungsberatung Erledigung v. Zahlungsschwierigkeiten Dr. ing. Wagelaar, Barmen, Allee 81. Fernruf 503 86. 3799

Bäckermstr., mehrf. Hausbes., mit flott. Geschäft, sucht sofort **3000.— Mk.** geg. gute Zinsen u. Sicherheit, Rückzahlmon. 500 Mk., evtl. geg. Akzepte. Ang. unter E 1235 an d. Geschft. d. Bl. b73

Teilhaber Vertreter

Beteiligung an epochem. Erfind. zu vergeb. Erf. 3—5 Mille b. 20 % Verdienstmöglichkeit. † Ang. B 3272 Barm.

Tüchtige Vertreter für Weihnachts-Schlager gesucht. Zu meld. am Freitag den 31. d., nachmittags v 5—6 U., im Krokodil, Elb.

Graph. Kunstanstalt (Buch-, Stein- und Offsetdr.) des Wuppertals sucht wegen vorgerückten Alters und beabsichtigten Austritts des jetzigen neuen 2234a **Teilhaber** mit ca. M. 20 000.— Einl. Ang. u. B 349 an Geschst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57.

Werbedamen und Vertreter mögl. aus der Staubsaugerbranche, bei gutem Verdienst für jeden Ort gesucht. Angeb. unt. B 3275 an Geschst. dies. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. †

Beleuchtungskörper

Steh- und Ständerlampen-Seidenschirme

Marmor- und Glas-Ampeln

Staubsauger u. alle elektr. Gegenstände

Sehr große Auswahl u. niedrige Preise.

Fritz Sauerwald

W.-Barmen, Hindenburgplatz 3a

gegenüber Ruhmeshalle, neben Brennstoffmeyer. 145b

Wir suchen

Versicherungs-Fachmann

der eine längere erfolgreiche Betätigung in allen Versicherungszweigen nachweisen kann, zur sofortigen Uebernahme unserer

General-Agentur Wuppertal-Barmen

Beachtlicher Versicherungsbestand vorhanden. Es kommen nur Herren mit erstklassigen Beziehungen in Frage, die gewillt sind, das vorhandene Geschäft in befriedigender Weise weiter auszubauen. Bewerbungen sind zu richten unt. E 1227 an d. Gschft. b834

Kupfer - Emaildrähte!

Provis.-Vertreter

für Wuppertal und Umgegend, der die einschlägige Kundschaft der elektrotechnischen Branche regelmäßig besucht und gut eingeführt ist, gesucht. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter E 1244 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b835

Garten- u. Marktschirme.

Großer Fabrikbetrieb sucht a34

Vertreter,

die in der hiesigen Korbwaren-, Haushaltungs-, Eisenwarenbranche sow. bei Kaufhäusern nachweisbar gut eingeführt sind. — Angebote mit Referenzen unter L. M 4451 durch **Rudolf Mosse** in **Frankfurt am Main.**

Trockenfarben.

Große westdeutsche Farbenfabrik sucht für den Platz Elberfeld-Barmen (bezw. Wuppertal) einen bei der einschlägigen

Herrenkundschaft

gut eingeführten Provisionsvertreter. — Angebote erbeten unter L. W. 20 186 an Haasenstein & Vogler, Duisburg. a318

Heirats-Gesuche

*Frl. 36 J., m. Frau, 45 J., mit Heim, l. it., alt. Herren k. zu lernen zw. sp. Heirat. Br. E 6038 Gst.

Verloren Gefunden

Radkappe von 5 Tonn. Mercedes in d. Nähe vom Bf. bis 31. 10. auf d. Wege Hilgert-Schwelmerstr., verloren. Abzug. Spedition Gottwald, Elberfeld, Bahnhstr. 37/41. 17268



3 Beweise

für unsere zeitgemäß billigen Preise!

Unsere Preissenkung — Ihr Vorteil!

Bei unserer großen Auswahl findet jeder Herr das Richtige!

Noch nie konnten Sie solche gute Qualitäten so billig kaufen!

Simon & Co.

Elberfeld, nur Wall 11—13.

Das große Spezialhaus für Herren- und Damen-Konfektion, mit der sehenswerten Passage und den kleinen Preisen.

Wohlgemuth's zeigt Ihnen den großen **Etagen-Geschäft Preisabbau**

1000e Meter Fabrik-Reste u. Abschnitte auf Tischen ausgelegt

Herrenstoffe, Knabenstoffe, Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Seide, Samt, Velvet, Futterstoffe in sämtlichen neuen Webarten, Farben und Dessins

Elberfeld, Erholungstraße 7 Ecke Walter-Rathenaustraße 163

Unsere Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet! 2240

Wir bitten um zwanglose Besichtigung Jetzt schon gekaufte Gegenstände werden kostenlos bis Weihnachten zurückgestellt.

Rolfsmeyer & Co., Barmen

Höhnestraße 12 Höhnestraße 12.



Städt. Bühnen Wuppertal

Samstag den 1. November: 175b
Elberfeld: 8—10¼: Vorstell. für die Fr. Volksb. Gr. H Elb.: **Meine Schwester und ich.** musikal. Spiel von Ralph Benatzky. Opernpr. Kartenausg. in den Geschäftsstellen. — Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse.

Bavaria

Das neuzeitliche Tanz-Kabarett
Direktion: Erich Ibach

Heute:
Abschied der beliebten Künstler **des Oktober-Programmes.**

Ab morgen:
Das **neue Sensations-Kabarett-Programm**
vom 1. bis 15. November 1930.
Eintritt frei! Samstags abends und Sonntags Eintritt Rm 0.50

Sonntags
des großen Andranges wegen bei durchgehendem Betrieb
3 Vorstellungen
3.00 Uhr 5.30 Uhr 8.00 Uhr.

Bergisches Haus (Neue Markt)

Samstag 1. Nov., 8 Uhr:
24. Stiftungsfest
Gemischtes Männer-Quartett, Elberfeld
unter gütiger Mitwirkung der k7236
Elberf. Mandolinen-Gesellschaft
— Leitung L. Mauelshagen. —
Eintritt 50 Pfg. einschl. Steuer.

Galerie
Walter Westfeld
Elberfeld
Herzogstraße 2

Sonderausstellung
Münchner Kunst
Wilh. Busch, Canal, Defregger, Dill, Feuerbach, Grützner, L. v. Hagn. Kaulbach, A. v. Keller, Lindenschmit, Lier, Mali, Marées, Max, Raupp, Röth, Sperl, Spitzweg, Stäbli Uhde, Voltz, Willroider, Zimmermann, Zügel u. a.

Quartett-Verein „Glocke" Barmen

Leitung: Herr Musikdirektor Rob. Krings, Wuppertal

Sonntag 2. Nov. 1930, abends 7 Uhr (Einlaß 6½ Uhr), im großen Saale der Gesellschaft „Concordia", **Wuppertal-Barmen,** Lindenstraße:

HERBST-KONZERT

Ausführende: **Frl. Betty Grobel, Sopran,** Neuyork;
Herr Ernst Leibener, Tenor, Wuppertal;
Herr Willy Meyer, Flügel, Wuppertal;
Quartett-Verein „Glocke", Barmen.
Eintritt: 1 RM. einschl. Steuer. — Erwerbslose zahlen gegen Vorzeigen eines Ausweises 50 Pfg. Eintritt. 2198a

Früh-Vorstellung im Thalia-Theater

Sonntag 2. November, vormitt. **11** Uhr
(Einlaß und Kassenöffnung 10¼ Uhr)

Wohltätigkeits-Veranstaltung

zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute in Aisdorf und Saarbrücken.

Tonfilm-Teil:
Kammersänger
Richard Tauber
in dem großen Tonfilm:
Das lockende Ziel
Eine Spitzenleistung deutscher Tonfilmkunst.

Konzert-Teil:
Gesang: Opernsängerin
Martha Schulz-Körner Elberfeld/Stuttgart
Orgelkonzert des neuen Thalia-Organisten **Richard Neumann.**
Am Ibach-Flügel:
Kapellmeister **Adolf Deus.**

Der Gesamtertrag wird restlos, ohne jeden Abzug, der Stadtverwaltung Wuppertal zur Weiterleitung überwiesen.

Eintrittspreise:
II. und III. Rang: 0.70 Mk. Parkett 1.00 Mk.
Sperrsitz 1.50 Mk. I. Rang Seitenloge 2.00 Mk.
I. Rang Mittelloge 3.00 Mk. 2332
Jugendliche haben Zutritt.

Nach erfolgter Erweiterung eröffne ich die 2227a
Bahnhofs-Stuben
(früher Hauptbahnhofs-Restaurant)
am Samstag dem 1. November, nachm. um 6 Uhr.
Wwe. Herm. Hoppe
Wuppertal-Barmen-Bahnhof. — — Fernr. 536 46.

ALHAMBRA

2b
Heute neues Programm!
I.
Die Falschmünzer
Der sensationelle Kampf mit einer Falschmünzerbande
mit **Ria Klitsch** u. **Oskar Marion.**
II.
Pat und Patachon
in:
Die lustigen Vagabunden
Ein Lustspiel-Schlager in 8 Akten zum Tränenlachen.
III.
Blondy und sein Hund
Köstliche Groteske in 2 Akten.
Eine famose Groteske
als Einlage. — 2-Akter.
Emelka-Woche — Lehrfilm.

Feldschloss-Bierhalle

— Wuppertal-Elberfeld —
Spez.: **Schweinekamm mit Sauerkraut 55 Pfg.**

Neu errichtet! Vereinshaus
„St. Johann"
W.-Barmen, Jägerstr. 47, Fernruf 627621, aufs modernste eingerichtet, hält sich den Wuppertal. Bürg. u. Vereinen bestens empf. **Großes Tages-Restaurant** mit gut geführt. Küche (Mittagstisch), gut gepfl. Biere u. Weine. **Festsaal mit Flügel, Gesellschaftsräume mit Klavier,** Konferenzzimmer, separ. Billardzimmer, Doppel-Kegelbahn nach Bundesvorschrift. 4608
Der Oekonom **Oskar Endres.**

Dauerpension.
In einer schön., gesund., wald- u. gebirgsr. Gegend des Sauerland. find. auf ein. Landgut Herren od. Damen beheb. Aufn. u. gute Verpfl. b. bill. Berechn. Ang. E 1245 Gst. 4594

Zeitungs-Makulatur
abzugeben.
C. W.-Rathenaustr. 50



Charlie Chaplin das Universalgenie der Komik, im:
Union-Theater
Elberfeld, Herzogstr. 10
in einer seiner humervollsten Leistungen
Charlies Karriere
fühlt sich wieder mal zu was Höherem geboren!! — Aber wie —!
Groteske Komik.

Das phänomenale Filmgemälde:
Die große Parade
Hundert Millionen Menschen haben die „Große Parade" gesehen. — Massenszenen. — 15 000 Mitwirkende. — Ein Kulturdokument, **das jeder sehen müßte.**

Fred Thompson mit seinem **Wunderpferd „Silberkönig".**
Silberkönigs letzter Sieg
Ein sensationelles Ereignis aus dem Turfleben. Riesig spannend!
Wochenschau und Einlagen.

UNION-THEATER ELBERFELD Herzogstr. 10

U.T

Das Union-Theater, Elberfeld, Herzogstr., das Theater der guten stummen Filme und **einzigstes im Wuppertal,** welches die Filme mit **erstklassig Orchester begleitet.**

Woven man spricht!!!

Täglich ab Sonnabend den 1. Nov. zum **4-Uhr-Tanz-Tee** und abends ab 8 Uhr

Petrowa-Prunk-Ballett
vom Wintergarten Berlin.
Sedita Lauten u. Walther Grau
in ihren eleganten Gesellschaftstänzen vom Tabaris Düsseldorf.
Edda Harloff
Die charmante Stimmungsmeisterin
The Shoking Boys
Die gute Tanzmusik

im **OTAPA**
ELBERFELD

„REGINA"

W.-ELBERFELD

Freitag den 31. Oktober:
Abschieds- und Ehren-Abend Kapellmeister E. Haseke

Ab 1. November:
Hermann Drechsel
von den 4 Jahreszeiten, Hamburg, mit seinem Tango-Orchester.
Jazz auf zwei Flügeln!

Das große Verkehrsnetz aller Kleinbahnen

ist im roten Taschenfahrplan zusammengefaßt und ermöglicht eine gute Uebersicht über alle Verkehrslinien im engeren Gebiet des Bergischen Landes. Der Fahrplan ist überall zum Preise von 60 Pfg. erhältlich.

Billiger Propaganda-Verkauf

Wir verkaufen jetzt:
Damen-Kleidung
Herren-Kleidung
Kinder-Kleidung
Strickwaren, Wäsche
usw. zu ungeheuer **billigen Preisen.**
Alles nur hochwertige Qualitäten
Außerdem geben wir Ihnen

Kredit Anzahlung: **5.- 10.- 15.-**

Wöchentliche Ratenzahlung 2, 3 und 5 Mark.
Kommen Sie zu uns und überzeugen sich selbst von unserer Leistungsfähigkeit

Schiller & Co.
Barmen, Steinweg

KULTUR-FILM

ABTEILUNG des C.V.J.M.
im Evangl. Jugendhaus
Elberfeld Berlystr. 30

Almenrausch u. Edelweiß
Ein Hochgebirgsdrama in 4 Abteilungen.
Blondy und sein Hund
Lustspiel in 2 Akten.
Die neueste Wochenschau
Die Musik wird ausgeführt durch das **Künstler-Streich-Orchester** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Arthur Kaufmann. k7216
Anfang des Konzerts 7½ Uhr. — Anfang der Vorführungen 8 Uhr.
Vorführungstage: Von Freitag 31. Okt. bis Dienstag 4. Nov. — Samstag und Sonntag, nachm. 4 Uhr, besondere Jugendvorführungen.
Eintrittspreise: Vorderplatz 50 Pfg., Hinterplatz 75 Pfg. Kinder bis zu 14 Jahren zahlen 25 Pfg.
Kassenöffnung eine Stunde vor Anfang der Film-Vorführungen. — **Der Reinertrag ist für unsere Jugendarbeit bestimmt.** k7216

Das seit über **50** Jahren bestehende
RESTAURANT HEINE
Barmen, U.-Dörnerstraße 13),
eröffne ich am **Samstag 1. Nov., 6 Uhr.** Es wird mein Bestreben sein, bei angenehmem Aufenthalt, in Küche und Keller das Beste zu bieten. Meine Gesellschaftszimmer mit Fernheizung und guter Entlüftung bringe ich in empfehlende Erinnerung. 1270
Emil Weber, Geschäftsführer.

Auf Kredit

empfehlen wir die neuesten und modernsten Ausführungen unserer Abteilungen
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben
Manufakturwaren
sowie **MÖBEL**
Schlafzimmer, Küchen, Herrenzimmer, Einzelmöbel
Wir gewähren einen mehrmonatigen
KREDIT
bei sofortiger Mitnahme der angezahlten Waren. — Wer einmal kauft, bleibt dauernd Kunde. — Ausbezahlte Kunden und Beamte erhalten Waren ohne Anzahlung.

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein, vorm. Adlerstein & Co.
Elb., Kl. Klotzbahn 12, hinter dem Rathaus.
Seit 25 Jahren am Platze. g160

Nr. 256 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag 31 Okt.

Am Sonntag in Breslau:

Deutschland - Norwegen

Zum fünften Male gegen Norwegen — Bisher nur deutsche Siege

Der Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Norwegen, der am kommenden Sonntag im Breslauer Stadion in Grüneiche zum Austrag gelangt, wird der letzte sein, den Deutschland in diesem Jahre bestreitet. Die Saison 1930/31 brachte bisher zwei Länderspiele, jene 6:3-Niederlage gegen Dänemark und dann den 5:3-Sieg gegen Ungarn, zwei in sich so grundverschiedene und beinahe unverständliche Ergebnisse. Gegen Norwegen wird sich die Halbjahresbilanz also entweder nach der Aktiv- oder nach der Passivseite neigen. Der Form nach müßte allerdings ein deutscher Sieg sicher sein, aber auf die Papierform ist nicht viel zu geben. Gegen Dänemark wurde ein Sieg erwartet und es gab eine Niederlage, gegen Ungarn erwartete man eine Niederlage und es wurde ein großer Sieg.

Die bisherigen vier deutsch-norwegischen Länderspiele endeten nun allerdings immer nur mit deutschen Erfolgen, und zwar in Altona mit 1:0, dann in Oslo mit 2:0, in Altona 6:2 und in Oslo zuletzt 2:0. Es waren also knappe Ergebnisse dabei, aber eben doch vier Siege. Unter normalen Umständen müßte es auch beim fünften Treffen zu einem Siege langen, wiewohl inzwischen die Norweger in anderen Länderkämpfen zu erkennen gegeben haben, daß sie doch ernst zu nehmen sind. Ein kürzlich errungener 1:0-Sieg über Dänemark zeigt eine Verbesserung der norwegischen Spielstärke an, die auch im vergangenen Jahre schon festgestellt werden konnte.

Nicht unmaßgeblich auf den Ausgang eines Kampfes ist die Zusammenstellung der Mannschaften. Nicht immer stehen die besten Leute zur Verfügung und der Deutsche Fußball-Bund hat mehrfach Umänderungen seiner Elf vornehmen müssen, ehe er sie aufstellen konnte. Norwegen mußte zum Schluß noch den Torwart Johannsen ersetzen. So ergibt sich nunmehr folgende Aufstellung:

Deutschland:

Jakob (Regensburg)

Stubb (Eintracht Frankfurt) — Weber (Kurhessen Kassel)

Kuzorra (Tenn. Bor. Berlin) — Münzenberg (Alem. Aachen) — Wendl (München 1860)

Albrecht (Düsseldorf) — Lachner (München) — Hohmann (Benrath) — E. Hofmann (Dresden) — Straßburger (Duisburg)

Norwegen:

A. Nielsen (Roten) — Boerresen (Frederikstad) — Juve (Oslo) — Kongsvik (Bergen) — Gundersen (Skien)

Berner (Oslo) — Olsen (Bergen) — Kjos (Bergen)

Ludwigsen (Sarpsborg) — Berstad (Bergen)

Fossdale oder Christensen (Halden) (Drammen)

Die deutsche Elf

ist nicht so, daß sie begeistern könnte. Erstaunlich zum Beispiel, daß es außer L. Hofmann und Sackenheim, die beide nicht verfügbar sind, keinen Linksaußen geben soll. Gewiß ist Straßburger ein guter Spieler, aber er spielt Rechtsaußen. Man hätte vielleicht an den Münchener Schäfer von 1860 denken können, der ganz hervorragend ist, auch würden wohl noch andere ausgesprochene Linksaußen aufzutreiben sein. Sonst ist gegen den Sturm nichts einzuwenden, denn Richard Hofmann und Albrecht stehen über aller Kritik, auch Lachner hat sich gegen Ungarn so glänzend bewährt, während bei Hohmann die Tagesform etwas bedenklich stimmt. Er war in der letzten Zeit nicht mehr so gut wie bei dem Auswahlkursus des DFB. Immerhin sollte der Benrather doch ausreichen, wie auch hoffentlich Straßburger kein Versager sein wird. In der Läuferreihe nimmt Münzenberg den Platz ein, den vor ihm Kalb und Leinberger lange verwalteten. Der Aachener ist unstreitig ein großes Talent, er hat sich bereits bewährt, aber auch hier wäre einzuflechten, daß man vielleicht gelegentlich doch an den Münchener Pledl denken könnte, der nun schon sehr lange von wirklich maßgebenden Fachleuten empfohlen wird. Wendl und Kuzorra sind Neulinge, beide aber sehr begabt, ihre Aufstellung läßt sich rechtfertigen. Von Weber hörte man ebenso wie von dem sich wieder verbessernden Stubb in den letzten Wochen viel Gutes. Der Regensburger Jakob wird seine internationalen Qualitäten erstmalig zu beweisen haben. Wir zweifeln nicht, daß es ihm gelingen wird. Im ganzen gesehen, ist die Mannschaft nicht schwach, sie müßte sich auch durchsetzen können, wenn nicht ein Versager auftaucht. Das Beispiel gegen Dänemark mußte zu denken geben, aber es ist zu berücksichtigen, daß jenes Spiel in Kopenhagen stattfand und die Mannschaft doch weit unentbehrlicher und gewagter war als diese. Als Ersatzmann begleitet übrigens der Speldorfer Buchloh (Torwart) die Mannschaft.

Die Norweger

spielen den skandinavischen Fußballstil, kräftig, mit langen Steilvorlagen, ohne Verzierung. Besonders zu beachten ist der Mittelstürmer Juve, ein Spieler von ungewöhnlichen Fähigkeiten. Hervorzuheben ist auch der Neuling A. Nielsen, wie überhaupt die Außenstürmer bei den Norwegern besonderen Ruf genießen. Boerresen sorgt für eine gute Verbindung des linken Flügels, der wohl der stärkere sein dürfte. Kongsvik spielt erstmalig international, ebenso wie Ludwigsen in der Verteidigung, wo Berstad schon häufig sein großes Können beweisen konnte. Die Läuferreihe ist ausgeglichen und schnell, aber es fragt sich, ob sie genügend Stehvermögen besitzt. Man wird die Mannschaft nicht unterschätzen dürfen, aber trotzdem muß ein deutscher Sieg erwartet werden.

Das Interesse für das Spiel ist in ganz Schlesien gewaltig und die fast 45 000 Plätze des Breslauer Stadions werden am Sonntag voll ausverkauft sein, nachdem schon im Vorverkauf alle verfügbaren Karten frühzeitig vergriffen waren.

Vorrunde zum Hockey-Silberschild

In Hannover und Dresden

Die Kämpfe um den Hockey-Silberschild des Deutschen Hockey-Bundes sind gleichsam die einzige Meisterschaft dieses Sportverbandes, der im Prinzip das Meisterschaftssystem ablehnt (nur in Berlin werden Meisterschaftsspiele durchgeführt). Der Silberschild, vor dem Kriege vom SC. 80 Frankfurt gestiftet, war ursprünglich für Vereinsmannschaften gedacht und wurde dann vom Bund für Verbandsmannschaften übernommen. Diese Kämpfe, analog den Pokalspielen im Fußball und Handball, stehen im Vordergrund der Hockeyereignisse des Jahres, wenn man von den Länderkämpfen absieht. Die Vorrunde um den Silberschild für die Saison 1930/31 sieht am Sonntag noch vier Verbände im Kampf. West- und Südostdeutschland trugen ihre Vorrunde bereits im vergangenen Sommer im Rahmen der Deutschen Kampfspiele in Breslau aus. Westdeutschland gewann mit 7:0 und kam damit in die Zwischenrunde, um die sich am kommenden Sonntag noch die vier Verbände Brandenburg, Mittel, Nord und Süd bewerben, nachdem Nordostdeutschland auf eine Beteiligung wegen seiner Spielschwäche verzichtete.

Brandenburg und Mitteldeutschland treffen sich in Dresden. Die Chancen dieses Kampfes sind unschwer zu beurteilen, da Berlin heute eine Mannschaft besitzt, die ohne Änderung getrost als deutsche Ländermannschaft auftreten könnte. Von elf Spielern sind neun international, und das sagt wohl genug. Es gibt in ganz Deutschland keinen Sturm wie den Berliner mit Mehlitz, Müller, Weiß, Scherbarth, Kemmer — allen voran der großartige Kurt Weiß. Es bedeutet daher keine Unterschätzung des mitteldeutschen (Leipziger und Dresdner) Hockeykönnens, wenn man für die Einheimischen keine ernste Chance herausrechnet und den Silberschild-Verteidiger Berlin als sicheren Sieger erwartet. Über die Höhe des Sieges läßt sich streiten, über die Tatsache wohl kaum.

Offener ist schon die Begegnung zwischen Nord- und Süddeutschland in Hannover. Die Norddeutschen stellen in diesem Jahre eine ausgezeichnete Verbandsmannschaft, wie sich bei ihrem 3:0-Erfolg gegen Westdeutschland zeigte. Soweit sich hier schwache Stellen gezeigt hatten, wurden sie ausgemerzt. In den Harvestehude-Sturm wurde daher als Rechtsaußen der alte Internationale Dr. Haverbeck vom DHC. Hannover eingefügt, die Hintermannschaft ist geblieben, nur Hobein hat den Mittelläuferposten übernommen. Die Mannschaft sieht sehr vertrauenerweckend aus, ihre Einheitlichkeit gibt ihr einen besonderen Vorzug. Der Süden hat eine mehr zusammengekoppelte Elf. Es sind neue Namen dabei, die schlecht zu beurteilen sind. Die Läuferreihe erscheint am stärksten, nicht nur wegen des Mittelläufers Theo Haag, von dem man aber nicht weiß, ob er noch der alte Theo Haag von 1929 bis 1928 ist, sondern vor allem auch wegen der Außenläufer Peter und Schäfer. In der Verteidigung sieht man den alten Kämpen Hans Haußmann (Heidelberg) wieder, den Spezialisten für Strafecken und das frühere Bollwerk süddeutscher Mannschaften. Die größere Geschlossenheit der norddeutschen Elf spricht dafür, daß der Norden sich durchsetzt.

Berufsspieler für Alsdorf

Wenn der WSV. es erlaubt

WB. Köln, 30. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die beiden außerhalb des Westdeutschen Spiel-Verbandes stehenden Mannschaften des 1. FC. Wuppertal (dem jetzt Swatosch angehört) und „Des Westens Meister" (Schalke 04) haben die Absicht, am Sonntag im Kölner Stadion ein Spiel auszutragen, das ausgesprochenen Wohltätigkeitscharakter hat, da die Einnahme den Hinterbliebenen der Opfer von Alsdorf zugute kommen soll. Allerdings will man das Spiel nur dann durchführen, wenn der WSV. nichts dagegen einwendet. Es ist eine schöne Geste der „Berufsspieler", daß sie sich so einem wohltätigen Zweck zur Verfügung stellen. Aber eine Genehmigung des WSV. ist doch wohl ausge-

Spezialangebote



10 MARK

schwarz Lack mit Matt und Eidechsstreifen

Damen-

Lackspangenschuhe mit Block- und L. XV.-Absatz, besond. preisw.	8.90
Eleganter Lackpumps moderne, fesche Form	8.90
Lackspangenschuhe mit Block- u. L. XV.-Absatz, viele Modelle	10.00
Schwarze Nubuckpumps u. Spangenschuhe mit L. XV.-Absatz, entzückende Modelle	10.00
Spangenschuhe u. Pumps, echt Chevr. m. echter Schlangenkomb., mit Bl- und L. XV.-Absatz	10.00
Wildleder-Spangenschuhe und Pumps, mit Lackhinterteil, sehr fesch	12.50

Herren-

Elegante Herren-Lackhalbschuhe rassige Form	12.50
Schwarze Boxkalf-Herren-Halbschuhe, Original Rahmenarbeit	12.50
Braune Herren-Halbschuhe, echte Rahmenarbeit, eleg. Form	12.50
Schwarze Herren-Schnürstiefel, mit u. ohne Lackkappen, unglaubl. billig	12.50
Doppelsohlen-Herren-Stiefel, gute Strapazierqualität nur	12.50
Sportstiefel, besonders kräftige Verarbeit. mit Doppelsohlen	12.50

Hausschuhe

Sehr hübsche Niedertreter in modernsten Farben u. Ausführungen	1.25
Kamelhaar-Laschen- und Umschlagschuhe m. Filz- u. Ledersohle, besonders billig	1.95
Reiz. Cosy-Hausschuhe in hübsch., zarten Farben, mit entzückendem farbig. Marabu-Besatz	2.95
Lederhausschuhe mit Kappe und Absatz, gute Ausführung	3.50
Kamelhaar-Schnallenstiefel, besonders warm und mollig, gute Qualität	3.90
Ueberschuhe in großer Auswahl von	5.90 an

Speier A.G.

ELBERFELD, Wall 26

Schuhunternehmen größten Stils - Verkaufsstellen in vielen Städten

schlossen, denn der Verband wird aus prinzipiellen Gründen schwerlich zustimmen können und im Grunde genommen würde ein solches Spiel ja auch gar nicht seiner Obhut unterstehen. Es wäre allerhöchstens denkbar, daß der VSB. die Augen zudrückt und von einem solchen Spiel bewußt keine Notiz nähme. — Der Deutsche Fußball-Bund hat für die Hinterbliebenen des Alsdorfer Unglücks den Betrag von 1000 RM. gespendet.

Kraftsport.

Deutscher Athletik-Sport-Verband von 1891.

Um die Gaumeisterschaft im Mannschaftsringen.

Am Sonntagmorgen treffen sich in der Turnhalle, Collenbuschstraße, Barmen, um 11 Uhr „Verein für Körperpflege" Barmen und „Athletik-Sport-Verein" Lüdenscheid zum fälligen Meisterschaftskampf. Eine Reihe spannender Kämpfe steht den Freunden des Ringsportes bevor.

Boxsport

Velberter Boxklub 22 gegen V. f. B. 06 Remscheid.

Der dritte Serienkampf des Velberter Boxklubs 1922.

Am Samstag trägt der Velberter Boxklub in seinem Vereinslokal Riegels in der Poststraße die dritte Veranstaltung der angesetzten Serienkämpfe dieses Winters aus. Als Gegner ist die Kampfstaffel des VfB. 06 Remscheid verpflichtet worden. Die Gäste stellen eine sehr schlagstarke Mannschaft und werden den Velbertern eine harte Nuß zu knacken geben. Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß die Velberter Mannschaft in letzter Zeit an Können erheblich zugenommen hat. Man kann wohl heute von der bisher besten Durchschnittsstufe der Kampfstaffel sprechen.

Das Programm sieht folgende Paarungen vor, wobei zu berücksichtigen ist, daß Remscheid für den erkrankten Kesselmeier Wilberts vom Postsportverein Düsseldorf in seine Mannschaft aufgenommen hat:

Papiergew.: Loose-Remscheid — Garweg-Velbert.
Bantamgew.: Sträter 2-Remsch. — Kuverts-Velb.
Federgew.: Sträter 1-Remsch. — Greiszu-Velbert;
Balsner-Remscheid — Liebergall-Velbert.
Leichtgew.: Klein-Remscheid — Schnuteit-Velbert;
Kiel-Remscheid — Müllenbach 2-Velbert.
Weltergew.: Wilberts-Remsch. — Müllenbach 1-Velbert.
Mittelgew.: Fischer-Remscheid — Daemen-Velb.
Halbschwergew.: Sommerhoff-Remsch. — Meckenstock-Velbert.

Boxveranstaltung im Berliner Hof in Lennep.

Kärgel gegen Steinkusch.

Die Boxabteilung des Vereins für Leibesübungen 1907 in Lennep veranstaltet morgen (Samstag) im Berliner Hof einen nationalen Boxkampfabend. Als Klubkampfgegner ist Olympia-Vohwinkel verpflichtet. Es sind folgende Paarungen vorgesehen: Papiergewicht: Lindenbeck (Olympia Vohwinkel) — Sieper (VfL. Lennep). Fliegengewicht: Dowidat — Nowicki. Bantamgewicht: Bourmester — Zipperer. Federgewicht: Grobel — Schüttler. Leichtgewicht: Friederichs — Urbahn. Weltergewicht: Berger — Lückerath. Weltergewicht: Sänger — Wintersladen. Mittelgewicht: Hof — Kottier. Halbschwergewicht: Waltzinger — Sommerhoff (VfB.). Schwergewicht: Kärgel — Steinkusch.

Jugend-Box-Turnier in Barmen.

Sonntag den 2. November, vormittags 10½ Uhr, tritt der BC. Heros Barmen in der Borussia mit einer großen Jugendveranstaltung in Erscheinung, an der sich fast alle Wuppertaler Vereine beteiligen. Fast alle Wuppertaler Jugend-Meister sind am Start.

Radsport

Olzmella erfolgreichster Flieger

WB. Berlin, 30. Oktober. (Drahtb.) Ein Überblick über die Erfolge der deutschen Berufsflieger auf den deutschen Bahnen während der abgelaufenen Sommersaison sieht keineswegs den deutschen Meister Paul Steffes (Köln) an der Spitze. Der in Düsseldorf wohnende Olzmella sicherte sich vielmehr die meisten Erfolge, wenn auch Steffes und Engel (Köln) nur knapp hinter ihm rangieren. Ehmer (Berlin) zählt noch zur Spitzengruppe, aber dann ist doch ein kleiner Abstand bis zu Schamberg (Krefeld). Lehmann, Wissel (Berlin), Frankenstein (Köln). Bernhardt (Hannover), Rausch, Hürtgen (Köln) und Schmitz (Köln) liegen wieder ein gutes Stück zurück. Knappe, Tietz und Stübecke waren nicht so erfolgreich wie man erwartet hatte. Fricke, Goebel und Miethe traten nur selten als Sieger in Erscheinung.

Pferderennen am Donnerstag

Berlin-Strausberg

Maiden-Hürdenrennen: 1. Lodi (Ostermann), 2. Stellidebing, 3. Farerra. Ferner: Forno, Randglosse, Franzsoldat, Rebopp, Tonar, Minko, Norjano, Verbandabtei, Seppl. Toto: S. 41:10, Pl. 15, 28, 24:10. **Wolfersdorfer Jagdrennen:** 1. Bartuß (Gimpl), 2. Zorndorf, 3. Nil. Ferner: Die Königin, Stolzer Kämpfer, Gero, Ernani, Enkel. Toto: S. 37:10, Pl. 22, 42, 27:10. **Preis des Zuchtfonds:** 1. Annadärd (Wibritte), 2. Mars, 3. Friederike. Ferner: Carlchen, Fruhhof Ranken, Waldi, Patronesse, Rodeland. Toto: S. 32:10, Pl. 15, 15, 21:10. **Eggermühle Jagdrennen:** 1. Rhenus (W. Schmidt), 2. Futurist, 3. Moslem. Ferner: Partagas, Ostfranke, Matisbona, Charleston, Gräfin Minzi, Cato. Toto: S. 46:10, Pl. 17 30, 27:10. **Nägel-Hürdenrennen:** 1. Till Eulenspiegel (Kränzlein), 2. Eilig, 3. Gulbrand. Ferner: Pflichttreue, Schmeichlerin, Monima, Wechselburg, Puppe, Fortissima, Onkel, Nebelhexe, Gafrile. Toto: 103:10, Pl. 24, 17, 23:10. **Verkaufs-Flachrennen:** 1. Goldwächter (Grabsch), 2. San Marco, 3. Lawine. Ferner: Marketenderin, Maurus, Trianon, Chilot, Herrens, Flughalde. Toto: S. 25:10, Pl. 14, 17, 22:10. **Oktober-Preis:** 1. Stamar (Unterholzner), 2. Ratisbona, 3. Majestro. Ferner: Goldalma, Taunus, Fatima. Toto: S. 30:10, Pl. 20 19:10.

Bettfedern und Daunen



verkaufen wir zu so billigen Preisen, wie sie nur das große, leistungsfähige Spezialhaus bringen kann. Wir haben in unseren Schaufenstern 12 Sorten Bettfedern und Daunen ausgestellt, zu Preisen, welche auch Sie veranlassen werden, Ihre Betten bei uns füllen zu lassen.

Hier nur einige Beispiele:

Graue Füllfedern gewaschen und gereinigt, für billige Betten . . . . . Pfund **52 ₰**	**Heilgraue, daunige Federn** für Oberbetten und Kissen . . . das Pfund **1.90**	**Halbweiße Gänsemischung** sehr schöne Füllware . . . . . das Pfund **2.90**	**Halbweiße Halbdaunen** solide Qualität. . . . . das Pfund **3.75**
Graue Enten-Halbdaunen leicht und sehr füllkräftig, gute Oberbettware. . . . . das Pfund **5.75**	**Weiße Gänse-Halbdaunen** außerordentl. elastische, füllkräftige Ware. . . . . das Pfund **6.25**	**Weiße Ia Gänse-Halbdaunen** sehr daunig, für feine Aussteuerbetten . . . . . das Pfund **7.75**	**Weiße reine Gänsedaunen** etwas ganz Besonderes . . . das Pfund **10.75**

Bettstoffe
echt rot, federdicht

160 cm br.	130 cm br.	80 cm br.
von 2.50	2.00	1.25 an

voll türk. rot, federdicht

160 cm br.	130 cm br.	80 cm br.
4.00	3.75	2.20

Beim Einkauf von neuen Bettstoffen bis zum 15. Nov. Bettfedern-Reinigung gratis!
Die Betten werden kostenlos abgeholt und wieder zugestellt!

Betten-Brenger

Im neuen Rathaus BARMEN neben der städt. Sparkasse

Jedes Mädchen, jeder Junge

wünscht sich den schönen **Pullover** mit Reißverschluß von **Gebrüder Appel**

er ist in vielen Farben und Ausführungen am Lager und kostet nur **9.75, 6.75, 3.75**

GROSSER
PREISABBAU

ist die Devise für unseren November-Verkauf.

Wollwaren

Pullover, für Damen u. Herren, hübsche mod. Must. u. Farb. 8.50, 5.90, **2.95**

Westen, f. Damen u. Herr., gute Qual., mod. Ausführg., 10.90, 8.90, **4.90**

Kinder-Pullover, hübsche Farben, haltb. Qualit., 3.90, Gr. 35 **1.50**

Strümpfe

Damen-Sport-Strümpfe, meliert, II. Wahl, gute Qualität, Paar **48 ₰**

Damen-Strümpfe, K'seide, platt., der gute Straparierstrumpf, Paar 1.65, **98 ₰**

Kinder-Strümpfe, Wolle, platt., gute, warme Qualität, Gr. 1 Paar **48 ₰**

Unsere guten Qualitäten finden Sie in richtigen Formen und Größen, auch für die stärksten Figuren passend, zu den heutigen billigen Preisen.

Wer dieses will, kauft nur in unserem Spezial-Haus.

Warme Schlüpfer

Damen-Schlüpfer, warm gefütt., prima Qualität . . . . . Gr. 42 **95 ₰**

Damen-Schlüpfer, K'seide, warm gefütt., in hübsch. Farb., Gr. 42 **1.65**

Damen-Prinzeßrock, warm gefüttert, prima Qualität, Gr. 42 **1.95**

Unterzeuge

Normal-Hose, wollgemischt, gute Qualität . . . . . Gr. 4 **1.45**

Normal-Hemd, Doppelbrust, wollgemischt . . . . . Gr. 4 **1.95**

Herren-Futter-Hose, gute Qualität . . . . . Gr. 4 **2.35**

Strumpfhaus
Wolff & Heymann
Barmen-Ritt., Berlinerstr. 68

Amtliche Bekanntmachungen

Allgemeine Ortskrankenkasse W.-Vohwinkel.

Mit Wirkung vom 28. Oktober 1930 ist eine Ermäßigung der Krankenkassenbeiträge von 6¾ auf 6¼ v. H. des Grundlohnes eingetreten. Nachstehend werden die neuen Beitragssätze bekanntgegeben:

Lohnstufe	Bei einem wöchentl. Arbeitsverdienst RM		Grundlohn	Beiträge für einen Kalendertag Rpfg	Beiträge für eine Kalend.-Woche RM.	Arbeitnehmeranteil je Kalend.-Woche RM
1		bis 10.50	1.—	6¼	0,44	0,29
2	über 10.50	bis 17.50	2.—	12½	0,88	0,58
3	über 17.50	bis 24.50	3.—	18¾	1,31	0,87
4	über 24.50	bis 31.50	4.—	25	1,75	1,17
5	über 31.50	bis 38.50	5.—	31¼	2,19	1,46
6	über 38.50	bis 45.50	6.—	37½	2,63	1,75
7	über 45.50	bis 52.50	7.—	43¾	3,06	2,04
8	über 52.50	bis 59.50	8.—	50	3,50	2,33
9	über 59.50	bis 66.50	9.—	56¼	3,94	2,63
10	über 66.50		10.—	62½	4,38	2,92

a82) **Der Vorstand.**

Jagdverpachtung.

Am Samstag 8. Nov. ds. Js., nachm. 4 Uhr, wird im Saale des Restaurants „Zur Schweiz" in **Lindlar** eine Eigenjagd, ca. 1400 Morgen groß, öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtzeit beginnt sofort und endigt am 14. August 1934. Der Jagdbezirk liegt etwa 30 km von Köln und ist bequem von Wipperfürth, Lindlar, Loope und Hommerich (Staats- und Aggertalbahn) zu erreichen. Guter Reh-, Schwarzwild- und Hasenbestand. Verpachtungsbedingungen und Jagdkarte können bis zum Verpachtungstermin in **Wipperfürth** im Landratsamt, Zimmer 13, und in **Lindlar** auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Wipperfürth, den 27. Okt. 1930. a63

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Huttrop, Landrat.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 1. Novbr. 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: h47

2 Nähmaschinen, 1 Klavier, 2 Schreibmaschinen, 1 Bürotisch, 3 Schreibtische 1 Chaiselongue, 3 Schränke, 1 Standspiegel, 4 Tische m. Marmorpl., 1 Gasherd, 1 Vitrine, 2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Tisch, vier Stühle, 1 Rauchtisch 1 Ladenschrank 1 Ladentheke, ein Geldschrank usw öffentl. gegen Barzahlung versteigert werden.

Finanzamt, Vollstreckungsstelle.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag d. 1. Nov., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus:

1 kompl. Küche, weiß, Bett m. Aufl., Federmatr., 1 Motorrad, Gasmaino u. and. mehr f7247 öffentl. meistbietend versteigern.

Frau Wilhelm Mohr
Auktionatorin,
Elberf., Karlstr. 52.

Grundstücks-Markt

Haus
zu verk. 5 Zimm. u. Laden könn. sof. bezogen w. Näh. Bm. Freiheitstr. 43, pt. †

Etagenhaus
zu kaufen ges. Ang. u. E 1230 an Gst. *

Maschinen

Denken Sie daran,
daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
80 000 Auflage
Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Ruf-Nr. 21701

Adressiermaschine
zu verkauf. Schriftl. Angeb. unt. E 2880 an die Gesch. f7217

Drehbank
1000 mm Drehlänge, und Wechselstrom-Motor, 3PS, 220 Volt, preisw. zu verkauf. **Wagner, Elberfeld** Aue 12. g202

½, ¾- u. 1½pfdg.
Schnurputzmasch.
Schläg. 2puf., dopp. 10.—, sowie sämtl. Ersatzteile. Grotenjohn, B., Sternstr. 31. †

Unter der Parole des
Gelegenheitskauf
Seien Sie sofort den Angebote
Ausverkaufs Möbel und billig
Interessenten
Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit, man sichert sich Gebrauchsgegenstände, die bestimmt bald benötigt werden.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster!
Liegt schon gründet, daß es sich um
gebenüber mißtrauisch!
Vergleichen Sie die Preise, ehe Sie kaufen, Sie werden finden, daß meine Preise wirklich konkurrenzlos sind.
Möbelhaus Schmidt-Gieleck
Elberfeld, Königstr. 25. *

Erstkl. neue Küche sowie einige Eichen-Ausziehtische sehr b. geg. Barzahl. Möbelwerkst. B., Heckingbauerstr. 204. f225a

Bis zu
33⅓ %
sind unsere Preise ermäßigt. Qualitätsmöbel zu solchen Preisen erhalten Sie nie wieder!
Möbelhaus
Adler
Elberfeld, Friedrichstr. 65/67.

Brachtvolle
Küche
für 300.— Mk. u. Preis abzugeben. Adam, Elberfeld, Rommelspütt, Ecke Paradestraße

Meine Modelle müssen Sie sehen
Meine Preise müssen Sie hören
Küchen
145.-, 195.-, 245.-, 290.-, 310.-, 380.-,
Schlafzimmer,
225.-, 280.-, 475.-, 535.-, 575.-, 650.-,
Adam,
Lüpp.-Elberfeld, Rommelspütt, Ecke Paradestraße

Mercedes-Schreibmaschinen
auch and. gebr., mit Gar. v. RM. 35.— an. Teilzahlung.
Paul Bods, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. *

Schreibmaschinen
gebr., wie Adler, Conti, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzug. 352b
Gerlach, Barmen, Altermarkt 12, 1. Et.

6 erh. Waschmasch. mit Wasser-Motor † näh. Geschft. 183

Musik-Instrumente
Pianos, gebr., schwarz poliert, wie neu, billig zu vk. Bollmer, Klaviertechn., B.-N., Krautstr. 36. 431b

Harmoniums
Spaethe, gut erhalt. M 175
Amerikaner 16 Reg. „ 500
auch in Miete b. Anrech.
Hauptgesch. B. Lohestr. 23

2 Geigen m. Kasten billig. Schäfer, Elb., Schleswigerstr. 47. *

Möbelmarkt

Ohne Konkurrenz!
1 großart. Modellz.
Mahagoni-Speisezimmer
mit Vitrine, 240 br., 4 Polsterstühlen, 2 Sess., 1 dto. dto. echt Kirschbaum wie ab. angeführt, 2 Mtr. breit, Ia Qual., ½ Spottpreis zu verk. Eine nie wiederkehrende Gelegenh. 315
Möbelgeschäft
Bachmann & Co.,
B., Karlstr. 31—33, an d. Rudmeshalle.

Herrenzimmer,
Eiche u. Nußb. 1,60 u. 2 Mtr., dkl. 631
Möbelh. vom Brode Gld. Moriankstr. 19

Kein
Möbelkauf
ohne
Preisprüfung
im führenden
Möbelhaus Wuppertals
A. Runkel
Elberfeld.
Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b

Küchen
Wenn Sie Geld verdienen wollen kaufen Sie Ihre Küche direkt ab Fabrik. B., Schafbrücke 39, b. T.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes
Möbelhaus Herm. Böser
Elberfeld, Bachstraße 46/48
Qualitäts-Möbel
zu nie wiederkehrend. Preisen

Achtung!
Zurückgesetzte Küche u. Schlafzimmer weit unter Preis. — Möbel-Knülle, Gld., Nordstr. 45. *

Ohne Konkurrenz!
1 Schlafzimmer,
Edelbirke, 2 Mtr., 1 dto.
Mahagoni-Edelbirke, m. Rosenholz, 2 Mtr. mit mod., geschloss. Schränken, Ia Qual., ½ Spottpreise zu vk. Besuch lohnend! 318
Möbelgeschäft
Bachmann & Co.,
B., Karlstr. 31—33, an d. Rudmeshalle.

Jedes Wort überflüssig!

Schlafzimmer
in echt Eiche, vollabgesperrt, komplett: g83
Rmk. 550.—,
Rmk. 595.—,
Rmk. 675.—,
Rmk. 730.—,
Möbelhaus
Gebr. Wiedenstritt
Elberfeld, Friedrichstr. 40/44.

Preisabbau!
Konkurrenzlos
Möbel
eleganteste Ausführ., Schlafzimmer m. echt Marmor kompl., v. **Mk. 395.— an**
bis 4. Allerfeinsten, RIOLA 160 breit, **Mk. 485.—**
Schreinermeister Tiller & Co., B., Ecke Dickmannstr. Gewerbeschulstr. †

Das müssen Sie sehen
KUCHEN
unter 200.— Mk.,
unter 300.— Mk.,
unter 400.— Mk.,
die schönst. Modelle.
Ernst Adam
W.-Elberfeld, Rommelspütt, Ecke Paradestr. *

Eichen-Schlafz. 500 Mark. Möbel-Hruschmann, e., Luisenstr. 116b *

Schlafzimmer, kompl. Mk. 450, echt Eiche, herrl. Modell, kompl. Mk. 550.—,
Möbelhaus Macht, E., Neue Fuhrstr. 15

Möbel-großhandlung
finden Sie eine
Riesenauswahl
nur wirklich gut verarbeiteter
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann.
Besichtigen Sie unverbindlich meine Läger, über die Preise werden Sie staunen!
g182
Josef G. Wangenheim
Wuppertal-Elberfeld,
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstraße 12a.
Fernruf 22061-62.
8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Möbel-Bedienung
mit
Schmidt-Gieleck
Möbelhaus
Wohnzimmer
40 jähriger Erfahrung
Die unerreichbar günstige Ratenzahlung finden Sie im
Gld., Königstr. 25

Speisezimmer
gebört in eine
Ihrer Persönlichkeit
das Zimmer
Bequemlichkeit
in erster Linie hier.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Ausstellung.
Möbelhaus Schmidt-Gieleck
Elberfeld, Königstr. 25

Die unerreicht niedrigen Möbelpreise bei
Kraus
veranlassen viele
Brautleute u. Interessenten
jetzt zu kaufen.
Anerkannt schöne
Küchen
ab 295.- Mk.,
Schlafzimmer
ab 425.- Mk.,
Speisezimmer
komplett
ab 385.- Mk.,
Herrenzimmer
ab 390.- Mk.,
Kleinmöbel
wie:
Rauchtische, Flurgarderoben, Diwangarnituren, Radiotische, Nähtische, Sofas, Chaiselongues, Sessel, Büfetts, Kredenzen, Vitrinen.
Alles das, was man zur Ergänzung braucht, zu billigsten Preisen. b421
Kraus
Elberfeld, Hofkamp 21—23.
Kassapreis bis zu 6 Monat.
Höfl. Bedienung!


Küchen
Wir geben bekannt!
Die letzt. Modelle unserer Küchen-Einr. aus Gelegenheitskäufen zu den bekannten Preislagen von:
Rmk. 295.-
Rmk. 360.-
Rmk. 395.-
in den Größen v. 1,40 m bis 1,60 m, hochmoderne, gute Qualität, m. Kühlschrank u. Brotschrank, sofort zum Verkauf.
25% Ersparnis!
Möbelhaus
Gebr. Wiedenstritt
Elberfeld, g83
Friedrichstr. 40-44

W. Tischerz.
sehr preisw. zu vk. Möbel-Höfer, Gld., W.-Rathenaustr. 20

Matratzenfabrik, Kl. Flottwellstr. 44, Neu's Hauthaus, E., Friedrichstr. 82, b. Lor. f2092

Jetzt gewaltig reduzierte Preise!
Preise nochmals reduziert: b180
Küche,
225, 275, 325,
Schlafzimmer,
180 br., eichen get., 365, 485, 600,
dkl. lack. u. Innenlp. 415, 550, 620,
echt eichen 180 brt. 475, 540, 650,
echt birke u. nußb. pol. 825, 950, 1060
Speisezimmer,
echt eichen, komplett, 540, 640, 700,
Kommen Sie, Sie werden staunen!
Möbel-Höfer
Elberfeld, B.-Rathenaustr. 20, Grünstr. 16/18.

Morgen Samstag letzter Tag des Jubil.-Verkaufs
Möbel
Sind Ihnen
Wert-Möbel zu Spottpreisen
lieber als Geld? Ja, dann kaufen Sie jetzt während der b217
letzten Tage
meines großen
Jubiläums-Verkaufs.
Hunderte kauften im großen Möbelhaus und nutzten dadurch die riesigen Vorteile aus.
Kommen auch Sie sofort, ehe es zu spät!
Möbelhaus
Brechtmann,
Groß-Ausstellung von ca.
300 Zimmern.
Elberfeld, Hofkamp Nr. 46.

Speisezimmer, Schlafzimmer, fast neu, und **mod. Küche,** von einem Kunden zurückgenommen, ganz billig! 318
Möbelgeschäft
Bachmann & Co.,
B., Karlstr. 31—33, an d. Rudmeshalle.

Sehr Gelegenheit!
Mah.-Speisezim., Büfett 2½ Mtr. breit, Vitrine, Tisch, 4 Stühle, 2 Sess., as. leicht auf der Bahn beschädigt, Mk. 1450.—
Möbelhaus O. Boffen, Elberfeld, g145
Kölnerstr. 75/75a, a. Thalia-Theat.

Tochterzimmer m. u. rel., dkl. abj. Möbelh. vom Brode Gld., Moriankstr. 19

Speisezimmer Ebenholz, Eiche, riesig preisw. b69
775.-, 875.-, 975.-
Möbel-Bauch, B., Heidtruch 21.

Speisezimmer eich., gut erh., preisw. zu verkf. Besichtig. Sonntag ab 10 Uhr Elberf., Charlottenstraße 71, pt. l. *

Badeinrichtung
Schlafzimmer
für 325. sof. abz.
Adam, Elberf.
Rommelspütt Ecke Paradestraße

Wer
Küchen komplett
295.—,
320.—,
365.—,
385.—,
400.—,
Geld
Schlafzimmer
495.—,
550.—,
595.—,
620.—,
650.—,
690.—,
750.—,
hat,
Speisezimmer
550.—,
580.—,
600.—,
630.—,
650.—,
700.—,
750.—,
780.—,
800.—,
845.—,
kauft
Herrenzimmer
550.—,
650.—,
680.—,
750.—,
Möbel
Bücherschränke, Schreibtische, Schreibsessel, Bild-Tische, Polstermöbel,
bei uns
Sofas, Chaiselongues, Schlafchaiselong., Diwandecken, Coutsch, Korbmöbel,
spott-
Dielenmöbel, Flurgarderoben, Rauchtische, Ständerlampen, Bettstellen, Auflagen,
billig!
Matratzen, Rahmen, Wäschetruhen, Teppiche, Auszugtische, Küchentische, Stühle,
usw.
Bilder, Garantie!
Möbel-Faltenstein
Barmen-Wittenhöh. Berlinerstraße Nr. 56, 57, 76a.

Gelegenheitskauf! Schwer. mod. eich. Speisezimmer, 200 cm m. Auszieht. u. 4 Polsterst. w. unt. Pr. Möbelh. C. vom Brode, E., Moriankstr. 19. b31

Möbel
mit dem
Preisabbau
voran f428
Speisezimmer, Herrenzimmer Schlafzimmer u. Küchen, Einzelmöbel.
Reinhardt & Diekamp,
Elberfeld.
Kipdorf 69—71.

Schlafzimmer, Küche
Umstände halber zu Fabrikpreis zu verk. Besicht. nachm. Gld., Böfer 18a, Lager. *



a88

Eichen-Schlafzimmer, fast neu, **u. mod. Küche** von ein. Kunden zurückgenommen, ganz billig. Möbelhaus g144 **O. Boffen,** E., Kölnerstr. 75/75a am Thaliatheater

Aus dess. Hsh. Bett, Matr., Waschtisch, Nachttisch priw. Näh. Gld. f136*

Kinderbett, Stuhl, 4 neue Rohrsitzpuppe b. E., Weitzendgr. 44, II. *

Keine Fenster enorm b. Pr. 41, Wollaust. 19, 4t. Alpgt.-Mtr.-Haa. 39, 41, Woll-Mtr.-Haa. 39, 41, Kap.-Mtr.-Haa. 54, Stadtm. u. Schon. b. Luger, E., Friedrichstr. 32, b. Lor. 19682

Gute Stör. Fischer. 30, Waschk. m. Spieg. 28, Eich.-Wohnz.-Tisch 33, Nußb.-D.-Herrentisch 30, Nußb.-Sec. 180, gute Chaiselong. 45, 1 mod. Bettenbis. 9150, Elektmann, E., Bachstr. 7. *

Wir werben!
Möbel!
Warum so billig?
Ohne Zwischenhandel vom Erzeuger zum Privatkunden. Besuch lohnend. †
Zillmeier & Balzer
Geschäftsb., Heckingbauerstr. 17, Befried B., Heckingbauerstraße 73a.

Küchenbüfett
Umst. halb. zu jedem annehmb. Preis zu verk. Besicht. nachm. E., Böfer 18a, Lag. *

Einzel-Möbel
Wohnzimm.-Büfetts, nußb., eich. u. rich. ges., Bücherschr. u. Schreibt., Küchenbüf., Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig, Waschtoilette, Bettst., Nachtst. dill. zu vk.
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20

Gute Gelegenheit.
Gr., helle Fabrikräume m. Nebenabt., neu, nur 125 ℳ Schreinerweister M. Linke, B., Fährstr. 35. †

Ein schönes Wohnzimmer-Büfett, Kleiderschrank u. Küchen-Büfett billigst abzugeben. — Möbelhaus, Elberfeld, Hasnenerstraße 11. *

Wohnzimmer-Büfett, Eiche, billig abzug. Möbelh. C. vom Brode, E., Moriankstr. 19. f248

Gebrauchtes
Küchenbüfett,
gebraucht.
Metallbettstell.
abzugeben. b421
Kraus
Elberfeld, Hofkamp 21—23.
H. neue Chaiselongue, b. E. Schlösserstraße 8a*

M. 10.-Anzahlung
Sofas, Chaisel. Metallbetten, Aufl.-Matratzen Einzelmöbel
wie:
Küchenbüfetts, Kleiderschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Lederstühle in bekannt guter Qualitäten zu billigst. Preisen.
Auf
Schlafzimmer Küchen
prachtv. Modelle, niedr. Preise, bill.
18 Monate Ziel.
Möbelhaus
Macht,
E., Neue Fuhrstr. 15

Chaiselong., f. neu, 20, E., Gerberstr. 9a, pt., r. *

15 gebr. Schreibmaschinen
all. Art, Rollschrift., Büchersicht, echt Z.-Kladsota, Marm.-Kamine, Flurgard., Klavier, Korbsess. und Tisch, Bettst. m. Pf.-Matr. u. Federbett, b. zu vk. B., Oberbörnerstr. 106. †
Adolf Löcherbach, An- u. Verkauf.

Großer Ofen,
gut erhalten, zu verkaufen: eignet sich z. Beheizen eines großen Raumes. f244
Beusteler & Co., E., Gesundbrunnen 89.

Gut erhalt. Ofen bill. Kusp., U.-B., Ob. Beisenbruchstr. 53, I. †

Hei. gr., sehr schön. Trum.-Spiegel zu v. O.-Rathenaustr. 43, III *

Schön. wh. Küchenherd b. E., Uellendahlerstr. 382, II. *

2 Dauerbrenner
1 kompl., mod. Badeeinrichtung, gut erh. bill. abz. B., Am Seidhof 2. *

Gr. erh. Dauerbrenner f. große Räume, B., Wilhelmstr. 24, I. †

Kleiner, wh. f2187a
Kohlenherd
w. Raummangel sof. billig zu verk. B., Wichl., Ostst. 17a.

2 neu. mod. Hallo-, Gasheizof. (spart.) b. E., Unterdörnerstr. 30, II. *

Gebrauchte Grube
mit Wasserschiff (gut dichtend) für 25 Mtr. u. neuer isolierter Küchenschrank (40 Mk.) zu vk. E., Marktstraße 9, III.

Gröhr. Gasheizof. B., Carolinenstr. 70, I., r. *

Automark
14/55 Steyr-Lim.,
mech. einwandfrei, prima i. techn. Zust., Umst. h. preisw. abz. Ang. B 3226 Barmen. †

Gelegenheitskauf!
Chevrolet-Lieferwagen, Mod. 29, 6 Zyl., mit 3 Achsen u. groß. Ladefl., 4×2 Meter, Tragf. 3,2×6 Tonn. besitzt, maschinell und äußerl. in gut. Verfassung, umstd. halber sofort für 3500 Mk. zu vk. Auch Ratenzahlung. Ang. B 3315 an Gst. Barm. 186

Gebrauchter f193
Kleinwagen
4 Sitz.-PS, weg. Anschaffung eines größeren Wagens sofort gegen bar für RM 450.— zu verk. Zschr. Ang. E 1245 Gschft.

Limousine b235
7/30 Talbot, maschinell einwandfrei, tadellos in Lack u. Innenausst. sehr gut erhalt. 10/12 zu verk. Preis RM. 950.— Braun, Köln, Mülheim, 88, Tel. 540 57.

Zu verkaufen: e93
4/20 Opel-Limousine
mit Fabrikgarantie.
Zu kaufen gesucht:
8/35 Adler-Favorit.
Angebote unter E 1236 an d. Gschft.

1,5 To. Opel-L.-Wagen,
vr. Verfassung, 10 000 Kilometer gelaufen, extra gr. Ladefl. (2×3,4 m), hinten Nachf. fast neu, preisw. (32×6) w. Arbeitsm. für Reisen v. 2500 Mk. zu verkaufen. Evtl. 1000 Mk. Anzahlung, den Rest in mtl. Raten von 100 Mark. — Angebote unter E 1239 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Opel-Limousine
4 PS
neuestes Modell, im fast neuem Zustand, sof. preisw. zu vk.
Ahlborn,
Elberfeld, Königstraße 139.

Wanderer-Wagen
6/24 PS, Limousine, elf. nehmb. Aufl., 4-Sitz., garantiert gut erh., auch als off. ges. werd., 3fach bereift, fast ganz neu, 1 Ers.-R., gut. Bergst., auch f. Lieferzw. gut geeignet, 1 Mercedes-Hupe, 1 Mercedes-Kühler od. sonst. Gelegenheit. Ang. B 3276 Barm. Zonsk. Verkauf Montag morgen ab 9 Uhr Schlachthofstr. †

Gelegenheitskauf.
Buick
Pullmann-Limous., 7-Sitzer, mit Zwischenscheibe, fabrikneuw. ballonbereift, schöner Wagen, Rmk. 2750.—,
Dürkopp
8/32 PS, 5-Sitzer, maschinell guter Wagen, Rmk. 950.—,
Fiat 8/21 PS
4-Sitzer, mit gutem Allwetterverdeck, 3fach bereift u. bis 20. 3. 31 versichert, Rmk. 790.—,
Wagner, Elberfeld Aue 12.

10/40 Opel-Lim.
1. Hauderei [illegible] mer mit, preisw. zu verk. Nehme auch Wagen in Zahlung. Anfrag. Sonnt. Meiberg 1, Köln, Severinstr. 44.

12/55 PS
N.A.G.-Presto-Limousine
6 Zyl., Modell 1930, 6-Sitzer, wenig gelaufen, neuwertig u. absolut einwandfrei, aus Privath. günst. abzugeb. Kleinere Wagen wird evtl. in Zahlung genom. Ang. E 1240 Gschft.

Gelegenheitskl.
Horch 8
Pullmann-Limous., 7-Sitzer, 16/80 PS, in blauer Ausführ., Maschine u. Bereifung tadellos gepflegt, besond. Umst. halber weit unter Preis an Privat sofort abzugeben. Zahlung nach Uebereinkunft. Angebote unt. E 6011 an die Gschft. erb.

Gelegenheit
für Autovermietungsunternehmen!
Pullmann-Limousine, erstes Fabrikat, tadellos gepflegt, Hauptwagen, zu Ausnahmen günstigen Zahlungsbedingungen sofort abzugeben. Ang. unter E 5066 Gschft. erb.

Dürkopp-Limousine u. Dieselwagen, 4½ T., geschl., tadellos. Zustand, bill. z. vk. Tel. 570 76, E., Bodestraße 9a. †

Hansamag
verkfl. 6sitz. Reise- u. Geschäftswagen, Motor 6 Zyl., neu überholt, 3fach neu bereift, zugelassen und versteuert, bis Ende 1931 Ang. unt. B 3225 Barmen. †

Buick,
4türr., 6-Zyl.-Limousine, fabrikneu, neu. Auto, günstige Zahlungsbedingungen zu vk. [illegible] Telephon 377 66.

Gö'ath-Dreirad
mit Kasten u. Plane, erwerbsf. für 450.— Mk. zu verk. Ang. Telephon 53647. †

Fahrzeuge

Gut erh. Fahrrad u. eine Handharm. bill. zu v. E., Arrenbergerstr. 39, III. *

Gelegenheitskauf!
Neuer Halbrenn., 55, E., Kölnerstr. 60, pt. *

Leicht. Lieferwagen m. Plan u. Spriegel zu verk. od. gegen Kndrw zu vertsch.* Elb., Simonsstr. 55.

Gut erhalt. f120
Leichenwagen sowie Landauer weg. Anschaffung e. Autos billig zu verk. Ang E 1242 Geschft.

Leichter 2239a
Kippwagen u. Gardinenwagen preisw. zu vk. B., Märkischestraße 170.

Weiß. Kinderwagen, E., Wiesenstr. 157, I. *

Mod. Kinderwagen billig, Elbf., Wiesenstraße 157, II. f7238

Eleg., gebr., weißer Kinderwagen zu vk. Armbrecht, E., Wirmhof 3, I., L. f7240



Puppenwagen, Spielwaren, Korbmöbel billiger wie in Friedenszeiten bei **M. Knape**, E., Hochstr. 90. *

Tiermarkt

Pony, langschweif., m. od. ohne Wagen bill. zu vk. E., Wilhelmstr. 35a *



1 Wagenpferd 1,70h., fehlerfrei, flott. Gänger, ganz bill. zu vk. B.-Nächstebreck, Wittenerstr. 190. f77

Zugf. Wagenpferd 1,65 hoch, billig zu vk. Adam Valentin, B., Westkotterstr. 27a, Telephon 548 55. +

Sehr schweres, noch brauchbares f210
Arbeitspferd zu verk. Fritz Koch, A.-G., Mettmann.

Jg. Schäferhund 6 Mon., pr. Std., Rüde, in g. H. zu v. 2236a Näh. Gst. 186

Schwarzer Schäferhund zu verk. Elb., Grenze Nr. 2. *



Waldsingvögel
Buchfink 1.50 M.
Flachsfink 1.80.
Zeisige 3.30 M.
Distelfink 5.50.
Dompfaff 4.50 M.
Tier- u. Futter-Preisliste gratis
Röpling & Zörnitz, Barmen, Wertherstr. 50. 140b

Kanarienvögel u. Körbe billig zu verk. H. Schumann, E., Luisenstr. 38. *

Kleidermarkt

Anzug und Damenmantel zu vk. Elb., Griffilenberg 119, I.*

Winter-Ulster, pr. Maßarb., gt. neu, f. mittl. Fig. billig. Ang. E 6066 Gst. *

2 Ueberzieh., Gr. 46, bill. E., Güterstr. 8.*

Für f. korpl. Herrn Wint.-Ulster 28 Mk. B., Wertherst. 21, II. +

Auf Teilzahlung. Hochmoderne **Mäntel** f. Dam. u. Herr. Herren-Anzüge, Kleider in Seide und Wolle, * Kinderkleidung, Strickwaren, Wäsche, Stoffe usw. **Grah** Elberfeld. Wasserstr. 10, an d. Hofaue.

Neuer Fohlen-Pelzmantel Größe 44, auf Seide, für 120 Mk. zu verk. E., Wall 27, 2. Etg.*

Pelzmantel, Größe 42 (Kitfreuz), wen. getr., bill. Nb. i. Geschäftsst. f134 *

H.-Winterm., mittl., 8 E. Rathenaust. 43, III*

Getr. Herren- und Damenmäntel sowie übrige Kleidung kauft man stets bill. in der Kleidervermittlung, Elberfeld, Auerschulstraße 4. *

Getragene
Maß-Anzüge b17
wie Straßen-, Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, ferner Hosen und Mäntel finden Sie in größter Auswahl und zu billigsten Preisen nur im
Partiewarenhaus
Feuerzeug
Elberfeld, Wilhelmstr. 25. Bitte genau auf Nr. 25 zu achten. — Fahrt wird vergütet.

Getragene 19959
Ueberzieher
aller Art, von 7.50 Mark an.
Maß-
Anzüge
wie Smoking-, Frack-, Joppen- und Gehrock-Anzüge, auch für korpulente Herren, in größter Auswahl zu spottbilligen Preisen nur im
Gelegenheitskaufhaus
Kranefeld,
Elberfeld, Wilhelmstr. 13
Bitte genau auf Nr. 13 zu achten zwischen Friedrichstraße u. Bachstr. — Fahrt wird vergütet.

Spielwaren

Für Weihnachten **Post. Spielwaren** aus Konkurs a. Private o. Vereine bill. B., Leimbacherst. 86, I+

* Mädch.-Spielsachen b. E., Simonsst. 10a, I.

Schaukelpf., Holländ., Dreirad spb. zu vk. E., Hochst. 90, I. L.*

Vermischte

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr. ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wichl., Telephon 597 88. 14b

Drilling und Doppelflinte, fabrikneu, sehr preiswert abzugeb. B.-Bohwinkel, Kaiserstr. 38, Tel. 34578.*

Im Mittelpunkt einer bedeutenden rheinischen Industriestadt ist ein gutgehendes f299
Heil- u. Badeinstitut
modern ausgestattet, nachweisbar 1000.— Monatseinkommen und höher, zu verkaufen. — Es werden verabfolgt sämtliche medizinische Bäder, Schwitzbäder, Bestrahlungen mit modernen Apparaten, Massagen usw. Da der Besitzer einem Ruf ins Ausland folgt, kommen nur schnellentschlossene Käufer in Frage. Angebote unter E 1229 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rippenheizrohre
aus Gußeisen, lichte Weite 70, 80 u. 100 mm, Baulänge 2000 mm, tadellos erhalten, sehr billig zu verkaufen. 2163a
Weißkopf & Co., Abtlg.: Maschinen, Wuppertal-Oberbarmen Fernsprecher 596 47.

Gelegenheitskf. am Lager! Neue, 14kar., gold. **Damen-Armband-Uhren 16.— Mark** Neue, silberne Herr.-Armbd.-Uhren **15.— Mark** Brillantringe für a122 **35.— Mark** Goldene **Herren-Armband-Uhren** Anker, 14kar., **42.— Mark** Neue goldene, 14kar. **Herrenuhren** mit Sprungdeckel **100.— Mark** Trauringe, 14kar., **Paar 15.— M.** gold. Herrenketten, dto. Armbänd. (neue u. gebrauchte) silb. Bestecke und Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht, schöne versilberte Bestecke rc. wie schon lange bekannt, alles staunend billig u. unt. Gar.! **T. Leeser** E., nur Kipdorf 108, 1. Et. Fernr. 205 27.

Einige Brillantringe fortzugshalber priv. zu verk. Angeb. unt. E 5874 an Gschft. *

3-R.-Appar. m. Zub. u. Det. m. 2Kopfh. b. * E., Ronsdorferst. 7, I.

Radio-Lautsprecher, komplett, gegen irg. etwas Brauchbares zu vertauschen. Ang. unt. R 779 an Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Meyers Konv.-Lexik., Prachtausg., 20 Bde., w. neu, b Ang. K 1000 an Fil. Wald. e340

Neue email. Wanne b B. Sonnabendst. 57, Samstag 3—6 Uhr+

Massenartikel d. Metallw. Branche (D. R. P. a.) mit Dauerverdienst spottbillig z. Ausbeutung zu verk., evtl. Teilhaber. Ang. E 1237 an die Geschft. b79

Pionier-Faltboote u. Zelte zu vk. Elb. Friedrichstr. 17. f7250

* Ueberseekoffer z. vk. E., Düppelerst. 12, III

Pelze u. Felle! Schöne Bubi-Kragen **8 Mk., 10 Mk.** und höher. Echte Füchse **30 M., 40 Mk.** und höher. Prima Skunkskragen **60.00 Mk.** sowie amerik. und austral. **Opossumkragen** etc. Groß. Ausw. in **Fellen** wie Seal-Elektric, Biberett, amerik. u. austral. Opossum, ferner elegante **Pelzmäntel** wie schon lange bekannt alles staunend billig! a122 **T. Leeser,** E., nur Kipdorf 108, 1. Et. Fernr. 205 27.

Kaufgesuche

Eine gebrauchte **Bandschermaschine** zu kaufen gesucht. Ang. u. E 6053 an die Geschäftsstelle. *

Geschäft, gleich w. Branche, zu kaufen gesucht. Ang. E 6006 Gst. *

Stanze mit schwenkb. Arm zu kf. ges. Ang. u. B 3254 Gst. Barm.+

Runder Holzbottich Pitchpine, 1,25 m lichte Weite, 1,25 m hoch, zu kaufen ges. Ang. u. B 352 an Gst Barmen. 2238a

Gebr. Eßzimmer zu kauf ges. Ang. m. Preis E 5827 Gst. *

Gebr. mod. Schlafzim. u. Küche gs. Ang. m. Preis E 6476 Gst. *

Opel 4/20 Cabriolet oder Limousine, in nur bestem Zustand, sofort zu kauf. gesucht. Sofortige Angebote unter Angabe des Baujahres u. gelaufener Kilometerzahl unter E 6052 an die Gesch. ds. Bl. w17

Wohnz.-Büfett ges. * Ang. u. E 5903 Gst.

Gebrauchte Möbel zu k. ges. Angeb. m. Preis E 6258 Gst.*

6 Elastic-Reif., 850×160=190 zu k. ges. Prs.-Ang. unter B 3302 Barmen. +

Auto-Reif., 30×4,50, ges. Tel. 606 16 +

Kaufe 19908 **getrag. Herren- u. Damenkleider zahle hohe Preise** Frau R. Köllmann, Elb., Wilhelmstr. 35 Telephon 243 54.

Getragene Herrenkleider kft. zu den höchsten Preisen J. Zander, Elbf., Wilhelmstr. 8 Tel. 242 51. 19962

Anzug und Paletot für starke Figur zu kauf ges. Angeb. u. E 1228 Geschft. a258

50-100 Kilo Seidenband (Rips) in allen Breiten geg. Kasse z. kf. ges. Ang. B 3303 an Gesch. Barmen.+

Säcke kauft u. verkft. Frost, E., Bachst. 25a, Tel. 22234.

Kisten gebr., zu kauf. ges. Ang. E 5822 Gst. *

Gbr. Pflastersteine zu kaufen ges. 2223a H. Will & Söhne, Barmen, Bachstr. 7.

Saubere Mantelkatze gesucht. Elb., Seilerstraße 32, pt. f7237

Sehr gut erhaltene b835
Maschinen- u. Schachten-Bandstühle,
innen Weite 4 Meter, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis und Beschaffenheit unt. E 1226 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Elektromaschinen jed. Art u. Größe zu kf. ges. Ausf. Ang. erbet. unter B 3248 Gschft. Barmen. +

Stellen-Angebote

Zum Austragen von Prospekten werden noch einige b3
zuverlässige Leute (Damen u. Herren) gesucht. Festes Tagegeld und hohe Provision. Meldung von 9—12 und 2—4 Uhr. Verlagsbuchhandlung Aug. Arns, Elberfeld, Bergstraße 48.

Wir such. f. Elberf. Nordstadt tücht. Herrn oder Frau z. Bedien. uns. Priv.-Kundsch. m. Lebensmitt. Wir zahl. Prov. u. Lohn. Transportmitt. werd. z. Verf. gest. Bewerb. müss. i. d. Nordst. wohn., ein. hell., luft. Keller frei z. Verfüg. stell. könn. Sichh. i. Hrg. ein. Form i. Betrag v. M. 500.- muß gest. werd. Ang. unt. B 3298 an Gst. d. Bl. Barm., Neuerw. 57. 2222a

Privatreisende z. Mitn. e. gut verk. Art. (Feuerzeug) ges. Hoh. Verd. Zu melden Samstag 1. 11., abds 6—8 Uhr: E., Kastanienstr. 40, I. b. Fabrikvertreter. *

Adressenschreiber sucht Postfach 2 Berlin-Steglitz. a215

Fachmann zur Herstellung von bill. Konfekt, Kokosflocken u. Butterkremstangen sofort ges.— Dazu kleines Kapital vorh., Beteiligung. * Ang. u. E 6065 Gst.

Leicht. Nebenverdienst durch Ausnutzung Ihrer Beziehungen. Gebild. Damen und Herren wollen unter E 1236 an die Gschft. mitt.: Name, Stand, Wohnung u. wann zu sprechen. *

Ordentlicher 2231c **Laufjunge** für ganze Tage sofort gesucht. Hans J. Schuberbeil, S. & E. Müller Nchf. G. m. b. H., Barm., Neuerweg 49.

Industrie-Verband! Mehrere erf. Kaufleute erb. gut bez. Büro-Anstell. Organisation-Beteiligung mit Mk. 250.— Bedingung. Gest. Ang. E 1234 Gschft. b75

Junger Mann oder Mädchen mit 30 Mk. für d. Verk. von Kaffee gesucht.* Ang. E 6670 Gschft.

Laufjunge b356 nach der Schule ges. Karl Heinz, Elberf., Neue Fuhrstraße 17.

Weibliche

Jg. Dame, auch Anfängerin, (Lyzeumreife, Stenographie Schreibmaschine) ges. Angeb. mit Gehaltsforder. unter B 3304 an d. Gschft. Barmen. f75

Erfahr., energische Dame zur Beaufsicht. d. Schularbeit. ein. Obertertianerin ges. Ang. mit Geh.-Anspr. unt. B 3299 an Gesch. Barmen.+

Wir suchen für unsere Konfitürenabteilung eine
Verkäuferin,
welche in größeren Spezialgeschäften tätig war.
Michel & Co. Elberfeld. g261

Werbedame f. Radio von 1. Untern. ges. Hohe Verdienstmögl. Ang. E 6014 Gst. *

F. d. Bez. Berg. Land **Werbe-Damen** (Frauen) gegen sehr hohen Verd. gesucht Vorzust. Samstag d. 1. 11. 30, 11 Uhr vorm.: E. Kipdorf Nr. 77, Eing. Kolk.*

Tücht. Friseuse, perfekt im Ondulieren u. Wasserwellen, per sofort oder bald in angenehme Dauerstellg. gesucht. Ang. u. E 6020 an Gst.*

Geübte 2202a **Einlegerinnen f. Reißverschlüsse** zum sofortigen Eintritt gesucht. Ba.-U., Ritterstraße 70a.

Junges, flink. k253 **Mädchen** für Näherei sof. ges. Poth & Burger, E., Lucasstraße 21.

Hauspersonal

G. bild. jg. Dame (Elberfelderin) aus gut. Fam. zur zeitweisen Gesellsch. ein. alleinstehend. Dame ges. Gest. Ang. unt. E 5906 an Geschft. *

15—16jähr. Mädchen (kräft. u. zuverläss.) sucht Meise, Sonnborn, Hauptstr. 12.*

Zuverl., kdrlb. f7239 **Mädchen** mit besten Jahreszeugn. f. kl. Etagenhaush. (Zentralhei.) ges. Frau Weerth, E., Hohenzollernstr. 25

Einfach. jg., evgl. **Mädchen,** 16—17 J., in klein. Haushalt als **Haustochter** gesucht. Ang. unter E 2882 Gschft. f7222

Für größer. Haush. sofort tücht., fl., evgl. Mädchen für alle Hausarbeit auf ¾ Tage ges. — Monatslohn. — Nur solche mit gut. Empf. w. berücksichtigt. — Ang. E 6067 Gesch.*

Selbst. Alleinmädch. nicht unt. 24 J. mit gut. Zgn. z. 15. Nov. ges. Goldschmidt, B., Oskarst. 4. Tel. 59979+

Saub. ehrl. f7226 **Mädchen** morgs. v. ½9 b. ½1 Uhr gesucht. Ang. u. E 2881 an Geschft.

Suche sofort, wegen Krankheit des jetzigen, tüchtiges, evgl. **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen, im Haushalt und Kochen durchaus selbständig, nicht unter 24 Jahren. Frau E. Steinhoff, Barmen-R., Olgastr. 24, Tel. 55086. +

Stellen-Gesuche

Kaufmann, vollständig bilanzsicher (alle Systeme), firm in Steuerbearbeitung, im Finanzwesen, in Haus- u. Vermögensverwalt., sucht Beschäftigung. Kaution bis 1000 RM. kann gestellt werden. Angeb. u. E 5910 an Gescht.*

Junger, perfekter **Herren- und Damenfriseur** sucht Stelle für Barmen-Elberfeld. + Näh. in Geschft. 184

Junger, tüchtiger **Herrenfriseur** u. Bubenkopfschn. sucht Stell. per sof. oder später. e79 Otto Wintels, Solingen, Wupperstraße 27.

Junger e67 **Schuhmachergeselle** welcher vertraut ist mit allen vorkomm. Arbeiten, sucht St. Angeb. u. B 348 an die Gschft. Barmen.

Kräftiger e67 **Fleischergeselle** 18 J., f. Schlachten u. Wursten bewandert, sucht per sof. Stelle zur weiteren Ausbildung Ang. u. S 943 an die Fil. ds. Bl. in Schwelm.

Erfahrener **Kraftfahrer,** gel. Handw., f. St., selb. kann auch kl. Hausrepar. ausf., a. lbst. geg. Kost, Log. u. Taschengeld. Ang. E 5962 an Gschft. *

Chauffeur, gel. Autoschlosser, Führerschein für alle Klassen, sucht Stellg. Übernehme auch Nebenarbeiten. Angeb. E 5911 an Gschft. *

Jg. fleiß. Mann f. Stelle zur weiteren Ausbildung als † Hausdiener. Ang. B 3199 Barm.

Weibliche

Fleißige **Kostümnäherin** sucht noch Kunden auß. dem Hause od. Stell. in Geschäft a. halbe Tage Angeb. B 3271 Barmen. +

2 geschäftst. Frauen f. Besch., gl. w. Art, auch Propaganda. * Ang. E 5824 Gst.

Köchin mit besten Empf. sucht St. in bess. Restaurant Ang. E 6074 Gesch.*

Suche f. m. 18jähr. sehr fleiß., ordentl. **Mädchen** zum 15. 11. Stellg. Gehalt 30 Mk. Ang. u. E 6063 an Gst. *

Tücht., in all. Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** sucht v. sof. od. spät. Stell., am liebst. in Geschäftsh. Gute Ref. Ang. E 5823 Gst. *

† Jg. Mädchen v. Lande, 20 J., f. Stellg. in gut bürgl. Haush. u. an selbständ. Arbeit gewöhnt. Erna Schmalenberg, Oberbauer b. Vörde, Ennepe-Ruhr-Kreis 62.

Mädchen, 18½ Jahre, bisher auf d. Lande tätig, sucht Stell. in bürgl. Haushalt. Ang. unter E 1231 an Gst.*

Suche f. m. Tochter, 16 J. alt, intelligent u. kinderlieb, Stelle in Haush. Seld. f. auch etwas nähen. Auch nach auswärts. Ang. E 6068 Gst. *

Jg., bess. Mädchen, perfekt im Haushalt, geschickte Schneiderin, sucht Stelle f. ¾ T., evtl. auch in frauenlos. Haushalt oder Kundsch. z. Ausnäh. Ang. u. R 780 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Jung. Mädchen 23 J., evgl., aus bürgl. Fam., sucht Stelle in gut. bürgl. Hause, auch Gesch.-Haush. od. bei ält. Ehepaar. Im Haushalt gut angelernt, Nähkenntnisse vorh. Angeb. unt. E 1233 an die Gschft. b74

Mädchen, 23 J., kath., in all. Hausarbeiten erf., sucht Stelle. Ang. u. S 945 an die Fil. in Schwelm. e67

Lehrerstochter von ausw. sucht St. als Hotel-Zimmermädch., auch evtl. in gutem Haushalt. Ang. unter H 354 Fil. B., Heckinghauserst. 131.+

Junge, unabh. Frau sucht Besch. tagsüb., gl. w. Art. Ang. u. B 3270 Gst. Barm.+

Arbeitsgesuche

Erfkl. Schneiderin sucht Kund. auß. d. Hause. Tadell. Sitz garantiert. Ang. u. E 5964 an Gescht.*

Vermietungen

Nähe Hauptbahnhof Elberfeld **Werkstelle für Klempner** und Wohnung 1. Etage **5 Zimmer,** sofort zu verm. Angeb. E 6005 Gschft.*

Laden Schöne gewerbliche Räume, auch f. Büro u. Lager geeignet. * Elb., Bahnhofstr. 80.

Schönes, großes **Ladenlokal** in bester Geschäftslage Barmens sof. zu verm. Näh. Tel. Barm. 567 33. 4616

+ Laden m. 3-Zim.-Wohng., 2 Schauf., Lagerk. u. Lagerr., 60 qm, zu b Ang. B 3296 Gst. Barm.

Wohnungen in jeder Größe werden durch mich vermittelt Anfr. unter E 6022 an Gescht.*

6-Z.-Wohn. mit elekt. Licht, Zentralheizung u. Baderaum zu verm. f76 Herm. Wessel, Barm. Wichlinghauserst. 99.

Abgeschl. 3-Z.-W. 1. Et., in O.-Barm. sof. mit gr. K. zu verm. (Ev. mit Möbelkauf, aber nicht unbed.) + Ang. B 3236 Barm.

Freie 3 Zimmer mit Bad u. Kochküche zum 1. 11. zu verm. gegen Mietvorauszahlg. Angeb. u. E 5953 an Gst. *

2 gr. Zimmer, Südst., zu verm. Gr. Kte. erfordl. Ang. u. E 5955 an Gschft. *

2-, 3. u. 4-Zim.-Wohnungen mit u. ohne gr. Karte an m. Kunden abzugeben. + Möbelgeschäft Gust. Wensemius, B., Karlstr. 21.

2 Zimmer geg. gr. Karte Leimbacherstr. zu vm. Näh. Mentz, B., Sedanstr. 47. +

2 Mans., abgeschl., gr. K., u. 3 Z., pt., Hintergeb., frei zu v. bei Küchenentnahme B. Oberdörnerst. 28+

Helle Räume als Werkst. o. Lag. B., Neustadtst. 7. +

Schöne Garage sof. zu vermieten. Todn. Elb., Cronenbergerstraße 93, Nb. Steinbeck.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

* Aberstr. 29, I: Möbl. Z. zu vm.

Aberstr. 29a, part.: Frdl. möbl. Zimm.*

* Aberstr. 37, III: 2 g.m. Mf., hzb., el. L., auch a. berufst. Ehep.

* Altermarkt 17/19, Eingang Kipdorf: Saub. möbl. Zimm.

Alexanderstr. 8: Gute Schlafstelle frei. *

Arrenbergerst. 17, IV: In ruh. H. mbl. Msd.*

Aue 91: Möbl. Zimmer in Einfamil.-Haus an gebildeten Herrn zu verm. *

Bachstr. 83, III: Gut möbl. Z. zu vm.*

Bachstr. 92: Möbl. Zimm. f. berufst. Dame zu vm. 19956

Bachstr. 107, III, Riem: Gut möbl. Zimm.*

Bahnhofstr. 16, III. G. möbl. Z. u. Msd.*

Bahnhofstr. 22: Sp. g. möbl. Z. m. od. od. Pension. f7221

Bahnhofst. 48, II: M. Z. m. od. o. Kochgel. *

Bahnhofst. 50, Elze: M. Z. sof. od. 1. 11.*

Bahnhofstr. 80: Sehr gut möbl. Z. m. gut. Pf., el. L., a. bess. H.*

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pf.*

Berlinerstr. 26, II. Haltestelle Landger.: Bess. möbl. Z. 19871

Bergstr 9, II: Gut möbl. Wohn- und Schlafz. an berufst. Herrn od. Dame.*

Bergstr. 23, I: Möbl. Mansz., heizb. el. L.*

Bergstr. 35, I: Möbl. Z. an bess. Hrn. *

Bergst. 42, pt.: Möbl. Mf. f. bss. jg. Mann. *

Berlinerstr. 44, I: Gut möbl. Zimmer in bess. Hause mit Zentr.-Heizg., Tel., an nur bess. Herrn oder Dame. Preis 40.— Mk. a342

Berlinerstr. 62, II, r.: Schön möbl. Zim.*

Bellealliancestr. 23, II: Frdl. möbl. Zim. *

Bleichstr. 11, part.: Frdl. möbl. Zimm. mit Pension zu v.*

Bleichst. 13, II: Saub. möbl. Zim. sof. *

Charlottenst. 22, II: Gut möbl. Z. mit od. ohne Pension.*

Deweerthstr. 108, I: Gut mbl. Part.-Z.*

Deweerthstr. 113, II, Krausmacher: Möbl. Mans. m. el. L. f7243

* Döppersberg 17a: Frdl. möbl. Zimm.

* Erntstr. 27: Möbl. Z., sep. Ga., el. L., sof.

Erholungstr. 3, II: Wohn-Küche u. Schlfz. mit el. Licht, Gas u. Wasser, sep. Eing., ab 15. 11. möbl. zu verm. Zu besicht. nur vorm. 2—6 Uhr. *

Ernststr. 5, I: Schönes möbl. Zimm.*

* Friedrichstr. 2, II: M. Vorelag.-Z., el. L.

* Friedrichstr. 32, I: Gut mbl. Z. m. el. L.*

Neue Fuhrstr. 31, II: Gem. m. Z., el. Licht.*

Gesundheitst. 91, Ferger: Frdl. m. Z., hzb., a. bess. H. od. Dame.

Hardtst. 52: F. Einz. H. sch. m. Z., el. L. *

Harmoniestr. 16, I. l. M. Z. m. Koch. a. Frl.*

* Heinrichstr. 5, III: Möbl. Zim., Kochgel., Wass., auch an Ehep.*

* Höchsten 30, part.: Schlafstelle frei.

Johannisst. 15: Frdl. möbl. Z., el. Licht.*

Kampstr. 7, 1. Etg.: Sonnig mbl. Z. bill.*

Kampstr. 18, p.: Gut möbl. Zimm. z. v.*

Karlstr. 54, I: Sch. W.- u. Schlfz. m. 2B. u. Kochg. b. zu vm.*

Kipdorf 38, I: Gut möbl. Z. m. sep. E., auch an Damen. *

Kipdorf 46, II: M. W.- u. Schlafzim. *

Kipdorf 75: Gut möbl. Zimmer z. vm. (Zentrum).*

Kleeblatt 39, I: Frdl. mbl. Z. m. el. L. *

2 möblierte Zimmer mit Zentralheiz., elektr. Licht, fließ. Wasser in vornehm. Hause Nähe Viktoriaplatz zu verm. Vermietung kann auch unmöbliert erfolgen. Anfragen u. E 5958 Geschft. *

Kolk 17, III: Möbl. Z. u. Mans. m. el. L.*

Königstr. 30, i. Laden: Frdl. möbl. Z., el. L.*

Königstr. 34, I: M. Zimm. mit 2 Bett.*

* Königstr. 34, II: Heizb. gem. möbl. W.- u. Schlafz., el. L., sof.

Kölnerstr. 42, I: Gemütl. möbl. Zim. an bess. Hrn. sof. f7251

* Kölnerst. 72, III: Sch. möbl. Z. m. od. oh. Pf.

Kleeblatt 59, I, a. d. Blankstr.: Gut mbl. Z. mit el. L., Hzg.*

Königstr. 163: Frdl. mbl. Z. Heuter. *

Kölnerstr. 58, II: An bess. Hrn. o. D. z. 1. 11. mbl. Zim. bill. f7249

Luisenstraße 16, I: Möbl. Mans. zu v.*

Luisenstr. 26, Bauer: Möbl. Speicherzim. sofort zu verm. *

Luisenstr. 56a: Möbl. Zim. an Mädchen. *

Mathildenst. 2: Heizb. m. Schlafz. m. Licht *

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. Mädch. *

Mühlenstr. 13, II: G. möbl. Zimm. f7228

Nordst. 37: Schlfst. a. Hrn. Nachf. 1 Mk. *

Obergrünewalderst. 15, I: Frdl. mbl. Z., el. L., Heiz., Teleph. *

Oststr. 67, I: Schön möbl. Z. an 1 o. 2 P., sep., el. L., fl. Wass*

Osterfelderstr. 16, Königsplatz: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., elektr. Licht, fließ. Wasser, Schreibt. *

* Prinzenstr. 45, I: Frdl. m. Wz., el. Licht

Rathenaustr. 35a, I: Schlafst. m. el. Licht u. Heiz. W. 5.50.*

Ronsdorferstr. 53, pt.: Möbl. Zim. zu v.*

Spichernst. 10, I: Frdl. möbl. Z. a. Hrn. *

Schloßbleiche 12, II, Hbf., Schäpel: G. m. Z. für 1 o. 2 Pers.*

Schusterstr. 8: Möbl. Partz., fl. W., el. Licht, sof. zu vm.*

Schwanenstr. 17, II, r. Gut möbl. Zimm.*

* Südstr. 68, II: Gut m. Z., sep., a. b. H., el. L.

Vereinstr. 9, pt.: Gut möbl. Z., el. Licht u. Tel. Nähe Hbf. *

Vereinstr. 11, II. Nähe Hptbhf.: G. mbl. Z. m. el. L. Tel. 229 55

Im Mittelpunkt, Wall 40, III (Eing. Schloßbl.) möbl. Z. mit allen Bequemlichk. zu vm. f7242

Wall 40 IV, Eing. Schloßbleiche: Ein g. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu v.*

* Weststr. 31, I: Gut möbl. Z. m. od. oh. Pf.

Wilhelmstr. 27: Einf. Zimmer, 2 Betten.*

* Wilhelmstr. 40, II: Gut mbl. Z., el. Licht.*

Z. m. W.- u. Schlz. m. Schrbt. u. Tel. Nä. Hbf. an bess. H. o. D. Bes. morg. vor 10 u. nachm. n. 6 Uhr. E., Bahnhofst. 82, I.

Stadtmitte. Behagl. einger. Zimmer mit elektr. Licht, Zentral-Heizg., Tel., an Herrn. Elberfeld, Kerstenplatz 3, III.*

Möbl. Zim 4.80 M Näh. in Gesch. f138

* Wohn- u. Schlafz., frdl., sonn., gut mbl., m. Dpl.-Schrbt. u. Tel. Ang. E 6094 Gschft.

Barmen:

B., Allee 46, E. Born **Möbl. Zimmer** mit Kochgel., auch an jung. Ehepaar.+

B., Allee 150, II: G möbl., heizb. Z., el. Licht, preisw. +

B. Berlinerst. 26, Hoppe M. Z., m. od. o. Pf., el. L., Ztr.-H. u. Bad. +

B., Blumenstr. 13, I: Sch. möbl. Z. sof. +

B., Carolinenst. 70, I, r.: M. W.- u. Schlfz. an 1 o. 2 bess. Dam., Herr. od. Ehepaar.+

B., Emilienstr. 22, pt.: Behagl. möbl. Z. in gutem Hause. +

B., Falkenst. 27, p.: G. mbl. Z., heizb. el. L. +

B., Fischertalerst. 58: Mbl. Z. elektr. L. T. +

B., Stadtmitte, Gr. Flurstr. 13: Behagl. mbl. Z., ev. Wohn- u. Schlfz., el. L. fl. Wass., Heiz., Tel., i. gut. H. +

B., Gewerbeschulst. 28, 2. Et.: Frdl. m. Schlfz., ev. auch eleg. Wohnz. +

B., Gewerbeschulst. 38, II: Frdl. mbl., heizb. Wsz. m. Gasanschl. a. b. i. Mbch. o. Fr. i. g. H. +

B., Gemarkerufer 23, III, Str.: Wff. m. Z., el. L., Hi. a. Pens. prw. +

B., Heckinghauserst. 16, II: Sb. gut mbl. Z. m. el. Licht an bess. H.+

B. Heckinghauserst. 65, II. L.: Sehr gut m. frdl. sonn. Z. el. L.+

B., Höhnestr. 15, pt.: Gut möbl. Zim. m. Pension sof. zu v.+

B., Kampstr. 12, p.: Frdl. Zimm. ev. m. Morg., an bess. jg. Herrn zu vm. 2216a

B., Kampstr. 26, II: Schön möbl. Zimm. mit Kochgeleg. und Wasser sof. zu v.+

B., Landwehrstr. 5, Waldinger: Saub. m. Z. m. Pens. +

B. Loh, Königstr. 64, 2. Et.: Sch. mbl. Z., Schreibtisch, Diwan, elektr. Licht, zu v.+

B., Sedanst. 98, II: G. m. Z. in ruh., abg. H. bei einz. Dame +

B., Schafbrückenst. 13: Möbl. Z. in bess. H. an jg., berufst. H.+

B., Sternstr. 9, I, r. Gut möbl. Zimm.+

B., Turnstr. 7, II: Gut möbl. Z. bill.+

B. Unterdenkmalst. 31, 2. Et.: Schön möbl. Z., el. L., Heiz., m. 1 od. 2 Betten sof.+

B. Unterdörnerst. 114, Wagner: G. mbl. Z.+

B., Westkotterstr. 83, II, Gr. möbl. Z., Kochg. a. Ehep. o. 2 Pf., sep. E.+

B., Wertherstr. 79, II, l. Wertherbr.: Frdl. m. Z. bill., ev. m. Wohnz.+

Freundl. Heim finden Berufst. u. Erholungsuch. in **Pension Goede,** Barm. Ringelstr. 9, mit u. ohne Verpfl. Mäß. Preise. Nähe Stadthalle. +

Gr. schön Mansz., mbl. ruh. L., 2-F.-H. + Näh. in Gesch. 185

Das Hospiz u. Pensionat des Chr. V. j. M. Immanuel, B. Unt. Lichtenplatzerst. 8 empf. f. bed. einger. Zimm. m. gut. Verpfleg., Zentralh., el. Licht u. Bad im H. Das. guter Mittagstisch. Mäß. Preise.+

Gesuche

Einf. möbl. Zim. od. teilw. möbl. in bess. H. R. Breitest. gl. Ang. E 5873 Gst.*

Solider Herr sucht g. möbl., separ. Z. mit streng sep. Eingang in Barm. nahe Schwebebahn. Ang. u. E 6064 an Gst.*

Herr s. einf. möbl. Z. m. el. Licht i. Str. Ztr. Da Kunden ihn berufl. bes., sep. Eingang bevorz. Angeb. mit Preis E 6015 Gst. *

Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar sucht in Elberf. p43 3 od. 4 Zimmer mit elektr. Licht. — Geb. in Düsseldorf abg. 4 Zim., Mans., Balkon. Miete 86 M Löckenhoff, Düsseldorf Remscheiderstr. 9, II

Brautpaar sucht **2-3.-Wohn.** Gr. K. vorh., evtl. Abfind. Ang. E 9164 an die Geschft. b39

Kinderl. Ehep. sucht 2-3.-Wohng. Hausarb. w evtl. übern. Ang. E 5826 Gst. *

Von ruh. Ehepaar **gr. 2-3.-Wohn.** ges. Grüne K. vorh. Evtl. Vergütg. Ang. B 3295 Gst. Barm. +

2-Zimmer-Wohnung mit od. ohne grüne Karte per sof. ges.* Ang. u. E 6095 Gst.

Brautpaar sucht * 2-Zimmer-Wohnung. Gr. Karte vorh. — Zahle evtl. Vergütg. Ang. u. E 5914 Gst.

Brautpaar sucht eine beschlagnahmefreie **2-3.-Wohn.** Evtl. Mietvorausz. Ang. B 3252 Barm.+

Ält., alst. Frl. f. l. Sch.- od. Mansz. + Ang. B 3274 Gst. Bm.

Suche leeres Zimmer Nähe Südstadt. Ang. E 6073 an Geschft. *

Werkstatt f. Schuhmacherei in guter Lage Barm. gesucht. Angeb. unt. B 3249 Barmen. +

Einfam.-Haus, 10—12 Zim., Garten und Garage, a. Rande der Stadt, i. gut. Lage, zu mieten oder zu kaufen ges. Anwesen muß bezugsfähig sein. Ang. unt. B 350 an Geschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 39b

Unterricht

Spanisch, Engl. Franz. ert. J. Aist, ehem. Lbr. in Span. Tel. 558 54 B., Gewerbeschulst. 50 403b

Engl. bei Engländerin Std. 50 Pf. Wer bei. l. Ang. E 5532 Gst. 1932

Deutsche Kurzschrift 1940 Neuer Kursus 8 M. Di. 8 Uhr abds. Elb., Schule an d. Friedrichsebist. 15

Wer erteilt im Privathause 1726 **französischen Sprachunterricht?** Angebote mit Preisang. E 2884 Gschft.

Engl. Konversation gesucht. Angeb. mit Preis u. R 778 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Opern- u. Konz.-Sängerin erteilt Unterricht. 10 Mk. je Monat. Kostenl. Stimmpr. Ang. B 3250 Gst. Barm.+

Tücht. Klavierlehrerin ert. gründl. Unterr. monatl. 8 Mk. bei 1stdg. Unterr. 4 Mk. Ang. E 5869 Gst.

In Barm. u. Elb. ert. jg. D. grdl. Unterr. **Violine, Laute und Gitarre.** Ang. B 3247 Barm.+

Barmer Kurzschriftverein. Am Donnerst. 13. Nov. 1930, abds. 8 Uhr, beginnt im Lyzeum, W.-Barmen, Karlstraße, ein neuer Kursus in 2217a **Einheits-(Reichs) Kurzschrift** für Anfänger unt. bewährt. Leitung. — Preis für den ganzen Kursus (ausschl. Material) 15.— RM., Schüler u. Erwerbslose 10.— RM., evtl. Teilzahl. Meldungen von Interessenten Mittwochs, 8 Uhr abends, im Lyzeum oder schriftlich an den Vorsitzenden Hans Kieper, Barmen, Schuchardstr. 3.

Die Bäcker und die Herstellung von Roggenmehl-Gebäck zur Brotgesetzgebung.

Vom Bäcker-Innungsverband Rheinland wird uns geschrieben:

Veranlaßt durch die in den Zeitungen veröffentlichten Anträge der verschiedenen Parteien des Reichstages, die die Beimahlung oder Beimischung von Roggen- oder Kartoffelstärkemehl zum Weizenmehl vorsehen, auch die Herstellung von Backwaren zum Eigenverbrauch von den Bestimmungen des Roggenbrotgesetzes ausnehmen wollen, hatte der „Germania" Zentralverband deutscher Bäcker-Innungen seinen Gesamtvorstand zu einer außerordentlichen Sitzung in Köln einberufen. Nach eingehender Aussprache beschloß der Gesamtvorstand des „Germania" Verbandes folgendermaßen:

„Jede zwangsweise Beimischung von Kartoffel- und Roggenmehl oder einem von beiden zum Weizenmehl wird energisch abgelehnt. Jede derartige Maßnahme wird die stärkste Abwehr des gesamten Bäckerhandwerks finden.

Trotz der großen Schwierigkeiten, die das Brotgesetz gebracht hat, erklärt sich das deutsche Bäckerhandwerk zur Durchführung bereit, sofern es allgemein für alle Hersteller von Roggen- und Mischbrot gilt, der Ausmahlungsgrad des Roggenmehls von 60 Prozent auf 70 Prozent erhöht und nur 60—70 Prozent durchgezogene (bezw. durchgemahlene) Roggenmehle hergestellt werden dürfen (Verbot von Roggenauszugsmehl).

Das deutsche Bäckerhandwerk ist damit einverstanden, daß die Herstellung von Weizengroßbrot über 500 Gramm nur noch bei Verwendung von 20—40 Prozent Roggenmehl gestattet wird.

Es wird im verstärktem Maße die Herstellung von Roggenkleingebäck empfehlen.

Es erklärt sich bereit, zum Auswirken und Streuen nur noch Roggenmehl zu verwenden.

Das deutsche Bäckerhandwerk erklärt sich bereit, auf freiwilliger Grundlage eine deklarationsfreie Verwendung von Kartoffelstärkemehl zur Herstellung von Weizengebäck und Kuchenwaren in beschränktem Umfange zu empfehlen, sobald durch Aenderungen des Lebensmittelgesetzes die Voraussetzungen hierfür geschaffen sind.

Es verlangt: Systematische einheitliche Werbung unter Bereitstellung von Reichsmitteln und unter Hinzuziehung des Bäckerhandwerks. Einfuhrverbot für Auslandsroggen und Roggenmehl. Einfuhrverbot von Futtermitteln. Verbot der Einfuhr von Brot und Mehl im kleinen Grenzverkehr.

Das deutsche Bäckerhandwerk bringt diese großen Opfer zur Behebung der gegenwärtigen Not der Landwirtschaft in der festen Ueberzeugung, daß bei konsequenter Durchführung diese Maßnahmen allein geeignet sind, den notwendigen Mehrverbrauch von Roggen zu gewährleisten."

Dieser Beschluß wurde dem Reichsernährungsminister vorgetragen. Der Minister erklärte bei dieser Besprechung, daß die Vorschläge des Bäckerhandwerks nicht ausreichten, die durch den Roggenüberschuß entstandene Notlage der Landwirtschaft zu beseitigen. Es bestehe demnach die Gefahr, daß die Anträge der Parteien wegen Verwendung von Roggen- oder Kartoffelstärkemehl bei der Herstellung von Weizengebäck durch Notverordnung oder Reichstagsbeschluß Gesetzeskraft erlangten. Das Bäckerhandwerk glaube nicht, die Verantwortung dafür übernehmen zu können, daß die Bevölkerung wieder wie in den Zeiten des Krieges und der Zwangswirtschaft gezwungen wird, ein Brot zu essen, das ihr nicht zusage.

Absturz eines englischen Verkehrsflugzeuges.

Drei Tote.

Paris, 30. Okt. Ein englisches Verkehrsflugzeug, das mit sechs Passagieren sich auf dem Flug von Le Bourget nach Croydon befand, stürzte heute nachmittag in der Nähe von Boulogne-sur-Mer ab. Zwei Passagiere und der Bordmechaniker fanden den Tod. Die übrigen Insassen wurden schwer verletzt. Der Apparat ging vollkommen in Trümmer.

Frau Hanau vor Gericht.

Paris, 30. Okt. In der Affäre der „Gazette du France" wurde wieder einmal verhandelt. Die Besitzerin dieses Finanzblattes, Frau Hanau, hat, wie erinnerlich, lange im Gefängnis gesessen und ist nach einem zähe durchgeführten Hungerstreik in Freiheit gesetzt worden. Heute begann der Prozeß gegen sie vor dem Strafgericht wegen Betrugs. Mit ihr erschienen vier Angeklagte, darunter der Pierre Audibert, der die „Gazette des Nations", die ebenfalls Frau Hanau gehörte, redigierte. Frau Hanau, mit deren Vernehmung heute begonnen wurde, bestreitet, sich des Vertrauensbruches und des Betruges schuldig gemacht zu haben. Ihr Verteidiger bemüht sich, vor allem eine Vertagung und eine Voruntersuchung der ganzen Angelegenheit zu erzielen.

Stürmische Wiener Erstaufführung des Films „Zwei Welten".

Wien, 30. Okt. Heute fand in vier Kinotheatern die Wiener Erstaufführung des Films „Zwei Welten" statt, der von dem thüringischen Staatsminister Frick wegen Verunglimpfung der österreichischen Offiziere für Thüringen verboten, aber auf Beschluß der Zensurbehörde wieder freigegeben worden war. Im Opernkino kam es zu stürmischen Kundgebungen, die das Eingreifen eines starken Polizeiaufgebots notwendig machten. Der dienstabende Polizeioffizier gab bekannt, daß der Film hier erlaubt sei und er den Auftrag habe, Ruhestörer zu verhaften. Vom Publikum wurde das Deutschlandlied angestimmt und der Lärm zunächst noch fortgesetzt, worauf die Polizei einige 20 Personen verhaftete. Die Vorführung, die wegen dieser Vorfälle zweimal unterbrochen werden mußte, konnte schließlich in Ruhe beendet werden. In den drei anderen Kinos ereigneten sich keine Zwischenfälle.

Was wird aus alten Filmen?

Das Schicksal alter Filmstreifen steht mit seiner Nüchternheit in auffallendem Gegensatz zu dem meist bewegten Inhalt der jeweiligen Handlung. Zunächst ist man bemüht, das auf den Filmstreifen befindliche Silber zurückzugewinnen. Sodann werden die Filmabfälle wieder auf Zelluloid verarbeitet. Dieses Zelluloid findet mannigfache Verwendung. Vor allem können aus ihm die äußerst wichtigen Nitrozellulose- und Zaponlacke hergestellt werden. Auch für die Fabrikation von Kunstseiden, wie Kunstleder, wird das Abfall-Zelluloid benutzt.

400 000 Kriegsbeschädigte und Kriegs-Hinterbliebene appellieren an den Reichstag.

Der „Kyffhäuser" veröffentlicht in seiner neuesten Nummer eine Eingabe des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" an den neuen Reichstag, in dem er diesen bittet, sich der Opfer des Krieges mit Nachdruck anzunehmen. Keinesfalls dürfe die Finanznot des Reiches dazu führen, diejenigen vor anderen unter Sparmaßnahmen leiden zu lassen, die die größten Opfer für Verteidigung des Vaterlandes gebracht haben. Angesichts der riesgehenden Verarmung, die bereits durch die bekanntgewordenen Sparmaßnahmen in den Kreisen der Kriegsopfer hervorgerufen worden ist, erwarten die 400 000 im Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Kyffhäuserbundes zusammengeschlossenen Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen bestimmt, daß der neue Reichstag entsprechend einer Entschließung des alten Reichstages zu keinerlei weiteren, von der Reichsregierung etwa beabsichtigten Einschränkung der Versorgung die Hand bietet.

Der Verband erwartet in Uebereinstimmung mit seiner unter dem lebenden Mutterorganisation, den 3 Millionen ehemaliger Soldaten umfassenden Deutschen Kriegerbundverband „Kyffhäuser", mit dem Nachdruck darauf, daß er die bahnbrechenden Sparmaßnahmen einer Nachprüfung unterziehen, sie erklärt, daß er immer bereit gewesen ist, sich in den Rahmen allgemeiner Staatsnotwendigkeiten einzufügen. Der Verband muß aber darauf bestehen, daß bei gewissen Maßnahmen sich ja auch Ausnahmebestimmungen finden lassen müssen, die eine Anwendung der Maßnahmen ermöglichen, wo dieses notwendig ist, um eine Härte zu vermeiden, und bittet deshalb, die geplanten Sparmaßnahmen wesentlich zu mildern.

Noch ein Todesopfer von Alsdorf

Eschweiler, 30. Oktober. (Drahtb.) Der 40 Jahre alte Bergmann Peter Fuchs, der bei der Alsdorfer Grubenkatastrophe schwer verletzt worden war, ist heute nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

Noch Tote unter den Brüchen.

Die Ursache noch nicht einwandfrei festgestellt.

Bonn, 30. Oktober. (Drahtb.) Das Oberbergamt in Bonn teilt mit: Zur Aufklärung der Ursache des Explosionsunglücks auf der Grube Anna II sind seit mehreren Tagen Oberregierungsrat Dr. Ritter und Regierungsrat Dr. Haid von der Chemisch-Technischen Reichsanstalt Berlin sowie Bergassessor Dr. Beyling von der Versuchsstrecke Dortmund-Herne als Sachverständige unter und über Tage tätig. Die Ursache der Explosion konnte bisher noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Es besteht nach wie vor die Möglichkeit der Explosionsursache über Tage wie auch unter Tage, und zwar hier im Bereich der östlichen Richtstrecke der 360-Meter-Sohle, wo große Brüche gefallen sind unter denen auch noch eine Benzol-Lokomotive verschüttet ist. Eine Schlagwetter- und Kohlenstaub-Explosion in den Abbaubetrieben der einzelnen Flöze, die inzwischen befahren worden sind, kann als ausgeschlossen angesehen werden. Unter den Brüchen liegen auch noch verschiedene Tote.

Beunruhigende Gerüchte.

WB Aachen, 30. Oktober. (Eig. Drahtb.) Einige Aufregung rief heute in Alsdorf ein Gerücht hervor, man habe bei den Aufräumungsarbeiten auf Grube Anna II unter den Trümmern am Schacht mehrere Sprengkapseln gefunden. Es handelt sich hierbei nach unseren Erkundigungen um folgendes: Mehrere Sprengkapseln sind in den Schutthaufen, die von den Aufräumungsarbeiten an Grube Anna II an der Eisenbahnstrecke Alsdorf-Herzogenrath liegen, gefunden worden. Es handelt sich dabei um Anschauungsmaterial für Lehrhauerkurse, das in einem jetzt zertrümmerten Zimmer des Bürogebäudes aufbewahrt wurde. Die im Bergbau zur Verwendung kommenden Sprengkapseln haben, wie uns von zuständiger Seite erklärt wird, etwa die Größe einer Infanteriepatrone und sind mit Knallquecksilber, einem hochbrisanten Stoff, gefüllt, der bei Temperatur oder bei geringer Erschütterung erst zur Explosion gebracht wird. Selbst wenn es sich um die regulären Sprengkapseln handeln würde, ist es, wie uns von bergmännischen Stellen erklärt wird, höchst unwahrscheinlich, daß dieses Explosivmaterial die Ursache einer unterirdischen Explosion gewesen sein könnte. Dazu hätten schon außerordentlich große Mengen von Sprengkapseln gehört.

95 Opfer von Monsheim.

Saarbrücken, 30. Okt. (Drahtb.) Zum bei Verlegung des Monsheimer Grubenunglücks sind heute im Krankenhause noch drei gestorben. Die Zahl der Toten beträgt jetzt 95. Die Bergverwaltung und die zuständige Knappschaftsgenossenschaft haben für die Opfer des Grubenunglücks im Saarrevier eine Spende von 50 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Sensationelle Preisumwälzung!

Unsere große billige Verkaufs-Veranstaltung unter dieser Parole hat sich überall herumgesprochen! Wir geben Ihnen weiter Gelegenheit

Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Läuferstoffe, Tisch- und Divandecken

zu tief gesunkenen Preisen zu kaufen. Denken Sie jetzt schon an Weihnachten! Jedes Teil wird bei einer kleinen Anzahlung zurückgestellt.

Ein großer Posten **Dekorationen** moderne Zeichnungen, prima Qualität, Fenster stellig, indanthren. Jedes Fenster 3.- **2.-**	Ein großer Posten **Dekorationsstoffe** darunter herrliche Jacquard-Flammenripse, sowie elegante durchgewebte Streifen, indanthren, 120 cm breit, regulärer Preis bis 7.50 Mk. Meter 3.-, 2.- **1.-**	Ein großer Posten **Gardinentülle** ganz besonders hochwertige Qualitäten, herrliche, moderne Muster, 130 bis 150 cm breit, regulärer Preis bis 4.50 Mk. Meter 2.- **1.-**	ein großer Posten **Voile und Kunstseidenstoffe** darunter die allerfeinsten Qualitäten, 115 bis 120 cm breit, indanthren, regulärer Preis bis 4.50 Mk. Meter 3.- **2.-**	Ein großer Posten **Storesmeterware** nur moderne, zum Teil hochwertige Qualitäten. Jeder Rest 6.-, 4.- **2.-**
Ein großer Posten **Teppiche** reinwollene Tapestry, schwere Haargarn, imit. Wollperser mit starkem Rücken, ca. 2 Meter × 3 Meter Zum Aussuchen jetzt **35.-**	Ein großer Posten **Teppiche** schwere, reine Jacquard Haargarn, die besten Wollperser, reinwollene Plüschteppiche mit starkem Rücken, reinwoll. prima Velour-Teppiche, 200×300, regulärer Preis bis 88.— Mk. jetzt 65.-, 55.- **45.-**	Ein Posten **Divandecken** doppelseitig durchgewebt, moderne Muster, mit eingehäkelten Fransen, volle Größe, besonders schwere Qualitäten Stück **12.-**	Ein großer Posten **Läuferstoffe** schwere Bouclé- und reine Haargarn-Qualitäten mit starkem Rücken, ganz moderne Streifen, ca. 70 cm breit Meter 3.- **2.-**	Ein großer Posten **reinwollene Tapestry** und prima Velour-Vorlagen mit starkem Rücken Stück 6.- **3.-**

Das größte Spezialhaus des Bergischen Landes

Hersthal Barmen

Wertherstr. 43

90 Jahre II Carl Fränken II

Spezialhaus für Uhren, Gold- und Silberwaren seit 1840

k7215

Aus Anlaß meines 90 jährigen Geschäftsbestehens gewähre ich meiner geschätzten Kundschaft für den Monat November beim Einkauf einen Rabatt von 10 Prozent. Es bietet sich daher die beste Gelegenheit, schon jetzt die Weihnachts-Einkäufe zu tätigen.

Angezahlte Waren werden bereitwilligst zurückgelegt.

Carl Fränken, W-Elberfeld Poststr. 11

Statt Karten.

Ihre Verlobung zeigen an

Erna Heinrich

August Ermeier.

W.-Elberfeld, Stuttbergstr. 61 — W.-Vohwinkel, Solingerstr. 68

1. November 1930.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Guido Wichelhaus

Carola Wichelhaus geb. Hülsenbusch.

Wuppertal-Elberfeld, 31. Oktober 1930.
Goebenstraße 24. n302

Die Vermählung meiner Tochter Mechtilde mit Vilus Mecislaus Baron v. Krockow-Krokowski, Herr auf Moskova, bringe ich zur Kenntnis.

Frau Luise Metzroth
geb. Große.

Elberfeld, Oktober 1930.

Vilus Mecislaus Baron v. Krockow-Krokowski
Mechtilde Baronin v. Krockow-Krokowska
geb. Metzroth
Vermählte.

Kovno (Litauen), Oktober 1930.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 10.30 Uhr entschlief nach langem Leiden unser geliebter Vater, Großvater und Bruder

Professor

Dr. Wilhelm Castendyck

im 83sten Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Paula Castendyck
Werner Castendyck
Rudolf Castendyck
Kurt Castendyck und Frau
Klara geb. Dengler
und 1 Enkel.

Elberfeld (Hansastraße 44), Velbert, Brooklyn, Cannstatt, Kreuznach, Bellersheim, den 31. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet Montag 3. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus statt. k7252

Familien-Anzeigen

Verlobungs-, Vermählungs Geburts-, und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager infolge eines Schlaganfalles unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Wilhelm Wiltmann**
Veteran von 70/71

im Alter von 83 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld (Düsseldorferstraße 44), Mülheim a. Rhein, Peckelow in Westf., Amerika, den 30. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet Montag 3. Nov. 1930, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag nachmittag 2 Uhr, entschlief sanft nach langer Krankheit meine gute, treusorgende Großmutter, meine liebe Schwester und Tante

Frau Wwe. Johannes Binder
Maria geb. Scheller

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Edith Krug
Fam. C. W. Komper-Herbst

Wuppertal-Elberfeld (Alsenstr. 13), Düsseldorf, Remscheid.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Die Beerdigung findet statt: Samstag den 1. Nov. 1930, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des ev.-luth. Friedhofs in der Hochstr. aus. *

Gestern abend gegen 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr

Max Wenzel

im Alter von 42 Jahren und 4 Monaten.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Max Wenzel
Linny geb. Vitt.

Solingen-Gräfrath, W.-Barmen, Nordhausen im Harz, Berlin, den 30. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 3. Nov., nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause — Wasserstraße 13 — aus statt.

Trauerfeier im Hause ½ Stunde vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitte ich, diese als solche zu betrachten. w19

Heute abend gegen 9 Uhr verschied nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, tapfere Frau, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Karl Jäger
Claire geb. Brogsitter

im Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer:

Karl Jäger
Familie Brogsitter
Familie Jäger.

Barmen, den 29. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 1. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir Ihnen tiefempfundenen Dank.

Friedrich Mühlieder und Frau.

Elberfeld-Grenze, den 31. Oktober 1930. *

Danksagung.

Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Trey für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank. *

Geschwister Strubel.

Wuppertal, den 31. Oktober 1930.

P. Josef Loewen
Weinrestaurant und Weinhandlung

süßer Most eingetroffen. Ia Pokal- u. Flaschenweine, gute Küche, gemütliches Lokal, billige Preise

liefere frei Haus
Winzerwein von 1.- an
Grauerwein v. 1.50 an
Edelgewächse bis 12.-

Bahnstraße 22 Elberfeld Telephon 36063

Am 29. Oktober verschied unser langjähriger Vertreter in Gräfrath

Herr

Max Wenzel

im 43. Lebensjahre.

In treuer Pflichterfüllung hat er unsere Interessen in bester Weise wahrgenommen. Wir verlieren einen bewährten Mitarbeiter, dessen wir stets ehrend gedenken werden.

Wuppertal-Elberfeld, den 30. Oktober 1930.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Verlag W. Girardet.

w19

Danksagung.

Für die herzl. Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frl. Martha Großheim
Konrektorin i. R.

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Bonn, Verein der Lehrerinnen und dem Lehrerkollegium der Schule a. d. Trooststraße unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, den 30. Oktober 1930.

Pickel, Pusteln,

u. andere Hautunreinigk. werd. auch in hartnäck. Fäll. beseitigt, die Haut zart, rein, durch das ärztl. glänzend empfohl. Cehafin Teintwasser, Flasche RM. 2.50. Geg. Sommersprossen wirkt sofort Cehafin Sommersprossen-Creme, Große Dose RM. 2.50. Erhältl. in all. Drog. u. Apoth. b136

Matulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Für Selbstrasierer



das gute Trumpf-Rasiermesser für jeden Bart Mk. 4.- u. Mk. 6.-
Rasierapparate Mk. 10.-, 8.-, 4.- u. 2.-
Rasierklingen 10 Stück Mk. 1 - u. 0.50
Nirwana die beste deutsche Klinge 12 Stück Mk. 2.80
Cora Rasierklingen 10 St. Mk 2.80 u. 3.-
Andere Markenkling. zu Original-Preisen
Alle Rasiermesser werden haarscharf geschliffen und abgezogen. g150
Nur im Fachgeschäft die gute Qualität zum billigsten Preis!
C. A. Lütters Elberfeld, Tel. 26286 Turmhof 4



k219

Kalasiris-

Leibbinden Mieder Büstenhalter

Anprobe unverbindlich! Aerztlich empfohlen

Reform-Haus O. Debes

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 27 h37

Kipdorf, Ecke Kolk

Meine Schutzmarke



bürgt für Qualität!

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Seiden- und Herrenstoffe
Lindener Samt- u. Waschsamt

enorme Auswahl — billige Preise

trotzdem blaue Rabattmarken!

C. Flöttmann
W.-Elberfeld

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Kipdorf, Ecke Kolk

h276

PELZE **Preisabbau** 20%

Elegante Pelzmäntel, Pelzjacken, Blazer- u. Sealmäntel, moderne Bubi-Kragen, Füchse, Würger usw. ..... bis

Umänderungen gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus KALMANOWITSCH Elberfeld, Alter Markt 1

gegenüber Kampermann (Eingang Schöne Gasse). — Etagen-Geschäft.

Kennen Sie die echten MünchnerLoden?

Es sind keine gewöhnlichen Loden, die Sie überall kaufen können. Der echte Münchner Loden ist ein „Edelprodukt"

Der alleinige Hersteller ist Loden-Frey, München

LODENFABRIK Frey München

Alleinfabrik der echten Münchner Loden

Jede Kleidung ist nur mit dieser Marke echt.

Münchner Lodenfabrik

Joh. Gg. FREY, G. m. b. H.

Gegründet 1842

Den Alleinverkauf unserer Original Lodenfrey-Mäntel in der Preislage ab RM. 39.— hat in ELBERFELD die Firma:

H. a. C. Fritzsche

Jede Dame

h138

die sich einen guten, aber preiswerten

Wintermantel

zulegen will, gehe zuerst zur Straße der Engroshäuser, direkt am Schwebebahnhof Döppersberg:

Hofaue 91.

In der Etage dieses Hauses befindet sich das Damen-Konfektionsgeschäft von

Max Hirsch

dem Fachmann und langjährigen Inhaber der Fa.

LEOPOLD SIMON

Ganz kleine Unkosten! Niedrigste Preiskalkulation!

Aparte, schöne, aus besten Stoffen hergestellte

Winter-Mäntel

mit großen Pelzbesätzen

zu ganz enorm billigen Preisen

Auch Samstagnachmittag von 3—7 Uhr geöffnet.

Nur Hofaue 91,

direkt am Schwebebahnhof Döppersberg.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Geschäftsübernahme!

Samstag 1. November 1930 übernehme ich das **Friseur-, Parfümerie- u. Zigarrengeschäft** des Herrn **August Brenner, Elberfeld, Ronsdorferstraße 23.**

Um freundlichen Zuspruch bittet

Georg Eichelmann, Friseurmeister
früherer Angestellter der Fa. Aug. Brenner
Telefon 231 41

Ia Bedienung **Solide Preise**

Ich führe Zigarren der Fa. Otto Boenicke (früher M. Samuel).

Nirgends

kaufen Sie

besser u. billiger

wie bei uns.

Die gute Qualität, der niedrige Preis, die prima Verarbeitung u. der tadellose Sitz sind die Vorzüge unserer Fertigkleidung.

Mäntel und Anzüge
M 108, 98, 85, 75, 69, 55, 48, 42, 37, 33, 29, 23, 19, **9.25**

Trenchcoats in blau, grau und mode
M 45, 39, 35, 32, 29, 24, 19, 17, 15, 13, 11.50, **7.75**

Gabardine-, Loden- und Gummi-Mäntel
M 48, 39, 35, 29, 24, 18, 16, 14, 11, 8.50, **6.90**

Windjacken- und Ledenjoppen
M 21, 19, 17, 15, 13, 11, 9.50, 7.90, 6.50, 5.25, **3.90**

Hosen lang, Breeches und Knickerbocker
M 19, 17, 15, 12, 10, 4.50, 7.50, 6.90, 5.90, 8.50, 3.90, 2.50, 1.95, **0.90**

Wer gut und billig kaufen will, geht zu

g170

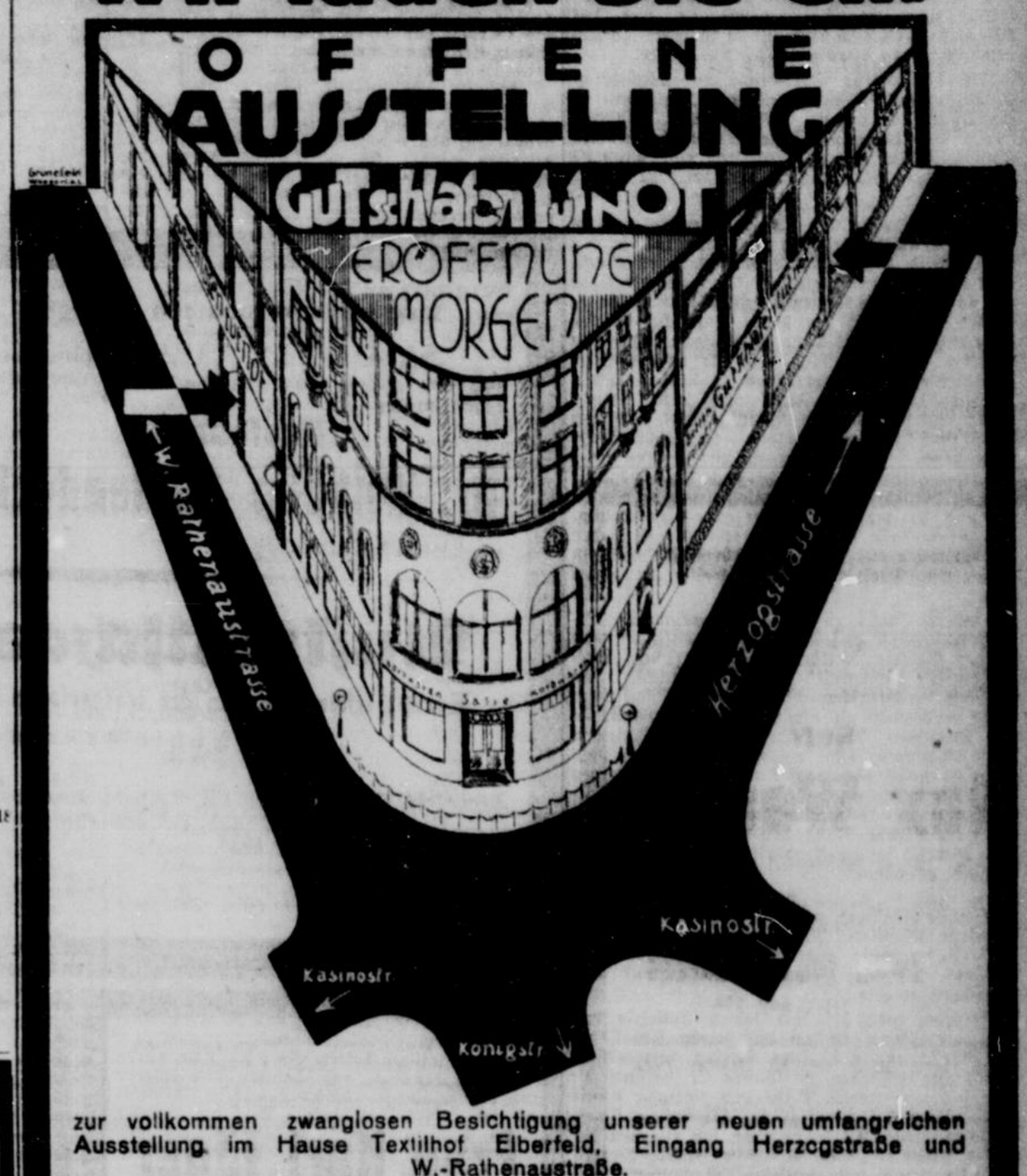
S. Simon

Elberfeld, Poststr.

Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

---

Wir laden Sie ein



zur vollkommen zwanglosen Besichtigung unserer neuen umfangreichen Ausstellung im Hause Textilhof Elberfeld, Eingang Herzogstraße und W.-Rathenaustraße.

Wir haben ausgestellt:

b144

Eine große Anzahl vollständig ausgestattete **Eisen- und Messingbetten, Chaiselongue, Chaiselonguebetten, moderne Couchs, Polstersessel, Bettwaren, Stepp- und Daunendecken, Bettfedern, Oberbetten, Kopfkissen.**

Wir haben neu aufgenommen:

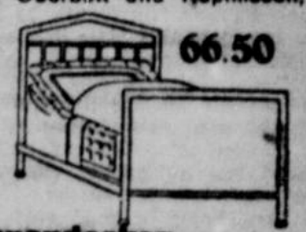
Weiße Möbel für jeden Zweck, Läuferstoffe, Balatum, der billige und gute Bodenbelag.

Eine ganz besondere Gelegenheit!
Chaiselonguedecken echter Seidenmohair (keine Kunstseide), Liquidationsposten einer Fabrik ..... Wert Mark **65.00, nur 19.95**

Vollständige Betten
bestehend aus Bettstelle mit Zugfedermatratze, Auflegematratze, Oberbett und Kopfkissen,


52.80


60.50


66.50

Steppdecken
42.50, 36.50, 29.50, 25.90, 19.80, 13.75, 9.75.

Daunendecken
aus eigener Fabrik, 108, 98, 82.50, 62.50, 49.50, 36.50

Sofakissen u. **Kaffeewärmer** in riesiger Auswahl, auf Wunsch Extra-Anfertigung in 20 Minuten.

SIEGMUND **ALSBERG**

W.-BARMEN	ELBERFELD	ESSEN
Berlinerstraße 53.	Erholungstraße 15 — Herzogstr, W.-Rathenaustraße	Viehofer Straße 25

Überall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind.

Gute Stoffe billig!

zu den neuen herabgesetzten Preisen!

Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Seiden, Samt, Anzugstoffe, Ulsterstoffe, Sport-Loden jetzt geschenkt billig

bei Ültzen

Woolworth-Haus

W.-Elberfeld, am Neumarkt, 1. Etage

b109

Irrgarten der Stile.

Es ist bereits im Laufe des Oktober in Berlin wieder ein so reicher Segen von Kunstausstellungen herniedergegangen, daß die dem Bericht gesteckten räumlichen Grenzen zwingen, nur das Wichtigste, und auch dies nur in kürzester Zusammenraffung zu erwähnen.

So die neueste Darbietung bei Flechtheim: 45 Bilder des in Paris lebenden Italieners G. de Chirico, dessen abstrusen und innerlich leeren Phantasien und sogenannten „mathematischen Visionen" unseres Erachtens eine durchaus unbegründete Beachtung geschenkt wird.

*

Die Herbstausstellung der Kunstgemeinschaft im Schloß, deren Uebersichten sonst nur dem praktischen Zwecke des Verkaufs von achtbaren Kunstwerken dienen, reitet diesmal sozusagen die Hohe Schule der guten Namen vor. Anschaffung dieser Bilder kommt für die breite Kundschaft dieses Unternehmens wohl kaum in Betracht. Von den Aelteren zeigt Th. Th. Heine die andere Seite seines Wesens in entzückenden, stillen, feinen Landschaften. Xaver Fuhr wird leider immer gröber in der Manier, Willy Jaeckel hebt sich durch zwei pompös gemalte, saftig-schwellende Akte heraus, Liebermann ist mit einem seiner Wannseegärten vertreten, Heinrich Nauen-Düsseldorf ist verliebt in eine formlos wogende Pinselführung, der man nur schwer etwas abzugewinnen vermag, ein Alt Hans Purrmanns ist in den Proportionen mißglückt. Auf Christian Schad als gediegenen Porträtisten wird weiter zu achten sein.

*

Einen Gruß aus dem Rheinland findet man in der Galerie Wertheim, wo unter dem Titel „Rheinische Romantik" eine Sammlung von Bildern westdeutscher Maler des 19. Jahrhunderts ausgestellt ist. Wir stehen der Malweise der Achenbach, Karl Hilgers, J. W. Schirmer, K. R. Scheuren, Chr. J. Schuetz usw. heute nicht mehr so nahe, und doch klingt aus den Bergen und Tälern, Ruinen und Felsen, aus der poetisch versponnenen Betrachtungsweise dieser Maler jener ergreifende Klang, den wir in der Dichtung aus Novalis und Eichendorff, und auch noch aus Uhland vernehmen.

*

Herbstausstellung auch im Hause des Vereins Berliner Künstler. Rund hundert, diesmal besonders sorgfältig ausgewählte Gemälde. Viel Schönes, sehr viel Gekonntes, wenig, was man entbehren möchte.

Glaubte man bei dem letzten Kollektiv von dreizehn Jurvfreien noch einen Ansatz auf Selbstbesinnung und einen Versuch vernünftiger Schichtung feststellen zu können, so versinkt die jetzt gebotene zweite Reihe von zwanzig Künstlern wieder hoffnungslos in schlimmstem Kunstbolschewismus. Es lohnt nicht, sich mit den klobigen, klumpigen Malereien eines Königsbergers, H. Liers, auseinanderzusetzen, ebensowenig wie mit der bolschewistischen Schreckenskammer, die sich bei einem Max Malprichi-Berlin oder Josef Scharl-München fürchterlich auftut.

*

Ein sehr Umstrittener wird von der Galerie Viktor Hartberg den Berlinern ausführlich dargeboten: Gert Wollheim. Vierunddreißig Gemälde und vier Plastiken sind von ihm zu sehen. Man hat Wollheim vorgeworfen, daß er zu wahllos alles male, daß er sich oft eitel spreize und sein verblüffendes Talent ohne Selbstzucht verschwende. Davon ist vieles sicher richtig. Aber wenn man jetzt einen so beträchtlichen Ausschnitt seines Werkes nebeneinander sieht, überwiegt doch der Eindruck: ungemein frisch und temperamentvoll, glänzend und unerschöpflich im Koloristischen, fast immer schmissig im Zeichnerischen. Dieser Maler leistet sich freilich allerhand im wilden Stilwechsel. Da ist ein „Bad der Diana", das fast von Tadema sein könnte, da sind Bilder, bei denen alte Holländer Pate stehen, und wiederum Landschaften wie aus dem 19. Jahrhundert. Auf der anderen Seite ist eine bedenkliche Vorliebe Wollheims für seelische Ueberzüchtung, für Zeitkrankhaftes nicht zu verkennen. Dennoch wie bewegt, wie lebendig, schillernd ist das Bild „Zirkuspaar", wie unheimlich echt hingesetzt eine „Paddlerin", wie bezaubernd elegant und sprechend die „Dame in Rot" oder „Das Mädchen mit der Zigarette"! Mit der Natur freilich ringt Wollheim vergebens. Er kommt ihr nicht nahe. Er ist ein Maler, der die gesellschaftliche Gegenwart heftig an sich reißt und mit ihr in Form und Farbe macht, was er will. K. E. K.

Unwahre Gerüchte über Grubenunfälle.

Essen, 31. Oktober. Nach einem schweren Grubenunglück werden leider fast immer unverantwortlicherweise Gerüchte über neue Grubenunfälle verbreitet. Im Ruhrgebiet ging heute das Gerücht von einem Unglück auf der Zeche „Mont Cenis" bei Herne um. Bei der Zechenverwaltung wurde heute fortgesetzt angefragt, ob das Gerücht zutreffe. Es entbehrt jeder Grundlage. Auf der Zeche erzählten sich heute die Bergleute, eine Berliner Wahrsagerin habe prophezeit, daß das nächste Unglück diese Zeche betreffen werde. Es wäre dringend zu wünschen, daß sich die Staatsanwaltschaft einmal den Verbreitern solcher die Öffentlichkeit beunruhigenden Gerüchte, und evtl. der Berliner Wahrsagerin, wenn diese überhaupt existiert, annehmen würde.

Bergsturz an der Wolkenburg.

Honnef, 31. Okt. (Drahtb.) Am Hang der Wolkenburg löste sich gestern morgen 8½ Uhr eine große Steinhalde und stürzte mit großem Getöse in einer Länge von 200 bis 300 Meter und einer Breite von etwa 60 Meter, unterwegs alle Bäume mit sich reißend, in die Tiefe. Die Steinmassen türmten sich am Ende der Halde 3 bis 5 Meter hoch auf. Ein unten vorbeiführender Hohlweg wurde vollständig verschüttet. Unter den Gesteinsmassen befinden sich drei Zentner schwere Felsblöcke. Insgesamt sind 60 000 bis 80 000 Kubikmeter Steine und Geröll zu Tale gerollt. Eine am Fuße der Halde liegende Obstanlage wurde ebenfalls verschüttet. Hier haben die abgerutschten Felsmassen eine Höhe von 5—8 Meter erreicht. Das Plateau der Wolkenburg hat sich durch den Sturz um 6—8 Meter gesenkt. Das Abrutschgelände befindet sich hinter dem Waldfriedhof in Rhöndorf.

Der Abhang der Wolkenburg ist ein altes Steinbruchgebiet, aus dem vor 4 bis 5 Jahren noch die Rhöndorfer Einwohner Steine geholt haben, um auf ihrem Waldfriedhof eine Kapelle zu errichten. Es ist anzunehmen, daß die Felsunterlagen im Laufe der Jahre verwittert und die Steinmassen nicht mehr den nötigen Zusammenhalt hatten.

Zugentgleisung infolge Felssturzes.

Siegen, 31. Okt. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal teilt mit: In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr entgleisten auf der Strecke Rodenbach-Dillbrecht (Kreis Siegen) infolge Gleisverschüttung durch abgestürzte Felsmassen die Lokomotive, Packwagen und drei weitere Wagen des Güterzuges 5831. Hierdurch wurden beide Gleise gesperrt, so daß der gesamte Zugverkehr Verspätungen erlitt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten, der Güterverkehr wurde umgeleitet. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen und der Materialschaden ist gering. Gefahr für das Nachrutschen weiterer Felsmassen besteht nicht.



Der Luftverbrauch des Menschen.

Die Atmung des Menschen ist ein Gasaustausch zwischen dem Sauerstoff der Luft und der Kohlensäure des Blutes in der Lunge. Ein absolut ruhende Mensch veratmet in der Stunde 15—20 Liter Sauerstoff, was dem Luftverbrauch etwa zweier Wachskerzen entspricht. Bei der sogenannten Bettruhe steigt der Verbrauch um ein Fünftel, bei Zimmerruhe um ein Drittel, beim Gehen um das Doppelte, bei leichter Arbeit um das Dreifache, bei schwerer Arbeit um das Sechsfache und noch höher. Die von dem Menschen ausgeatmete Kohlensäure ist giftig, so daß das Leben auf der Erde rasch sich selbst erstickte, wenn nicht die Pflanze aus Kohlenstoff und Sauerstoff zusammengesetzte Kohlensäure wieder in ihre Bestandteile zerlegte. So bedarf ein Mensch zur Verbindung mit Sauerstoff im Jahresmittel einer Waldfläche von 100 Quadratmetern. Die Wälder, Wiesen und Felder Deutschlands entziehen somit zusammen der Luft jährlich 5000 Billionen Liter Kohlensäure, was ungefähr der Menge entspricht, die von den Menschen, Tieren, Lampen und Fabrikschloten in Deutschland entwickelt werden. So herrscht heute, nach der Behauptung von Wissenschaftlern, in Mitteleuropa wohl ein annäherndes Gleichgewicht zwischen Sauerstoff verbrauchender Besiedlung und Sauerstoff erzeugender Pflanzenwelt.

Australisches Hotel

Europäischer Luxus in der wasserlosen Einöde.

Von Annie Francé Harrar.

Sie lächeln, wenn Sie von einem Hotel in einer australischen Goldgräberstadt hören, und denken sich — oder sagen es auch laut: „Na, das wird auch so ein Hotel sein, das kann ich mir vorstellen, ein besserer Wellblechschuppen, ich danke sehr!"

Aber damit haben Sie nicht recht. Und zwar absolut nicht recht.

Wenn ich an das Hotel „Australia" in Kalgoorlie in Inneraustralien zurückdenke, so scheint mir, ich bin nicht oft besser betraut worden als gerade dort. Ja, gewiß, unten befand sich eine Bar, ein „Saloon", und da saßen Burschen, die weder tadellos aussahen noch sich tadellos angezogen hatten. Aber selbst sie waren so höflich, wenn es ans Trinken und Singen ging, den geladenen Revolver, wie es sich schickt und wie es jeder anständige Kerl tut, vorher auf den Tisch zu legen. Für die Wohngäste des Hotels aber gab es ein nettes Eßzimmer, blitzblank; und eine hübsche, stets gut angezogene Dame, in der man nicht ohne weiteres die Wirtin vermutet hätte, präsidierte an einem der großen und sorgfältig gedeckten Tische.

Und man soll nicht glauben, daß es etwa Känguruhbraten und geröstete Emukeule oder Beutelwolf- und Dingosteaks und sonst irgendwelche besonders exotische und ungenießbare Gerichte gegeben hätte. In Europa ahnt man gar nicht, wie konservativ die englische Welt eigentlich ist. Wie es überall in fernsten Kontinenten doch immer wieder ein ganz echtes, unverfälschtes Stück England gibt und wie auch die kleinste Gewohnheit, der nebensächlichste Handgriff der Heimat wie ein Heiligtum bewahrt und von Generation zu Generation weiter vererbt werden.

Jene hübsche Dame war schon in Australien geboren und nie in England gewesen. Aber sie hatte die Haus- und Zimmermädchen zu derselben lautlosen Höflichkeit zu erziehen verstanden, als besäße sie ihr Haus in London. Mit schwarzem Kleid, weißer Schürze und weißem Häubchen traten die dienenden Geister wohlgewaschen und -gekämmt zum Servieren an, und auf dem Tisch war dasselbe Glas und Silber und Porzellan genau in derselben Art aufgebaut, wie das in einem englischen Eßsaal vorgeschrieben ist.

Kalgoorlie liegt als Stadt mitten im australischen Busch, ohne Wasser, ohne die leiseste Spur von Landwirtschaft. Sie produziert nichts als Gold, Silber, Kupfer und schwarzes Zinn. Alles, was sie verbraucht, muß mit der Bahn annähernd 17 Stunden weit von Perth gebracht werden. Selbst das Wasser fließt in einer ungeheuren Röhre 400 Kilometer weit von einem künstlichen Stausee herzu. Und dennoch gab es täglich frisches Fleisch und prachtvollen Salat und herrliche frische Früchte. Die Butter war gekühlt. Eiswasser beschlug sich in Kristallkrügen (bei 115 Grad Fahrenheit und nachdem es 3½ Monate nicht geregnet hatte!). Die Steaks und Muttonchops waren wohlschmeckend und zart, die Orangenmarmelade wurde nie von Fliegen beschmutzt. Und am Sonntagabend kam, genau wie überall auf dem englischen Globus, ein „Heightea" auf den Tisch, „damit die Mädchen doch auch frei haben können". Dieser „Heightea" wurde pünktlich um 6 Uhr ausgegongt. Dazu gab es außer Tee Butter, Jam und frischem Toast stets kaltes Fleisch (zumeist Truthahn oder Roastbeef), Gebäck, einen großen gemischten Salat, Käse und eine zarte kalte Fruchtspeise. Schweigend wurden die Schüsseln gereicht, schweigend die Teller gewechselt. Bei jedem überflüssigen Klirren blickte die Hausfrau verweisend auf. Geraucht durfte im Eßzimmer überhaupt nicht werden (welche Wohltat!), dazu ging man dann auf die Straße oder in den Sittingroom, freilich nur ein winziges Zimmerchen, ausgestopft mit Rippes, Polsterstühlen, Kissen und Tischchen. Nebenan befand sich ein Pianino, dessen ursprünglich guter Ton durch die trockene Hitze des Klimas und durch den feinen Sand, der ständig und unaufhaltsam von den Goldfeldern hereingeweht wurde, freilich arg verstimmt war. Aber die Birnen an den Klavierlampen funktionierten tadellos, was bekanntlich selbst in Europa nicht immer der Fall sein soll.

Dieses winzige Hotel „Australia" in Kalgoorlie hatte freilich nur zehn Betten und selten mehr als zwölf Tischgäste. Aber an Sauberkeit, Ordnung, freundlichem Zuvorkommen gegen seine Besucher kann es mit allen übrigen großen Hotels von Australien wetteifern, mit dem hübschen Savoy-Hotel von Perth, in dem es einen Teeraum voll von schönen, eleganten Frauen und feinstem Luxusgebäck gibt, bis zu dem prachtvollen Menzies-Hotel in Melbourne mit seinem weißgoldenen, zweistöckigen Speisesaal und den kostbar eingerichteten Festräumen oder dem berühmten Hotel „Australia" zu Sydney, wo die Woll- und Weizenmillionäre absteigen und wo man einen ganz kleinen und sehr delikaten Lunch nicht unter 20 bis 30 australischen Schilling (etwa ebensoviel Mark) serviert erhält. Das englische „fair play" regiert uneingeschränkt in ihnen allen, und diese Grundbasis macht nicht nur den Wirten, sondern vor allem den Gästen das Leben angenehm.

Hindenburg in Paris.

In einem Boulevardkino wird in einer Wochenschau Hindenburg inmitten einer ihm zujubelnden Menge gezeigt. Das Publikum verhielt sich ruhig, bis plötzlich ein Junge von der Galerie herunterruft: „Wo hat er die Eisennägel?" Eine Anspielung auf die Figur des „Eisernen Hindenburg", in welchen die Deutschen während des Krieges Nägel einschlugen — ein Brauch, der in Frankreich lebhafte Befremdung auslöste — erregte erst Gelächter, in das sich Zischen mengte, als die vorgeführte Szene länger dauerte. Da stand ein junger Deutscher auf und applaudierte, ein einsamer furchtloser Kämpfer für sein Vaterland. Sein Mut imponierte den Franzosen. Niemand nahm Stellung gegen ihn. Man bat ihn nur höflich, seine Demonstration zu beenden. Er setzte sich, die Köpfe wandten sich wieder der Leinwand zu, auf der sich bald andere Bilder zeigten. Und damit war der französisch-deutsche Zwischenfall erledigt.

Dichter-Kollegialität.

Wenn Alexander Dumas in Gesellschaft war, wurde er immer gebeten, etwas aus seinen dramatischen Werken vorzulesen. Dumas weigerte sich gewöhnlich, erklärte sich aber eines Tages bereit, statt seines eigenen das dramatische Werk eines anderen Autors vorzutragen. Auf die Frage, warum er so bescheiden sei und einem Rivalen den Vortritt lasse, gab der Dichter die witzige Antwort: „Weil meine Freude mir dann garantiert ist! Wenn das Stück gefällt, freue ich mich als Vortragender. Wenn es aber nicht gefällt, freue ich mich als Kollege!"

November-Verkauf

Wir halten jeden Rekord der Billigkeit!

Charmeuse-Unterkleid
elegante, waschfeste Qual., mit verschiedenen Spitzen
Stück
3.50

Futter-Schlüpfer
innen gerauht, äußerst solide, Größe 42
90 ₰

Wir kauften eine Modell-Koll. Corseletts und Hüftgürtel, nur beste Formen u. Qualitäten, welche wir zu sensationell billigen Preisen abgeben.

Goetzel & Co
Barmen, Wertherstraße 1.

Ein Paar
Strümpfe gratis
nach Einkauf von 12 Paar unserer Waschstrümpfe „Hausmarke Gocoba", eleg. Waschseide, kstl., Paar
2.45

Herrensocken
Ia Seidenflor, elegantes Muster, fehlerfrei, Paar
98 ₰

PELZE

Ein Zeichen der Zeit ist es, daß wir uns veranlaßt sehen, noch kurze Zeit auf sämtliche Pelzwaren volle **20%** zu geben.

Unsere Nettopreise sagen alles!
Seal-Muff zum Aussuchen 36 Mk
Asstr. Opossum 2.50
Seal-Tuch mit 5 Schwänzen 2.95
Skunks-Kragen mit 5 Schwänzen 6.95

Elberfeld
Island 1, 1. Et., Ecke Kölnerstr. Tel. 253 94

Pelzvertrieb Kalmann
die maßgebenden Etagengeschäfte der Branche. Durchgehend geöffnet!

Barmen
Altermarkt 16, 1. Etg., Ecke Mittelstr. Tel. 579 61.

Umänderungen in eigener Kürschnerei gut u. billig. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!